

Institut für Politische Wissenschaft

Bachelorstudiengang Politikwissenschaft

Einführung in die Politische Wissenschaft (EM)

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 14:00 - 17:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Handke, Stefan

Mi, wöchentl., 12:00 - 15:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Schmalz-Bruns, Rainer

Do, wöchentl., 10:00 - 13:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Hoecker, Beate

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft mit Tutorium

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Klein, Markus

Di, wöchentl., 10:00 - 13:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Ringvorlesung: Einführung in die Politische Wissenschaft

Vorlesung, SWS: 2

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1507 - 201 VII 201

Kommentar

Die Ringvorlesung ist eine Pflichtveranstaltung für alle Erstsemester im Modul "Einführung in die Politische Wissenschaft" in den BA-Studiengängen. Die Vorlesung liefert einen grundlegenden Überblick über die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und sie zeigt Schwerpunktsetzungen des Instituts auf. Für die Studierenden des BA Sozialwissenschaften werden begleitend Tutorien angeboten. Ort und Zeit der Tutorien: siehe Aushang (neben V 118) oder siehe IPW-Homepage: www.ipw.uni-hannover.de

Bemerkung EM

Politikwissenschaftliche Methoden (ME)

Einführung in die induktive und multivariate Statistik

Seminar, SWS: 2

Sarcletti, Andreas

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 03.11.2010, 1507 - 003 VII 003

Mi, wöchentl., 17:00 - 19:00, 10.11.2010 - 10.11.2010, 1507 - 003 VII 003

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.11.2010 - 05.02.2011, 1507 - 003 VII 003

Kommentar

In der Vorlesung sollen insbesondere grundlegende Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der induktiven (schließenden) Statistik behandelt werden. Nach einer Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung und Kombinatorik sowie in verschiedene theoretische Verteilungen von Zufallsvariablen werden Stichprobenverteilungen behandelt. Neben diesen Grundlagen werden einige Schätz- und Testverfahren, z.B. für den Mittelwert, thematisiert. Darüber hinaus ist als Einführung in die multivariate Statistik auch die Schätzung von Parametern bei der linearen Regression und der Test der Regressionskoeffizienten Inhalt der Lehrveranstaltung.

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung, SWS: 2

Bühler, Christoph

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Sie spricht hierbei zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften an, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, der Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur zufälligen oder systematischen Auswahl von Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den Basiskonzepten und Grundproblemen der empirischen Sozialforschung vertraut zu werden sowie Fähigkeiten zu erlangen, empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch zu beurteilen.

Es wird regelmäßige Teilnahme und die selbständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorlesung kann je nach Studiengang mit einer (studienbegleitenden) Klausur bzw. der Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden.

Bemerkung

MSF

Literatur

Diekmann, Andreas (2008): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt (19. Aufl.).

Flick, Uwe (2007): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Flick, Uwe (2009): Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2005): Methoden der empirischen Sozialforschung. München und Wien: Oldenbourg (7. Aufl.).

Basismodul Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Einführung in die Geschichte der Politischen Ideen

Vorlesung, SWS: 2

Martinsen, Franziska

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Mit dieser Veranstaltung wird ein systematischer Überblick über die Geschichte der Politischen Theorien gegeben, wobei im Rahmen einer Geschichte des „Fortschritts im Bewusstsein der Freiheit“ (Hegel) begriffliche und konzeptionelle Überlegungen zur Herrschaftsbegründung und -kritik im Zusammenhang der Entfaltung der Grundlagen einer gerechten und wohlgeordneten Gesellschaft in den Vordergrund gerückt werden. Damit soll den Studierenden ein fundiertes Verständnis der theoretischen Grundlagen des modernen Verfassungsstaates eröffnet werden. Zu diesem Zweck greift die Veranstaltung bis auf die griechische Antike zurück und verfolgt von da aus die Entwicklung in enger Anlehnung an klassische Texte, die jeweils systematisch eingeführt und in ihren wesentlichen inhaltlichen Grundzügen erläutert werden.

Bemerkung

BM 1

Literatur

Brocker, Martin (Hg.) 2007: Geschichte des politischen Denkens. Ein Handbuch, Frankfurt am Main.

Basismodul Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)

Einführung in die politische Soziologie

Vorlesung

Klein, Markus

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf der empirischen Wahl-, Werte-, Sozialkapital-, Ideologie- und Parteimitgliederforschung liegen. Die Vorlesung wird im SS 2011 mit der Veranstaltung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ fortgesetzt. Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung
Literatur

BM 2

Kaina, Viktoria / Römmele, Andrea (Hrsg.), 2008: Politische Soziologie: Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS-Verlag

Rattinger, Hans, 2009: Einführung in die Politische Soziologie. München: Oldenbourg

Politische Soziologie – Grundbegriffe und Theorien

Seminar, SWS: 2

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

In diesem Seminar des Basismoduls Politische Soziologie werden Grundlagen und Wirkungszusammenhänge der gesellschaftlich-politischen Beziehungen, Herrschaft und Machtverteilung vermittelt. Neben der Kenntnis der Grundlinien des sozioökonomischen Wandels seit dem 19. Jahrhundert sollen sich die Studierenden Grundbegriffe und Theorien der politischen Soziologie der Parteien, Verbände und sozialen Bewegungen erarbeiten.

Bemerkung
Literatur

BM 2

Literatur (STUD.IP u. Handapparat der FBB) u.a.: Max Weber, Wirtschaft und Gesellschaft, Tübingen 1985; Michael Vester, Peter von Oertzen, Heiko Geiling u.a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/M. 2001; Reinhard Kreckel, Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit, Frankfurt/M. 2004.

Basismodul Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

Das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Hoecker, Beate

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Bachelor-Studierende im ersten bzw. dritten Semester. Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse zu den institutionellen Strukturen, Prozessen und Akteuren, Problemen und Funktionen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus soll auch der Frage nachgegangen werden, wie sich die Europäische Union auf das politische System der BRD auswirkt.

Bemerkung
Literatur

BM 3

Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 7. Auflage, Wiesbaden 2006.

Die SPD seit den 1990er Jahren

Seminar, SWS: 2

Kaiser, Christian

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Betrachtet man die Ergebnisse der letzten beiden Bundestagswahlen, fällt unweigerlich auf, dass das historisch schlechteste Wahlergebnis der SPD von 2005 im Jahr 2009 noch unterboten wurde. Grund genug, dass wir die Entwicklung der SPD seit den 1990er Jahren untersuchen. Deshalb werden wir der Frage nachgehen, was sozialdemokratische Politik normativ und programmatisch auszeichnet und wodurch sie sich von bürgerlichen Positionen unterscheidet. Ferner werden wir untersuchen, wie diese Politik in Opposition und Regierung bisher vertreten wurde, vorzugsweise auf Bundesebene. Insgesamt wird es erforderlich sein, dass wir zum einen die verschiedenen parteiinternen Strömungen bzw. Flügel näher betrachten, zum anderen aber auch denkbare Wählermilieus nicht außeracht lassen. Und zum Abschluss: Welchen Aussagewert hat die Entwicklung der SPD für die Großparteien insgesamt?

Bemerkung

BM 3

Literatur

Christoph Egle, Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.), Ende des rot-grünen Projektes. Eine Bilanz der Regierung Schröder 2002-2005, Wiesbaden 2007.

Christoph Egle, Tobias Ostheim, Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.), Das rot-grüne Projekt. Eine Bilanz der Regierung Schröder 1998-2002, Wiesbaden 2003.

Kai Eicker-Wolf, Holger Kindler, Ingo Schäfer, Melanie Wehrheim, Dorothee Wolf (Hrsg.), „Deutschland auf den Weg gebracht.“ Rot-grüne Wirtschafts- und Sozialpolitik zwischen Anspruch und Wirklichkeit, Marburg 2002

Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Platz, Stefan

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Bachelor-Studierende im ersten bzw. dritten Semester. Das Seminar vermittelt Ihnen Grundkenntnisse zu den institutionellen Strukturen und Ebenen, Prozessen und Akteuren, Problemen und Funktionen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus wollen wir auch die Bedingungen der Politikvermittlung und des Regierens in einer durch Massenmedien konstituierten Öffentlichkeit klären. Art und Umfang der Studienleistungen (i.d.R. Referate mit schriftlicher Ausarbeitung) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Grundlagenliteratur: Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 7. Auflage. Wiesbaden 2006.

Bemerkung

BM 3

Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Auberger, Tobias

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Bachelor-Studierende im ersten bzw. dritten Semester. Das Seminar vermittelt Ihnen Grundkenntnisse zu den institutionellen Strukturen und Ebenen, Prozessen und Akteuren, Problemen und Funktionen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Art und Umfang der Studienleistungen (i.d.R. Referate mit schriftlicher Ausarbeitung) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung

BM 3

Literatur

Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 7. Auflage. Wiesbaden 2006.

Basismodul Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2

Ruffing, Eva

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Gesundheits- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden.

Bemerkung

BM4

Literatur

Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag.

Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Seminar, SWS: 2

Handke, Stefan

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studienanfänger und möchte einen ersten Eindruck von den Strukturen des Verwaltungsaufbaus von Bund, Ländern und Kommunen, der inneren Organisation sowie den Arbeits- und Prozessabläufen des öffentlichen Sektors vermitteln. Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang auch das Personal des öffentlichen Dienstes.

Besonderes Augenmerk wird in der Veranstaltung auf die politische Dimension des Verwaltungshandelns und dessen Beitrag zum Regieren gerichtet. Darüber hinaus sind die föderale Kompetenzverteilung staatlicher Aufgaben sowie die vertikale und horizontale Kooperation der gliedstaatlichen Ebenen Thema des Seminars. Schließlich werden zentrale Aspekte administrativer Handlungsrationalität sowie die Beziehungen zwischen der Verwaltung und ihrer Umwelt aus politik- und verwaltungswissenschaftlicher Perspektive behandelt.

Bemerkung

BM 4

Literatur

Bogumil, Jörg / Werner Jann, 2008: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag (2. Auflage).

König, Klaus, 2008: Moderne öffentliche Verwaltung. Studium der Verwaltungswissenschaft. Berlin: Duncker & Humblot.

Basismodul Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)

Einführung in die Internationalen Beziehungen

Vorlesung, SWS: 2

Joachim, Jutta

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung bietet einen Überblick über Kernbereiche der Internationalen Beziehungen. Behandelt werden zentrale Grundbegriffe und theoretische Ansätze, empirische Erkenntnisse und methodische Probleme, sowie Kernfragen globaler Entwicklungen. Themen sind u.a. Konflikte und Kriege, Global Governance und internationale Organisationen, Menschenrechte, sowie Grundzüge der Außenpolitik und der europäischen Integration. Die Vorlesung wendet sich an Studierende im BA-Studium und ist als Einführung in den Teilbereich 5 (Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration) konzipiert. Der erfolgreiche Abschluss dieser Vorlesung ist Voraussetzung für den Besuch weiterer Veranstaltungen im Teilbereich 5.

Bemerkung

BM 5

Literatur

Knapp, Manfred/ Krell, Gert (2003) *Einführung in die Internationale Politik. Studienbuch*. München. Oldenbourg.

Vertiefungsmodul Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (VM 1)

Aristoteles, Politik

Seminar, SWS: 2

Brokmeier, Peter

Mo, wöchentl., 08:30 - 10:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Die aristotelische Politikwissenschaft ist in einem Kompendium enthalten, das aus zwei Teilen besteht. In einem dieser Teile gibt Aristoteles einen vielfältig ausgearbeiteten Entwurf des Menschseins überhaupt; das geschieht in der „Nikomachischen Ethik“, einem der Grundtexte der Philosophie. Darauf aufbauend untersucht er im anderen Teil, der „Politik“, die faktischen Möglichkeiten jenes Geschehens des Menschseins in der Ordnung der Polisgemeinschaft (des „Staates“). Hier geht es - erstmals in der Geschichte der politischen Theorien - um diejenigen Themen und Probleme der Verfassungsformen und konkreten Institutionen, die in der Folgezeit jene klassische Geltung erlangen sollten, die sie, wenn auch mit Unterbrechungen, bis heute behalten haben. Auf diesem zweiten Themen- und Problemkreis liegt das Hauptgewicht des Seminars. Es ist als Lektüreseminar angelegt. Dabei steht die gemeinsame wie auch individuelle Quellenarbeit im Vordergrund. Themenbereiche des Seminars sind u.a.: Grundelemente des Praxisbegriffs - Stadtentstehung und Bestimmung des Menschen - Ökonomie und Polisgemeinschaft - Begriff des Bürgers - Grundbestimmungen des politeia-Begriffs - Haupttypen von Verfassungen - Die Politie als „Verfassung der Mitte“ - Verfassungswandel - Die beste Stadt.

Bemerkung

VM 1

Literatur

Aristoteles, Nikomachische Ethik. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2006; Aristoteles, Politik. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1994; Klaus Held, Treffpunkt Platon. Stuttgart: Reclam 2009, Kap. IX, X, XI und XII; Otfried Höffe, Aristoteles. München: Beck 2006.

Demokratiethorie II: Der Italorealismus (Lektürekurs)

Seminar, SWS: 2

Heerich, Thomas

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

In diesem Seminar geht es um einen Rückstand aus dem vorigen über Schumpeter. So wie dieser erlaubte, die Relation von Sozialismus und Demokratie zum Thema zu machen, so dieses Seminar die Relation von Aufklärung und Religion. In die Klassik der Demokratiethorie sind als Herausforderung eingegangen die Argumentationen von liberalen, konservativen und konservativ-revolutionären Gegnern der Demokratie, zusammengefaßt als Schule des "Italorealismus": Gaetano Mosca (1858-1941), Vilfredo Pareto (1848-1923), Robert Michels (1876-1936) und Georges Sorel (1847-1922). Ihre Bücher sind allesamt auf deutsch nicht mehr zu kaufen: sie müssen mit Hilfe des Handapparats von den Teilnehmern referiert werden. Eine Idee von ihrer Bedeutung kann man sich machen durch die Lektüre von W.G. Runciman: Sozialwissenschaft und politische Theorie (Ffm. 1967) und James H. Meisel: Der Mythos der herrschenden Klasse (Düsseldorf 1962).

Bemerkung

VM 1

Hardt/Negri: Commonwealth. Das Ende des Eigentums (Lektüreseminar)

Seminar, SWS: 2

Schmalz-Bruns, Rainer

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Angesichts der aktuellen Krise der globalen Finanzmärkte und der Schwierigkeiten, auch nur die Grundzüge einer globalen Wirtschaftsordnung und -regierung in den Blick zu nehmen und Schritte zu ihrer praktisch-institutionellen Implementierung einzuleiten, wächst der Bedarf an einer Vergewisserung bezüglich der Möglichkeiten der Entwicklung einer Alternative zum globalen Kapitalismus. In diese Diskussion greifen Hardt und Negri erneut mit einem visionären und provozierend optimistischen Entwurf einer Weltgesellschaft jenseits von Staat und Markt ein, der in der Idee von Gemeinschaft und Gemeinwohl (oder etwas zurückhaltender: Kollektivnützlichkeit) gründet: Grundlage des Seminars ist die gemeinsame Lektüre und intensive Diskussion des (zur Anschaffung empfohlenen) Buches von Hardt und Negri.

Bemerkung
Literatur

VM 1

Michael Hardt/Antonio Negri, Commonwealth. Das Ende des Eigentums. Frankfurt am Main/New York: Campus 2010

Politikwissenschaft, Universitäten und NS-Regime 1933-1945

Seminar, SWS: 2

Eisfeld, Rainer

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 3109 - 108 V108

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Schon während der Weimarer Republik waren die deutschen Universitäten alles andere als Stützpunkte demokratischen Denkens. Nach 1933 wurden sie teils von der NS-Diktatur durch „Gleichschaltung“ gezwungen, ihre Lehre und Forschung an politischen Vorgaben auszurichten; teils stellten sie sich in „Selbstgleichschaltung“ nationalsozialistischer Instrumentalisierung zur Verfügung. Die Politikwissenschaft machte dabei keine Ausnahme. Vor 1933 keineswegs ausschließlich republikanisch ausgerichtet, wurde sie nach 1933 systematisch reduziert auf den Bereich der „Auslandskunde“. Am Ende standen bloße Handlangerdienste für die ideologischen und praktischen Bedürfnisse des Regimes.

In einer einführenden Phase der Textdiskussion soll zunächst der Rahmen der Themenstellung abgesteckt werden: Studenten- und Professorenschaft auf dem Weg ins sog. „Dritte Reich“; Politikwissenschaft zwischen versuchtem Arrangement, Kollaboration und Exil; „Säuberung“, Ideologisierung und Umstrukturierung der Universitäten. Anschließend sollen diese thematischen Schwerpunkte auf der Grundlage von Referaten vertieft werden.

Bemerkung
Literatur

VM 1

Becker, Heinrich u. a. (Hrsg.): Die Universität Göttingen unter dem Nationalsozialismus, München 1987; Bleek, Wilhelm: Geschichte der Politikwissenschaft in Deutschland, München 2001; Botsch, Gideon: ‚Politische Wissenschaft‘ im Zweiten Weltkrieg: die ‚Deutschen Auslandswissenschaften‘ im Einsatz, Paderborn 2006; Eisfeld, Rainer: Ausgebürgert und doch angebräunt. Deutsche Politikwissenschaft 1920-1945, Baden-Baden 1991; Grüttner, Michael: Studenten im Dritten Reich, Paderborn 1995; Hachmeister, Lutz: Der Gegnerforscher. Die Karriere des SS-Führers Franz Alfred Six, München 1998; Heiber, Helmut: Universität unterm Hakenkreuz, 3 Bde., München 1991/92, 1994; Krause, Eckart u. a. (Hrsg.): Hochschulalltag im ‚Dritten Reich‘. Die Hamburger Universität 1933-1945, 3 Bde., Hamburg 1991; Ringer, Fritz K.: Die Gelehrten. Der Niedergang der deutschen Mandarine 1890-1933, Stuttgart 1983.

Psychoanalyse und Politik in den Schriften Theodor W. Adornos

Seminar, SWS: 2

Perels, Joachim / Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.11.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Ausgehend von einer Beschäftigung mit seiner Biographie (vgl. Claussen 2003) soll in dem Seminar eine gründliche Aneignung und Diskussion jener Schriften Theodor W. Adornos stattfinden, in denen er sich sowohl konzeptuell als auch anwendungsbezogen mit dem Verhältnis von Psychoanalyse, Politik und Gesellschaft auseinandersetzt. Diese Auseinandersetzung mit Adornos spezifischen Vermittlungen gesellschaftstheoretischer *und* subjekttheoretischer Ansätze wirft die Frage nach der besonderen Bedeutung der Psychoanalyse als jener Wissenschaft auf, die für ihn als einzige Psychologie ernsthaft den "subjektiven Bedingungen objektiver Irrationalität" nachgeht. Welches Psychoanalyseverständnis liegt diesem berühmten Diktum zugrunde und welche aktuelle Bedeutung kommt ihm für eine Analyse moderner Vergesellschaftungs- und Subjektivitätsformen in der spätkapitalistischen Gesellschaft zu? Diese Fragen sollen exemplarisch an den Ansätzen Adornos zum autoritären Charakter, zum Antisemitismus heute und zum spezifischen, von Schuldabwehr und Täter-Opfer-Umkehrungen gekennzeichneten Umgang mit der NS-Vergangenheit in Deutschland sowie an seiner Kritik der positivistischen Soziologie diskutiert werden.

Bemerkung

VM 1, POL 1, H 7, BKM2, GT, H5, EJS1, EJS5

Literatur

Claussen, Detlev (2003): Theodor W. Adorno. Ein letztes Genie. Frankfurt a.M.: Fischer

Adorno, Theodor W. (1951): Die Freudsche Theorie und die Struktur der faschistischen Propaganda. In: Ders. (1971): Kritik. Kleine Schriften zur Gesellschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 34-66

Adorno, Theodor W. (1962): Zur Bekämpfung des Antisemitismus heute. A.a.O, S. 105-142

Adorno, Theodor W. (1959): Was bedeutet Aufarbeitung der Vergangenheit. In: Ders. (1963): Eingriffe. Neun kritische Modelle. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 125-146

Adorno, Theodor W. (1967): Erziehung nach Auschwitz. In: Ders. (1969): Stichworte. Kritische Modelle 2. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 85-101

Adorno, Theodor W. (1950/1973): Studien zum autoritären Charakter. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Adorno, Theodor W. (1952): Die revidierte Psychoanalyse. GS 8, S. 20-41

Adorno, Theodor W. (1955/1966): Zum Verhältnis von Soziologie und Psychologie/ Postscriptum. GS 8, S. 42-92

Adorno, Theodor W. (1955): Schuld und Abwehr. Eine qualitative Analyse zum Gruppenexperiment. GS 9.2, S. 122-324

Horkheimer, Max/Adorno, Theodor W. (1947): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt a.M.: Fischer (1969)

Vertiefungsmodul Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (VM 2)

Exit, Voice & Loyalty

Seminar, SWS: 2

Rohrbach, Katharina

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das von Albert O. Hirschman entwickelte Konzept von Exit und Voice beschreibt zwei grundlegende Reaktionsmöglichkeiten auf institutionellen Niedergang. Demnach haben Mitglieder einer Organisation verschiedene Handlungsoptionen, falls die Organisation an Qualität und/oder Nutzen einbüßt. Sie können zum Einen die Organisation verlassen (Abwanderung oder ‚Exit‘), zum Anderen können sie versuchen, die Beziehung zur Organisation durch Kommunikation zu verbessern (Widerspruch oder ‚Voice‘). Im Rahmen des Seminars soll dieses Konzept auf verschiedene politische Organisationen übertragen werden.

Für eine Studienleistung im Rahmen der BA-Studiengänge ist eine schriftliche Sitzungsvorbereitung zu erbringen. Die Modulabschlussprüfung kann in Form einer Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung abgelegt werden. Die regelmäßige Teilnahme ist für alle TeilnehmerInnen obligatorisch.

Um eine Anmeldung bei Stud.IP wird gebeten.

Bemerkung

VM 2

Literatur

Hirschman, Albert O. (1990): Exit, Voice and Loyalty: Responses to Decline in Firms, Organizations and States, Harvard University Press (Auflage: New edition).

Industrielle Beziehungen im Wandel

Seminar, SWS: 2

Meise, Stephan

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Der gesellschaftliche Strukturwandel und der Wandel des „deutschen Modells“ der industriellen Beziehungen stellen die kollektiven Interessenorganisationen von Arbeit und Kapital vor neue Herausforderungen. In diesem Seminar sollen aktuelle Veränderungen in den Bereichen Tarifpolitik und Mitbestimmung sowie gewerkschaftliche Modernisierungsanstrengungen nachvollzogen und kritisch reflektiert werden. Dabei wird Gelegenheit zum Austausch mit betrieblichen Experten bestehen. Die Veranstaltung schließt thematisch an das gewerkschaftssoziologische Seminar „Aus der Krise zur Erneuerung?“ von Heiko Geiling aus dem vergangenen Sommersemester an, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Bemerkung

VM 2, POL2, H2, MTE 6, LG1, LGHR1, LbS1, WAG

Literatur

Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt/Main.

Müller-Jentsch, Walther (2009): Arbeit und Bürgerstatus. Studien zur sozialen und industriellen Demokratie. Wiesbaden.

Schroeder, Wolfgang (2010): Forschungsüberblick. Funktionen von Gewerkschaften in drei Welten. In: Greef, Samuel et al. (Hg.): Gewerkschaften und die Politik der Erneuerung. Düsseldorf: 19-36.

Vester, Michael et al. (2007): Die neuen Arbeitnehmer. Zunehmende Kompetenzen - wachsende Unsicherheiten. Hamburg.

Kommunalpolitik aus der Perspektive sozialer Milieus

Seminar, SWS: 2

Reinhardt, Max

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Sozialer Zusammenhalt und soziale Segregation lassen sich anhand von Analysen regionaler Milieus nachweisen, in denen Menschen leben, wohnen und sich politisch engagieren. Kommunalpolitik dürfte ein entscheidender Pfeiler der Zivilgesellschaft geworden sein, der in die Krise geraten ist. Die Krise der Städte und Kommunen ist - so lautet eine These dieses Seminars - eine Krise der Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung sozialer Milieus. Kommunalpolitiker in Parteien und Vereinen sind aufgrund ihrer Präsenz und ihrer Gestaltungspotentiale im Stadtteil die entscheidenden Mittler zwischen Politik und Bürgern im sozialen Nahbereich. Kommunalpolitik steht heute vor besonders schwierigen Aufgaben. Die finanzielle Krise des Staates hat sich erheblich verschärft und einige Kommunen an den Rand der Insolvenz geführt. Dies bekommen die Bürger in ihrem Nahbereich schnell zu spüren. Kommunalpolitiker sind am ehesten in der Lage, soziale Polarisierungen zu erkennen und gegenzusteuern. Wo nicht gegengesteuert wird, nehmen soziale Ausgrenzung und Segregation zu. Es besteht dann die Gefahr, dass rechtsextreme Parteien wie die NPD den Rückzug des Staates durch ihre Präsenz vor Ort ausnutzen. Es hat sich neben einem unternehmerischen Pfad der Privatisierung auch ein sozialintegrativer Pfad der Kommunalpolitik in Krisenzeiten herausgebildet, der die Bürger nicht alleine lässt und sie beteiligt. Beide Varianten sollen im Seminar anhand von Städtebeispielen wie Bochum, Hannover, Leipzig oder Stuttgart aufgezeigt werden.

Bemerkung

VM2, POL2, H2, MTE6

Literatur

Geiling, Heiko 2006: Zur politischen Soziologie der Stadt. Stadt- und Stadtteilanalysen in Hannover, Münster u. a., S. 73-85; Glock, Birgit 2006: Stadtpolitik in schrumpfenden Städten. Duisburg und Leipzig im Vergleich, Wiesbaden; Schwarzer, Thomas 2009: Erneuert sich die Politik aus den großen Städten heraus?, In: Geiling, Heiko (Hg.) 2009: Die Krise der SPD. Autoritäre oder partizipatorische Demokratie, Münster u. a., S. 303-340

Lokale Integrationskonzepte auf dem Prüfstand: kommunale Gestaltungsmöglichkeiten und ihre Grenzen

Seminar, SWS: 2

König, Andrea

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Lokale Integrationskonzepte haben Hochkonjunktur. Im Sommer 2008 hat auch die Landeshauptstadt Hannover einen Lokalen Integrationsplan (LIP) verabschiedet. Inzwischen hat ca. jede zweite Stadt mit mehr als 100.000 Einwohnern in Deutschland Pläne, Leitlinien oder Konzepte zum Thema Integration erlassen. Dieses Seminar setzt sich kritisch mit dieser Entwicklung und mit verschiedenen kommunalen Konzepten auseinander. Geplant ist darüber hinaus eine theoretische Annäherung an die Stadt als sozialer (Lebens-)Raum, Auswirkungen von Zuwanderung in der Kommune sowie eine kritische Betrachtung des Integrationsbegriffs in Theorie und Praxis. Geplant sind ein Besuch im Rathaus Hannover sowie eine Exkursion nach Osnabrück.

Bemerkung

VM 2, Pol2, H 2

Literatur

Gesemann, Frank/Roth, Roland (Hrsg.). Lokale Integrationspolitik in der Einwanderungsgesellschaft: Migration und Integration als Herausforderung von Kommunen. Wiesbaden: VS, 2009.

Regionale Grundstrukturen und ihre statistische Messung

Seminar, SWS: 2

Eichhorn, Lothar / Huter, Jessica

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den regionalen Grundstrukturen in Deutschland und Niedersachsen, ihrer historischen Genese und aktuellen Entwicklung sowie vor allem mit den Methoden der statistischen Messung dieser Strukturen und Entwicklungen (Regionalstatistik). Ausgehend von einem Zentrum-Peripherie-Modell geht es um die folgenden Themen:

Was ist eine „Region“, und welche Regionsbegriffe gibt es in der Raumforschung?

Regionalsystematiken in Deutschland und Europa („NUTS“) Verhältnis von „Stadt“ (Zentrum) und „ländlichem Raum“ (Peripherie) Funktionszuweisungen und Entwicklungskonzepte peripherer Regionen „Metropolregionen“ als Entwicklungskonzeption zentraler Regionen Südwest-Nordost-Gefälle in Deutschland

Auf Basis von regionalstatistischen Datenbanken werden Strukturen und Entwicklungen der Regionen Niedersachsen und Deutschlands empirisch behandelt, so z.B. Aspekte des demographischen Wandels, der wirtschaftlichen Entwicklung, der horizontalen Einkommensverteilung sowie der regionalen Verteilung von Armut und prekären Lebenslagen. Dabei werden auch immer die methodischen Grundlagen der Datenquellen diskutiert.

Die Vertiefungsmodulveranstaltung ist grundsätzlich auch eine Veranstaltung im Hauptstudium der alten Studiengänge. Sie ist auch für Studierende anderer Fachbereiche offen. Statistik-Grundkenntnisse sowie sichere Beherrschung von Excel werden vorausgesetzt.

Bemerkung
Literatur

VM 2

Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Handwörterbuch der Raumordnung, Hannover 2005 (als Nachschlagewerk - nicht zum Kauf empfohlen!); Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Niedersachsen - Das Land und seine Regionen, Hannover 2007.

Vertiefungsmodul Politische Systeme und Regierungslehre (VM 3)

Politische Kultur in der Bundesrepublik

Vorlesung, SWS: 2

Christoph, Klaus

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

In dieser Vorlesung gilt es zunächst, die politikwissenschaftliche Herkunft des schillernden Begriffs „Politische Kultur“ einschließlich der damit verknüpften Forschungsmethoden kritisch zu reflektieren. Danach werden wichtige Entwicklungslinien der politischen Kultur in Deutschland skizziert, ausgehend von den obrigkeitsstaatlichen Tradierungen in der frühen BRD und der DDR. Es folgen Analysen zu ausgewählten Problemfeldern, so zum öffentlichen Umgang mit der deutschen Vergangenheit, zur „Mediendemokratie“, zur „Politikverdrossenheit“ und zum Rechtsradikalismus. Die aus der deutschen Teilung bzw. der Wiedervereinigung resultierenden politisch-kulturellen Problemlagen werden bei einzelnen Themen eine besondere Rolle spielen.

Bemerkung
Literatur

VM 3, POL 3, H 5

Einführende Literatur: M. und S. Greiffenhagen: Ein schwieriges Vaterland. Zur politischen Kultur im vereinten Deutschland, München 1993

Politische Partizipation und Repräsentation von MigrantInnen und Menschen mit Migrationshintergrund

Seminar, SWS: 2

Markowis, Freya

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

In Deutschland hat etwa ein Fünftel der Bevölkerung einen Migrationshintergrund. In den letzten Jahren ist diese Gruppe immer stärker in das Blickfeld von Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit gerückt, doch die Diskussion über Migration und Integration wird hauptsächlich defizitorientiert und oftmals über die Köpfe der Betroffenen hinweg geführt. Die geringe politische Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund und ihre erhebliche Unterrepräsentation in den Parlamenten sind sicherlich Gründe hierfür und stellen zugleich auch Ansatzpunkte für Verbesserungen im Bereich der Integration dar. Im Rahmen dieses Seminars wird es unter anderem um folgende Fragen gehen: Welche Parteipräferenzen haben Menschen mit Migrationshintergrund? Wie sieht ihr Wahlverhalten aus? Welche Partizipationsmöglichkeiten gibt es für Menschen, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen? Und warum stellen Abgeordnete mit Migrationshintergrund nur eine Minderheit in den Parlamenten? Dabei werden auch Vergleiche mit anderen Staaten gezogen und Unterschiede zwischen den Geschlechtern analysiert.

Bemerkung

VM 3

Literatur

Wiedemann, Claudia 2006: Politische Partizipation von Migranten und Migrantinnen, in: Hoecker, Beate (Hg.): Politische Partizipation zwischen Konvention und Protest. Eine studienorientierte Einführung, Opladen, S. 261-286. Wüst, Andreas M./Heinz, Dominic 2009: Die politische Repräsentation von Migranten in Deutschland, in: Linden, Markus/Thaa, Winfried (Hg.): Die politische Repräsentation von Fremden und Armen, Baden-Baden, S. 201-218

Vertiefungsmodul Politikfelder und Politische Verwaltung (VM 4)

Modernisierung der Landesverwaltungen (Regional government authorities modernization)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Reiners, Markus

Do, Einzel, 10:00 - 18:30, 04.11.2010 - 04.11.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 09:00 - 16:30, 05.11.2010 - 05.11.2010, 3109 - 405 V405

Mo, Einzel, 10:00 - 18:30, 29.11.2010 - 29.11.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Das Seminar ist auf das Feld der Verwaltungsmodernisierung gerichtet. Im Fokus stehen hierbei aufbau- und ablauforganisatorische Modernisierungsprozesse auf verschiedenen systemischen Ebenen mit besonderem Blick auf die Reformebene der Bundesländer. Bei Modernisierungsmaßnahmen sind vorwiegend politische Institutionen, Akteursrationalitäten, Machtaspekte, -strukturen und -konstellationen sowie kollektive Entscheidungsprozesse in Organisationen von Interesse. Die damit zusammenhängenden, zu behandelnden Themen ergeben sich aus u.a. Auflistung. Beispielhaft werden die wesentlichen Fragen zur Reformpolitik und zu Reformanalysen behandelt. Der wissenschaftlich aufbereitete Unterrichtsstoff wird ergänzt durch praktische Momente. Thematisiert werden u.a. auch, warum Reformen oftmals scheitern und vielfach von marginalen und inkrementellen Modernisierungsschritten begleitet werden, und welche Vorbedingungen für einen so genannten „großen Wurf“ erforderlich sind und demnach eine umfassende („radikale“) Reform ermöglichen bzw. zur Durchsetzung einer solchen verhelfen. Der politik- und verwaltungswissenschaftliche Kurs markiert ferner den Übergang zum Management organisatorischen Wandels. Beispielhafte Literatur (zur Orientierung) finden Sie unter "Literatur". Im Seminar erhalten Sie weitere spezifische Literaturhinweise. Ziel ist die Erstellung einer Hausarbeit (rd. 15 Seiten) zu einem kleineren Reformprojekt. Die Voraussetzungen hierfür werden im Laufe des Seminars besprochen und vertieft. Auch die Themenauswahl erfolgt im Laufe des Seminars. Die Teilnehmerzahl auf 25 begrenzt - Anmeldung über STUD.IP bis einschließlich 3. November 2010.

(bitte bei der Anmeldung parallel E-mail an: markus.reiners@t-online.de)

Behandelt werden u.a. folgende Themen (Anhaltspunkte):

- Ausgangssituation, Reformdebatte, Themenrelevanz
- aktuelle Modernisierungsprojekte im Überblick
- Grundbegriffe institutioneller Reformen
- Policy-, Politics- und Polity-Analysen
- Macht und Widerstand in Organisationen
- zentrale Politische Institutionen
- Organisation des öffentlichen Bereichs
- Akteurstypen, Akteurskonstellationen und Rationalitäten
- Interaktionsstrukturen, Entscheidungsfindung, Konfliktlösung
- marginale und inkrementelle Reformen
- Erfolgsparameter eines „großen Wurfs“
- einzelne spezifische Reformthemen
- Management organisatorischen Wandels
- theoretische Fundierung von Reformanalysen
- Forschungsmethodik (u.a. komparative Analysen)
- Rückblick, Wiederholung relevanter Komplexe
- Konzepterstellung für einzelne Untersuchungsdesign

Bemerkung

VM 4

Literatur

BOGUMIL, J. (2000): Modernisierung der Landesverwaltungen. Institutionelle Ausgangslage, Implementationsstand und Zukunftsperspektiven. In: Kißler, L., Kersting, N., Lange, H.-J. (Hg.): Politische Steuerung und Reform der Landesverwaltung. 1. Aufl., Baden-Baden, 2000, S. 123ff.

BOGUMIL, J., KOTTMANN, S. (2006): Verwaltungsstrukturreform. Die Abschaffung der Bezirksregierungen in Niedersachsen (Schriftenreihe der Stiftung Westfalen-Initiative mit Sitz in Münster, Bd. 11), Ibbenbüren.

REICHARD, C. (2004): Verwaltungsmodernisierung in den Bundesländern. In: Jann, W., Bogumil, J., Bouckaert, G. u.a. (Hg.): Status-Report Verwaltungsreform. Eine Zwischenbilanz nach 10 Jahren. Berlin, 2004, S. 87ff.

REINERS, M. (2003): Wandlungsfähigkeit des Staates. Anspruch und Wirklichkeit im politisch-administrativen System. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte, Beilage zur Wochenzeitung „das Parlament“, B 51/2003, S. 23ff.

Rationales Verwaltungshandeln: Public Choice im öffentlichen Sektor

Seminar, SWS: 2

Handke, Stefan

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Die Public Choice Theorie bezieht den politischen Prozess in eine Analyse ein, die ökonomische Denkmuster anwendet, um Hinweise darauf zu geben, wie öffentliche Aufgaben wahrgenommen bzw. erfüllt werden. Zunächst werden im Seminar – ausgehend vom Rational Choice Ansatz – Grundlagen der ökonomischen Theorie der Politik vermittelt. Im späteren Verlauf werden der Einfluss von Public Choice auf die öffentliche Verwaltung untersucht und Konzepte wie New Public Management (NPM) und bestimmte Planungsinstrumente betrachtet. Eine wichtige Rolle spielen dabei Akteure wie Politiker, Verwaltungsmitarbeiter und Interessengruppen, die von spezifischen Eigeninteressen geleitet sind. Im Seminar daher sollen nicht nur Grundlagen der Public Choice Theorie vermittelt, sondern auch spezielle Anwendungsfälle spieltheoretischer Modellierung und rationaler Entscheidungsfindung betrachtet werden. Dabei steht vor allem die Anwendung im Bereich der öffentlichen Verwaltung im Mittelpunkt.

Bemerkung

VM 4

Literatur

Eisenführ, Franz, Weber, Martin (2002): Rationales Entscheiden, Berlin: Springer.

Mueller, Dennis C. (2003): Public Choice III, Cambridge University Press.

Vertiefungsmodul Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (VM 5)

Aktuelle Problemfelder der Wirtschaftspolitik in Europa

Seminar, SWS: 2

Student, Thomas

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Thema und Fragestellungen des Seminars knüpfen in jedem Semester an die jeweils aktuellen Problemfelder der Wirtschaftspolitik in der Europäischen Union an. Dabei wird auch der Bezug zu den Grundlinien der europäischen Wirtschaftspolitik herausgearbeitet. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Masterstudienganges „European Studies“ und fortgeschrittene Studierende anderer Studiengänge. Für einen Leistungsnachweis ist eine Studienleistung zu erbringen; Art und Umfang werden zu Beginn erläutert. Die Anmeldung ist unter thomas.student@igbce.de möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Die regelmäßige Teilnahme ist darüber hinaus obligatorisch. Das Seminar wird in Absprache mit den Teilnehmern zum Teil als Blockveranstaltung durchgeführt.

Bemerkung

VM 5, POL 5, H 6, MTE 8, EIS

Ethnicity, Nationalism, Racism - the problem and power of identities

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Marcus

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Social identities and conflicts between them are the key to understand the behaviour of groups and individuals. Nationalism, ethnicity, and racism are interrelated concepts with an extremely powerful grip on the construction of these identities. In this seminar we will take a closer look at the construction and maintenance processes of group identities. One of the questions to be addressed is how and to what extent nationalism, ethnicity, and racism determine our thinking and political behaviour in a globalized world?

The course will be taught in English.

Bemerkung
Literatur

VM 5, ESH CM2

Spencer, Philip (ed.): Nations and nationalism: a reader, Edinburgh: Edinburgh University Press, 2010.

Hearn, Jonathan: Rethinking nationalism: a critical introduction, Basingstoke: Palgrave Macmillan, 2006.

Jenkins, Richard: Rethinking ethnicity: arguments and explorations, London: SAGE, 1997.

Harvard World Model United Nations

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Each year, the Harvard World Model United Nations (WorldMUN) brings together more than 2.000 students from over 50 different countries to simulate the work of the UN committees. Students interested in international relations have the opportunity to directly experience the process of diplomatic negotiations. The aim of this seminar is to prepare the student delegation to represent the actual political interests of a specific country in the various UN committees (e.g. Security Council, WHO, UNHCR). In these committees students will debate according to the UN rules of parliamentary procedure. During the seminar we will approach the following aspects of international relations: the structure of international organizations, rules of parliamentary debate as well as international law and diplomacy. Besides, students will be given the opportunity to enhance their presentation skills. Since preparation for the trip will be organized by students, regular and active participation is expected. Students must be prepared to participate organizing and planning for the trip. In March 2011, the 20th World MUN will take place in Singapore. The number of delegates attending the conference in Taipei is restricted to 15. The delegates will already be chosen in June 2010. All students attending the seminar will further participate in a national conference simulating the work of the UN, for example in Hamburg (<http://www.hammun.de/>).

The seminar will be held in English to prepare and simulate committee sessions at the conference; therefore good English skills are required. For further information contact Dr. Andrea Schneiker: a.schneiker@ipw.uni-hannover.de

Two preliminary meetings will already take place on Wednesday, June 9, 2010 and June 23, 2010 at 12 s.t., Room V 106.

Bemerkung

VM 5, ESH CM2

Integrationstheoretische Aspekte der EU-Erweiterung

Seminar, SWS: 2

Baluch, Alim

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2010 - 05.02.2011

Kommentar

Der Erweiterungsprozess der EU ist noch nicht abgeschlossen. Die Erweiterungsdimension europäischer Integration erreicht über den Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess sowie der Erweiterungsperspektive für Island immer mehr Staaten. Albanien, Island, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien und die Türkei haben Beitrittsanträge gestellt, drei dieser Staaten haben bereits den offiziellen Status eines Beitrittskandidaten (Stand: Mai 2010). In diesem Seminar werden verschiedene Theorieansätze und Modelle aber auch Länderbeispiele diskutiert. Ziel ist es, die sich verändernden Struktureigentümlichkeiten des immer komplexer werdenden Erweiterungsprozesses einer möglichst realitätsangemessenen Analyse zu unterziehen. Welche Entstehungsbedingungen reproduzieren den Erweiterungsprozess? Welche Rolle spielen normative Axiome? Ist es tatsächlich angemessen, von Beitritts*verhandlungen* zu sprechen oder handelt sich nicht überwiegend um eine Überprüfung der Transformation des *acquis communautaire* in nationales Recht?

Die Veranstaltung findet in Gebäude 1502 (Conti-Hochhaus), Raum 109 statt.

Bemerkung ESH CM 2, VM 5, Pol 5

Politik und Protest: Nationalistische und regionalistische Bewegungen im internationalen Vergleich

Seminar, SWS: 2

Rieger, Jens

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem politischen Phänomen nationalistischer, separatistischer, autonomistischer und regionalistischer Bewegungen. Durch Analyse und Vergleich einiger Fallbeispiele werden die politischen, historischen und gesellschaftlichen Entstehungsbedingungen, Strategien und die scheinbare Persistenz dieser Protestbewegungen im Seminar erarbeitet und erklärt. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Interaktion der in diesen konflikthafteren Verhältnissen agierenden Akteure gelegt, um deren Ziele, Ideologien und Chancen politischer Partizipation wissenschaftlich zu ergründen. Das Spektrum der zu behandelnden Fallbeispiele erstreckt sich dabei von den sog. Nationen ohne Staat, dem Aufstand der Regionen bis hin zum neuen Nationalismus, wie er beispielsweise bei einigen politischen Bewegungen in den Staaten Südosteuropas zu identifizieren ist. Studierende, die sich gerne im Vorfeld mit den theoretischen Grundlagen des Seminars vertraut machen möchten, ist folgende Lektüre zu empfehlen:

Bemerkung VM 5, CM 2, POL 5, H6
Literatur

McAdam, Doug; Tarrow, Sidney; Tilly, Charles 2001: Dynamics of Contention. Cambridge.
Kern, Thomas 2008: Soziale Bewegungen. Ursachen, Wirkungen, Mechanismen. Wiesbaden.

Security Governance

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Foreign and security policy used to be the exclusive domain of states. This is no longer the case. International organizations, both governmental and non-governmental, as well as private companies are playing an increasingly important role in peace and conflict resolution. While some perceive this movement toward „security governance“ as positive, arguing that the involved actors deliver security more effectively, less costly, and contribute to more transparency, others, by comparison, remain rather skeptical fearing that the security provided is less comprehensive, serves only some but not others, and that some of the involved actors cannot be held accountable in case of misconduct. In this seminar, we will take a closer look at both types of arguments. It is structured in the following way: In the first part, we will turn to four different types of actors-the United Nations (UN), humanitarian NGOs, and private military and security companies (PMSCs) and multinational corporations -analyze how they take part in the provision of security and what opportunities or problems follow from their engagement. The second part will address conceptual issues, such as governance, security, and security governance.

Prerequisites: Introduction to international relations and good command of the English language.

Bemerkung VM 5, ESH CM2

Vertiefungsmodul Politische Bildung

Menschenrechte in der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Heldt, Inken

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Die Menschenrechte sind in der Gegenwart zur schlechthin grundlegenden und weltweit gültigen politischen Idee geworden. Bereits in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird »Erziehung und Unterricht« als Instrument ihrer Durchsetzung benannt. Das Seminar beleuchtet aktuelle Konzepte und Kontroversen der Bildung über, durch und für Menschenrechte als ein in Deutschland noch kaum fundiertes Teilgebiet der Politischen Bildung.

Unter anderem strukturieren folgende Inhaltsbereiche den Kurs:

- Grundbestimmungen: Menschenrechte zwischen Recht, Moral und Politik
- Menschenrechte in Unterricht und Schule - Aufgaben, Ansätze, Kontroversen
- Der bildungspolitische Kontext: Nationale und internationale Rahmenprogramme und Programmatiken (UN, UNESCO, Europarat)
- Konzepte und Materialien für die Unterrichtspraxis - Kritische Analyse und praktischer Einsatz

Themen von besonderem Interesse können auf Wunsch aufgenommen werden.

Bemerkung

VM PB

Literatur

Fritzsche, Karl Peter (2009): Menschenrechte. Eine Einführung mit Dokumenten. 2. Aufl. Paderborn: Schöningh (UTB 2437).

Hormel, Ulrike; Scherr, Albert (2005): Bildung für die Einwanderungsgesellschaft. Perspektiven der Auseinandersetzung mit struktureller, institutioneller und interaktioneller Diskriminierung. Bonn: bpb (498).

Menke, Christoph; Pollmann, Arnd (2007): Philosophie der Menschenrechte zur Einführung. Hamburg: Junius.

Sommer, Gert; Stellmacher, Jost (2009): Menschenrechte und Menschenrechtsbildung. Eine psychologische Bestandsaufnahme. Wiesbaden: VS.

Politische Bildungsarbeit in Gewerkschaften

Seminar, SWS: 2

Allmendinger, Björn

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Die gewerkschaftliche Bildungsarbeit ist ein wesentlicher Teilbereich der Jugend- und Erwachsenenbildung in Deutschland. Ihre Angebotspalette reicht von gewerkschaftlichen, sozialen, betrieblichen, ökologischen bis hin zu kulturellen Themenfeldern. Derzeit verfügt das DGB-Bildungswerk über mehr als 170 MitarbeiterInnen und bietet in Zusammenarbeit mit ca. 250 FachreferentInnen mehr als 600 Tagungen, Seminare und Workshops an. Jährlich nehmen (deutschlandweit) mehr als 19.000 Menschen an gewerkschaftlichen Bildungsangeboten teil. Hinzu kommen zahlreiche Informations-, Beratungs- und Dienstleistungsangebote in Kooperation mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen. Das Seminar soll sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit der gegenwärtigen und zukünftigen Bedeutung der politischen Bildungsarbeit in Gewerkschaften befassen. Hierbei sollen sowohl die grundlegenden theoretischen Ansätze (u. a. Negt, Brock und Rehbock) vermittelt als auch Ideen und Möglichkeiten aufgezeigt werden, sich diesem speziellen Berufsfeld nähern zu können.

Eine vorherige Anmeldung (bei Stud.IP) ist unbedingt erforderlich.

Bemerkung

VM PB

Vertiefungsmodul Politikwissenschaftliche Methoden

Einführung in Stata

Seminar, SWS: 2

Rohrbach, Katharina

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar Bei Stata handelt es sich um eine Statistik-Software, die verstärkt von Wissenschaftlern eingesetzt wird, aber auch in der Wirtschaft immer häufiger zur Anwendung kommt. Im Rahmen der Veranstaltung sollen den TeilnehmerInnen grundlegende Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten des Programms Stata anhand der Analyse von Umfragedaten vermittelt werden.

Grundlegende Statistikkenntnisse werden vorausgesetzt.

Für eine Studienleistung im Rahmen der BA-Studiengänge sind die regelmäßige Teilnahme so-wie die Bearbeitung von Übungsaufgaben erforderlich. Die Modulabschlussprüfung kann in Form eines Forschungsberichts oder einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Voranmeldung bei Stud.IP gebeten. Das Seminar findet im Schulungsraum des MMZ statt.

Bemerkung VM ME

Literatur Kohler, Ulrich/Kreuter, Frauke (2008): Datenanalyse mit Stata, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag (3. Auflage).

Bachelorarbeit

Colloquium für BA, MA, Examensabschlussarbeiten

Kolloquium, SWS: 2

Döhler, Marian

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das Colloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebietes Politikfeldanalyse und Verwaltungswissenschaft durchführen (wollen). Sie erhalten die Gelegenheit, ihr Vorhaben vorzustellen und eventuell auftretende Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns, des empirischen Zugangs u.ä. zu diskutieren.

Forschungs- und Prüfungscolloquium

Kolloquium, SWS: 4

Geiling, Heiko

Mi, unregelmäßig, 09:00 - 13:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1137 - -121

Kommentar

Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungscolloquiums sollen PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 27.10.2010 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling.

Bemerkung

Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Forschungs- und Prüfungscolloquium für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium, SWS: 4

Geiling, Heiko

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 27.10.2010 - 27.10.2010, 1137 - -121

Kommentar

Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungscolloquiums sollen PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 27.10.2010 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling.

Bemerkung

Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium zur Bachelor-Arbeit

Kolloquium, SWS: 1

Pläß, Stefan

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 06.10.2010 - 06.10.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Do, Einzel, 10:00 - 13:00, 07.10.2010 - 07.10.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 29.10.2010 - 29.10.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 13:00, 30.10.2010 - 30.10.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 12.11.2010 - 12.11.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 13:00, 13.11.2010 - 13.11.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit im Fach Politik/Politikwissenschaft. Es besteht aus zwei Teilen: dem allgemeinen und dem speziellen. Im allgemeinen Teil werden teilgebietsübergreifend u.a. folgende Themen zur BA-Arbeit behandelt: Planung, Literatur- und Datenrecherche, formale Aspekte und Struktur, Arbeitsprozesse und Zeitmanagement, mündliche Prüfung. Grundlagenliteratur: Das „Kleine Handbuch zu den Arbeitsweisen im Studium“. Der spezielle bzw. teilgebietsnahe Teil wird von der Prüferin/dem Prüfer angeboten (je nach Zahl der zu Prüfenden im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden oder ggf. zu einem Extra-Termin). Der allgemeine Teil des Kolloquiums zur BA-Arbeit wird parallel für drei Gruppen angeboten. Termine (alle Zeiten s.t.):

Gruppe A: Mittwoch, 06. Oktober 2010, 10.00-12.00 Uhr und Donnerstag, 07. Oktober 2010, 10.00-13.00 Uhr Gruppe B: Freitag, 29. Oktober 2010, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 30. Oktober 2010, 10.00-13.00 Uhr Gruppe C: Freitag, 12. November 2010, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 13. November 2010, 10.00-13.00 Uhr

Bei Bedarf wird ein Termin für eine vierte Gruppe angeboten.

Bitte schreiben Sie eine E-Mail bis zum **30. September 2010**, an welcher Gruppe Sie teilnehmen möchten (Name, Studiengang, Fachsemester, Themengebiet der BA-Arbeit sofern schon bekannt): **bama@ipw.uni-hannover.de**.

Kolloquium zur Bachelor-Arbeit

Kolloquium, SWS: 1
Kommentar

Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit im Fach Politik/Politikwissenschaft. Es besteht aus zwei Teilen: dem allgemeinen und dem speziellen. Im allgemeinen Teil werden teilgebietsübergreifend u.a. folgende Themen zur BA-Arbeit behandelt: Planung, Literatur- und Datenrecherche, formale Aspekte und Struktur, Arbeitsprozesse und Zeitmanagement, mündliche Prüfung. Grundlagenliteratur: Das „Kleine Handbuch zu den Arbeitsweisen im Studium“. Der spezielle bzw. teilgebietsnahe Teil wird von der Prüferin/dem Prüfer angeboten (je nach Zahl der zu Prüfenden im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden oder ggf. zu einem Extra-Termin). Der allgemeine Teil des Kolloquiums zur BA-Arbeit wird parallel für drei Gruppen angeboten. Termine (alle Zeiten s.t.):

Gruppe A: Mittwoch, 06. Oktober 2010, 10.00-12.00 Uhr und Donnerstag, 07. Oktober 2010, 10.00-13.00 Uhr Gruppe B: Freitag, 29. Oktober 2010, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 30. Oktober 2010, 10.00-13.00 Uhr Gruppe C: Freitag, 12. November 2010, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 13. November 2010, 10.00-13.00 Uhr

Bei Bedarf wird ein Termin für eine vierte Gruppe angeboten.

Bitte schreiben Sie eine E-Mail bis zum 30. September 2010, an welcher Gruppe Sie teilnehmen möchten (Name, Studiengang, Fachsemester, Themengebiet der BA-Arbeit sofern schon bekannt): bama@ipw.uni-hannover.de.

Wahlpflichtbereich

Englisch

Advanced English Skills

SPCS

Advanced English Skills: Communication Skills

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2

Jones, Jacob

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 615 II 615

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 609 II 609

Kommentar

This course aims to give students an understanding of what communication and communication skills are, and an understanding of and practical experience in media use, body language, voice training and presentation styles. This course prepares students for the academic presentations that they will hold during their studies.

Studienleistungen: one informal presentation

Prüfungsleistung: one academic presentation (based on SPAWR paper)

Please register for this class through the registration sheets on the department's website, and submit your registration by 20 October, 2010; 1 p.m. in the registration boxes on the 7th floor.

Advanced English Skills: Communication Skills

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2

Gans (M. A.), Anne

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 703 II 703

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 703 II 703

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 615 II 615

Kommentar

This course aims to give students an understanding of what communication and communication skills are, and an understanding of and practical experience in media use, body language, voice training and presentation styles. This course prepares students for the academic presentations that they will hold during their studies.

Studienleistungen: one informal presentation

Prüfungsleistung: one academic presentation (based on SPAWR paper)

Please register for this class through the registration sheets on the department's website, and submit your registration by 20 October, 2010; 1 p.m. in the registration boxes on the 7th floor.

SPAWR

Advanced English Skills: Academic Writing and Research

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2

Jones, Jacob

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 703 II 703

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 703 II 703

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 703 II 703

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 609 II 609

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 609 II 609

Kommentar

This course covers the basics of writing an academic research paper, including thesis statements, outlines, sources and bibliographies, citation and paraphrasing, structures of papers (titles, tables of contents, introductions, body of arguments, conclusions), structures of paragraphs, editing and the writing process. This course prepares students for the academic papers that they will write during their studies.

Studienleistungen: an academic paper and two other assignments which build up to the paper

Please register for this class through the registration sheets on the department's website, and submit your registration by 20 October, 2010; 1 p.m. in the registration boxes on the 7th floor.

Foundations American Studies 2 (nur PO 2006)

Writing in English (neu: PO 2009)

Writing in English: Expository Writing

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2

Gans (M. A.), Anne

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 709 II 709

Kommentar

This course investigates organisational patterns used in various genres and discourse forms of expository writing (informative/explanatory writing). Some aspects of language and grammar will also be discussed as necessary.

Studienleistungen : two writing tasks in various genres of expository writing

Prüfungsleistung : in-class essay (120 minutes)

Please register for this class through the registration sheets on the department's website, and submit your registration by 7 April, 2010; 1 p.m. in the registration boxes on the 7th floor.

Writing in English: Textual Analysis and Production

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2

Gans (M. A.), Anne

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 613 II 613

Kommentar

This course examines language, grammar and style of some text types (e.g., news items, biographies, literary texts, advertising, etc). Students will analyse and translate existing texts as well as compose their own original texts.

Studienleistungen: one translation and one textual analysis

Please register for this class through the registration sheets on the department's website, and submit your registration by 20 October, 2010; 1 p.m. in the registration boxes on the 7th floor.

Survey Literature and Culture (neu: PO 2009)

Survey of American Literatures and Cultures I

Vorlesung, SWS: 2

Twelbeck, Kirsten

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 03.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

This lecture will provide an introduction to early American culture and literature, focusing on the emergence of a national ideology against the backdrop of ethnic, religious, and social conflicts. We will try to come to terms with the fact that only one version of the stories of discovery and colonization has survived, and cast a close look at the way religious, political, and aesthetic lines of expression interact in the representations of revolution and independence.

Prerequisites for certificate: will be specified in class and/or Stud.IP

For further information: kirsten.twelbeck@engsem.uni-hannover.de

Bemerkung

AmerF2

Literatur

A reader with course material will be made available at the beginning of the class.

For general reference (not only for this class) I recommend buying *Amerikanische Literaturgeschichte*, ed. Hubert Zapf (new revised edition, Stuttgart: Metzler, 2004) and *The Enduring Vision. A History of the American People* (concise edition, complete), ed. Boyer, Clark et al. (Boston: Houghton Mifflin, 2010).

Both are standard textbooks.

Betriebswirtschaftslehre

Teilmodul BWL I

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I

76001, Vorlesung, SWS: 2
Bruns, Hans-Jürgen
Do, wöchentl., 16:15 - 17:45, ab 28.10.2010, 1507 - 002 VII 002

Teilmodul BWL II

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre II

76002, Vorlesung, SWS: 2
Bruns, Hans-Jürgen
Fr, wöchentl., 10:00 - 11:30, ab 29.10.2010, 1507 - 002 VII 002

Teilmodul BWL III

Teilmodul BWL IV

Teilmodul Rechnungswesen I

Betriebliches Rechnungswesen I - Buchführung

76006, Vorlesung, SWS: 2
Kiaman, Oliver
Mo, wöchentl., 08:15 - 09:45, ab 25.10.2010, 1507 - 002 VII 002

Teilmodul Rechnungswesen II

Geschichte

Grundlagen Geschichtswissenschaft (neu: PO 2009)

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

Lesen - die Technik der Rezeption und Auswertung historischer Quellen

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (Prüfer/-in)
Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209
Kommentar Im Zentrum des Seminars steht die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur Rezeption historischen Quellenmaterials. Dabei bildet das Einüben von Lesefertigkeiten älterer Druckwerke und Handschriften einen wichtigen Schwerpunkt. Daneben werden auch grundlegende Kenntnisse in der Verschriftlichung wissenschaftlicher Arbeiten und der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse vermittelt.

Reden - die Kunst der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (Prüfer/-in)
Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108
Kommentar Im Zentrum des Seminars steht die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse. Dabei bilden praktische Übungen zu unterschiedlichen Formen der öffentlichen Präsentation von Forschungsergebnissen einen wichtigen Schwerpunkt. Daneben werden auch grundlegende Kenntnisse in der Auswertung historischer Quellen und der Verschriftlichung wissenschaftlicher Ergebnisse vermittelt.

Schreiben - das Handwerk der Verschriftlichung wissenschaftlicher Arbeiten

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Im Zentrum des Seminars steht die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur Verschriftlichung wissenschaftlicher Arbeiten. Dabei bilden praktische Übungen zur Analyse, Ausgestaltung und Formulierung wissenschaftlicher Arbeiten einen wichtigen Schwerpunkt.

Daneben werden auch grundlegende Kenntnisse in der Auswertung historischer Quellen und die Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse vermittelt.

Einführungsmodul Frühe Neuzeit

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

Agrargeschichte - ländliche Gesellschaft und Landwirtschaft in der frühen Neuzeit

Seminar

Kaak, Heinrich (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Im Seminar wird die Entwicklung der frühneuzeitlichen ländlichen Gesellschaft in ihren Grundzügen behandelt. Mit dem Schwerpunkt Mitteleuropa geht es dabei um die Entwicklung der sozialen Beziehungen/Strukturen, der Produktion/Produktivität und der Technik auf dem Land von der Entdeckung Amerikas bis zur Französischen Revolution. Als Arbeitsgebiete/Probleme der Forschung stehen im Blickpunkt der LV: Herrschaftskonzepte, Gemeindeformen, soziale Konflikte, Besitzverhältnisse, Personenstatus, Meliorationen/Reformen, sowie Agrargerät und Produktionsformen im Wandel.

Literatur

Friedrich Wilhelm Henning, Landwirtschaft und ländliche Gesellschaft in Deutschland, Bd. 1: 800 bis 1750, 3. Aufl., Paderborn 1996.

Ders., Landwirtschaft in der Neuzeit, in: Günter Schulz u. a. (Hgg.), Sozial- und Wirtschafts-geschichte: Arbeitsgebiete - Probleme - Perspektiven. 100 Jahre Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beihefte 169, Stuttgart 2004, S. 41-67.

Heinrich Kaak/Martina Schattkowsky (Hgg.), Herrschaft. Machtentfaltung über adligen und fürstlichen Grundbesitz in der Frühen Neuzeit, Köln-Weimar-Wien 2003.

Jan Klußmann (Hg.), Leibeigenschaft. Bäuerliche Unfreiheit in der frühen Neuzeit, Köln-Weimar-Wien 2003.

Tom Scott (ed.), The Peasantries of Europe from the Fourteenth to the Eighteenth Centuries, London-New York 1998.

Das Zeitalter des Absolutismus - West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert II

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung setzt die gleichlautende Veranstaltung des Sommersemesters 2010 fort, ist aber als in sich geschlossene, eigenständige Veranstaltung konzipiert. Dabei werden vor allem die deutschen Staaten, Österreich, Brandenburg-Preußen, Hannover, und das Osmanische Reich im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzung mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen, sowie die Beziehungen der Staaten untereinander werden behandelt.

Bemerkung

Frühe Neuzeit; Europa; Wirtschafts-, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, politische Geschichte; Gesellschaftsgeschichte; Historische Räume.
Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar.

Literatur

Th. Schieder (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.
R. Mandrou, Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.
Johannes Burkhardt, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006
H. Schilling, Höfe und Allianzen, Deutschland 1648-1763, 1989.
R. Vierhaus, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990.
J. Matuz, Das Osmanische Reich, 1985.

Die Deutsche Amerikaauswanderung

Seminar

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Die deutsche Amerikaauswanderung setzte zwar schon im 17. Jahrhundert ein, ihre wichtigste Phase waren jedoch die Jahrzehnte zwischen 1830 und 1850. In jener Zeit bildeten die deutschen Einwanderer in die USA zusammen mit den Iren die wichtigste Einwanderergruppe. Die Beschäftigung mit der Amerikaauswanderung bietet die Möglichkeit, wichtige gesellschaftliche und politische Vorgänge sowohl in der deutschen wie der amerikanischen Gesellschaft zu untersuchen.

Literatur

Literaturhinweise wird es unter stud.ip geben und ab Spätsommer auch in der Lernwerkstatt Geschichte des Historischen Seminars.

Handel und Verkehrswege in der frühen Neuzeit

Seminar

Kaak, Heinrich (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Im Großen wie im Kleinen werden die Warenströme vom Produzenten zum Verbraucher im frühneuzeitlichen Europa nachvollzogen. Es geht dabei im Großen um die Land- und Seewege des Fernhandels. Welche Produkte wurden vor allem gehandelt, welche Transportmittel gab es, wer transportierte und wer erzielte welche Gewinne? Im Kleinen geht es um den regionalen und lokalen Handel, um örtliche Getreidepreise, privaten und staatlichen Handel. Wie agierte die Landbevölkerung unter dem Einfluss von Adel, Städten und Staat, welchen Einfluss hatte der Handel auf die Agrarstruktur, wie wirkten sich konjunkturelle Schwankungen aus?

Literatur

Lars Atorf, Der König und das Korn. Die Getreidehandelspolitik als Fundament des brandenburgisch-preußischen Aufstiegs zur europäischen Großmacht (= Quellen ... europäischen Großmacht (= Quellen und Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte; Bd. 17), Berlin 1999.
Hans Heinrich Nolte, Die eine Welt. Abriß der Geschichte des internationalen Systems, 2., überarb. und erg. Aufl., Hannover 1993.
Dariusz Adamczyk, Zur Stellung Polens im modernen Weltsystem der Frühen Neuzeit, Hamburg 2001.
Udo Obal, Marktintegration Nordwestdeutschlands im 18. und frühen 19. Jahrhundert am Beispiel der Getreidemärkte, Hannover, Univ. Diss., 1999.

Italien im Zeitalter der Renaissance

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1104 - 212 M11

Kommentar Die Vorlesung befasst sich im wesentlichen mit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie zeigt die allgemeinpolitischen, kirchenpolitischen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Entwicklungen während dieser Zeit vornehmlich in Italien auf und nimmt Stellung zum Begriff „Renaissance“ Dabei werden die innere Entwicklung der fünf italienischen Mittelstaaten (Mailand, Venedig, Florenz, Kirchenstaat, Neapel) und ihre Beziehungen zueinander betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem „Renaissancepapsttum“; in diesem Zusammenhang wird der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten.

Bemerkung Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.

C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.

J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.

W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.

P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.

B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.

V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

Einführungsmodul Neuzeit/Zeitgeschichte

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

Das 19. Jahrhundert -- eine Einführung

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar In der neuzeitlichen Geschichte nimmt das 19. Jahrhundert eine herausragende Stellung ein. Mit dem Ende des Feudalismus, der amerikanischen Unabhängigkeit, der französischen Revolution und der Industrialisierung wurden die Grundlagen für die moderne Welt gelegt. Am Ende des "langen 19. Jahrhunderts", am Vorabend des Ersten Weltkriegs kannte die europäische Gesellschaft wichtige, bis heute vertraute Errungenschaften, das Auto, die Eisenbahn, drahtlose Kommunikationsformen und vieles mehr. In dem Seminar sollen wichtige Stationen des Jahrhunderts vornehmlich, aber nicht ausschließlich, aus deutscher Sicht behandelt werden. Literaturhinweise wird es unter stud.ip geben und ab Spätsommer auch in der Lernwerkstatt Geschichte des Historischen Seminars.

Die Deutsche Amerikaauswanderung

Seminar

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar Die deutsche Amerikaauswanderung setzte zwar schon im 17. Jahrhundert ein, ihre wichtigste Phase waren jedoch die Jahrzehnte zwischen 1830 und 1850. In jener Zeit bildeten die deutschen Einwanderer in die USA zusammen mit den Iren die wichtigste Einwanderergruppe. Die Beschäftigung mit der Amerikaauswanderung bietet die Möglichkeit, wichtige gesellschaftliche und politische Vorgänge sowohl in der deutschen wie der amerikanischen Gesellschaft zu untersuchen.

Literatur Literaturhinweise wird es unter stud.ip geben und ab Spätsommer auch in der Lernwerkstatt Geschichte des Historischen Seminars.

Die mexikanische Revolution 1910-1940

Seminar, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Der Beginn der mexikanischen Revolution jährt sich in diesem Jahr zum einhundersten Mal. Die mexikanische Revolution zählt zu den „großen“ Revolutionen des 20. Jahrhunderts, die bedeutenden Einfluss auf die politische und gesellschaftliche Entwicklung der unabhängigen Staaten und Nationen Lateinamerikas und der Karibik ausübte. Anders als die russische und die chinesische Revolution leitete sie zwar keinen fundamentalen Wandel der Herrschafts- und Gesellschaftsstrukturen Mexikos ein, dennoch erfuhren die Agrarverhältnisse und die staatliche politische Entwicklung durch den Aufbau eines zentralisierten Nationalstaats deutliche Veränderungen. Bäuerliche Schichten, indigene Bevölkerung und Mittelschichten traten im revolutionären Prozess als Akteure hervor. Darüber hinaus kam es zu einer intensiven Mythenbildung um die bäuerlichen Revolutionäre Emiliano Zapata und Francisco Villa oder um die soldadera Adelita. Im Seminar sollen die Charakteristika dieser Revolution herausgearbeitet werden, ihre Akteure und Interessensgruppen untersucht, ihre Mythen hinterfragt und ihre gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Transformationsprozesse untersucht werden, die sich sowohl in Brüchen als auch in gesellschaftlichen Kontinuitäten manifestierten.

Literatur

Tobler, Hans Werner, Die mexikanische Revolution, Suhrkamp, Frankfurt/M. 1984.
Knight, Alan, The Mexican Revolution Vol. 1+2, University of Nebraska Press, Lincoln, London 1986.

Die Weimarer Republik

Vorlesung, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Die Wirtschafts- und Finanzkrise seit 2008 regt immer wieder zu Vergleichen und Kontrasten mit der Weimarer Republik an, einer Epoche deutscher Geschichte, die von der Forschung lange Zeit von ihrem krisenhaften Ende her betrachtet wurde. Kultur- und gesellschaftsgeschichtliche Studien zu den 1920er Jahren und Vergleiche mit anderen europäischen Staaten, haben jedoch das Krisenparadigma partiell revidiert. Die Vorlesung bietet einen Überblick über Wirtschaft, Gesellschaft und Politik der Republik von Weimarer und stellt wichtige Forschungskontroversen vor.

Dieter Gessner, Die Weimarer Republik. (= Kontroversen um die Geschichte), 3., durchges. Aufl. Darmstadt 2009.

Eberhard Kolb, Die Weimarer Republik. (= Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 16), 7., durchges. und erw. Aufl., München 2009.

Gunther Mai, Europäische Geschichte 1918-1939. Mentalitäten, Lebensweisen, Politik zwischen den Weltkriegen, Stuttgart 2001.

Andreas Wirsching, Die Weimarer Republik : Politik und Gesellschaft. (= Oldenbourg Enzyklopädie deutscher Geschichte, 2., um einen Nachtr. erw. Aufl., München 2008.

Literatur

Einführung die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik Teil 2

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung bietet einen breit angelegten Überblick über grundlegende politische Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit den Unabhängigkeitsrevolutionen im 19. Jahrhundert bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum der Vorlesung stehen die Grundprobleme und Dynamiken, die den Aufbau der postkolonialen Staaten Lateinamerikas und der Karibik ausgehend von der Unabhängigkeit bis in das 20. Jahrhundert charakterisieren. Dazu zählen Fragen wie die Integration der indigenen Bevölkerung und der ehemaligen Sklaven in die Gesellschaften Lateinamerikas, die einsetzende Modernisierung, der soziale Wandel, die verschiedenen Migrationen sowie die ökonomischen und politischen Einflüsse der Hegemonialmacht der USA. Thematisiert werden ebenfalls eigenständige Gesellschaftsentwürfe, die sich, etwa in Abgrenzung zu den USA, in Revolutionen und Befreiungsbewegungen artikulierten sowie autoritäre Gesellschaftsmodelle, die in verschiedenen Staaten ihren Ausdruck in Gewaltherrschaft und Militärdiktaturen fanden.

Literatur

Skidmore, Thomas, E., Smith, Peter H., Modern Latin America, Oxford University Press, Oxford, New York 2005.

Bernecker, W.; Kaller-Dietrich, M.; Potthast, B.; Tobler, H.-W. (Hg.), Lateinamerika 1870-2000, Promedia, Wien 2007.

König, H.-J., Kleine Geschichte Lateinamerikas, Reclam, Stuttgart 2009.

Potthast, B., Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Hammer, Wuppertal 2005.

Pest mit drei Buchstaben: Reise von einer sozialkritischen Reportage über HIV in Südafrika zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Geschichte

Seminar, SWS: 2

Rüther, Kirsten (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 13.11.2010 - 13.11.2010, 1146 - B108

Kommentar

Wenn Sie sich noch nie zuvor mit afrikanischer Geschichte beschäftigt haben, sind Sie in dieser Veranstaltung genau richtig. Wir werden uns zunächst über die Lektüre einer ausgezeichneten sozialkritischen Reportage einem zentralen Problem Südafrikas nähern: dem Umgang mit HIV/ AIDS. Ausgehend von diesem problemorientierten Zugang werden wir Themen erarbeiten, die die Spezialproblematik ins Verhältnis zur historischen Entwicklung Südafrikas setzt. Außerdem werden wir darüber nachdenken, was „gute Reportagen“ vom wissenschaftlichen Geschichtsstudium unterscheidet und uns schließlich fragen, ob das Thema HIV/AIDS in Südafrika überhaupt ein Thema der Geschichtswissenschaft ist.

Bemerkung

Es wird ein Tutorium zu dieser Veranstaltung geben, das Lisa Meyer anbietet.

Literatur

Jonny Steinberg, Three-Letter-Plague: A Young Man's Journey Through a Great Epidemic. London 2009. (5 Exemplare in der Bibliothek, Im Moore 21)

Propädeutisches Seminar zur Geschichte der Bundesrepublik

Seminar, SWS: 2

Philipps, Sören (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

In dieser Lehrveranstaltung, die sich an Erstsemester und Studienanfänger im Fach Geschichte richtet, sollen neben der inhaltlichen Diskussion politik-, kultur- und alltagsgeschichtlicher Themen und Fragestellungen die Vermittlung methodischer und praktischer Kenntnisse im Mittelpunkt stehen. An ausgewählten Beispielen sollen Quellenrecherche und -kritik ebenso geübt werden wie das Schreiben wissenschaftlicher Texte (Essays, Hausarbeiten). Von den TeilnehmerInnen wird die Bereitschaft zur intensiven Lektüre der bereitgestellten Basistexte ebenso erwartet wie die aktive Mitarbeit in den Seminarsitzungen, die Beteiligung an Diskussionen und das Verfassen kleinerer schriftlicher Arbeiten im Laufe des Semesters.

Literatur

Borowsky, Peter / Vogel, Barbara / Wunder, Heide, Einführung in die Geschichtswissenschaft I.

Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel. 5. Aufl. Wiesbaden, 1989.

Sozial- und Kulturgeschichte des Ersten Weltkriegs

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar Der Erste Weltkrieg wurde als die „Urkatastrophe des zwanzigsten Jahrhunderts“ bezeichnet. Dies spielte nicht nur auf die verheerenden militärischen Auswirkungen dieses Krieges an, sondern auch auf die umstürzenden politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen, die der Erste Weltkrieg in Europa hervorbrachte. Das Einführungsseminar will zu ausgewählten Themenaspekten mit geschichtswissenschaftlichen Arbeitsmethoden, historischen Quellen und unterschiedlichen Forschungsansätzen bekannt machen.

Literatur Roger Chickering, Das Deutsche Reich und der Erste Weltkrieg, München 2002.
Ludger Grevelhörster: Der Erste Weltkrieg und das Ende des Kaiserreichs, Münster 2003.
Gerhard Hirschfeld/Gerd Krumeich/ Irina Renz (Hg.): Enzyklopädie Ersten Weltkrieges. Paderborn 2002.
Themenportal Erster Weltkrieg: <http://www.erster-weltkrieg.clio-online.de/>

Städte im Nationalsozialismus. Repräsentation und Herrschaftspraxis.

Seminar, SWS: 2

Seegers, Lu (Prüfer/-in) / Thieler, M.A., Kerstin (verantwortlich)

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 27.10.2010, 1146 - B112

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 10.11.2010 - 10.11.2010, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 11.12.2010 - 11.12.2010, 1146 - B108

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 15.01.2011 - 15.01.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 26.01.2011 - 26.01.2011, 1146 - B112

Kommentar Neben der Inszenierung der städtischen Gemeinschaft in Form von Festen und Feierlichkeiten sowie in Form von städtischen Neugründungen (Salzgitter, Wolfsburg) sollen die Versuche der verschiedenen NS-Organisationen (insbesondere der NSDAP) in den Blick genommen werden, die Stadt als Herrschaftsraum für sich zu besetzen und sowohl In- wie auch Exklusionsprozesse innerhalb der Bevölkerung zu forcieren.

Literatur William Sheridan Allen, „Das haben wir nicht gewollt!“ Die nationalsozialistische Machtergreifung in einer Kleinstadt 1930-1935, Gütersloh 1966.
Frank Bajohr, Die Zustimmungsdiktatur. Grundzüge nationalsozialistischer Herrschaft in Hamburg, in: Forschungsstelle für Zeitgeschichte (Hrsg.): Hamburg im „Dritten Reich“. Göttingen 2005, S. 69-121.
Detlef Schmiechen-Ackermann, Stadt und Nationalsozialismus in Niedersachsen - Deutungsmuster und konzeptionelle Überlegungen, Stand und Perspektiven der Forschung, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 77 (2005), S. 31-53.
Adelheid von Saldern (Hg.) unter Mitarbeit von Lu Seegers, Inszenierter Stolz. Stadtrepräsentationen in drei deutschen Gesellschaften (1935-1975), Stuttgart 2005.
Clemens Zimmermann, Die Zeit der Metropolen. Urbanisierung und Großstadtentwicklung, Frankfurt am Main 2000.

Von Tieren und Menschen. Tierversuche in der Kritik der deutschen und britischen Öffentlichkeit im ausgehenden 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2

Lisner, Wiebke (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Im November 1907 kam es in London zu einer Serie handgreiflicher Auseinandersetzungen zwischen Medizinstudenten auf der einen, Feministinnen, Tierschützern und Gewerkschaftern auf der anderen Seite. Die Auseinandersetzungen gingen als „Brown Dog Riots“ in die britische Geschichte ein. Anlass der „Riots“ war eine von Tierschützern als Mahnmal gegen Vivisektionen (Eingriffe an lebenden Tieren) aufgestellte Hunde-Statue. Seit den 1870er Jahren wurden in Großbritannien und Deutschland anhand der Frage der Vivisektion immer wieder ethische Grenzen in den Wissenschaften, aber auch das Verhältnis von Forschung und Praxis zwischen medizinischer Wissenschaft, Ärzten und Öffentlichkeit austariert. Warum eskalierten gerade 1907 die Proteste gegen Tierversuche? Welche Auswirkungen hatten die „Brown Dog Riots“? War die deutsche Tierschutzbewegung damals ähnlich radikal? Im Seminar wollen wir gemeinsam Argumente für und gegen Vivisektionen analysieren, nach Akteuren der Auseinandersetzungen und Beweggründen von den Anfängen der Antivivisektionsbewegung in den 1870er Jahren bis zum Erlass des deutschen Reichstierschutzgesetzes 1933 und der Erklärung des Londoner Battersea Hospitals, seinen Protest gegen Tierversuche aufzugeben (1935), fragen.

Bemerkung

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, Texte und Quellen in englischer Sprache zu lesen.

Vertiefungsmodul Globalgeschichte (neu: PO 2009)

„Sternstunden“ der Weltgeschichte im Unterricht

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Fraglos ist es so, dass sich zuweilen die (welt-)historischen Entwicklungsstränge schicksalhaft schürzen, dramatisch überschlagen, atemberaubend verdichten, so dass es angemessen erscheint, von Wendepunkten oder, sofern die Dinge einen positiven Verlauf nehmen, metaphorisch-poetisch von „Sternstunden“ der Menschheitsgeschichte zu sprechen. Bei genauer Hinsicht eilt auch der schulische Geschichtsunterricht, wo er nicht nur von den Kakophonien und Katastrophen der Geschichte kündigt, in der wenigen Zeit, die ihm noch bleibt, von einer solchen denkwürdigen Station zur nächsten, versucht die jeweils besonderen ‚Konstellationen‘ (eine Metapher aus der Astronomie!) zu (er)klären und multiperspektivisch zu deuten, ohne den motivierenden Reiz des Außergewöhnlichen zu negieren oder die pädagogischen Qualitäten des Ausgezeichneten zu bestreiten. Im Seminar sollen entsprechende Anknüpfungspunkte für historisches Lernen in methodisch-didaktischer Hinsicht diskutiert werden, wobei neben den unvermindert hellen Sternstunden (z.B. Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin durch Olympe de Gouges, 1960: Das afrikanische Jahr, Martin Luther Kings Rede „I Have a Dream“, Fall der Berliner Mauer) auch die kleineren Lichtblicke einerseits, einige heute durchaus verschattete „Höhepunkte der Weltgeschichte“ andererseits (z.B. 1492, Seeschlacht von Lepanto, 1789, 20.7.1944) in den Blick geraten.

Literatur

Didaktische Grundlagenliteratur, z.B. Horst Gies (unter Mitarb. von Michele Barricelli und Michael Toepfer): Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln 2004.

CHINAS MITTELALTER – Die Zeit vor dem Kaiserreich –

Vorlesung, SWS: 2

Schmidt-Glintzer, Helwig (verantwortlich)

Mi, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 3403 - A003 H3

Kommentar Gegenstand der Vorlesung ist die Geschichte Chinas von der Teilstaatenzeit bis zur Eroberung durch die Mongolen. Die folgende als spätes Kaiserreich bezeichnete Periode bis zum Zusammenbruch im Jahre 1911 und auch die Neuformierung Chinas im 20. Jahrhundert werden am Rande immer mit thematisiert werden. Jene Zeit, die wir als chinesisches Mittelalter bezeichnen, erscheint bei einer reflexiven Geschichtsbetrachtung in neuen Konturen. Daraus ergeben sich Herausforderungen für das heutige Geschichtsbewusstsein und neue Fragen zur Legitimation von Herrschaft in China.

Literatur Zur Orientierung sind folgende Werke von Helwig Schmidt-Glintzer geeignet:
 - GESCHICHTE CHINAS BIS ZUR MONGOLISCHEN EROBERUNG. München: Oldenbourg 1999.
 - KLEINE GESCHICHTE CHINAS. München: C.H.Beck 2008 (mit Abbildungen); als TB bei Fischer, Frankfurt/Main 2010.
 - CHINA. VIELVÖLKERREICH UND EINHEITSSTAAT. München: C.H.Beck 1997.

Das Zeitalter des Absolutismus - West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert II

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Die Vorlesung setzt die gleichlautende Veranstaltung des Sommersemesters 2010 fort, ist aber als in sich geschlossene, eigenständige Veranstaltung konzipiert. Dabei werden vor allem die deutschen Staaten, Österreich, Brandenburg-Preußen, Hannover, und das Osmanische Reich im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzung mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen, sowie die Beziehungen der Staaten untereinander werden behandelt.

Bemerkung Frühe Neuzeit; Europa; Wirtschafts-, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, politische Geschichte; Gesellschaftsgeschichte; Historische Räume.
 Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar.

Literatur Th. Schieder (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.
 R. Mandrou, Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.
 Johannes Burkhardt, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006
 H. Schilling, Höfe und Allianzen, Deutschland 1648-1763, 1989.
 R. Vierhaus, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990.
 J. Matuz, Das Osmanische Reich, 1985.

Die Unabhängigkeit Mexikos und die Beziehungen zwischen Hannover und Mexiko seit dem 19. Jahrhundert Teil 2

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang / Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar	Der Grito de Dolores (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko. Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. In der Fortsetzung geht es nun darum, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten und einem breiteren Publikum zu präsentieren. Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen.
Bemerkung	Es gibt noch einige Plätze für interessierte Studierende, die in das Seminar einsteigen und sich an der Ausarbeitung der Ausstellung beteiligen wollen. Der Einstieg ist nur nach vorheriger, frühzeitiger Anmeldung (per e-mail) bei den Dozenten möglich. Vorrang haben Studierende der Magisterstudiengänge.
Literatur	FLM, WK 2, ATL-FLM, H6 Bernecker, W., Kleine Geschichte Mexikos, Suhrkamp, Frankfurt 2007. Carreras, S., Maihold G. (Hg.), Preußen und Lateinamerika: im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Lit, Münster 2004.

Einführung die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik Teil 2

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar	Die Vorlesung bietet einen breit angelegten Überblick über grundlegende politische Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit den Unabhängigkeitsrevolutionen im 19. Jahrhundert bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum der Vorlesung stehen die Grundprobleme und Dynamiken, die den Aufbau der postkolonialen Staaten Lateinamerikas und der Karibik ausgehend von der Unabhängigkeit bis in das 20. Jahrhundert charakterisieren. Dazu zählen Fragen wie die Integration der indigenen Bevölkerung und der ehemaligen Sklaven in die Gesellschaften Lateinamerikas, die einsetzende Modernisierung, der soziale Wandel, die verschiedenen Migrationen sowie die ökonomischen und politischen Einflüsse der Hegemonialmacht der USA. Thematisiert werden ebenfalls eigenständige Gesellschaftsentwürfe, die sich, etwa in Abgrenzung zu den USA, in Revolutionen und Befreiungsbewegungen artikulierten sowie autoritäre Gesellschaftsmodelle, die in verschiedenen Staaten ihren Ausdruck in Gewaltherrschaft und Militärdiktaturen fanden.
Literatur	Skidmore, Thomas, E., Smith, Peter H., Modern Latin America, Oxford University Press, Oxford, New York 2005. Bernecker, W.; Kaller-Dietrich, M.; Potthast, B.; Tobler, H.-W. (Hg.), Lateinamerika 1870-2000, Promedia, Wien 2007. König, H.-J., Kleine Geschichte Lateinamerikas, Reclam, Stuttgart 2009. Potthast, B., Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Hammer, Wuppertal 2005.

Emancipation in Jamaica in the context of the Americas

Seminar, SWS: 2

Wilmot, Switin (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 14:00 - 20:00, 13.01.2011 - 13.01.2011

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 14.01.2011 - 14.01.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Do, Einzel, 14:00 - 20:00, 20.01.2011 - 20.01.2011

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar The focus is on abolition and post slavery adjustments in 19th century Jamaica, within a broader comparative framework of the Caribbean and the Southern United States. Issues for discussion include the abolition process, the meaning of freedom, struggles for control over labour, the varying fortunes of the plantation economy, the emergence of peasantries and expansion of internal trading, contests over cultural hegemony (religion and education), systems of governance and Creole politics, and popular protests movements.

Bemerkung Die Lehrveranstaltung ist für den Master Atlantic Studies konzipiert, steht Studierenden anderer Masterstudiengänge und des Zusatzstudienprogramms der Transformation Studies aber offen, sofern die Zahl von 20 Studierenden nicht überschritten wird (Anmeldung in den ersten beiden Semesterwochen unter: ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de).

Die Studienleistung zum Seminar wird aus einer Präsentation zur Sklaverei-, Abolitions- und Postemanzipationsgeschichte bestehen. Die Prüfungen für das Modul werden von Prof. Claus Füllberg-Stolberg und PD Dr. Ulrike Schmieder am Ende des Semesters abgenommen.

"Free Villages" in Amerika und Afrika nach der Sklaverei

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B112

Di, 14-täglich, 16:00 - 20:00, 09.11.2010 - 22.12.2010, 1146 - A106 Besprechungsraum

Di, 14-täglich, 16:00 - 20:00, 11.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Die Abschaffung der Sklaverei entließ die befreiten Afro-Amerikaner in eine ungewisse Zukunft. Sie sollten weiter als (freie) Arbeitskräfte für die Plantagen zur Verfügung stehen, strebten aber selbst nach wirtschaftlicher, sozialer und persönlicher Unabhängigkeit. Die Einrichtung von Free Villages, die vielfach mit Hilfe abolitionistischer Kirchen gegründet wurden, sollte einen Kompromiss zwischen den Ansprüchen der Pflanzer und den Wünschen der ehemaligen Sklaven vermitteln. In der Veranstaltung sollen verschiedene regionale Ausprägungen dieser Einrichtung und ihre Wirkung bis in die Gegenwart untersucht werden.

Literatur Sidney Mintz, Caribbean Transformations, Baltimore 1974.

Genese des osmanischen Reiches und das Ende des Mittelalters

Seminar, SWS: 2

Gencer, Mustafa (verantwortlich) / Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Block+SaSo, 09:00 - 18:00, 05.02.2011 - 06.02.2011, 1146 - B209

Block+SaSo, 09:00 - 18:00, 12.02.2011 - 13.02.2011, 1146 - B209

Kommentar Das Osmanische Reich wurde Ende des 13. Jahrhunderts als kleiner Fürstentümer (beylik) im Nordwestanatolien gegründet. Mehrere Jahrhunderte lang war es die entscheidende Macht in Kleinasien, im Nahen Osten, auf dem Balkan und in Nordafrika. Die Veranstaltung wird sich u.a. mit der Gründung, Stabilisierung und Expansion dieses Fürstentümers nach einem Großreich bis zur Eroberung Konstantinopels im Jahre 1453 beschäftigen.

Literatur Suraiya Faroqhi: Geschichte des Osmanischen Reiches. C. H. Beck, München 2003.
Halil Inalcik: The Ottoman Empire. The Classical Age 1300-1600. Phoenix Press, London 2003.
Klaus Kreiser: Der Osmanische Staat 1300-1922. Oldenbourg, München 2008.
Josef Matuz: Das Osmanische Reich. Grundlinien seiner Geschichte, Darmstadt 1985.
Donald Quataert: The Ottoman Empire 1700-1922, Cambridge 2000.

Historical and Literary Perspectives on Family Structures in Southern Africa

Seminar, SWS: 2

Rüther, Kirsten (Prüfer/-in) / Gohrisch, Jana

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

This course offers a new interdisciplinary approach to both history and literature. Rather than treating literary texts as a mere reflection of history we shall investigate the complex relationships between text and context to examine family structures in 19th and 20th-century texts from and about southern Africa. There is a recent trend in both Historical and Cultural Studies to investigate the history and representation of kinship and families, and it is this trend that we will follow.

We shall begin with a general introduction to southern Africa with a focus on South African geography, history and cultures to provide the background for our specialized reading. This will include historiographic material on the transformations of family structures and kinship terminology in southern Africa in the 19th and early 20th century to be discussed in plenary sessions. Our main text will be Terence Ranger's *Are we not also men? The Samkange Family and African Politics in Zimbabwe 1920-64* (1995) which presents four generations of Zimbabweans and explores the methodologies of writing family biographies.

From there we shall move on to Sol T. Plaatje's novel *Mhudi*, the first South African novel written by a black person. Plaatje (1876-1932), a political activist and founder-member of the forerunner of the ANC, sets his historical novel in the 1830s and negotiates issues of power and family formation in a period of conflict among different ethnic groups. He uses the Western form of the novel to discuss local issues, infusing it with song and other elements of oral literature.

Another special feature of this course will be the projects we invite you to develop on your own (or in groups) based on the issues discussed in class. We will suggest some material to you, offer consultation hours and provide the opportunity to present your projects in class. To give you enough time to prepare and to enjoy these projects, we have reduced the reading assignments and will require none of the traditional student presentations.

For further information: jana.gohrisch@engsem.uni-hannover.de or Kirsten.Ruether@hist.uni-hannover.de.

Bemerkung

Trotz seiner englischsprachigen Ankündigung wird dieser Kurs in englischer und in deutscher Sprache abgehalten. Es sind ausdrücklich Studierende willkommen, die nicht Englisch studieren, sich aber für Geschichte und Literatur des südlichen Afrika interessieren.

Literatur

BritA / AAS5

Sol T. Plaatje. *Mhudi*. Ed. By Stephen Gray. Penguin South Africa: Johannesburg 2005.

Terence Ranger. *Are we not also men? The Samkange Family and African Politics in Zimbabwe 1920-64*: London 1995.

The historiographic and literary studies essays will be provided in a reader at the beginning of the semester. Please buy and bring along your own copy of Plaatje's novel in the above-mentioned edition and read it in advance.

Italien im Zeitalter der Renaissance

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1104 - 212 M11

Kommentar Die Vorlesung befasst sich im wesentlichen mit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie zeigt die allgemeinpolitischen, kirchenpolitischen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Entwicklungen während dieser Zeit vornehmlich in Italien auf und nimmt Stellung zum Begriff „Renaissance“ Dabei werden die innere Entwicklung der fünf italienischen Mittelstaaten (Mailand, Venedig, Florenz, Kirchenstaat, Neapel) und ihre Beziehungen zueinander betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem „Renaissancepapsttum“; in diesem Zusammenhang wird der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten.

Bemerkung Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.

C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.

J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.

W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.

P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.

B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.

V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

Nationalsozialismus in Hannover

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 08:00 - 12:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B209

Di, 14-täglich, 08:00 - 12:00, 09.11.2010 - 21.12.2010, 1146 - B209

Di, 14-täglich, 08:00 - 12:00, 11.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar Das Thema hat zu bestimmten Zeiten großes Interesse geweckt. In der letzten Zeit war davon nicht viel zu spüren. Anhand der lokalen Geschichte des Nationalsozialismus lassen sich die unterschiedlichen politischen Prioritätssetzungen in der deutschen Geschichtswissenschaft gut nachvollziehen. Die verschiedenen politischen Konjunkturen sollen an ausgewählten Beispielen zur Geschichte des NS in Hannover im ersten Teil des Seminars vorgestellt werden. Dazu zählen unter anderem Widerstand und Verfolgung in der Arbeiterbewegung, die NSDAP und ihre politische Unterorganisationen, Gestapo, Lager und Zwangsarbeit. Im zweiten Teil werden vernachlässigte Themen identifiziert (z.B. „Arisierung und Wiedergutmachung“) und Strategien entwickelt, um diese Forschungsdefizite zu verringern.

Literatur Ein Reader mit ausgewählter Literatur wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Theoretische und Methodische Ansätze der Atlantic Studies

Vorlesung, SWS: 2

Bley, Helmut / Füllberg-Stolberg, Claus / Füllberg-Stolberg, Katja / Claussen, Detlev / Gabbert, Wolfgang / Gohrisch, Jana / Kalny, Eva / Nolte, Hans-Heinrich / Reinwald, Brigitte / Rütger, Kirsten / Schmieder, Ulrike / Wunderlich, Volker

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - A310

Kommentar Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, ethnologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

In Wintersemester 2010/11 werden einige Vorlesungen von Gastdozent/innen der Universitäten Wien und Cartagena de Indias gehalten.

Die Vorlesung wird von einem Lektürekurs begleitet (Termin nach Absprache).

Bemerkung Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

Literatur Bernard Bailyn. The Idea of Atlantic History. In: Itinerario 20 (1996), S. 19-44.

Transatlantische Verflechtungen in der Frauenrechtsbewegung

Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar befasst sich quellenorientiert mit der Geschichte der transatlantischen Verbindungen in der Frauenrechtsbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts mit dem regionalen Schwerpunkt Europa, USA und Lateinamerika und der Rezeption und Ikonisierung einiger Vorläuferinnen der Frauenemanzipationsbewegung wie Sor Juana Inés de la Cruz, Mary Wollstonecraft oder Flora Tristan. Thematisch werden u.a. die Verschränkungen von Abolitionismus und Feminismus, die Wahlrechtsbewegungen, der anarchistische Feminismus in Südeuropa und im südlichen Südamerika, die internationale Wahrnehmung von Simone de Beauvoir, die Frauenbewegung der 1970er Jahre, die Kritik der Afroamerikanerinnen und Frauen aus Entwicklungsländern am "weißen" Mittelklasse-Feminismus und der entstehende indigene Feminismus in Lateinamerika am Beispiel Rigoberta Menchú behandelt.

Literatur

Eva Schöck-Quinteros et. al. (Hg.), Politische Netzwerkerinnen. Internationale Zusammenarbeit von Frauen 1830-1960, Berlin 2007.
Molyneux, Maxine, Women's movements in international perspective: Latin America and beyond, New York 2001.

Zur Rolle des Kulturtransfers in internationalen Beziehungen: die USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (verantwortlich)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar

Anhand ausgewählter Fallbeispiele widmet sich dieses Seminar unterschiedlichen Formen des Kulturtransfers und untersucht deren Bedeutung für die internationalen Beziehungen zwischen den USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Das Seminar führt zunächst in konkurrierende Kulturbegriffe und Forschungsansätze ein, konzentriert sich aber im Folgenden insbesondere auf die Bedeutung von „Vermittlern“ aus Kunst, Wissenschaft, Journalismus und Diplomatie in inter- und transnationalen Austauschprozessen.

Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, sollten bereits fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich der inter- und transnationalen Geschichte aufweisen und bereit sein, regelmäßig englischsprachige Texte zu lesen.

Literatur

Zur Einführung eignen sich folgende Werke:

Geppert, Dominik und Robert Gerwarth (Hg.), *Wilhelmine Germany and Edwardian Britain. Essays on Cultural Affinity*, Oxford 2008
Kaelble, Hartmut und Jürgen Schriewer (Hg.), *Vergleich und Transfer. Komparatistik in den Sozial-, Geschichts- und Kulturwissenschaften*, Frankfurt / New York 2003
Mauch, Christof und Kiran Klaus Patel (Hg.), *Wettlauf um die Moderne. Die USA und Deutschland 1890 bis heute*, München 2008
Raphael, Lutz, *Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart*, München 2003
Rausch, Helke, *Transatlantischer Kulturtransfer im "Kalten Krieg": Perspektiven für eine historisch vergleichende Transferforschung*, Leipzig 2007 (Comparativ 16.4)

Vertiefungsmodul Gesellschaftsgeschichte (neu: PO 2009)

Das abendländische Mönchtum

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar Das Mönchtum ist in kirchen- und kulturgeschichtlicher Hinsicht für die Entwicklung Europas von überragender Bedeutung gewesen. Das Seminar geht der Entstehung des Mönchtums in der Spätantike nach (Ursprung in Syrien und Ägypten, Martin von Tours, Benedikt von Nursia), behandelt seine Ausprägung im Mittelalter (Benediktiner, Cluny, Zisterzienser, Bettelorden) und widmet sich den neuen Orden im Zeichen der Katholischen Reform (Jesuiten, Ursulinen, Oratorium, Vinzentinerinnen) und den Kongregationen des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit liegt ein Schwerpunkt auf der Verfassung, dem Wirken und der Bedeutung der Orden.

Literatur
 J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.
 C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.
 J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.
 W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.
 P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.
 B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.
 V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

Das Zeitalter des Absolutismus - West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert II

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Die Vorlesung setzt die gleichlautende Veranstaltung des Sommersemesters 2010 fort, ist aber als in sich geschlossene, eigenständige Veranstaltung konzipiert. Dabei werden vor allem die deutschen Staaten, Österreich, Brandenburg-Preußen, Hannover, und das Osmanische Reich im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzung mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen, sowie die Beziehungen der Staaten untereinander werden behandelt.

Bemerkung Frühe Neuzeit; Europa; Wirtschafts-, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, politische Geschichte; Gesellschaftsgeschichte; Historische Räume.
 Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar.

Literatur
 Th. Schieder (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.
 R. Mandrou, Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.
 Johannes Burkhardt, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006
 H. Schilling, Höfe und Allianzen, Deutschland 1648-1763, 1989.
 R. Vierhaus, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990.
 J. Matuz, Das Osmanische Reich, 1985.

Die Unabhängigkeit Mexikos und die Beziehungen zwischen Hannover und Mexiko seit dem 19. Jahrhundert Teil 2

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang / Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar	Der Grito de Dolores (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko. Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. In der Fortsetzung geht es nun darum, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten und einem breiteren Publikum zu präsentieren. Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen.
Bemerkung	Es gibt noch einige Plätze für interessierte Studierende, die in das Seminar einsteigen und sich an der Ausarbeitung der Ausstellung beteiligen wollen. Der Einstieg ist nur nach vorheriger, frühzeitiger Anmeldung (per e-mail) bei den Dozenten möglich. Vorrang haben Studierende der Magisterstudiengänge.
Literatur	FLM, WK 2, ATL-FLM, H6 Bernecker, W., Kleine Geschichte Mexikos, Suhrkamp, Frankfurt 2007. Carreras, S., Maihold G. (Hg.), Preußen und Lateinamerika: im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Lit, Münster 2004.

Die Weimarer Republik

Vorlesung, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar	Die Wirtschafts- und Finanzkrise seit 2008 regt immer wieder zu Vergleichen und Kontrasten mit der Weimarer Republik an, einer Epoche deutscher Geschichte, die von der Forschung lange Zeit von ihrem krisenhaften Ende her betrachtet wurde. Kultur- und gesellschaftsgeschichtliche Studien zu den 1920er Jahren und Vergleiche mit anderen europäischen Staaten, haben jedoch das Krisenparadigma partiell revidiert. Die Vorlesung bietet einen Überblick über Wirtschaft, Gesellschaft und Politik der Republik von Weimarer und stellt wichtige Forschungskontroversen vor.
Literatur	Dieter Gessner, Die Weimarer Republik. (= Kontroversen um die Geschichte), 3., durchges. Aufl. Darmstadt 2009. Eberhard Kolb, Die Weimarer Republik. (= Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 16), 7., durchges. und erw. Aufl., München 2009. Gunther Mai, Europäische Geschichte 1918-1939. Mentalitäten, Lebensweisen, Politik zwischen den Weltkriegen, Stuttgart 2001. Andreas Wirsching, Die Weimarer Republik : Politik und Gesellschaft. (= Oldenbourg Enzyklopädie deutscher Geschichte, 2., um einen Nachtr. erw. Aufl., München 2008.

Digitale Revolution. Wie das Internet unser Denken verändert

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Wir sind Zeitzeugen einer Medienrevolution, die so umfassend ist, wie die Erfindung des Buchdrucks. Die Digitalisierung beeinflusst unsere Konsum- und Freizeitaktivitäten und verändert unser Denken. Wir sind angelangt am „Ende der Gutenberggalaxis“, wie es der Medienwissenschaftler Norbert Bolz formuliert.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte des Internets, die weiter zurückgeht als das WWW, wie die meisten immer noch meinen. Welche Artikulationsformen und Partizipationsmöglichkeiten stehen uns zur Verfügung? Wer beeinflusst das Netz? Und natürlich: Wie verändern Youtube, Apple, Microsoft, Google und andere eigentlich unser Denken?

Literatur

Norbert Bolz (2007): Das ABC der Medien, München.

Michael Giesecke (2002): Von den Mythen der Buchkultur zu den Visionen der Informationsgesellschaft, Frankfurt/M.

Michael Giesecke (2007): Die Entdeckung der kommunikativen Welt. Studien zur kulturvergleichenden Mediengeschichte, Frankfurt/M.

Benjamin Jörissen / Winfried Marotzki (2007): Medienbildung. Eine Einführung, Köln u.a.

Einführung die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik Teil 2

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung bietet einen breit angelegten Überblick über grundlegende politische Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit den Unabhängigkeitsrevolutionen im 19. Jahrhundert bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum der Vorlesung stehen die Grundprobleme und Dynamiken, die den Aufbau der postkolonialen Staaten Lateinamerikas und der Karibik ausgehend von der Unabhängigkeit bis in das 20. Jahrhundert charakterisieren. Dazu zählen Fragen wie die Integration der indigenen Bevölkerung und der ehemaligen Sklaven in die Gesellschaften Lateinamerikas, die einsetzende Modernisierung, der soziale Wandel, die verschiedenen Migrationen sowie die ökonomischen und politischen Einflüsse der Hegemonialmacht der USA. Thematisiert werden ebenfalls eigenständige Gesellschaftsentwürfe, die sich, etwa in Abgrenzung zu den USA, in Revolutionen und Befreiungsbewegungen artikulierten sowie autoritäre Gesellschaftsmodelle, die in verschiedenen Staaten ihren Ausdruck in Gewaltherrschaft und Militärdiktaturen fanden.

Literatur

Skidmore, Thomas, E., Smith, Peter H., Modern Latin America, Oxford University Press, Oxford, New York 2005.

Bernecker, W.; Kaller-Dietrich, M.; Potthast, B.; Tobler, H.-W. (Hg.), Lateinamerika 1870-2000, Promedia, Wien 2007.

König, H.-J., Kleine Geschichte Lateinamerikas, Reclam, Stuttgart 2009.

Potthast, B., Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Hammer, Wuppertal 2005.

Emancipation in Jamaica in the context of the Americas

Seminar, SWS: 2

Wilmot, Switin (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 14:00 - 20:00, 13.01.2011 - 13.01.2011

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 14.01.2011 - 14.01.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Do, Einzel, 14:00 - 20:00, 20.01.2011 - 20.01.2011

Fr, Einzel, 08:00 - 16:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar The focus is on abolition and post slavery adjustments in 19th century Jamaica, within a broader comparative framework of the Caribbean and the Southern United States. Issues for discussion include the abolition process, the meaning of freedom, struggles for control over labour, the varying fortunes of the plantation economy, the emergence of peasantries and expansion of internal trading, contests over cultural hegemony (religion and education), systems of governance and Creole politics, and popular protests movements.

Bemerkung Die Lehrveranstaltung ist für den Master Atlantic Studies konzipiert, steht Studierenden anderer Masterstudiengänge und des Zusatzstudienprogramms der Transformation Studies aber offen, sofern die Zahl von 20 Studierenden nicht überschritten wird (Anmeldung in den ersten beiden Semesterwochen unter: ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de).

Die Studienleistung zum Seminar wird aus einer Präsentation zur Sklaverei-, Abolitions- und Postemanzipationsgeschichte bestehen. Die Prüfungen für das Modul werden von Prof. Claus Füllberg-Stolberg und PD Dr. Ulrike Schmieder am Ende des Semesters abgenommen.

"Free Villages" in Amerika und Afrika nach der Sklaverei

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B112

Di, 14-tägig, 16:00 - 20:00, 09.11.2010 - 22.12.2010, 1146 - A106 Besprechungsraum

Di, 14-tägig, 16:00 - 20:00, 11.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Die Abschaffung der Sklaverei entließ die befreiten Afro-Amerikaner in eine ungewisse Zukunft. Sie sollten weiter als (freie) Arbeitskräfte für die Plantagen zur Verfügung stehen, strebten aber selbst nach wirtschaftlicher, sozialer und persönlicher Unabhängigkeit. Die Einrichtung von Free Villages, die vielfach mit Hilfe abolitionistischer Kirchen gegründet wurden, sollte einen Kompromiss zwischen den Ansprüchen der Pflanzer und den Wünschen der ehemaligen Sklaven vermitteln. In der Veranstaltung sollen verschiedene regionale Ausprägungen dieser Einrichtung und ihre Wirkung bis in die Gegenwart untersucht werden.

Literatur Sidney Mintz, Caribbean Transformations, Baltimore 1974.

Grenzsicherung und Staatssicherheit

Seminar, SWS: 2

Münkel, Daniela (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 10:00 - 11:30, 25.10.2010 - 15.11.2010, 1146 - B209

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - B112

Kommentar

Die Grenzsicherung gehörte zu den zentralen Aufgaben der Staatssicherheit und dies nicht erst seit dem Mauerbau 1961, sondern bereits seit der Schließung der Westgrenze im Jahr 1952. Das Agieren der Stasi auf diesem Feld macht einerseits deren ständig wachsenden Machtanspruch für alle gesellschaftlich relevanten Bereiche deutlich. Andererseits können zentrale Elemente des Herrschafts- und Gesellschaftssystems der DDR durch die Fokussierung auf das Grenzregime verdeutlicht werden: Repression und Bevormundung - Anpassung und Opposition.

Im Seminar sollen u.a. das Zusammenspiel von Grenzsicherung und Staatssicherheit, die Auswirkungen des Grenzregimes auf den Alltag der Menschen in der DDR sowie die vielfältigen Formen der Unterstützung und Opposition thematisiert werden.

Im Rahmen des Seminars ist eine eintägige Exkursion nach Berlin in das Archiv der Stasi-Unterlagen-Behörde und die Mauer-Gedenkstätte geplant.

Bemerkung

Das Seminar richtet sich vor allem an Master- und Magisterstudenten. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt - Anmeldung bitte per email unter:

Daniela.Muenkel@bstu.bund.de

Literatur

Jens Gieseke, Der Mielke-Konzern. Die Geschichte der Stasi, Stuttgart 2001.

Hans Hermann Hertle u.a. (Hgg.), Mauerbau und Mauerfall. Ursachen-Verlauf-Auswirkungen, Berlin 2002.

Peter Joachim Lapp, Gefechtsdienst im Frieden. Das Grenzregime der DDR 1945-1989, Bonn 1999

Italien im Zeitalter der Renaissance

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1104 - 212 M11

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich im wesentlichen mit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie zeigt die allgemeinpolitischen, kirchenpolitischen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Entwicklungen während dieser Zeit vornehmlich in Italien auf und nimmt Stellung zum Begriff „Renaissance“ Dabei werden die innere Entwicklung der fünf italienischen Mittelstaaten (Mailand, Venedig, Florenz, Kirchenstaat, Neapel) und ihre Beziehungen zueinander betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem „Renaissancepapsttum“; in diesem Zusammenhang wird der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten.

Bemerkung

Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur

J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.

C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.

J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.

W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.

P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.

B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.

V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

Politiken und Praktiken des Sehens. Ausgewählte Fragen der deutschen Zeitgeschichte in visuellen Quellen

Seminar

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Meyerhoff, Ines (verantwortlich)
 Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar Die Emanzipation bildlicher Ressourcen von ihrem Realiencharakter zu historischen Quellen durch den „Visual Turn“ gab der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren neue methodische und subjektbezogene Impulse. Für die Geschichte des 20. Jh. rücken Massenmedien wie Fotografie und Film ins Forschungsinteresse. Ihre Reproduzierbarkeit sowie ihr medienimmanenter Trugschluss der „Realitätsabbildung“ werfen Fragen nach öffentlicher Bildpropaganda sowie Wahrnehmungs- und Mentalitätsmustern auf. Auf der Basis medientheoretischer Klassiker sowie methodischer Grundzüge der „Visual History“ sollen spezielle Bilddiskurse deutscher Zeitgeschichte anhand von Beispielen aus der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus sowie der DDR und der BRD untersucht werden. Das Bildkorpus aus dem Historischen Museum Hannover bietet die Möglichkeit auf bisher unerforschte Quellen zurückzugreifen.

Literatur Hamann, Christoph: Visual History und Geschichtsdidaktik: Beiträge zur Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung. Herbolzheim 2007 [phil. Diss.].
 Jäger, Jens: Photographie. Bilder der Neuzeit. Einführung in die historische Bildforschung. Tübingen 2000.
 Paul, Gerhard (Hg.): Visual History. Ein Studienbuch. Göttingen 2006.
 Pilarczyk, Ulrike/ Ulrike Mietzner: Das reflektierte Bild. Die seriell-ikonographische Fotoanalyse in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften. Bad Heilbrunn 2005.

Römische Kaiser in Wissenschaft, Literatur und Film: Caligula

Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, 14-täglich, 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen

Kommentar Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereits ein Einführungsmodul Alte Geschichte bzw. ein Althistorisches Proseminar absolviert haben. Das Seminar behandelt die antike Quellenlage, wiss. Biographien über Caligula, dessen Rezeptionen in historischen Romanen, im Film, im Internet u. a. m. Aus Platzgründen und aus didaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende begrenzt.

Bemerkung Wichtig: Der Besuch dieses Seminars kann im Einführungsmodul Alte Geschichte die Vorlesung ersetzen.

Theoretische und Methodische Ansätze der Atlantic Studies

Vorlesung, SWS: 2

Bley, Helmut / Füllberg-Stolberg, Claus / Füllberg-Stolberg, Katja / Claussen, Detlev / Gabbert, Wolfgang / Gohrisch, Jana / Kalny, Eva / Nolte, Hans-Heinrich / Reinwald, Brigitte / Rütger, Kirsten / Schmieder, Ulrike / Wunderlich, Volker

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - A310

Kommentar Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, ethnologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

In Wintersemester 2010/11 werden einige Vorlesungen von Gastdozent/innen der Universitäten Wien und Cartagena de Indias gehalten.

Die Vorlesung wird von einem Lektürekurs begleitet (Termin nach Absprache).

Bemerkung Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

Literatur Bernard Bailyn. The Idea of Atlantic History. In: Itinerario 20 (1996), S. 19-44.

Transatlantische Verflechtungen in der Frauenrechtsbewegung

Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar befasst sich quellenorientiert mit der Geschichte der transatlantischen Verbindungen in der Frauenrechtsbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts mit dem regionalen Schwerpunkt Europa, USA und Lateinamerika und der Rezeption und Ikonisierung einiger Vorläuferinnen der Frauenemanzipationsbewegung wie Sor Juana Inés de la Cruz, Mary Wollstonecraft oder Flora Tristan. Thematisch werden u.a. die Verschränkungen von Abolitionismus und Feminismus, die Wahlrechtsbewegungen, der anarchistische Feminismus in Südeuropa und im südlichen Südamerika, die internationale Wahrnehmung von Simone de Beauvoir, die Frauenbewegung der 1970er Jahre, die Kritik der Afroamerikanerinnen und Frauen aus Entwicklungsländern am "weißen" Mittelklasse-Feminismus und der entstehende indigene Feminismus in Lateinamerika am Beispiel Rigoberta Menchús behandelt.

Literatur

Eva Schöck-Quinteros et. al. (Hg.), Politische Netzwerkerinnen. Internationale Zusammenarbeit von Frauen 1830-1960, Berlin 2007.
Molyneux, Maxine, Women's movements in international perspective: Latin America and beyond, New York 2001.

Vertiefungsmodul Kulturgeschichte (neu: PO 2009)

Das abendländische Mönchtum

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Mönchtum ist in kirchen- und kulturgeschichtlicher Hinsicht für die Entwicklung Europas von überragender Bedeutung gewesen. Das Seminar geht der Entstehung des Mönchtums in der Spätantike nach (Ursprung in Syrien und Ägypten, Martin von Tours, Benedikt von Nursia), behandelt seine Ausprägung im Mittelalter (Benediktiner, Cluny, Zisterzienser, Bettelorden) und widmet sich den neuen Orden im Zeichen der Katholischen Reform (Jesuiten, Ursulinen, Oratorium, Vinzentinerinnen) und den Kongregationen des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit liegt ein Schwerpunkt auf der Verfassung, dem Wirken und der Bedeutung der Orden.

Literatur

J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.
C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.
J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.
W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.
P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.
B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.
V. REINHARDT, Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

Das Zeitalter des Absolutismus - West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert II

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung setzt die gleichlautende Veranstaltung des Sommersemesters 2010 fort, ist aber als in sich geschlossene, eigenständige Veranstaltung konzipiert. Dabei werden vor allem die deutschen Staaten, Österreich, Brandenburg-Preußen, Hannover, und das Osmanische Reich im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzung mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen, sowie die Beziehungen der Staaten untereinander werden behandelt.

Bemerkung

Frühe Neuzeit; Europa; Wirtschafts-, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, politische Geschichte; Gesellschaftsgeschichte; Historische Räume.
Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar.

Literatur

Th. Schieder (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.
R. Mandrou, Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982.
Johannes Burkhardt, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006
H. Schilling, Höfe und Allianzen, Deutschland 1648-1763, 1989.
R. Vierhaus, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990.
J. Matuz, Das Osmanische Reich, 1985.

Didaktische und methodische Aspekte der Arbeit mit Filmen in der Bildungsarbeit/im Schulunterricht am Beispiel von Filmen zur Nachkriegsgeschichte

Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B309

Kommentar

Gegenstand es Seminars sind zeitgenössische Filmproduktionen verschiedener Gattungen (Dokumentarfilme, Filmdokumentationen, Spielfilme), die sich mit der Geschichte der Nachkriegsjahre in Deutschland beschäftigen. Dabei sollen die Filme daraufhin untersucht werden, welchen Wert sie als historische Quelle bzw. als „Geschichtsdarstellung“ besitzen. Im Zusammenhang mit den Filmanalysen werden sowohl methodisch/technische Fragen (Recherche, Nutzung von Filmarchiven und Nachweis von Medien, Kontextmaterial, Methoden der Filmanalyse) als auch didaktisch/theoretische Fragen (Bedeutung des Mediums Film für Forschung und Bildung, Einbindung in Geschichtsunterricht, Lernen mit Filmen) erörtert.

Bemerkung

Das Seminar wird als Blockseminar schwerpunktmäßig am Ende des Semesters stattfinden. Die genauen Termine werden auf der ersten Sitzung bekannt gegeben, auf der auch die Themen vergeben werden.

Literatur

Michael Sauer: Filme. In: Ders.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, S. 218-231.
Gerhard Schneider: Filme. In: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Hrsg. von Hans-Jürgen Pandel und Gerhard Schneider. Schwalbach/Ts. 1999,
Bodo von Borries: Geschichte im Spiel- und Dokumentarfilm. Fach- und mediendidaktische Überlegungen. In: Medien und Kommunikation als Lernfeld. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Band 236, Bonn 1986, 211-243
Irmgard Wilharm (Hrsg.): Geschichte in Bildern. Von der Miniatur bis zum Film als historische Quelle, Pfaffenweiler 1995

Digitale Revolution. Wie das Internet unser Denken verändert

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Wir sind Zeitzeugen einer Medienrevolution, die so umfassend ist, wie die Erfindung des Buchdrucks. Die Digitalisierung beeinflusst unsere Konsum- und Freizeitaktivitäten und verändert unser Denken. Wir sind angelangt am „Ende der Gutenberggalaxis“, wie es der Medienwissenschaftler Norbert Bolz formuliert.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte des Internets, die weiter zurückgeht als das WWW, wie die meisten immer noch meinen. Welche Artikulationsformen und Partizipationsmöglichkeiten stehen uns zur Verfügung? Wer beeinflusst das Netz? Und natürlich: Wie verändern Youtube, Apple, Microsoft, Google und andere eigentlich unser Denken?

Literatur

Norbert Bolz (2007): Das ABC der Medien, München.

Michael Giesecke (2002): Von den Mythen der Buchkultur zu den Visionen der Informationsgesellschaft, Frankfurt/M.

Michael Giesecke (2007): Die Entdeckung der kommunikativen Welt. Studien zur kulturvergleichenden Mediengeschichte, Frankfurt/M.

Benjamin Jörissen / Winfried Marotzki (2007): Medienbildung. Eine Einführung, Köln u.a.

Einführung in die Prähistorische Archäologie

Vorlesung/Experimentelle Übung, SWS: 2

Veil, Stephan (verantwortlich)

Di, Einzel, 12:00 - 13:30, 26.10.2010 - 26.10.2010, 1101 - F303 Bahlsensaal , Vorbesprechung

Di, wöchentl., 12:00 - 13:30, 02.11.2010 - 05.02.2011, 1101 - F303 Bahlsensaal

Kommentar

Ziel der Veranstaltung ist es, eine Vorstellung von Geschichte, Methoden und Ergebnissen der Ur- und frühgeschichtlichen oder Prähistorischen Archäologie zu vermitteln. Seit mehr als 150 Jahren sind wissenschaftliche Methoden entwickelt worden, um die Denkmäler und Funde im Boden zu dokumentieren und auszuwerten. Naturwissenschaftliche Methoden sind fester Bestandteil der Die Forschungen und Ergebnisse entfalten ihre Bedeutung für Umwelt-, Wirtschafts-, Technik-, Kulturgeschichte usw. in der Zusammenschau mit anderen Disziplinen.

Literatur

Paul Bahn, Colin Renfrew 2000: Archaeology : theories, methods and practice. 3. Aufl. London.

Hans Jürgen Eggers 1959: Einführung in die Vorgeschichte. München.

Manfred H. K. Eggert, Stefanie Samida 2009: Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie. Stuttgart.

Uta von Freeden, Siegmund von Schnurbein (Hrsg.) 2002: Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland. Stuttgart.

Wilfried Menghin, Dieter Planck (Hrsg.) 2002: Menschen, Zeiten, Räume. Archäologie in Deutschland. Stuttgart.

Historical and Literary Perspectives on Family Structures in Southern Africa

Seminar, SWS: 2

Rüther, Kirsten (Prüfer/-in) / Gohrisch, Jana

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

This course offers a new interdisciplinary approach to both history and literature. Rather than treating literary texts as a mere reflection of history we shall investigate the complex relationships between text and context to examine family structures in 19th and 20th-century texts from and about southern Africa. There is a recent trend in both Historical and Cultural Studies to investigate the history and representation of kinship and families, and it is this trend that we will follow.

We shall begin with a general introduction to southern Africa with a focus on South African geography, history and cultures to provide the background for our specialized reading. This will include historiographic material on the transformations of family structures and kinship terminology in southern Africa in the 19th and early 20th century to be discussed in plenary sessions. Our main text will be Terence Ranger's *Are we not also men? The Samkange Family and African Politics in Zimbabwe 1920-64* (1995) which presents four generations of Zimbabweans and explores the methodologies of writing family biographies.

From there we shall move on to Sol T. Plaatje's novel *Mhudi*, the first South African novel written by a black person. Plaatje (1876-1932), a political activist and founder-member of the forerunner of the ANC, sets his historical novel in the 1830s and negotiates issues of power and family formation in a period of conflict among different ethnic groups. He uses the Western form of the novel to discuss local issues, infusing it with song and other elements of oral literature.

Another special feature of this course will be the projects we invite you to develop on your own (or in groups) based on the issues discussed in class. We will suggest some material to you, offer consultation hours and provide the opportunity to present your projects in class. To give you enough time to prepare and to enjoy these projects, we have reduced the reading assignments and will require none of the traditional student presentations.

For further information: jana.gohrisch@engsem.uni-hannover.de or Kirsten.Ruether@hist.uni-hannover.de.

Bemerkung

Trotz seiner englischsprachigen Ankündigung wird dieser Kurs in englischer und in deutscher Sprache abgehalten. Es sind ausdrücklich Studierende willkommen, die nicht Englisch studieren, sich aber für Geschichte und Literatur des südlichen Afrika interessieren.

Literatur

BritA / AAS5

Sol T. Plaatje. *Mhudi*. Ed. By Stephen Gray. Penguin South Africa: Johannesburg 2005.

Terence Ranger. *Are we not also men? The Samkange Family and African Politics in Zimbabwe 1920-64*: London 1995.

The historiographic and literary studies essays will be provided in a reader at the beginning of the semester. Please buy and bring along your own copy of Plaatje's novel in the above-mentioned edition and read it in advance.

Italien im Zeitalter der Renaissance

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1104 - 212 M11

Kommentar Die Vorlesung befasst sich im wesentlichen mit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie zeigt die allgemeinpolitischen, kirchenpolitischen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Entwicklungen während dieser Zeit vornehmlich in Italien auf und nimmt Stellung zum Begriff „Renaissance“ Dabei werden die innere Entwicklung der fünf italienischen Mittelstaaten (Mailand, Venedig, Florenz, Kirchenstaat, Neapel) und ihre Beziehungen zueinander betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem „Renaissancepapsttum“; in diesem Zusammenhang wird der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten.

Bemerkung Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.

C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.

J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.

W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.

P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.

B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.

V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

Krankheitserfahrungen im Mittelalter: Ansätze einer Sozial- und Kulturgeschichte der Medizin

Seminar, SWS: 2

Frohne, Bianca (verantwortlich) / Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 24.11.2010 - 24.11.2010, 1146 - B112

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 29.01.2011 - 30.01.2011, 1146 - B112

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 05.02.2011 - 06.02.2011, 1146 - B112

Kommentar Das Seminar wird Gelegenheit geben, sich mit mittelalterlichen Körper- und Krankheitsvorstellungen sowie den Grundzügen der vormodernen Medizin auseinanderzusetzen. Methodischer Ausgangspunkt ist dabei die sog. Patientengeschichte im Rahmen einer umfassenden Sozial- und Kulturgeschichte der Medizin: Die Betroffenen selbst stehen im Mittelpunkt des historischen Interesses. Ziel des Seminars ist, durch intensive Quellenarbeit dem alltäglichen Umgang mit Krankheiten sowie den damit verbundenen Wahrnehmungen und Deutungsmöglichkeiten auf die Spur zu kommen.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats.

Literatur Literatur zur Vorbereitung:

Mirko D. Grmek (Hg.): Die Geschichte des medizinischen Denkens: Antike und Mittelalter, München 1996.

Kay Peter Jankrift: Krankheit und Heilkunde im Mittelalter (Geschichte kompakt), Darmstadt 2003.

Heinrich Schipperges: Die Kranken im Mittelalter, 3., erg. Aufl., München 1993.

Lasterhafte und tugendhafte Aristokratinnen im antiken Rom

Seminar, SWS: 2

Hildebrandt, Berit (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar Antike Autoren berichten von nicht wenigen Damen der römischen Nobilität, die durch ihre prominente Herkunft und ihre Verbindung mit berühmten Männern im Blick der Öffentlichkeit standen. Tugendhafte Mütter und Gattinnen werden dabei ebenso beschrieben wie herrschsüchtige Frauen, die buchstäblich mit allen Mitteln um politischen Einfluß kämpften. Im Seminar sollen einige dieser schillernden Frauengestalten ebenso in den Blick genommen werden wie die Interpretationsmöglichkeiten und -grenzen der oft stark moralisch argumentierenden antiken Quellen.

Bemerkung Alte Geschichte, Kulturgeschichte

Literatur Th. Späth - B. Wagner-Hasel (Hrsg.), Frauenwelten in der Antike. Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis, Stuttgart 2000.

A.-C. Harders, Suavissima Soror. Untersuchungen zu den Bruder-Schwester-Beziehungen in der römischen Republik, München 2008.

Politiken und Praktiken des Sehens. Ausgewählte Fragen der deutschen Zeitgeschichte in visuellen Quellen

Seminar

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Meyerhoff, Ines (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar Die Emanzipation bildlicher Ressourcen von ihrem Realiencharakter zu historischen Quellen durch den „Visual Turn“ gab der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren neue methodische und subjektbezogene Impulse. Für die Geschichte des 20. Jh. rücken Massenmedien wie Fotografie und Film ins Forschungsinteresse. Ihre Reproduzierbarkeit sowie ihr medienimmanenter Trugschluss der „Realitätsabbildung“ werfen Fragen nach öffentlicher Bildpropaganda sowie Wahrnehmungs- und Mentalitätsmustern auf. Auf der Basis medientheoretischer Klassiker sowie methodischer Grundzüge der „Visual History“ sollen spezielle Bilddiskurse deutscher Zeitgeschichte anhand von Beispielen aus der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus sowie der DDR und der BRD untersucht werden. Das Bildkorpus aus dem Historischen Museum Hannover bietet die Möglichkeit auf bisher unerforschte Quellen zurückzugreifen.

Literatur Hamann, Christoph: Visual History und Geschichtsdidaktik: Beiträge zur Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung. Herbolzheim 2007 [phil. Diss.].

Jäger, Jens: Photographie. Bilder der Neuzeit. Einführung in die historische Bildforschung. Tübingen 2000.

Paul, Gerhard (Hg.): Visual History. Ein Studienbuch. Göttingen 2006.

Pilarczyk, Ulrike/ Ulrike Mietzner: Das reflektierte Bild. Die seriell-ikonographische Fotoanalyse in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften. Bad Heilbrunn 2005.

Von Diskursordnungen, Symbolsystemen und Lebenswelten: Theorien und Methoden der Kulturgeschichte

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.12.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar In dem Vertiefungsseminar sollen die methodischen und theoretischen Grundannahmen des "cultural turn" in der Geschichtswissenschaft reflektiert werden. Dazu werden Theoretische Texte, die die Kulturgeschichte maßgeblich beeinflusst haben, gemeinsam gelesen und diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Diskussion liegen, ob der kulturgeschichtliche Ansatz eine neue Form der Biographik ermöglicht und ob damit individuelle Sinn- und Lebenswelten adäquat gedeutet werden können. Voraussetzungen für die Seminarteilnahme sind gute Englischkenntnisse. Teile des Seminars finden als Blockveranstaltung statt.

Literatur Daniel, U.: Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt am Main 2001.
 Fetz, B. (Hg.): Die Biographie - Zur Grundlegung ihrer Theorie, Berlin 2009.
 Goertz, H.-J.: Unsichere Geschichte. Zur Theorie historischer Referentialität, Stuttgart 2001.
 Hardtwig, W./H.-U. Wehler (Hrsg.), Kulturgeschichte heute, Göttingen 1996.
 Klein, Ch. (Hg.): Handbuch Biographie. Methoden, Traditionen, Theorien, Stuttgart 2009.
 Konrad, Ch./M. Kessel (Hg.), Geschichte schreiben in der Postmoderne, Stuttgart 1994.
 Mergel, Th./Th. Welskopp (Hrsg.), Geschichte zwischen Kultur und Gesellschaft. Beiträge zur Theoriedebatte, München 1997.

Zur Rolle des Kulturtransfers in internationalen Beziehungen: die USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (verantwortlich)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar Anhand ausgewählter Fallbeispiele widmet sich dieses Seminar unterschiedlichen Formen des Kulturtransfers und untersucht deren Bedeutung für die internationalen Beziehungen zwischen den USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Das Seminar führt zunächst in konkurrierende Kulturbegriffe und Forschungsansätze ein, konzentriert sich aber im Folgenden insbesondere auf die Bedeutung von „Vermittlern“ aus Kunst, Wissenschaft, Journalismus und Diplomatie in inter- und transnationalen Austauschprozessen. Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, sollten bereits fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich der inter- und transnationalen Geschichte aufweisen und bereit sein, regelmäßig englischsprachige Texte zu lesen.

Literatur Zur Einführung eignen sich folgende Werke:
 Geppert, Dominik und Robert Gerwarth (Hg.), Wilhelmine Germany and Edwardian Britain. Essays on Cultural Affinity, Oxford 2008
 Kaelble, Hartmut und Jürgen Schriewer (Hg.), Vergleich und Transfer. Komparatistik in den Sozial-, Geschichts- und Kulturwissenschaften, Frankfurt / New York 2003
 Mauch, Christof und Kiran Klaus Patel (Hg.), Wettlauf um die Moderne. Die USA und Deutschland 1890 bis heute, München 2008
 Raphael, Lutz, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003
 Rausch, Helke, Transatlantischer Kulturtransfer im "Kalten Krieg": Perspektiven für eine historisch vergleichende Transferforschung, Leipzig 2007 (Comparativ 16.4)

Vertiefungsmodul Regionalgeschichte (neu: PO 2009)

Ein didaktisches Programm für die Neukonzeption der Mahn- und Gedenkstätte Ahlem

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in) / Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Gedenkstätten sind nicht nur Indikatoren für den Umgang einer Gesellschaft mit einer problematischen, oft sogar katastrophischen Vergangenheit, sie sind auch Orte historisch-politischer Bildungsarbeit. Dabei steht jede Gedenkstätte vor der Herausforderung, die immer größer werdende zeitliche Distanz zu den historischen Ereignissen zu überbrücken und die Frage „Was geht das mich (noch) an?“, gestellt von der zunehmend heterogenen Gesellschaft der Nachkommenden, zu beantworten. Wir werden im Seminar unterschiedliche Antworten der Gedenkstättenpädagogik auf diese Frage diskutieren und dabei erfahren, dass Lernen am „historischen Ort“ besonderen Bedingungen unterliegt. Dabei beschäftigt uns die Einhaltung eines didaktisch begründeten Kontroversitätsgebots bzw. Überwältigungsverbots, während wir zugleich praktisch erkunden, wie es gelingen kann, an einem historisch-„authentischen“ Ort Geschichte so zu erzählen, das sie nicht nur berührt, sondern auch zu Nachdenken und Reflexion anregt. Im Laufe des Seminars wollen wir zudem, ausgehend von den theoretischen Erwägungen, konkrete Kernpunkte eines didaktischen Programms für die Mahn- und Gedenkstätte Ahlem erarbeiten, die wesentlich in ihre derzeit anstehende Neukonzeption einfließen werden. Wegen der notwendigen Außentermine und Projektarbeitsphasen wird das Seminar teilweise geblockt.

Literatur

Jan Philipp Reemtsma: Wozu Gedenkstätten? In: APuZ 25/26/2010, S. 3-9; Bert Pampel: „Mit eigenen Augen sehen, wozu der Mensch fähig ist“. Zur Wirkung von Gedenkstätten auf ihre Besucher. Frankfurt/M. 2007; Volkhard Knigge: Abschied von der Erinnerung. Zum notwendigen Wandel der Arbeit der KZ-Gedenkstätten. In: Gedenkstättenrundbrief 100/2001, S. 136-148.

Italien im Zeitalter der Renaissance

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1104 - 212 M11

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich im wesentlichen mit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie zeigt die allgemeinpolitischen, kirchenpolitischen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Entwicklungen während dieser Zeit vornehmlich in Italien auf und nimmt Stellung zum Begriff „Renaissance“ Dabei werden die innere Entwicklung der fünf italienischen Mittelstaaten (Mailand, Venedig, Florenz, Kirchenstaat, Neapel) und ihre Beziehungen zueinander betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem „Renaissancepapsttum“; in diesem Zusammenhang wird der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten.

Bemerkung

Die Zulassung von Gasthörern unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur

J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.
 C. HARBISON, Eine Welt im Umbruch. Renaissance in Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, 1995.
 J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.
 W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.
 P. BURKE, Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung, 1985.
 B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.
 V. REINHARDT; Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

London im 19. und 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Czypull, Christian-Martin (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

"Why, Sir, you find no man, at all intellectual, who is willing to leave London. No, Sir, when a man is tired of London, he is tired of life; for there is in London all that life can afford." (Samuel Johnson 1777).

Seit Beginn der Neuzeit entwickelte sich London schnell zur bedeutenden Metropole und löste so Paris als wichtigste Stadt in Europa ab. Mit dem Einsetzen der Industrialisierung und bald auch als Zentrum des britischen Empire nahm London als Urbane die Rolle einer World City ein.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den sozialen, urbanen und infrastrukturellen Entwicklungen Londons im 19. und 20. Jahrhundert, aber auch mit dem politischen Gewicht, welches der Stadt zukam. Darüber hinaus wird die Frage der kulturellen Identität und Funktion von Urbane eine nicht unerhebliche Rolle spielen.

Leistungen im Seminar können auch in englischer Sprache erbracht werden.

Literatur

Ackroyd, Peter (2001). London. The Biography. London: Vintage.

Foster, Janet (1999). Docklands. Cultures in Conflict, Worlds in Collision. London ULC Press.

Black, Jeremy (2009). London. A History. Lancaster: Carnegie Publishing.

Anderson, Jon (2010). Understanding Cultural Geography. Places and Traces. London: Routledge.

Nationalsozialismus in Hannover

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 08:00 - 12:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B209

Di, 14-täglich, 08:00 - 12:00, 09.11.2010 - 21.12.2010, 1146 - B209

Di, 14-täglich, 08:00 - 12:00, 11.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Das Thema hat zu bestimmten Zeiten großes Interesse geweckt. In der letzten Zeit war davon nicht viel zu spüren. Anhand der lokalen Geschichte des Nationalsozialismus lassen sich die unterschiedlichen politischen Prioritätssetzungen in der deutschen Geschichtswissenschaft gut nachvollziehen. Die verschiedenen politischen Konjunkturen sollen an ausgewählten Beispielen zur Geschichte des NS in Hannover im ersten Teil des Seminars vorgestellt werden. Dazu zählen unter anderem Widerstand und Verfolgung in der Arbeiterbewegung, die NSDAP und ihre politische Unterorganisationen, Gestapo, Lager und Zwangsarbeit. Im zweiten Teil werden vernachlässigte Themen identifiziert (z.B. „Arisierung und Wiedergutmachung“) und Strategien entwickelt, um diese Forschungsdefizite zu verringern.

Literatur

Ein Reader mit ausgewählter Literatur wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Raum und Region: Geschichte, Perspektiven, Planung

Vorlesung, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - F102

Kommentar

Wie eignen sich Menschen im Verlauf der Geschichte Räume an? Wovon werden räumliche Entwicklungspotenziale festgelegt? Wie entstehen und wandeln sich historische Kulturlandschaften? Welche kategoriale Bedeutung besitzen Raum und Region für die Geschichtswissenschaft? Wie wurde Raum und Geschichte historisch instrumentalisiert? Was unterscheidet Landes- Regional oder Heimatgeschichte voneinander? Welche räumlichen Szenarien lassen sich aus geschichtswissenschaftlichen Erkenntnissen entwickeln? Wie können historisch-räumliche Verläufe und Muster in regionale Planung und Politik einbezogen werden? Welche interdisziplinären Kooperationen sind dazu nötig?

Vertiefungsmodul Geschichtskultur / Öffentlichkeit / Medien (neu: PO 2009)

Afrika im Museum – eine historisch-kritische Besichtigung

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 08:00 - 12:00, 26.10.2010 - 26.10.2010, 1146 - B209, mit Exkursionstagen und Blocksitzungen

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 02.11.2010 - 21.12.2010, 1146 - B209

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 04.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar Das Projektseminar richtet sich an Studierende, die über vertiefte Kenntnisse der Neueren Afrikanischen Geschichte verfügen. Nach einer Einführung in museumsdidaktische Konzepte werden wir verschiedene Afrikaabteilungen in der erreichbaren Umgebung (Tagesexkursionen: Völkerkundemuseum Hamburg, Überseemuseum Bremen, Ethnologisches Museum Berlin-Dahlem, Ethnologische Sammlung der Universität Göttingen) kritisch vergleichend betrachten, bevor wir uns der Afrikaabteilung im Landesmuseum Hannover widmen. Zielsetzung des Seminars ist es, sehen und differenzieren zu lernen, in welchen, Geschichte und Gegenwart berücksichtigenden Kontext die Artefakte jeweils gestellt werden und, was Präsentationsformen anbelangt, wie das Ausgestellte in Dialog mit Besucher/inne/n tritt. Die kritische Auseinandersetzung mit dem „Gesehenen“ soll in eigene Gestaltungsvorschläge einmünden (Studien- und Prüfungsleistungen). Bitte melden Sie sich persönlich per Email und unter kurzer Nennung Ihrer Schwerpunkte in der Afrikanischen Geschichte bei mir an (bitte nicht nur in Stud IP) und lesen Sie bitte die angegebene Literatur zur Vorbereitung.

Literatur Dech, Uwe Christian 2003. Sehenlernen im Museum: ein Konzept zur Wahrnehmung und Präsentation von Exponaten. Bielefeld: Transcript-Verlag (Schriften zum Kultur- und Museumsmanagement). [FBSBB]
 Döring, Tobias 2002. African cultures, visual arts, and the museum: sights/sites of creativity and conflict. Amsterdam: Rodopi. [FBSBB]
 Jungermann, Imke 2006. Eine Begegnung mit dem „Fremden“. Zur Ausstellungspraxis im frühen Überseemuseum Bremen. In: Brigitte Reinwald (Hg.in). Afrika hierzulande. Eine Bilder-, Text- und Beziehungsgeschichte (= Stichproben. Zeitschrift für kritische Afrikastudien 10), S. 15-37. [FBSBB]

Digitale Revolution. Wie das Internet unser Denken verändert

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar Wir sind Zeitzeugen einer Medienrevolution, die so umfassend ist, wie die Erfindung des Buchdrucks. Die Digitalisierung beeinflusst unsere Konsum- und Freizeitaktivitäten und verändert unser Denken. Wir sind angelangt am „Ende der Gutenberggalaxis“, wie es der Medienwissenschaftler Norbert Bolz formuliert. Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte des Internets, die weiter zurückgeht als das WWW, wie die meisten immer noch meinen. Welche Artikulationsformen und Partizipationsmöglichkeiten stehen uns zur Verfügung? Wer beeinflusst das Netz? Und natürlich: Wie verändern Youtube, Apple, Microsoft, Google und andere eigentlich unser Denken?

Literatur Norbert Bolz (2007): Das ABC der Medien, München.
 Michael Giesecke (2002): Von den Mythen der Buchkultur zu den Visionen der Informationsgesellschaft, Frankfurt/M.
 Michael Giesecke (2007): Die Entdeckung der kommunikativen Welt. Studien zur kulturvergleichenden Mediengeschichte, Frankfurt/M.
 Benjamin Jörissen / Winfried Marotzki (2007): Medienbildung. Eine Einführung, Köln u.a.

Ein didaktisches Programm für die Neukonzeption der Mahn- und Gedenkstätte Ahlem

Seminar, SWS: 2

Barricelli, Michele (Prüfer/-in) / Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

- Kommentar** Gedenkstätten sind nicht nur Indikatoren für den Umgang einer Gesellschaft mit einer problematischen, oft sogar katastrophischen Vergangenheit, sie sind auch Orte historisch-politischer Bildungsarbeit. Dabei steht jede Gedenkstätte vor der Herausforderung, die immer größer werdende zeitliche Distanz zu den historischen Ereignissen zu überbrücken und die Frage „Was geht das mich (noch) an?“, gestellt von der zunehmend heterogenen Gesellschaft der Nachkommenden, zu beantworten. Wir werden im Seminar unterschiedliche Antworten der Gedenkstättenpädagogik auf diese Frage diskutieren und dabei erfahren, dass Lernen am „historischen Ort“ besonderen Bedingungen unterliegt. Dabei beschäftigt uns die Einhaltung eines didaktisch begründeten Kontroversitätsgebots bzw. Überwältigungsverbots, während wir zugleich praktisch erkunden, wie es gelingen kann, an einem historisch-„authentischen“ Ort Geschichte so zu erzählen, das sie nicht nur berührt, sondern auch zu Nachdenken und Reflexion anregt. Im Laufe des Seminars wollen wir zudem, ausgehend von den theoretischen Erwägungen, konkrete Kernpunkte eines didaktischen Programms für die Mahn- und Gedenkstätte Ahlem erarbeiten, die wesentlich in ihre derzeit anstehende Neukonzeption einfließen werden. Wegen der notwendigen Außentermine und Projektarbeitsphasen wird das Seminar teilweise geblockt.
- Literatur** Jan Philipp Reemtsma: Wozu Gedenkstätten? In: APuZ 25/26/2010, S. 3-9; Bert Pampel: „Mit eigenen Augen sehen, wozu der Mensch fähig ist“. Zur Wirkung von Gedenkstätten auf ihre Besucher. Frankfurt/M. 2007; Volkhard Knigge: Abschied von der Erinnerung. Zum notwendigen Wandel der Arbeit der KZ-Gedenkstätten. In: Gedenkstättenrundbrief 100/2001, S. 136-148.

Grundbegriffe der Geschichtsdidaktik

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.10.2010 - 11.11.2010, 1146 - B112

- Kommentar** Was ist guter Geschichtsunterricht? Wo liegen die Arbeitsfelder der Didaktik der Geschichte?
Im Seminar setzen wir uns mit den grundlegenden Begriffen und Methoden der Geschichtsdidaktik auseinander und diskutieren Kontroversen und Alternativen. Dabei befassen wir uns immer auch mit der Praxis des Unterrichts und wie wir diesen gut und spannend gestalten können.
- Literatur** Klaus Bergmann (2000): Multiperspektivität. Geschichte selber denken, Schwalbach/Ts. Horst Gies (2004): Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln u.a. Michael Sauer (2006): Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze.

Notwendiges Übel oder spannendes Lernmedium? Schulbuchanalyse von Geschichts-, Politik- und Geographiebüchern

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

- Kommentar** Das Schulbuch ist nach wie vor - ungeachtet des großen Einflusses neuer Medien - das wichtigste Arbeitsmittel im Unterricht. Im Seminar werden wir uns dem Schulbuch und seiner Charakteristika über seine Geschichte, Entwicklung und konkreten Entstehung nähern. Wir werden die Perspektiven der Schulbuchautoren und Schulbuchverlage kennen lernen und die Vielfalt der Schulbuchlandschaft erkunden. Der interdisziplinäre Ansatz (am Seminar werden Studierende der Fächer Geschichte, Geographie und Politik teilnehmen) ermöglicht es, durch einen Vergleich, Gemeinsamkeiten und fachliche Besonderheiten von Schulbüchern herauszuarbeiten.
- In einem zweiten Teil werden wir uns mit Methoden der Schulbuchanalyse und empirischen Schulbuchforschung vertraut machen, Kriterien zur Analyse und Bewertung von Schulbüchern entwickeln und selbst Schulbücher rezensieren. Die im Seminar entstehenden Rezensionen werden auf dem Internetportal edumeres.net des Georg-Eckert-Institutes für internationale Schulbuchforschung veröffentlicht. Ziel des Seminars ist es, zu einem reflektierten Umgang mit dem Medium Schulbuch zu gelangen, Stärken und Schwächen zu erkennen, um auf dieser Grundlage die Chancen, die der Umgang mit Schulbüchern im Unterricht bietet, ausloten zu können.
- Bemerkung** Bitte tragen Sie sich für diese Veranstaltung in Stud.IP ein!
- Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Politiken und Praktiken des Sehens. Ausgewählte Fragen der deutschen Zeitgeschichte in visuellen Quellen

Seminar

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Meyerhoff, Ines (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

- Kommentar** Die Emanzipation bildlicher Ressourcen von ihrem Realiencharakter zu historischen Quellen durch den „Visual Turn“ gab der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren neue methodische und subjektbezogene Impulse. Für die Geschichte des 20. Jh. rücken Massenmedien wie Fotografie und Film ins Forschungsinteresse. Ihre Reproduzierbarkeit sowie ihr medienimmanenter Trugschluss der „Realitätsabbildung“ werfen Fragen nach öffentlicher Bildpropaganda sowie Wahrnehmungs- und Mentalitätsmustern auf. Auf der Basis medientheoretischer Klassiker sowie methodischer Grundzüge der „Visual History“ sollen spezielle Bilddiskurse deutscher Zeitgeschichte anhand von Beispielen aus der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus sowie der DDR und der BRD untersucht werden. Das Bildkorpus aus dem Historischen Museum Hannover bietet die Möglichkeit auf bisher unerforschte Quellen zurückzugreifen.
- Literatur** Hamann, Christoph: Visual History und Geschichtsdidaktik: Beiträge zur Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung. Herbolzheim 2007 [phil. Diss.].
- Jäger, Jens: Photographie. Bilder der Neuzeit. Einführung in die historische Bildforschung. Tübingen 2000.
- Paul, Gerhard (Hg.): Visual History. Ein Studienbuch. Göttingen 2006.
- Pilarczyk, Ulrike/ Ulrike Mietzner: Das reflektierte Bild. Die seriell-ikonographische Fotoanalyse in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften. Bad Heilbrunn 2005.

Römische Kaiser in Wissenschaft, Literatur und Film: Caligula

Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, 14-täglich, 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209, mit Blockveranstaltungen

- Kommentar** Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereits ein Einführungsmodul Alte Geschichte bzw. ein Althistorisches Proseminar absolviert haben. Das Seminar behandelt die antike Quellenlage, wiss. Biographien über Caligula, dessen Rezeptionen in historischen Romanen, im Film, im Internet u. a. m. Aus Platzgründen und aus didaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende begrenzt.
- Bemerkung** Wichtig: Der Besuch dieses Seminars kann im Einführungsmodul Alte Geschichte die Vorlesung ersetzen.

Spielfilme als Quellen der Zeitgeschichte

Seminar, SWS: 2

Philipps, Sören (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar Besitzen Spielfilme als Quelle historischen Wert? Lässt sich ihre Untersuchung sinnvoll in die historische Forschung integrieren, und worin besteht ihr ggf. eigenständiger Aussagewert? Im Seminar sollen diese Fragen sowohl theoretisch reflektiert als auch anhand praktischer Beispiele v.a. aus der deutschen Filmproduktion und ihrer verschiedenen Genres (Bergfilm der 1920er/30er Jahre, "Trümmerfilme" der Nachkriegszeit, Heimatfilm der 1950er Jahre, Autorenfilm der 1970er Jahre usw.) illustriert werden. Vorausgesetzt werden neben der Bereitschaft zur intensiven Lektüre der Seminartexte, aktiver Teilnahme an der Seminardiskussion und der Übernahme einer Präsentation nebst Sitzungsleitung gute Grundkenntnisse des Umgangs mit Quellen und Interesse an methodischen Fragen des Fachs. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene im Geschichtsstudium und mehr an den/die Historiker/in als an "reine Cineasten"- es wird viel gelesen werden!

Literatur Siegfried Kracauer: Von Caligari zu Hitler. Eine psychologische Geschichte des deutschen Films. (Original 1947), Frankfurt/M. 1984.
Irmgard Wilharm, Bewegte Spuren. Studien zur Zeitgeschichte im Film, hrsg. v. Detlev Endeward. Hannover, 2006.

Wie Geschichte in kulturhistorischen Museen vermittelt wird: Beispiele aus der Praxis und ihr theoretischer Hintergrund

Seminar

Eick, Simone (verantwortlich)

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 13.11.2010 - 13.11.2010, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 14.11.2010 - 14.11.2010, Exkursion nach Bremerhaven

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 15.01.2011 - 15.01.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.01.2011 - 16.01.2011, 1146 - B112

Kommentar Das Seminar ist in drei Themenblöcke gegliedert.
Themenblock 1: Entstehungsgeschichte kulturhistorischer Museen;
Themenblock 2: Vermittlungsarbeit in kulturhistorischen Museen heute
Themenblock 3: Landes-, Stadt-, Forschungs- und Themenmuseen: verschiedenen Typen kulturhistorischer Museen.
Es finden Exkursionen in verschiedene Museen statt. (Historische Museum Hannover, Deutsches Auswandererhauses und Deutsches Schifffahrtsmuseums)
Vorbereitung: Die Teilnehmer werden gebeten für den ersten Seminartag ein Objekt aus ihrem Haushalt mitzubringen, von dem sie der Meinung sind, es könnte eines Tages in einem kulturhistorischen Museum ausgestellt werden.

Bemerkung Es entstehen für die Exkursionen Kosten: Eintrittspreise Museen insgesamt 12,50 Euro p.P.

Philosophie

Grundlagen der Praktischen Philosophie

Aristoteles: Nikomachische Ethik

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B309

Kommentar

Die *Nikomachische Ethik* gilt nicht nur als zentrale ethische Schrift des Aristoteles, sondern zugleich als einer der wichtigsten Ethikentwürfe der abendländischen Philosophie überhaupt. Insbesondere kann sie als Fundamentalwerk der Tugendethik angesehen werden und hat damit parallele Bedeutung zu Kants *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* bzw. *Kritik der praktischen Vernunft* für deontologische Ethikentwürfe sowie zu Mills *Utilitarismus* für die teleologische Tradition. Trotz des erheblichen zeitlichen Abstands nimmt auch die moderne ethische Debatte häufig auf die *Nikomachische Ethik* Bezug. Dies geschieht nicht nur aus historischem Interesse, insofern der Text auf der Grundlage von Aristoteles' Seelenlehre dessen Tugendmodell in umfassender Darstellung entwickelt. Vielmehr erweisen sich auch in systematischer Hinsicht viele Aspekte der Schrift bis heute als anregend für die allgemein ethische und speziell politische Debatte. Hierzu gehören die Unterscheidung zwischen Handeln und Herstellen, die Anbindung der einzelnen Tugenden an bestimmte soziale Kontexte sowie Aristoteles' Differenzierung des Begriffs der Gerechtigkeit, in dem sich moderne Einteilungen unterschiedlicher Rechtssphären stark vorgezeichnet finden.

Literatur

- Aristoteles: *Nikomachische Ethik*, dt. von Eugen Rolfes, hg. von Günther Bien, Hamburg (Meiner) 1985.

- Otfried Höffe (Hg.): *Aristoteles - Nikomachische Ethik*, Reihe Klassiker Auslegen, Bd. 2, 2. Aufl., Berlin (Akademie Verlag) 2006.

- Otfried Höffe: *Aristoteles*, Beck'sche Reihe Denker, München (C.H. Beck) 1996.

Ein Durchgang durch das Werk von Hans Jonas

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar

Lektüre und Interpretation der Arbeiten von Hans Jonas zu den Themenkreisen der Religionsphilosophie und -geschichte, der philosophischen und zum "Prinzip Verantwortung". Es soll das Werk eines Autors erschlossen werden, der wie kein anderer - außer Heidegger - die Endlichkeit der Existenz thematisiert.

Literatur

Ein Reader wird zum Semesterbeginn zusammengestellt.

Einführung in die Forschungsethik

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B309

Kommentar

Die Forschungsethik bildet einen wesentlichen Bereich innerhalb der modernen Angewandten Ethik und Wissenschaftsethik. Die Frage angemessener Normen für wissenschaftliche Tätigkeiten wird dabei gegenwärtig vor allem mit Blick auf die biomedizinischen Wissenschaften geführt, aber auch Technik- und Ingenieurwissenschaften und sogar Geistes- und Sozialwissenschaften können in diesen Fragenkreis geraten, etwa wenn es um die Regelungen zu guter wissenschaftlicher Praxis geht, um den Umgang mit Risiken oder um die angemessene Aufklärung und die informierte Einwilligung von Studienteilnehmern. Das Seminar will eine erste, überblicksartige Einführung in die wesentlichen Themenkomplexe der Forschungsethik geben. Themenblöcke sind: (a) Good Scientific Practice (Ethos der Wissenschaften, Formen wissenschaftlichen Fehlverhaltens); (b) Probleme des Forschungsprozesses 1 (Forschung an Menschen, Forschung an Tieren, Forschung an Embryonen und Stammzellen); (c) Probleme des Forschungsprozesses 2 (Gefährdung Dritter, Umgang mit Risiko und Unsicherheit); (d) Umsetzungen wissenschaftlicher Erkenntnisse (Enhancement, Patente, Finalisierung von Forschung).

Bemerkung

Es ist geplant, im folgenden Semester eine Fortsetzungsveranstaltung abzuhalten, in der ausgewählte Themen des Seminars vertieft werden.

Literatur

Ein Reader mit den relevanten Seminartexten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Einführung in die Praktische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - F442

Kommentar

"Was soll ich tun?", lautet die Grundfrage, auf welche die verschiedenen Ansätze normativer Ethik eine Antwort zu finden versuchen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Ansätze, indem sie ihre zentralen Konzepte, ihre wichtigsten Argumentationsformen und ihre maßgeblichen Ausdifferenzierungen einander gegenüberstellt. Systematische Fragestellungen liefern dabei den Aufbau, um anhand historischer Entwicklungslinien erläutert und vertieft zu werden. Insbesondere werden auf diese Weise die Grundzüge ethischer Theorietypen (Tugendethiken, Deontologien, Teleologien), der Zusammenhang moralisch relevanter Handlungselemente (Zwecke, Mittel, Nebenfolgen) sowie die Unterteilung moralischer Normen in kategoriale Verbindlichkeitsstufen (Supererogatorisches, Tugendpflichten, Rechtspflichten) vorgestellt. Verdeutlicht und konkretisiert werden diese Konzeptionen anhand der Ethikmodelle von Aristoteles, Kant, Mill und anderen klassischen und modernen Autoren. Fragestellungen aus dem Bereich der Meta-Ethik, wie die Unterscheidung von Kognitivismus und Nonkognitivismus, die Reichweite skeptizistischer Argumente oder die Bedeutung des Konzepts eines naturalistischen Fehlschlusses, finden ebenso Berücksichtigung wie Beispielsfälle aus dem Gebiet der Angewandten Ethik.

Literatur

- Dieter Birnbacher: „Analytische Einführung in die Ethik“, 2. Aufl., Berlin (de Gruyter) 2007.
- Friedo Ricken: „Allgemeine Ethik“, 4. Aufl., Stuttgart (Kohlhammer) 2003.
- Herlinde Pauer-Studer: „Einführung in die Ethik“, Wien (UTB) 2003.

Einführung in Ethik und Recht der Medizin & weitere bioethische Problemfelder

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Nils / Lohse, Simon

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Wie sollen sich Ärzte und Pflegepersonal verhalten? Diese Frage kann aus zwei Perspektiven betrachtet werden: Zum einen aus der regulatorischen (nämlich - was gestattet der Gesetzgeber) und zum anderen aus der moralischen (nämlich - was ist moralisch geboten). Nicht in jedem Fall ist hier eine vollständige Überschneidung vorhanden. Das Seminar will anhand von Fallbeispielen und Diskussionen einen Einblick in medizinethische und -rechtliche Entscheidungsstrukturen und Problematiken geben und das Spannungsverhältnis zwischen Gesetz, Ethik und Praxis beleuchten. Darüber hinaus werden wir uns auch mit einigen verwandten bioethischen Problemfeldern wie der Verbesserung des Menschen und Fragen des Rechts auf Leben beschäftigen.

Bemerkung

Die Texte werden bei stud.IP zur Verfügung gestellt. Bitte melden Sie sich hier *spätestens im September* an!

Literatur

- Schöne-Seifert, B. (2007) „Grundlagen der Medizinethik“. Stuttgart.
- <http://www.gehirn-und-geist.de/memorandum>
- Düwell, M. (2008) "Bioethik - Methoden, Theorien und Bereiche". Stuttgart, Metzler.

Ethik für Studierende der Lebenswissenschaften

Seminar, SWS: 2

Jordan, Isabella

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW) , 1. Gruppe

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW) , 2. Gruppe

Kommentar

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Wissenschafts- und Bioethik. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Studierenden Anreize und Gelegenheit zur Reflexion über allgemeine moralische Aspekte der wissenschaftlichen Forschung, sowie über spezielle Fragen aus der Bioethik zu bieten. Es geht in der Veranstaltung darum, sich mit den Themenfeldern der Wissenschafts- und Bioethik vertraut zu machen und sich darin zu üben, schnell und effizient komplizierter Probleme aus diesen Themenfeldern zu analysieren und eigene Positionen und Überlegungen dazu zu formulieren. In dieser Weise soll das Seminar einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden WissenschaftlerInnen und LehrerInnen leisten (u.a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme).

Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (sowohl im Winter- als auch im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).

Bitte beachten: Wegen der zu erwartenden großen Teilnehmerzahl wird diese Veranstaltung in doppelter Ausfertigung geführt werden. Studierende nehmen also entweder am Dienstag oder am Mittwoch teil. Da die Veranstaltung eine Pflichtveranstaltung für Studierende der Biologie ist, haben diese bei der Zulassung Vorrang. Studierende der Philosophie sind selbstverständlich willkommen, können jedoch nur teilnehmen wenn noch freie Plätze zur Verfügung stehen.

Bemerkung

Bitte beachten: Wegen der zu erwartenden großen Teilnehmerzahl wird diese Veranstaltung in doppelter Ausfertigung geführt werden. Studierende nehmen also entweder am Dienstag oder am Mittwoch teil. Da die Veranstaltung eine Pflichtveranstaltung für Studierende der Biologie ist, haben diese bei der Zulassung Vorrang. Studierende der Philosophie sind selbstverständlich willkommen, können jedoch nur teilnehmen wenn noch freie Plätze zur Verfügung stehen.

John Stuart Mill: Über die Freiheit

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B309

Kommentar

In der jüngeren Ethik nimmt John Stuart Mill eine doppelte Stellung ein: Erstens gehört er zu den wichtigsten Vertretern des klassischen Utilitarismus, dem er, im Anschluss an Jeremy Bentham, eine erste klare theoretische Grundlegung verleiht. Zweitens ist er einer der bedeutendsten Proponenten des neuzeitlichen Liberalismus, der, in der Nachfolge von John Locke, die Freiheiten des Individuums gegenüber dem Zugriff der Gemeinschaft zu verteidigen sucht. Mills Buch „Über die Freiheit [On Liberty]" von 1859 gehört zu den wesentlichen Dokumenten liberalistischen Denkens und ist bis heute Bezugspunkt aktueller Debatten über die legitime Beschränkung individueller Freiheit durch staatliche Gesetze. Dabei ergeben sich aus dem obigen kurzen Abriss bereits zwei wesentliche Fragestellungen an den Text. Erstens: Wie ist die Beziehung zwischen Mills liberalistischer Haltung zu seiner utilitaristischen Theorie beschaffen? Stehen beide in einem Ergänzungsverhältnis zueinander, oder existiert eine tiefere Spannung zwischen ihnen? Zweitens: Welche kollektiven Eingriffe sind der individuellen Person zumutbar? Geht es hierbei nur um den Staat mit seinen Organisationsformen oder auch um die Gemeinschaft im Allgemeinen mit ihren Einwirkungsmöglichkeiten auf den Einzelnen, und wie ist in diesem Zusammenhang das Verhältnis von Liberalismus und Demokratie zu begreifen?

Literatur

- John Stuart Mill: "Über die Freiheit", dt. von Bruno Lemke, hg. von Manfred Schlenke, Stuttgart (Reclam) 2008.

- John Stuart Mill: "Utilitarismus", dt. von Dieter Birnbacher, Stuttgart (Reclam) 2000.

Gelegentlich ist zum Vergleich ein Blick in das englische Original zu empfehlen.

Neben verschiedenen Textausgaben ist eine online-Version verfügbar unter "<http://www.constitution.org/jsm/liberty.htm>".

Kant: Kritik der Urteilskraft

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar

In dieser Übung sollen die auf die Biologie bezüglichen Teile von Kants dritter Kritik gelesen werden. Ziel der Übung ist die Klärung der Frage, ob das teleologische Deuten in den Lebenswissenschaften legitimes Heimatrecht besitzt und welche Rolle Modelle in ihnen spielen.

Literatur

Kant: Kritik der Urteilskraft (Ausgabe beliebig)

Philosophie zwischen Biologie und Gesellschaft

Seminar, SWS: 2

Reydon, Thomas

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Diese Veranstaltung soll einige zentrale Themen aus der Wissenschaftstheorie der Biologie in Verbindung mit den gesellschaftlichen/philosophischen Kontroversen, bezüglich derer sie relevant sind, vorstellen. Dazu werden, in mehreren Themenblöcken geordnet, zuerst einige biologische Begriffe und Theorien aus der wissenschaftstheoretischen Perspektive vorgestellt und in einem nächsten Schritt die Rolle dieser Begriffe und Theorien in der gesellschaftlichen Diskussion erörtert. Beispiele solcher Themenblöcke wären: eine Sitzung darüber, was die Evolutionstheorie genau aussagt (und was nicht!), gefolgt von Sitzungen über Evolution & Religion, die evolutionären Grundlagen der Moral oder die Diskussion über "human enhancement" aus der evolutionären Perspektive gesehen; eine Sitzung über den biologischen Genbegriff, gefolgt von 1-2 Sitzungen über die gesellschaftliche Problematik bez. Genomforschung; eine Sitzung über den biologischen Artbegriff in Verbindung mit 1-2 Sitzung über die gegenwärtige Artenschutz- und Biodiversitätsproblematik; usw. In dieser Weise soll die Veranstaltung eine explizit gesellschaftsbezogene Einführung in einigen Themen der Wissenschaftstheorie der Biologie bieten.

Bemerkung Die zu behandelnden Themen sind nicht alle von vornherein festgelegt, TeilnehmerInnen sollten auch selbst eigene Themen einbringen. Daher findet im Vorfeld der Veranstaltung eine Themensammlung statt: TeilnehmerInnen werden gebeten, dem Dozenten Vorschläge für Sitzungsthemen (selbstverständlich nur solche, welche unter dem übergreifenden Thema "Philosophie zwischen Biologie und Gesellschaft" gefasst werden können) sowie ggf. Literaturvorschläge zu schicken (Email: reydon@ww.uni-hannover.de). In der ersten Seminarsitzung werden wir die vorgeschlagenen Themen besprechen und aus der vorliegenden Liste eine Auswahl treffen. Auch werden Interessierte dringend gebeten, sich rechtzeitig, aber auf jeden Fall vor Beginn des Semesters, auf der Stud.IP-Seite der Veranstaltung als TeilnehmerIn einzutragen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Zulassung erfolgt nach Eintragsdatum auf Stud.IP.

Plato: Die Verteidigung des Sokrates; Kriton; Phaidon

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar In dieser Veranstaltung sollen der Tod des Sokrates, die Reaktion seiner Schüler auf dieses Ereignis und die platonischen Unsterblichkeitsbeweise im Zusammenhang besprochen werden.

Literatur R. Guardini: Der Tod des Sokrates

Geschichte der Philosophie (neu: PO 2009)

Aristoteles: Nikomachische Ethik

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B309

Kommentar

Die *Nikomachische Ethik* gilt nicht nur als zentrale ethische Schrift des Aristoteles, sondern zugleich als einer der wichtigsten Ethikentwürfe der abendländischen Philosophie überhaupt. Insbesondere kann sie als Fundamentalwerk der Tugendethik angesehen werden und hat damit parallele Bedeutung zu Kants *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* bzw. *Kritik der praktischen Vernunft* für deontologische Ethikentwürfe sowie zu Mills *Utilitarismus* für die teleologische Tradition. Trotz des erheblichen zeitlichen Abstands nimmt auch die moderne ethische Debatte häufig auf die *Nikomachische Ethik* Bezug. Dies geschieht nicht nur aus historischem Interesse, insofern der Text auf der Grundlage von Aristoteles' Seelenlehre dessen Tugendmodell in umfassender Darstellung entwickelt. Vielmehr erweisen sich auch in systematischer Hinsicht viele Aspekte der Schrift bis heute als anregend für die allgemein ethische und speziell politische Debatte. Hierzu gehören die Unterscheidung zwischen Handeln und Herstellen, die Anbindung der einzelnen Tugenden an bestimmte soziale Kontexte sowie Aristoteles' Differenzierung des Begriffs der Gerechtigkeit, in dem sich moderne Einteilungen unterschiedlicher Rechtssphären stark vorgezeichnet finden.

Literatur

- Aristoteles: *Nikomachische Ethik*, dt. von Eugen Rolfes, hg. von Günther Bien, Hamburg (Meiner) 1985.
- Otfried Höffe (Hg.): *Aristoteles - Nikomachische Ethik*, Reihe Klassiker Auslegen, Bd. 2, 2. Aufl., Berlin (Akademie Verlag) 2006.
- Otfried Höffe: *Aristoteles*, Beck'sche Reihe Denker, München (C.H. Beck) 1996.

Die Debatte um Determinismus und Willensfreiheit - von der Antike bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Walde, Bettina

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

In den letzten Jahren ist die Frage nach der Vereinbarkeit von Willensfreiheit und Determinismus (wieder) in den Mittelpunkt philosophischen Interesses gerückt. Dieser Kurs soll einerseits einen historischen Überblick über die Debatte geben, andererseits wird es darum gehen, einen systematischen Zugang zu der nach wie vor aktuellen Fragestellung zu gewinnen. Anhand der Lektüre einer kleinen Auswahl von klassischen Textauszügen, die zeitlich von der Antike bis zur Gegenwart reichen, werden unterschiedliche philosophische Modelle der Willensfreiheit erarbeitet. (Schwerpunkte u.a.: Antike (Stoa/Chrysipp); Neuzeit (D. Hume; J. Locke); Gegenwart (P. van Inwagen; H. Frankfurt)).

Literatur

- Campbell, J.K.; O'Rourke, M.; Shier, D. (Hg.), 2004. *Freedom and Determinism*. Cambridge, MA: MIT Press.
- Pothast, U. 1978. (Hg.), *Seminar: Freies Handeln und Determinismus*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Walde, B. 2006. *Willensfreiheit und Hirnforschung*. Paderborn: mentis.

Die Philosophie Marc Aurels

Seminar, SWS: 2

Ackeren, Marcel

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar Marc Aurel war nicht „nur“ römischer Kaiser, sondern auch (stoischer) Philosoph. Seine unter den Titeln „Wege zu sich selbst“, „Selbstbetrachtungen“ oder „Meditations“ überlieferte Schrift ist kein Traktat, keine Lehrschrift, sondern eher eine Sammlung, die er für sich selber geschrieben hat. Auch wenn der Text vielleicht nicht typisch für die Stoa ist, handelt es sich um ein bemerkenswertes Dokument, weil von nur wenigen Stoikern die Werke vollständig überliefert worden sind. Nach stoischer Lehre gibt es drei Teile der Philosophie (Ethik, Logik und Physik). Die „Selbstbetrachtungen“ von Marc Aurel lassen alle drei Aspekte deutlich werden, zeigen aber vor allem die Einheit der Philosophie in ihrer praktischen Ausrichtung. Interessant ist ferner das Verhältnis von Inhalt und literarischer Form. Marc Aurel hat nämlich einen Selbstdialog verfasst und zugleich über den Selbstdialog geschrieben. Im Seminar wollen wir den Text in Auszügen gründlich lesen.

Bemerkung Voraussetzungen:

- Bereitschaft für jede (!) Stunde einen Text vorzubereiten und auch jede (!) Stunde die Argumente des Textes präsentieren zu können.
- Griechisch-Kenntnisse für die Textlektüre wären sehr sehr wünschenswert.
- Englisch-Kenntnisse sind für das Studium der Sekundärliteratur unbedingt notwendig. Vorkenntnisse in griechischer Philosophie (besonders stoischer Ethik) wären ebenfalls wünschenswert, weil Marc Aurel oft auf vorherige Lehren zurückgreift.

Literatur

- Marc Aurel: Wege zu sich selbst, Übers. v. Nickel, Studienausgabe, [Tusculum], Düsseldorf/Zürich 2004 [Textgrundlage des Seminars]
- Rutherford, M.: Marcus Aurelius. A study, Oxford 1989

Ein Durchgang durch das Werk von Hans Jonas

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar Lektüre und Interpretation der Arbeiten von Hans Jonas zu den Themenkreisen der Religionsphilosophie und -geschichte, der philosophischen und zum "Prinzip Verantwortung". Es soll das Werk eines Autors erschlossen werden, der wie kein anderer - außer Heidegger - die Endlichkeit der Existenz thematisiert.

Literatur Ein Reader wird zum Semesterbeginn zusammengestellt.

Einführung in die Geschichte der Philosophie I: Antike und Mittelalter

Vorlesung, SWS: 2

Ackeren, Marcel

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - A310

Kommentar Die Vorlesung will ihrem selbsterklärenden Titel gerecht werden: Erstens sollen zentrale Begriffe, Argumente und Positionen in der Philosophie der Antike und des Mittelalters durch die einführende Präsentation prominenter Texte und Autoren vorgestellt werden. Zweitens werden allgemeine Chancen und Probleme erörtert, die sich mit der historischen Perspektive in der Philosophie und auf die Philosophie verbinden. Dabei werden dann speziell auch die methodischen Aspekte erörtert, die bei der Erforschung der Antiken und Mittelalterlichen Philosophie eine Rolle spielen.

Literatur

- W. Rödel (Hg.): Geschichte der Philosophie Bd. 1-4
- A. Graeser: Interpretationen. Hauptwerke der Antike, Stuttgart 2004
- J. Marenboon: Medieval Philosophy. A historical and philosophical Introduction, London 2006

John Stuart Mill: Über die Freiheit

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B309

Kommentar

In der jüngeren Ethik nimmt John Stuart Mill eine doppelte Stellung ein: Erstens gehört er zu den wichtigsten Vertretern des klassischen Utilitarismus, dem er, im Anschluss an Jeremy Bentham, eine erste klare theoretische Grundlegung verleiht. Zweitens ist er einer der bedeutendsten Proponenten des neuzeitlichen Liberalismus, der, in der Nachfolge von John Locke, die Freiheiten des Individuums gegenüber dem Zugriff der Gemeinschaft zu verteidigen sucht. Mills Buch „Über die Freiheit [On Liberty]" von 1859 gehört zu den wesentlichen Dokumenten liberalistischen Denkens und ist bis heute Bezugspunkt aktueller Debatten über die legitime Beschränkung individueller Freiheit durch staatliche Gesetze. Dabei ergeben sich aus dem obigen kurzen Abriss bereits zwei wesentliche Fragestellungen an den Text. Erstens: Wie ist die Beziehung zwischen Mills liberalistischer Haltung zu seiner utilitaristischen Theorie beschaffen? Stehen beide in einem Ergänzungsverhältnis zueinander, oder existiert eine tiefere Spannung zwischen ihnen? Zweitens: Welche kollektiven Eingriffe sind der individuellen Person zumutbar? Geht es hierbei nur um den Staat mit seinen Organisationsformen oder auch um die Gemeinschaft im Allgemeinen mit ihren Einwirkungsmöglichkeiten auf den Einzelnen, und wie ist in diesem Zusammenhang das Verhältnis von Liberalismus und Demokratie zu begreifen?

Literatur

- John Stuart Mill: "Über die Freiheit", dt. von Bruno Lemke, hg. von Manfred Schlenke, Stuttgart (Reclam) 2008.

- John Stuart Mill: "Utilitarismus", dt. von Dieter Birnbacher, Stuttgart (Reclam) 2000.

Gelegentlich ist zum Vergleich ein Blick in das englische Original zu empfehlen.

Neben verschiedenen Textausgaben ist eine online-Version verfügbar unter "<http://www.constitution.org/jsm/liberty.htm>".

Jüdische Philosophie

Seminar, SWS: 2

Möbuß, Susanne

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar

Seit Philo von Alexandrien hat es in allen Epochen der Philosophiegeschichte Denker jüdischen Glaubens gegeben, die, in mehr oder minder starkem Maße den Vorstellungen ihrer Religion verhaftet, den jeweiligen wissenschaftlichen Diskurs ihrer Zeit aufgegriffen und ihn durch Theoreme und systematische Entwürfe ergänzt haben. Dabei stellt sich stets die Frage, ob die Werke, die vor diesem Hintergrund entstehen, spezifischer Ausdruck jüdischer Philosophie oder eher dem generell vorherrschenden Denken verpflichtet sind.

Am Beispiel ausgewählter Texte aus unterschiedlichen Phasen der Genese philosophischen Bewusstseins wird ein Überblick über die Denkformen jüdischer Theoretiker vermittelt, der das bemerkenswerte Faktum illustrieren wird, dass Philosophie dieser Provenienz die allgemeine Diskussion oftmals in entscheidendem Maße befruchtet und deren Fortschreiten in unverzichtbarer Weise gefördert hat.

Kant, Kritik der reinen Vernunft

Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar

Kant's Kritik der reinen Vernunft ist auch nach über 200 Jahren ein Schlüsseltext der Philosophie. In diesem Lektürekurs wird anhand der Vorreden und der Einleitungen der Einstieg in Kant's kritische Philosophie ermöglicht. Ziel des Seminars ist die Beschäftigung mit der "Transzendentalen Ästhetik", deren Bestimmungen zu Raum und Zeit auch heute nicht einfach im "Museum überholter Vorstellungen" endzulagern sind.

Literatur

I. Kant, Kritik der reinen Vernunft (F. Meiner, Hamburg)

Leib- und Wahrnehmungsbewusstsein. Ein Überblick über neuere phänomenologische Forschungen

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich / Ries, Wiebrecht

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar In dieser Veranstaltung soll M. Merleau-Pontys These vom Primat der Wahrnehmung aufgenommen und durch neuere Literatur verfolgt werden.

Literatur H. L. Dreyfus: A Companion to Phenomenology and Existentialism

Normative Grundlagen der Kritik der politischen Ökonomie

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1501 - 201 | 201

Kommentar Karl Marx zufolge ist die kapitalistische Produktionsweise theoretisch zu kritisieren und praktisch abzuschaffen. Ernst Tugendhat (Vorlesungen über Ethik, Frankfurt a. M. 1993, S. 17) zufolge hielt „Marx alle Meinungen, daß etwas gerecht oder ungerecht sei, für ‚Überbau‘; solche Meinungen sollten [...] in seiner eigenen Beurteilung keine Rolle mehr spielen.“ Träfe Tugendhats Urteil zu, könnte Marx für die Forderung nach Abschaffung des Kapitals nur partikuläre Interessen anführen, aber keinen Grund, den jeder prinzipiell einsehen können muss. Die Vorlesung wird der Frage nachgehen, ob es einen solchen Grund unter den Voraussetzungen der Marxschen Theorie des Kapitals überhaupt geben kann und, sollte es ihn geben, worin er besteht.

Literatur - Marx: Das Kapital I-III (Marx-Engels-Werkausgabe [MEW 23-25])

- Kant: Kritik der praktischen Vernunft (z.B. als Suhrkamp-stw)

- Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts (z.B. als Suhrkamp-stw)

Plato: Die Verteidigung des Sokrates; Kriton; Phaidon

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar In dieser Veranstaltung sollen der Tod des Sokrates, die Reaktion seiner Schüler auf dieses Ereignis und die platonischen Unsterblichkeitsbeweise im Zusammenhang besprochen werden.

Literatur R. Guardini: Der Tod des Sokrates

Platons Politeia

Seminar, SWS: 2

Ackeren, Marcel

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B309

Kommentar Platon hat die abendländische Philosophie wie kaum ein anderer beeinflusst. In einem seiner wichtigsten Werke, der Politeia, werden in literarisch äußerst anspruchsvoller Darstellung eine erstaunliche Vielzahl von zentralen philosophischen Themen und Thesen behandelt. Es geht u.a. um die Fragen, was Gerechtigkeit ist, was glücklich macht, was eine gute politische Gemeinschaft ausmacht, was Wissen ist, wovon es Wissen geben kann, ob es eine Wirklichkeit jenseits des sinnlich Erfahrbaren gibt usw. Platon erörtert auch, wie all diese Fragen zusammenhängen. Im Seminar sollen ausgewählte zentrale Textpassagen sehr sorgfältig zusammen gelesen und interpretiert werden.

Bemerkung Voraussetzungen:

- Bereitschaft für jede (!) Stunde einen Text vorzubereiten und auch jede (!) Stunde die Argumente des Textes präsentieren zu können.

- Griechisch-Kenntnisse für die Textlektüre wären sehr sehr wünschenswert.

- Englisch-Kenntnisse sind für das Studium der Sekundärliteratur unbedingt notwendig.

Literatur

- Platon, Sämtliche Werke, Bd. 2 [Rowohlts Enzyklopädie], Reinbek bei Hamburg

div. Jahrgänge [Textgrundlage des Seminars ist in jedem Fall eine Ausgabe mit

Schleiermacherübersetzung, davon gibt es verschiedene Ausgaben, ideal wäre die

zweisprachige Ausgabe (gr./deut) bei Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt]

- Julia Annas: An Introduction to Plato's Republic, Oxford 1981

Supererogation - Über die Pflicht hinaus Gutes tun? Eine mittelalterliche Debatte und ihre aktuelle Bedeutung

Seminar, SWS: 2

Ackeren, Marcel

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B310

Kommentar Unter „Supererogation“ versteht man die Klasse von Handlungen, die gut sind, aber die jenseits der Grenze des ethisch Geforderten, der Pflichten, liegen. Eine Theorie der Supererogation war in der paganen Antike unbekannt, sie ist distinkt christlich, genauer: katholisch und fand bei Thomas von Aquin ihren Höhepunkt. Nach der protestantischen Kritik wurde Supererogation fast durchweg (z.B. bei Kant und Mill) abgelehnt. Erst in der analytischen orientierten Ethik Mitte des 20. Jahrhunderts taucht wieder eine positive Verwendung von Supererogation auf. Das Seminar möchte der Beziehung von mittelalterlicher und aktueller Diskussion der Supererogation nachgehen. Dabei sollen zentrale Thesen, Begriffe und Argumente der beiden Diskussion anhand gemeinsamer Textlektüre erörtert werden. Zu Sprache kommen sollen dabei auch methodische Fragen, die das mögliche Zusammenspiel von historischen und systematischen Perspektiven in der Philosophie betreffen.

Bemerkung Voraussetzungen:

- Bereitschaft für jede (!) Stunde einen Text vorzubereiten und auch jede (!) Stunde die Argumente des Textes präsentieren zu können.
- Sehr gute Englisch-Kenntnisse für das Studium der Texte und Sekundärliteratur (Es gibt keine Übersetzungen.)
- Lateinkenntnisse sind von großem Vorteil.

Literatur

- D. Heyd: „Supererogation“ in der Stanford Encyclopedia of Philosophy
- U. Wessels: Die gute Samariterin, Berlin/New York 2002
- Urmson, J., 1958, "Saints and Heroes", in: Essays in Moral Philosophy, A. Melden (ed.), Seattle: University of Washington Press

Rechtswissenschaften (neu: PO 2009)

Vertragsrecht

Vertragsrecht I (einschließlich Fallbearbeitung)

60001, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8

Schwarze, Roland

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1209 (II 1209) , 1. Gruppe, AG zur Übung, Schmidt, Kristina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 2. Gruppe, AG zur Übung, Schütze, LL.M. (Wellington), Benjamin

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 3. Gruppe, AG zur Übung, Mundhenk, Miriam

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 4. Gruppe, AG zur Übung, Okoye, Krystyna

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1501 - 201 I 201 , 5. Gruppe, AG zur Übung, Hasenstab, Sven

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 6. Gruppe, AG zur Übung, Mollenhauer, Anna-Maria

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1501 - 201 I 201 , 7. Gruppe, AG zur Übung, Sander, Charlotte

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 8. Gruppe, AG zur Übung, Hasenstab, Sven

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1507 - 201 VII 201

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1507 - 201 VII 201

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1501 - 201 I 201 , 9. Gruppe, AG zur Übung, Kuchenbuch, Carina

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 10. Gruppe, AG zur Übung, Mundhenk, Miriam, Sander, Charlotte

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit der zivilrechtlichen Kernmaterie, dem Vertragsrecht. In dem im Wintersemester stattfindenden ersten Teil steht der Allgemeine Teil des BGB im Mittelpunkt (insbesondere Rechts- und Geschäftsfähigkeit, Zustandekommen von Verträgen, Willensmängel, Stellvertretung). Hinzu kommen ausgewählte Teile des Allgemeinen Schuldrechts. Die Vorlesung richtet sich an Studienanfänger und gehört zum Pflichtprogramm im Zivilrecht. Veranstaltungsbegleitend finden Arbeitsgemeinschaften statt, in denen die Fallbearbeitung eingeübt wird.

Eine für die Zwischenprüfung relevante Abschlussklausur wird angeboten.

Ausführliche Gliederung der Vorlesung und Literaturempfehlungen zu Beginn der Veranstaltung.

Schaden und Ausgleich

Schaden und Ausgleich I

60002, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Buck-Heeb, Petra

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1507 - 201 VII 201

Strafrecht

Strafrecht AT (einschließlich Fallbearbeitung)

60101, Vorlesung, SWS: 6

Momsen, Carsten

Mo, wöchentl., 16:00 - 20:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1507 - 201 VII 201

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1507 - 201 VII 201

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 09.11.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 1. Gruppe, AG zur Übung, Hüneke, Arnd

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 09.11.2010 - 05.02.2011, 1501 - 201 I 201 , 2. Gruppe, AG zur Übung, Lemke, Markus

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 09.11.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 3. Gruppe, AG zur Übung, Hüneke, Arnd

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 09.11.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 4. Gruppe, AG zur Übung, Krämer, Esther

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.11.2010 - 05.02.2011, 1502 - 009 (II 009) , 5. Gruppe, AG zur Übung, Krämer, Esther

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.11.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 6. Gruppe, AG zur Übung, Oonk, Andreas

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.11.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 7. Gruppe, AG zur Übung, Oonk, Andreas

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 10.11.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 8. Gruppe, AG zur Übung, Trettner, Michael

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 12.11.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 9. Gruppe, AG zur Übung, Borsci, Anna

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.11.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 10. Gruppe, AG zur Übung, Borsci, Anna

Kommentar

1. Legitimation staatlichen Strafens, Zwecke des und Entwicklung des Strafrechts; Grundzüge des Strafrechts; Strafrechtstheorien (Begriff des Strafrechts, Geltungsbereich, Strafzweck etc.); aktuelle Tendenzen der Kriminalpolitik und der Strafgesetzgebung und Strafrechtsanwendung.
2. Aufbau eines Straftatbestandes; Methodik der Bearbeitung strafrechtlicher Fälle(Auslegungsmethoden, Gutachtenstil etc.).
3. Objektiver Tatbestand (vorsätzliches Begehungsdelikt) Erfolg, Kausalität, obj. Zurechnung.
4. Subjektiver Tatbestand Vorsatz, subj. Unrechtselemente; Irrtumslehre I (Tatbestandsirrtum, „error in persona“, „aberratio ictus“); Abgrenzung zur bewussten Fahrlässigkeit.
5. Rechtswidrigkeit, Rechtfertigungsgründe, Einwilligung, Grenzen der Entscheidungsfreiheit.
6. Schuld, Schuldfähigkeit, §§ 20, 21 StGB, Entschuldigungsgründe; Irrtumslehre II (Verbotsirrtum, Erlaubnistatbestandsirrtum).
7. Versuch: zeitliche Stadien der Verwirklichung eines Delikts, Voraussetzungen des Versuchs, Aufbau des versuchten Delikts, Rücktritt vom Versuch.
8. Beteiligung Mehrerer an einem Delikt, Täterschaft und Teilnahme I+II (Mittäterschaft und mittelbare Täterschaft sowie Beihilfe und Anstiftung
9. Fahrlässigkeitsdelikt sowie erfolgsqualifiziertes Delikt.
10. Strafrechtlich relevantes Nichthandeln - Unterlassungsdelikt: Voraussetzungen, Arten und Aufbau (Differenzierung zwischen echtem und unechtem Unterlassungsdelikt).

Literatur

Wessels/Beulke Strafrecht AT; Kühl, Strafrecht AT; Rengier Strafrecht AT; B. Heinrich Strafrecht AT; Roxin Strafrecht AT I/II; Jescheck/Weigend Strafrecht AT; Vertiefung: Hruschka Strafrecht AT.

Verfassungsrecht

Verfassungsrecht I (einschließlich Fallbearbeitung)

60201, Vorlesung, SWS: 4

Epping, Volker

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1501 - 201 I 201 , 1. Gruppe, AG zur Übung, Sabellek, B.Sc., André

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 2. Gruppe, AG zur Übung, Warman, M.C.L. (Mannheim/Adelaide), Dennis-Nils

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 909 (II 909) , 3. Gruppe, AG zur Übung, Mahler, Dana

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 909 (II 909) , 4. Gruppe, AG zur Übung, Mahler, Dana

Di, wöchentl., 14:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1507 - 201 VII 201

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 5. Gruppe, AG zur Übung, Brunner, Manuel

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 6. Gruppe, AG zur Übung, Warman, M.C.L. (Mannheim/Adelaide), Dennis-Nils

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1501 - 201 I 201 , 7. Gruppe, AG zur Übung, Brunner, Manuel

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 009 (II 009) , 8. Gruppe, AG zur Übung, Sabellek, B.Sc., André

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 009 (II 009) , 9. Gruppe, AG zur Übung, Soffner, Torsten

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1501 - 201 I 201 , 10. Gruppe, AG zur Übung, Lontzek, Christoph
Kommentar

Die Vorlesung will die Grundlagen für das Verständnis des Öffentlichen Rechts und damit für die weiteren Lehrveranstaltungen im Bereich des

Staats- und Verwaltungsrechts legen. Neben der Behandlung diesbezüglicher Grundfragen (u.a. die Abgrenzung zum Privatrecht) steht im Mittelpunkt das Staatsorganisationsrecht. Eingehend behandelt werden unter Einbeziehung grundlegender Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG)

- die Staatsstrukturprinzipien,
- die obersten Staatsorgane und
- die Staatsfunktionen.

Die vorlesungsbegleitenden Arbeitsgemeinschaften beginnen in der zweiten Vorlesungswoche, also bereits ab dem 25.10.2010, sodass die ersten Termine (Montag, 25.10.2010, und Dienstag, 26.10.2010) vor der ersten Vorlesung liegen. Für die Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft ist eine Anmeldung über StudIP erforderlich. Die Anmeldung kann ab Donnerstag, 21.10.2010, 12:00 Uhr, erfolgen.

Literatur

Unerlässlich für die Vorlesung ist eine der folgenden Gesetzessammlungen:

- Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Beck'sche Textausgabe, 59. Auflage, München 2009;
- STUD-JUR Nomos Textausgaben, Öffentliches Recht, 18. Auflage, Baden-Baden 2009;
- Sartorius I, Verfassungs- und Verwaltungsgesetze der Bundesrepublik, Loseblatt, Beck, München 94. Ergänzungslieferung (März 2010).

Literaturhinweise:

- Degenhart, Staatsrecht I - Staatsorganisationsrecht, 25. Auflage, Heidelberg 2009;
- Gröpl, Staatsrecht I, 2. Aufl. 2010;

Verwaltungsrecht

Allgemeines Verwaltungsrecht

60204, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8

Mehde, Veith

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1507 - 003 VII 003

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1507 - 003 VII 003

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 1. Gruppe, AG zur Vorlesung, Bringewat, Jörn

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 2. Gruppe, AG zur Vorlesung, Kollmar, Frederike

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 3. Gruppe, AG zur Vorlesung, Bringewat, Jörn

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 909 (II 909) , 4. Gruppe, AG zur Vorlesung, Hansen, Stefan

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 5. Gruppe, AG zur Vorlesung, Kollmar, Frederike

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1209 (II 1209) , 6. Gruppe, AG zur Vorlesung, Kollmar, Frederike

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 7. Gruppe, AG zur Vorlesung, Theissen, M. Phil., Natalia

Kommentar

Gegenstand der Vorlesung sind die zentralen Probleme und Konzepte, die bei der Lösung von Fällen aus dem allgemeinen wie auch dem besonderen Verwaltungsrecht bekannt sein müssen. Ausgehend von den Maßstäben für die Rechtmäßigkeit des Verwaltungshandelns soll die Anwendung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen mit den entsprechenden verwaltungsrechtlichen Besonderheiten (unbestimmter Rechtsbegriff und Beurteilungsspielraum, Ermessen, Verwaltungsvorschriften) thematisiert werden. Als klassische Handlungsform wird der Verwaltungsakt angesprochen, daneben aber auch der öffentlich-rechtliche Vertrag, Satzungen, Rechtsverordnungen und Realakte. Spezielle Anwendungsprobleme bei einzelnen Rechtsverhältnissen sind ebenso ein Thema wie das Verwaltungsvollstreckungsrecht sowie grundlegende Fragen des Staatshaftungsrechts. Ein Skript mit Literaturhinweisen wird in der Vorlesung ausgeteilt.

Umweltrecht I

61604, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Versteyl, Andrea

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 08.10.2010 - 08.10.2010, 1502 - 909 (II 909)

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, 1502 - 1109 (II 1109)

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 19.11.2010 - 19.11.2010, 1502 - 1109 (II 1109)

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 03.12.2010 - 03.12.2010, 1502 - 909 (II 909)

Kommentar

In der auf zwei Semester angelegten Vorlesung Umweltrecht werden - verblockt auf vier Tage pro Semester - zunächst die Grundlagen nationalen öffentlichen Umweltrechts, des Umweltverfassungsrechts sowie die Prinzipien und Instrumente des Umweltrechts (Allgemeines Umweltrecht) behandelt. Ergänzt wird der allgemeine Teil durch verfahrensrechtliche Aspekte unter besonderer Berücksichtigung des Rechts der Umweltverträglichkeitsprüfung. Den Schwerpunkt des zweiten Teils der Vorlesung bilden aus dem Besonderen Umweltrecht das Immissionsschutzrecht, das Naturschutzrecht und das Wasserrecht. In allen Themenbereichen werden die Bezüge zum europäischen Umweltrecht - sowie der aktuellen Rechtsprechung des EuGH - aufgezeigt und Möglichkeiten des Rechtsschutzes (des Vorhabenträgers, der Nachbarn, von Umwelt- und Naturschutzverbänden) diskutiert.

Literatur

1. Koch, Hans-Joachim (Hrsg.), Umweltrecht, 3. Aufl. 2010
2. Schmidt, Rainer / Kahl, Wolfgang, Umweltrecht, 8. Aufl. 2010
3. Erbguth, Wilfried / Schlacke, Sabine, Umweltrecht, 3. Aufl. 2009
4. Kloepfer, Michael, Umweltrecht, 3. Aufl. 2004.

Europarecht

Europarecht I

60203, Vorlesung, SWS: 2

Bast, Jürgen

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1507 - 003 VII 003

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 909 (II 909) , 1. Gruppe, AG zur Vorlesung, Manthey, Leslie

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 2. Gruppe, AG zur Vorlesung, Bergmann, Andreas, Unsel, Christopher

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 3. Gruppe, AG zur Vorlesung, Ruschitschka, Katharina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 009 (II 009) , 4. Gruppe, AG zur Vorlesung, Unsel, Christopher

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 009 (II 009) , 5. Gruppe, AG zur Vorlesung, Ruschitschka, Katharina

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 009 (II 009) , 6. Gruppe, AG zur Vorlesung, Rubin, Hannah

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 7. Gruppe, AG zur Vorlesung, Rubin, Hannah

Kommentar

Die Veranstaltung entwickelt die rechtlichen Grundlagen der EU nach der Reform durch den Lissabonner Vertrag. Behandelt werden hauptsächlich Fragen des institutionellen Rechts: Verfassungsprinzipien und Ziele der Union, die Beziehungen von Union und Mitgliedstaaten, die Rechtsstellung des Einzelnen, die Organe der Union, ihre Rechtsetzungsverfahren und Handlungsformen, das Justizsystem. Zu jeder Sitzung ist eine aktuelle Textausgabe der EU-Verträge mitzubringen.

Literatur

K.-D. Borchardt, Die rechtlichen Grundlagen der EU, 4. Aufl. 2010

U. Haltern, Europarecht: Dogmatik im Kontext, 2. Aufl. 2007

Europäisches Verfassungsrecht

61506, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Bast, Jürgen

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1316 (II 1316)

Kommentar

Die Veranstaltung ist als Lektürekurs angelegt und behandelt aktuelle Urteile des EuGH und nationaler Gerichte zu Problemen des Europäischen Verfassungsrechts. Diskutiert werden u.a. Fragen des Demokratieprinzips, die Grundrechtsbindung der Gesetzgeber, die Rolle der Verfassungsgerichtsbarkeit und die Stellung der EU und der Mitgliedstaaten in der internationalen Gemeinschaft. Ein Lernziel ist das Einüben von Techniken der kritischen, kontextbezogenen Lektüre von Gerichtsurteilen.

Literatur

A. von Bogdandy/J. Bast, Europäisches Verfassungsrecht, 2. Aufl. 2009

(darin veranstaltungsbezogen v.a. die Beiträge von Bogdandy, Grabenwarter, Uerpmann-Witzack, Mayer, Kühling und Rödl)

Jugendstrafrecht

Einführung in das Jugendrecht mit Schwerpunkt Jugendstrafrecht (Service)

60017, Vorlesung, SWS: 2

Zippel, Diethardt

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1316 (II 1316)

- Kommentar
- Darstellung des Jugendrechts – Schwerpunkt Jugendstrafrecht
 - Rechtsgeschichtlicher Überblick
 - Strafe – Erziehung
 - Abgrenzung zum Erwachsenenrecht
 - Gang der Hauptverhandlung
 - Bewährungshilfe
 - Jugendgerichtshilfe
 - Aktuelles Tagesgeschehen – Presseberichte – werden auf die jugendrichterliche Praxis hin untersucht

Sanktionenrecht

61402, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Radtke, Henning

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 009 (II 009)

Sozialrecht

Sozialrecht I

61209, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Butzer, Hermann

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1313 (II 1313)

Kommentar

Nach allgemeiner Einschätzung befindet sich der Sozialstaat in Deutschland seit längerem in einer ernsten Bewährungsprobe. In Reaktion darauf kommt es - ähnlich wie im Steuerrecht - permanent zu Gesetzesänderungen, was das Sozialrecht seit langem zu einem hochdynamischen Rechtsgebiet gemacht hat. Die Vorlesung Sozialrecht I zielt vor diesem Gesamthintergrund darauf, Grundorientierungen in einem Rechtsgebiet zu geben, das für (fast) jeden Staatsbürger Bedeutung hat. Immerhin lagen die Pro-Kopf-Sozialleistungen im Jahre 2006 bei 8.491 Euro, das Sozialbudget 2006 betrug 700,2 Mrd. Euro (2009 geschätzt: 754,0 Mrd. Euro) und war damit etwa 2,6-mal so hoch wie der Bundeshaushalt. Das Sozialbudget entspricht damit einem Anteil von über 30 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Vor allem wegen dieser hohen praktischen Relevanz und wegen der Vielzahl von Arbeitsmöglichkeiten für Juristen im Sozialbereich (u.a. gibt es Fachanwaltschaften für Sozialrecht und Medizinrecht) ist das Sozialrecht auch ein Ausbildungsfach im Rahmen der Schwerpunktbereiche (Schwerpunktgruppe 2 - Arbeit und Soziales).

In der Vorlesung wird zunächst (*1. Teil*) ein Überblick über Rechtsquellen, Begriff, wissenschaftliche Systematisierungsversuche, Ziele und Entwicklungslinien des Sozialrechts sowie über die Schnittstellen von Arbeits- und Sozialrecht gegeben. Sodann werden die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Sozialrechts erörtert. Der *2. Teil* der Vorlesung gilt denjenigen staatlichen Sozialleistungen, die ohne Gegenleistung des Bürgers gewährt werden. Hier werden zuerst die *Leistungen der sozialen Hilfe* (Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, Grundsicherung) vorgestellt, sodann die *Leistungen der sozialen Förderung* (insbesondere Aus- und Weiterbildungsförderung; Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen - SGB IX; Familienförderung) und schließlich im Überblick die *Leistungen der sozialen Entschädigung* (Bundesversorgungsgesetz; Infektionsschutzgesetz; Opferentschädigungsgesetz). Im abschließenden *3. Teil* der Vorlesung wird ein Überblick zum sozialrechtlichen Verwaltungsverfahren (SGB X) gegeben.

Die Veranstaltung Sozialrecht I findet 2-stündig statt. Die Vorlesung kann von Nebenfachstudierenden besucht werden; auf Wunsch wird für diese Hörer eine Möglichkeit zum Scheinerwerb geboten. Weitere Hinweise erfolgen zu Beginn des Semesters in der Vorlesung. Die Vorlesung findet erstmalig am 20. Oktober 2010 statt.

Sozialrecht II

61210, Vorlesung, SWS: 1, ECTS: 2

Scholz, Justitiar, Karsten

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 27.10.2010 - 08.12.2010, 1501 - 201 I 201

Kommentar

In der Vorlesung werden das Allgemeine Sozialversicherungsrecht nach dem SGB IV und vornehmlich am Beispiel der Gesetzlichen Krankenversicherung das Besondere Sozialversicherungsrecht behandelt. Die Finanzierung des gegenwärtigen Krankenversicherungssystems wird in einen Kontext mit den Reformoptionen Bürgerversicherung und Gesundheitsprämie gestellt.

Entsprechend der Bedeutung in der anwaltlichen Praxis setzt die Vorlesung Schwerpunkte beim Leistungsrecht (vor allem Krankenbehandlung) sowie Leistungserbringungsrecht (Vertragsrecht sowie Beziehungen der Krankenkassen zu Krankenhäusern und Apotheken) der gesetzlichen Krankenversicherung. Im Leistungserbringungsrecht, welches dem Juristen noch Perspektiven bietet, werden die Bezüge zum Berufsrecht und zum Gesellschaftsrecht aufgezeigt. Bei den Instrumenten der sogenannten gemeinsamen Selbstverwaltung sollen vor allem die Steuerungsmöglichkeiten des Gemeinsamen Bundesausschusses nach § 91 SGB V und Rechtsschutzmöglichkeiten gegen seine Entscheidungen beleuchtet werden.

Völkerrecht

Völkerrecht I

61507, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Epping, Volker

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1214 (II 1214)

Kommentar

Die Vorlesung Völkerrecht wendet sich in erster Linie an Studierende des Schwerpunktbereichs 5 „Internationales und Europäisches Recht“ (§ 22 Abs. 1 lit. e, Abs. 6 SPBPO). Sie steht aber allen an Fragestellungen des Völkerrechts Interessierten offen.

Thematisch werden folgende Bereiche des Völkerrechts behandelt:

- § 1 Regelungsbereich, Geschichte und Funktion des Völkerrechts
- § 2 Die Völkerrechtssubjekte
- § 3 Die Rechtsquellen
- § 4 Völkerrecht und Landesrecht
- § 5 Der Staat im Völkerrecht
- § 6 Internationale Organisationen
(einschließlich Recht der Vereinten Nationen und Friedenssicherungsrecht)
- § 7 Diplomaten- und Konsularrecht
- § 8 Völkerrechtliche Verantwortlichkeit und Völkerstrafrecht
- § 9 Internationales Öffentliches Seerecht
- § 10 Internationales Öffentliches Luft- und Weltraumrecht
- § 11 Internationales Öffentliches Umweltrecht
- § 12 Internationales Öffentliches Wirtschaftsrecht
- § 13 Friedenssicherung
- § 14 Humanitäres Völkerrecht

Literatur

Für die Vorlesung unverzichtbar ist eine der folgenden Quellensammlungen:

- § A. Randelzhofer (Hrsg.), Völkerrechtliche Verträge, 12. Aufl., C. H. Beck: München 2010.
- § Sartorius II, Internationale Verträge. Europarecht, Loseblattsammlung, C. H. Beck: München 2010 (Schwerpunkt im Europarecht, enthält aber die wesentlichen völkerrechtlichen Texte).
- § C. Tomuschat (Hrsg.), Völkerrecht, 4. Aufl., Baden-Baden 2009.
- § R. Schwartmann (Hrsg.), Völker- und Europarecht, Mit WTO-Recht, 7. Aufl., Heidelberg 2010.

Zu Beginn der Vorlesung wird den Hörern ein umfangreiches Vorlesungsskript zur Verfügung gestellt. Als begleitende Literatur wird darüber hinaus empfohlen:

- § M. Herdegen, Völkerrecht, 9. Aufl., München 2010.
- § S. Hobe, Einführung in das Völkerrecht, 9. Aufl., Tübingen / Basel 2008.
- § B. Kempen / C. Hillgruber, Völkerrecht, München 2007.
- § P. Malanczuk, Akehurst's Modern Introduction to International Law, 8. Aufl., London 2009.
- § T. Stein / C. v. Buttlar, Völkerrecht, 12. Aufl., Köln / Berlin 2009.
- § W. Graf Vitzthum (Hrsg.), Völkerrecht, 4. Aufl., Berlin / New York 2007.

Zur Vertiefung:

- § R. Bernhardt (Hrsg.), Encyclopedia of Public International Law, 2.

Völkerrecht II

61508, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Epping, Volker / Birkner, Stefan

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 18.10.2010 - 06.12.2010, 1502 - 1214 (II 1214)

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 19.11.2010 - 05.02.2011, 1502 - 009 (II 009)

Kommentar

Die Vorlesung Völkerrecht wendet sich in erster Linie an Studierende des Schwerpunktbereichs 5 „Internationales und Europäisches Recht“ (§ 22 Abs. 1 lit. e, Abs. 6 SPBPO). Sie steht aber allen an Fragestellungen des Völkerrechts Interessierten offen.

Prof. Dr. Epping wird den 1. Teil der Veranstaltung bis Anfang/Mitte Dezember lesen, Herr Birkner wird mit dem 2. Teil am Freitag, den 19.11., beginnen, sodass die Vorlesungen eine zeitlang parallel laufen werden.

Thematisch werden folgende Bereiche des Völkerrechts behandelt:

- § 1 Regelungsbereich, Geschichte und Funktion des Völkerrechts
- § 2 Die Völkerrechtssubjekte
- § 3 Die Rechtsquellen
- § 4 Völkerrecht und Landesrecht
- § 5 Der Staat im Völkerrecht
- § 6 Internationale Organisationen
(einschließlich Recht der Vereinten Nationen und Friedenssicherungsrecht)
- § 7 Diplomaten- und Konsularrecht
- § 8 Völkerrechtliche Verantwortlichkeit und Völkerstrafrecht
- § 9 Internationales Öffentliches Seerecht
- § 10 Internationales Öffentliches Luft- und Weltraumrecht
- § 11 Internationales Öffentliches Umweltrecht
- § 12 Internationales Öffentliches Wirtschaftsrecht
- § 13 Friedenssicherung
- § 14 Humanitäres Völkerrecht

Literatur

Für die Vorlesung unverzichtbar ist eine der folgenden Quellensammlungen:

- § A. Randelzhofer (Hrsg.), Völkerrechtliche Verträge, 12. Aufl., C. H. Beck: München 2010.
- § Sartorius II, Internationale Verträge. Europarecht, Loseblattsammlung, C. H. Beck: München 2010 (Schwerpunkt im Europarecht, enthält aber die wesentlichen völkerrechtlichen Texte).
- § C. Tomuschat (Hrsg.), Völkerrecht, 4. Aufl., Baden-Baden 2009.
- § R. Schwartmann (Hrsg.), Völker- und Europarecht, Mit WTO-Recht, 7. Aufl., Heidelberg 2010.

Zu Beginn der Vorlesung wird den Hörern ein umfangreiches Vorlesungsskript zur Verfügung gestellt. Als begleitende Literatur wird darüber hinaus empfohlen:

- § M. Herdegen, Völkerrecht, 9. Aufl., München 2010.
- § S. Hobe, Einführung in das Völkerrecht, 9. Aufl., Tübingen / Basel 2008.
- § B. Kempen / C. Hillgruber, Völkerrecht, München 2007.

WiSe 2010/11

§ P. Malanczuk, Akehurst's Modern Introduction to International Law, 8. Aufl., London 2009.

§ T. Stein / C. v. Buttlar, Völkerrecht, 12. Aufl., Köln / Berlin 2009.

IT-Recht und geistiges Eigentum

Europäisches Wirtschaftsrecht

61301, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Salje, Peter

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 009 (II 009)

Kommentar Unter „Europäischem Wirtschaftsrecht“ ist das Recht der EU sowie ihrer Mitgliedstaaten mit Bezug auf unternehmerische Tätigkeit zu verstehen; eingeschlossen sind das Vertragsrecht und die Regulierung der wirtschaftlichen Beziehungen (Organisationsrecht). Die Veranstaltung wird für die Schwerpunktbereiche 3 und 7 angeboten.

Veranstaltungsgliederung:

- Rechtsgrundlagen im Primär- und Sekundärrecht
- Institutionen: Organe und Adressaten
- Wirtschaftssystem der EU
- Leitprinzipien des Europäischen Wirtschaftsrecht
- Marktfreiheiten im Überblick
- Rechtsangleichung als Prozess
- Ausgewählte „Politiken“ der EU sowie Rechtsdurchsetzung

In der Veranstaltung wird ausgehend von einem Leitfall das jeweilige Teilgebiet vorgestellt und das Verständnis auf der Basis von Vertiefungsfragen verbessert. Detailgliederung und Kursgrundlage (Lehrbuch) werden in der Veranstaltung erläutert.

Einführung in das Informationstechnologierecht

61701, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Forgó, Nikolaus

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 009 (II 009)

Einführung in das Urheberrecht

61702, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Metzger, LL.M. (Harvard), Axel

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 009 (II 009)

Kommentar Das Urheberrecht befindet sich zurzeit in einem tief greifenden Wandlungsprozess. Die ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen der kreativen Berufe haben sich verändert, zudem ist das geistige Eigentum zu einem der Hauptbetätigungsfelder der europäischen Binnenmarktpolitik geworden. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Grundbegriffe und Prinzipien des deutschen Urheberrechts (Schutzgegenstand, Rechtsinhaberschaft, Urhebervertragsrecht, Schutzzumfang, Sanktionen) sowie die theoretischen und ökonomischen Grundlagen. Hierauf aufbauend wird der Harmonisierungsstand des europäischen Urheberrechts beleuchtet.

IT-Vertragsrecht

61710, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Krügel, LL.M., Tina

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1214 (II 1214)

Rechtswissenschaften (alt: PO 2006)

Privatrecht

Vertragsrecht I (einschließlich Fallbearbeitung)

60001, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8

Schwarze, Roland

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1209 (II 1209) , 1. Gruppe, AG zur Übung, Schmidt, Kristina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 2. Gruppe, AG zur Übung, Schütze, LL.M. (Wellington), Benjamin

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 3. Gruppe, AG zur Übung, Mundhenk, Miriam

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 4. Gruppe, AG zur Übung, Okoye, Krystyna

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1501 - 201 I 201 , 5. Gruppe, AG zur Übung, Hasenstab, Sven

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 6. Gruppe, AG zur Übung, Mollenhauer, Anna-Maria

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1501 - 201 I 201 , 7. Gruppe, AG zur Übung, Sander, Charlotte

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 8. Gruppe, AG zur Übung, Hasenstab, Sven

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1507 - 201 VII 201

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1507 - 201 VII 201

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1501 - 201 I 201 , 9. Gruppe, AG zur Übung, Kuchenbuch, Carina

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 10. Gruppe, AG zur Übung, Mundhenk, Miriam, Sander, Charlotte

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit der zivilrechtlichen Kernmaterie, dem Vertragsrecht. In dem im Wintersemester stattfindenden ersten Teil steht der Allgemeine Teil des BGB im Mittelpunkt (insbesondere Rechts- und Geschäftsfähigkeit, Zustandekommen von Verträgen, Willensmängel, Stellvertretung). Hinzu kommen ausgewählte Teile des Allgemeinen Schuldrechts. Die Vorlesung richtet sich an Studienanfänger und gehört zum Pflichtprogramm im Zivilrecht. Veranstaltungsbegleitend finden Arbeitsgemeinschaften statt, in denen die Fallbearbeitung eingeübt wird.

Eine für die Zwischenprüfung relevante Abschlussklausur wird angeboten.

Ausführliche Gliederung der Vorlesung und Literaturempfehlungen zu Beginn der Veranstaltung.

Schaden und Ausgleich I

60002, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Buck-Heeb, Petra

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1507 - 201 VII 201

Staats- und Verwaltungsrecht

Verfassungsrecht I (einschließlich Fallbearbeitung)

60201, Vorlesung, SWS: 4

Epping, Volker

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1501 - 201 I 201 , 1. Gruppe, AG zur Übung, Sabellek, B.Sc., André

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 2. Gruppe, AG zur Übung, Warman, M.C.L. (Mannheim/Adelaide), Dennis-Nils

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 909 (II 909) , 3. Gruppe, AG zur Übung, Mahler, Dana

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 909 (II 909) , 4. Gruppe, AG zur Übung, Mahler, Dana

Di, wöchentl., 14:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1507 - 201 VII 201

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 5. Gruppe, AG zur Übung, Brunner, Manuel

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 6. Gruppe, AG zur Übung, Warman, M.C.L. (Mannheim/Adelaide), Dennis-Nils

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1501 - 201 I 201 , 7. Gruppe, AG zur Übung, Brunner, Manuel

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 009 (II 009) , 8. Gruppe, AG zur Übung, Sabellek, B.Sc., André

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 009 (II 009) , 9. Gruppe, AG zur Übung, Soffner, Torsten

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1501 - 201 I 201 , 10. Gruppe, AG zur Übung, Lontzek, Christoph
Kommentar

Die Vorlesung will die Grundlagen für das Verständnis des Öffentlichen Rechts und damit für die weiteren Lehrveranstaltungen im Bereich des

Staats- und Verwaltungsrechts legen. Neben der Behandlung diesbezüglicher Grundfragen (u.a. die Abgrenzung zum Privatrecht) steht im Mittelpunkt das Staatsorganisationsrecht. Eingehend behandelt werden unter Einbeziehung grundlegender Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG)

- die Staatsstrukturprinzipien,
- die obersten Staatsorgane und
- die Staatsfunktionen.

Die vorlesungsbegleitenden Arbeitsgemeinschaften beginnen in der zweiten Vorlesungswoche, also bereits ab dem 25.10.2010, sodass die ersten Termine (Montag, 25.10.2010, und Dienstag, 26.10.2010) vor der ersten Vorlesung liegen. Für die Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft ist eine Anmeldung über StudIP erforderlich. Die Anmeldung kann ab Donnerstag, 21.10.2010, 12:00 Uhr, erfolgen.

Literatur

Unerlässlich für die Vorlesung ist eine der folgenden Gesetzessammlungen:

- Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Beck'sche Textausgabe, 59. Auflage, München 2009;
- STUD-JUR Nomos Textausgaben, Öffentliches Recht, 18. Auflage, Baden-Baden 2009;
- Sartorius I, Verfassungs- und Verwaltungsgesetze der Bundesrepublik, Loseblatt, Beck, München 94. Ergänzungslieferung (März 2010).

Literaturhinweise:

- Degenhart, Staatsrecht I - Staatsorganisationsrecht, 25. Auflage, Heidelberg 2009;
- Gröpl, Staatsrecht I, 2. Aufl. 2010;

Allgemeines Verwaltungsrecht

60204, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8

Mehde, Veith

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1507 - 003 VII 003

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1507 - 003 VII 003

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 1. Gruppe, AG zur Vorlesung, Bringewat, Jörn

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 2. Gruppe, AG zur Vorlesung, Kollmar, Frederike

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 3. Gruppe, AG zur Vorlesung, Bringewat, Jörn

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 909 (II 909) , 4. Gruppe, AG zur Vorlesung, Hansen, Stefan

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 5. Gruppe, AG zur Vorlesung, Kollmar, Frederike

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1209 (II 1209) , 6. Gruppe, AG zur Vorlesung, Kollmar, Frederike

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 7. Gruppe, AG zur Vorlesung, Theissen, M. Phil., Natalia

Kommentar Gegenstand der Vorlesung sind die zentralen Probleme und Konzepte, die bei der Lösung von Fällen aus dem allgemeinen wie auch dem besonderen Verwaltungsrecht bekannt sein müssen. Ausgehend von den Maßstäben für die Rechtmäßigkeit des Verwaltungshandelns soll die Anwendung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen mit den entsprechenden verwaltungsrechtlichen Besonderheiten (unbestimmter Rechtsbegriff und Beurteilungsspielraum, Ermessen, Verwaltungsvorschriften) thematisiert werden. Als klassische Handlungsform wird der Verwaltungsakt angesprochen, daneben aber auch der öffentlich-rechtliche Vertrag, Satzungen, Rechtsverordnungen und Realakte. Spezielle Anwendungsprobleme bei einzelnen Rechtsverhältnissen sind ebenso ein Thema wie das Verwaltungsvollstreckungsrecht sowie grundlegende Fragen des Staatshaftungsrechts. Ein Skript mit Literaturhinweisen wird in der Vorlesung ausgeteilt.

Europa- und Völkerrecht

Europarecht I

60203, Vorlesung, SWS: 2

Bast, Jürgen

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1507 - 003 VII 003

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 909 (II 909) , 1. Gruppe, AG zur Vorlesung, Manthey, Leslie

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 2. Gruppe, AG zur Vorlesung, Bergmann, Andreas, Unsel, Christopher

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 3. Gruppe, AG zur Vorlesung, Ruschitschka, Katharina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 009 (II 009) , 4. Gruppe, AG zur Vorlesung, Unsel, Christopher

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 009 (II 009) , 5. Gruppe, AG zur Vorlesung, Ruschitschka, Katharina

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 009 (II 009) , 6. Gruppe, AG zur Vorlesung, Rubin, Hannah

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 7. Gruppe, AG zur Vorlesung, Rubin, Hannah

Kommentar

Die Veranstaltung entwickelt die rechtlichen Grundlagen der EU nach der Reform durch den Lissabonner Vertrag. Behandelt werden hauptsächlich Fragen des institutionellen Rechts: Verfassungsprinzipien und Ziele der Union, die Beziehungen von Union und Mitgliedstaaten, die Rechtsstellung des Einzelnen, die Organe der Union, ihre Rechtsetzungsverfahren und Handlungsformen, das Justizsystem. Zu jeder Sitzung ist eine aktuelle Textausgabe der EU-Verträge mitzubringen.

Literatur

K.-D. Borchardt, Die rechtlichen Grundlagen der EU, 4. Aufl. 2010

U. Haltern, Europarecht: Dogmatik im Kontext, 2. Aufl. 2007

Einführung in die Rechtsvergleichung

61501, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Wurmnest, LL.M. (Berkeley), Wolfgang

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1316 (II 1316)

Kommentar

Die Rechtsvergleichung öffnet den Blick und das Verständnis für ausländische Rechtsordnungen, mit denen sich ein international tätiger Jurist oftmals auseinandersetzen hat. Die Rechtsvergleichung ist zugleich eine Arbeitsmethode, um Lösungen für konkrete Rechtsprobleme zu finden. Neben einer Darstellung der methodischen Grundlagen sollen Studierende mit den Rechten anderer Länder und Kontinente vertraut gemacht werden, wobei sich auf ausgewählte Grundprobleme des Vertrags-, Delikts-, Sachen- und Prozessrechts konzentriert wird. Die Veranstaltung konfrontiert die verschiedenen Lösungen miteinander, die Gesetzgebung, Rechtsprechung und Rechtslehre im deutschen, französischen und englischen Recht für die Regelung konkreter Problembereiche gefunden haben; bisweilen wird zudem ein Blick auf das US-amerikanische Recht geworfen. Daneben werden allgemeine Hinweise zu Aufbau und Rechtspraxis der verschiedenen Rechtssysteme gegeben. Durch die rechtsvergleichende Darstellung soll dem besseren Verständnis der eigenen Rechtsordnung gedient und auf eine internationale Juristenkarriere vorbereitet werden. Dementsprechend werden die Ansätze zur Rechtsangleichung und Rechtsvereinheitlichung in die Betrachtung der jeweiligen Problembereiche einbezogen. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht und sollen in der Veranstaltung durch Hinweise zur Terminologie sowie durch Ausgabe von Gesetzes- und Entscheidungstexten in der Originalsprache gefördert werden. Auf Wunsch wird Gelegenheit zu einem Leistungsnachweis für ELPIS I/II-Studenten gegeben.

Europäisches Verfassungsrecht

61506, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Bast, Jürgen

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1316 (II 1316)

Kommentar

Die Veranstaltung ist als Lektürekurs angelegt und behandelt aktuelle Urteile des EuGH und nationaler Gerichte zu Problemen des Europäischen Verfassungsrechts. Diskutiert werden u.a. Fragen des Demokratieprinzips, die Grundrechtsbindung der Gesetzgeber, die Rolle der Verfassungsgerichtsbarkeit und die Stellung der EU und der Mitgliedstaaten in der internationalen Gemeinschaft. Ein Lernziel ist das Einüben von Techniken der kritischen, kontextbezogenen Lektüre von Gerichtsurteilen.

Literatur

A. von Bogdandy/J. Bast, Europäisches Verfassungsrecht, 2. Aufl. 2009
(darin veranstaltungsbezogen v.a. die Beiträge von Bogdandy, Grabenwarter,
Uerpmann-Witzack, Mayer, Kühling und Rödl)

Völkerrecht I

61507, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Epping, Volker

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1214 (II 1214)

Kommentar

Die Vorlesung Völkerrecht wendet sich in erster Linie an Studierende des Schwerpunktbereichs 5 „Internationales und Europäisches Recht“ (§ 22 Abs. 1 lit. e, Abs. 6 SPBPO). Sie steht aber allen an Fragestellungen des Völkerrechts Interessierten offen.

Thematisch werden folgende Bereiche des Völkerrechts behandelt:

- § 1 Regelungsbereich, Geschichte und Funktion des Völkerrechts
- § 2 Die Völkerrechtssubjekte
- § 3 Die Rechtsquellen
- § 4 Völkerrecht und Landesrecht
- § 5 Der Staat im Völkerrecht
- § 6 Internationale Organisationen
(einschließlich Recht der Vereinten Nationen und Friedenssicherungsrecht)
- § 7 Diplomaten- und Konsularrecht
- § 8 Völkerrechtliche Verantwortlichkeit und Völkerstrafrecht
- § 9 Internationales Öffentliches Seerecht
- § 10 Internationales Öffentliches Luft- und Weltraumrecht
- § 11 Internationales Öffentliches Umweltrecht
- § 12 Internationales Öffentliches Wirtschaftsrecht
- § 13 Friedenssicherung
- § 14 Humanitäres Völkerrecht

Literatur

Für die Vorlesung unverzichtbar ist eine der folgenden Quellensammlungen:

- § A. Randelzhofer (Hrsg.), Völkerrechtliche Verträge, 12. Aufl., C. H. Beck: München 2010.
- § Sartorius II, Internationale Verträge. Europarecht, Loseblattsammlung, C. H. Beck: München 2010 (Schwerpunkt im Europarecht, enthält aber die wesentlichen völkerrechtlichen Texte).
- § C. Tomuschat (Hrsg.), Völkerrecht, 4. Aufl., Baden-Baden 2009.
- § R. Schwartmann (Hrsg.), Völker- und Europarecht, Mit WTO-Recht, 7. Aufl., Heidelberg 2010.

Zu Beginn der Vorlesung wird den Hörern ein umfangreiches Vorlesungsskript zur Verfügung gestellt. Als begleitende Literatur wird darüber hinaus empfohlen:

- § M. Herdegen, Völkerrecht, 9. Aufl., München 2010.
- § S. Hobe, Einführung in das Völkerrecht, 9. Aufl., Tübingen / Basel 2008.
- § B. Kempen / C. Hillgruber, Völkerrecht, München 2007.
- § P. Malanczuk, Akehurst's Modern Introduction to International Law, 8. Aufl., London 2009.
- § T. Stein / C. v. Buttlar, Völkerrecht, 12. Aufl., Köln / Berlin 2009.
- § W. Graf Vitzthum (Hrsg.), Völkerrecht, 4. Aufl., Berlin / New York 2007.

Zur Vertiefung:

- § R. Bernhardt (Hrsg.), Encyclopedia of Public International Law, 2.

Völkerrecht II

61508, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Epping, Volker / Birkner, Stefan

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 18.10.2010 - 06.12.2010, 1502 - 1214 (II 1214)

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 19.11.2010 - 05.02.2011, 1502 - 009 (II 009)

Kommentar

Die Vorlesung Völkerrecht wendet sich in erster Linie an Studierende des Schwerpunktbereichs 5 „Internationales und Europäisches Recht“ (§ 22 Abs. 1 lit. e, Abs. 6 SPBPO). Sie steht aber allen an Fragestellungen des Völkerrechts Interessierten offen.

Prof. Dr. Epping wird den 1. Teil der Veranstaltung bis Anfang/Mitte Dezember lesen, Herr Birkner wird mit dem 2. Teil am Freitag, den 19.11., beginnen, sodass die Vorlesungen eine zeitlang parallel laufen werden.

Thematisch werden folgende Bereiche des Völkerrechts behandelt:

- § 1 Regelungsbereich, Geschichte und Funktion des Völkerrechts
- § 2 Die Völkerrechtssubjekte
- § 3 Die Rechtsquellen
- § 4 Völkerrecht und Landesrecht
- § 5 Der Staat im Völkerrecht
- § 6 Internationale Organisationen
(einschließlich Recht der Vereinten Nationen und Friedenssicherungsrecht)
- § 7 Diplomaten- und Konsularrecht
- § 8 Völkerrechtliche Verantwortlichkeit und Völkerstrafrecht
- § 9 Internationales Öffentliches Seerecht
- § 10 Internationales Öffentliches Luft- und Weltraumrecht
- § 11 Internationales Öffentliches Umweltrecht
- § 12 Internationales Öffentliches Wirtschaftsrecht
- § 13 Friedenssicherung
- § 14 Humanitäres Völkerrecht

Literatur

Für die Vorlesung unverzichtbar ist eine der folgenden Quellensammlungen:

- § A. Randelzhofer (Hrsg.), Völkerrechtliche Verträge, 12. Aufl., C. H. Beck: München 2010.
- § Sartorius II, Internationale Verträge. Europarecht, Loseblattsammlung, C. H. Beck: München 2010 (Schwerpunkt im Europarecht, enthält aber die wesentlichen völkerrechtlichen Texte).
- § C. Tomuschat (Hrsg.), Völkerrecht, 4. Aufl., Baden-Baden 2009.
- § R. Schwartmann (Hrsg.), Völker- und Europarecht, Mit WTO-Recht, 7. Aufl., Heidelberg 2010.

Zu Beginn der Vorlesung wird den Hörern ein umfangreiches Vorlesungsskript zur Verfügung gestellt. Als begleitende Literatur wird darüber hinaus empfohlen:

- § M. Herdegen, Völkerrecht, 9. Aufl., München 2010.
- § S. Hobe, Einführung in das Völkerrecht, 9. Aufl., Tübingen / Basel 2008.
- § B. Kempen / C. Hillgruber, Völkerrecht, München 2007.

WiSe 2010/11

§ P. Malanczuk, Akehurst's Modern Introduction to International Law, 8. Aufl., London 2009.

§ T. Stein / C. v. Buttlar, Völkerrecht, 12. Aufl., Köln / Berlin 2009.

Transnationales Wirtschaftsrecht

61510, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Bast, Jürgen

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2010 - 05.02.2011, 1502 - 1313 (II 1313)

Kommentar

Die Veranstaltung behandelt die öffentlich-rechtlichen Aspekte des Rechts der transnationalen Wirtschaftsbeziehungen, insbesondere das Wirtschaftsvölkerrecht. Der thematische Schwerpunkt liegt auf dem Welthandelsrecht und dem internationalen Investitionsschutzrecht. Darüber hinaus werden Grundzüge des Währungs- und Finanzrechts, des Migrationsrechts und der Entwicklungszusammenarbeit diskutiert.

Literatur

M. Krajewski, Wirtschaftsvölkerrecht, 2. Aufl. 2009

M. Hilf/S. Oeter, WTO-Recht, 2. Aufl. 2010

Religionswissenschaft (neu: PO 2009)

Einführung in die allgemeine Religionsgeschichte

Grundkurs Hinduismus, Buddhismus, Islam

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 06.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Ziel dieses Grundkurses ist es, einen Überblick über die genannten Religionen zu vermitteln, in ihre Geschichte, Lehre und Praxis einzuführen sowie ihren prägenden Einfluss auf Kulturen und Gesellschaften der Gegenwart zu erkennen.

Bemerkung

Pflichtveranstaltung im EM RelGes (mit Begleittutorium)

Literatur

Literatur-Empfehlungen:

Clarke, Peter B.: Atlas der Weltreligionen. Entstehung. Entwicklung. Glaubensinhalte. Übersetzt von Leo Strohm. München: Frederking und Thaler 1998.

Scheck, Frank Rainer/Görgens, Manfred: Buddhismus. Schnellkurs. Köln: DuMont 2002.

Schumann, Hans-Wolfgang: Buddhismus. Stifter, Schulen und Systeme. München: Diederichs 1997.

Schloz, Werner: Hinduismus. Schnellkurs. Köln: DuMont 2000.

Weiss, Walter M.: Islam. Schnellkurs. Köln: DuMont 2003.

Religionsgeschichte. Eine Überblicksvorlesung

Vorlesung, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 08.02.2011, 1101 - F107

Kommentar

Ziel der Vorlesung ist es, einen ersten Überblick über die Geschichte des religiösen Denkens von den Anfängen der Menschheit bis zur Gegenwart zu bieten. Die Vorlesung wird zum Erwerb der Leistungspunkte im B.A.-Studiengang durch eine Klausur (Prüfungsleistung) abgeschlossen.

Am Donnerstag, den 03.02.2011, findet statt der Vorlesung die Klausur statt.

Bemerkung
Literatur

EM RelGes

Literatur-Empfehlungen:

Antes, Peter: Grundriss der Religionsgeschichte. Von der Prähistorie bis zur Gegenwart. Stuttgart: Kohlhammer 2006.

Grabner-Haider, Anton u. Karl Prenner (Hg): Religionen und Kulturen der Erde. Ein Handbuch. Wien u.a.: Böhlen 2004.

Handbuch Religionswissenschaft. Religionen und ihre zentralen Themen. Hrsg. von Johann Figl. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2003.

Europäische Religionsgeschichte

Die Lehre von Leben, Tod und Wiedergeburt im Buddhismus – von der Tradition bis zur Gegenwart in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Ho, Thanh (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Der Tod ist im Buddhismus ein äußerst wichtiger Ausgangspunkt aller Überlegungen zur Befreiung von Lebewesen aus dem Samsara, dem Wiedergeburtenskreislauf. Dieses Seminar beschäftigt sich umfassend mit dem Thema Sterben, Tod und Wiedergeburt im Buddhismus.

Verschiedene traditionell-buddhistische Todesvorstellungen und deren Trauerrituale werden zunächst thematisiert und anschließend mit denen in Deutschland gegenwärtig herrschenden Trauer Ritualen in Verbindung gebracht.

Termine:

- 28.10.2010 Einführung in die Thematik und Referatsvergabe**
- 04.11.2010 Die Drei Juwelen des Buddhismus (Buddha, Dharma, Sangha)**
- 11.11.2010 Die drei Daseinsmerkmale aller Geborenen (Vergänglichkeit, Leiden, Nicht-Selbst)**
- 18.11.2010 Die Karma-Lehre und die Lehre von der bedingten Entstehung**
- 25.11.2010 Die sechs Daseinsbereiche des Samsara (Wiedergeburtenskreislauf)**
- 02.12.2010 Jenseitsvorstellungen im Theravada Buddhismus**
- 09.12.2010 Jenseitsvorstellungen im Mahayana Buddhismus I (Tibetisches Totenbuch)**
- 16.12.2010 Jenseitsvorstellungen im Mahayana Buddhismus II (Sukhavati - Das Reine Land des Amitabha Buddha)**
- 06.01.2011 Buddhismus in Deutschland**
- 13.01.2011 Sterbebegleitung und Trauerarbeit in Deutschland**
- 20.01.2011 Buddhistische Trauer rituale**
- 27.01.2011 Besuch des vietnamesisch-buddhistischen Klosters Pagode Vien Giac**
- 03.02.2011 Fazit und Ausblick**

**Forschungslernseminar: Gott und der europäische Verfassungsvertrag in den Printmedien.
Tageszeitungen als religionswissenschaftliche Quellen**

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Die Beschäftigung mit schriftlichen Zeugnissen gehört seit jeher zum elementaren Bestandteil religionswissenschaftlichen Arbeitens. Neben die klassischen philologischen und hermeneutischen Methoden der Textinterpretation sind gerade im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts Methoden der empirischen Sozialforschung zur Textanalyse getreten.

Im Rahmen des Forschungslernseminars werden verschiedene dieser sozialwissenschaftlichen Verfahren der Textanalyse vorgestellt. Am Beispiel der Medienberichterstattung über einen Gottes- und Religionsbezug im Vertrag über eine Verfassung für Europa sollen einige der Methoden praktisch erprobt werden. Ziel ist es den Teilnehmer(inne)n konkretes Handwerkszeug zur empirischen Analyse von Texten an die Hand zu geben. Darüber hinaus soll die Bedeutung von Printmedien als religionswissenschaftliche Quelle diskutiert werden.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist die Bereitschaft zu kontinuierlichen und aktiven Mitarbeit. Kenntnisse in der empirischen Sozialforschung sind vorteilhaft aber keine Bedingung. Eine Anmeldung über StudIP (bis 15.10.2010) wird erbeten. Der endgültige Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Bemerkung
Literatur

MM, VM RelGes, VM RelWis, VM RelLok

Literatur:

Flick, Uwe u.a. (Hg.): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch, Reinbeck 7. Aufl. 2009.

Führding, Steffen: Religionswissenschaftliche Perspektiven auf den europäischen Identitätsdiskurs. Überlegungen zu einer Analyse der Debatte um eine Verfassung für Europa. In: Lewicki, Aleksandra, Möller, Melanie, Richter, Jonas, Rösch, Henriette (Hg.), Religiöse Gegenwartskultur: Zwischen Integration und Abgrenzung, Reihe „Villigster Profile" Münster 2010.

Jäger, Siegfried: Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung, Münster 5. Aufl. 2009.

Kippenberg, Hans G. u.a. (Hg.) Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, Band I und II, Göttingen 2009.

Mayring, Philipp: Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken, Weinheim 10 Aufl. 2008.

Ruoff, Michael: Foucault-Lexikon. Entwicklung - Kernbegriffe - Zusammenhänge 2. Aufl. 2009.

Titscher, Stefan u.a.: Methoden der Textanalyse: Leitfaden und Überblick, Opladen 1998.

Weber, Stefan: Theorien der Medien. Von der Kulturkritik bis zum Konstruktivismus 2. Aufl. 2010.

Muslimische Gruppierungen in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Schmitz, Bertram

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 31.01.2011, 1146 - A004

Kommentar

Auch wenn der Islam zunächst als einheitliche Größe und Religion erscheint, so wird er empirisch und persönlich in seinen einzelnen Gruppierungen, ihren Mitgliedern, Einrichtungen und Interessen fassbar. In dem Seminar werden - nach kurzer Einführung in den Islam - diese Vereinigungen dargestellt und untersucht. Dafür wird zwar eine gewisse Textgrundlage durch die angegebene Literatur zur Verfügung gestellt, doch basiert die Lehrveranstaltung auf weiteren eigenen Recherchen zu den jeweils darzustellenden Gemeinschaften, persönlichen Gesprächen mit einzelnen Vertretern und Begegnungen vor Ort. Es verlangt damit von den Teilnehmenden die Bereitschaft zu selbständigen Kontaktaufnahmen, bietet aber auch den entsprechenden Rahmen dafür. Für das Seniorenstudium ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Termine:

25.10.10	Der Islam in Deutschland
01.11.10	Der offizielle türkische Islam - DITIB
08.11.10	Milli Görüs
15.11.10	Der Kalifatsstaat
22.11.10	Der Verband islamischer Kulturzentren
29.11.10	Die Nurculuk-Bewegung Jama'at un-Nur
06.12.10	Alevitische Gemeinde Deutschland
13.12.10	Die Ahmadiyya
03.01.11	Deutsche und internationale Moscheegemeinden
10.01.11	Deutsche Muslime
17.01.11	Der traditionell liberale Islam aus Bosnien und Mali
24.01.11	Zentralrat der Muslime, Schura etc.
31.01.11	Abschluss

Bemerkung Diese Veranstaltung der Abteilung für Religionswissenschaft kann auch von Studierenden der Abteilung Evangelische Theologie als AM 2a belegt werden.

Literatur VM RelGes, VM RelLok, VM RelWis

Literatur:

Ende, Werner / Steinbach, Udo: *Der Islam in der Gegenwart*. München: C. H. Beck 1989².

Spuler-Stegemann, Ursula: *Muslime in Deutschland*. Freiburg etc: Herder Spektrum 2002.

Wunn, Ina u. a. (Hrsg.): *Muslimische Gruppierungen in Deutschland*. Stuttgart: W. Kohlhammer 2007.

Revolution der Seele – die Gnosis in der europäischen Religionsgeschichte

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 06.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

„Gnosis“ ist ein Sammelbegriff für eine Vielzahl verwandter religiöser Strömungen, deren Anfänge etwa parallel zu den Anfängen des Christentums verlaufen. Sie thematisieren ganz Ähnliches wie das Christentum: die Schöpfung der Welt und des Menschen, Fall und Erlösung, „richtiges“ und „falsches“ Verhalten in der Welt. Wie das entstehende Christentum auch, steht sie im kulturellen Kontext der hellenistischen Antike. Und doch ist diese Gnosis anders: Die Bilderwelt ihrer Mythen ist ungleich vielfältiger und differenzierter, Gestalten der jüdischen und christlichen Überlieferung sind Protagonisten, aber in anderen Bedeutungen. Ihre Botschaft zielt nicht auf Institutions- und Traditionsbildung, sondern auf eine „Revolution der Seele“. Statt Engagement in der Welt lehrt sie Skepsis gegenüber der Welt und ihren Institutionen, statt sozialer Bindung - konsequente Selbsterlösung. - Von Beginn an wurde die Gnosis von christlichen Apologeten als esoterische Irrlehre und als Konkurrentin mit den Konturen einer Weltreligion bekämpft. Dennoch ist ihre Verwandtschaft mit dem Judentum, ihr Einfluss auf die Mystik des Christentums und des Islam unübersehbar. Moderne esoterische Strömungen sind von ihr ebenso inspiriert, wie alternative Lebensformen und die Existenzphilosophie. Insofern steht die Gnosis besonders am Anfang der europäischen Religionsgeschichte und in der Moderne für ein alternatives Modell zur jüdisch-christlichen Tradition.

In diesem Seminar sollen einige gnostische Systeme und Grundgedanken der Antike, des Mittelalters und der Moderne vorgestellt werden.

Bemerkung
Literatur

VM RelGes, VM RelWis

Literatur:

Eine der beiden folgenden Schriften wird zur Anschaffung empfohlen:

Iwersen, Julia: Gnosis. Zur Einführung. Hamburg: Junius 2001.

Marschies, Christoph: Die Gnosis. München: Beck 2001. (neu 8,95 EUR)

Weitere grundlegende Literatur:

Jonas, Hans: Gnosis. Die Botschaft des fremden Gottes. Frankfurt/M.: Insel - Verlag der Weltreligionen 2008. (89,00 EUR).

Sloterdijk, Peter/Macho, Thomas: Weltrevolution der Seele. Eine Lese- und Arbeitsbuch der Gnosis. Zürich: Artemis 1993. (76,00 EUR).

Eine ausführliche Referatsliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Einführung in Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 03.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Während die Religionsgeschichte das historische Werden einer Religion im zeitlichen Längsschnitt beschreibt, konzentriert sich die Systematische Religionswissenschaft auf eine oder mehrere Religion(en) im zeitlichen Querschnitt. Sie sucht das Typische einer Religion und vergleicht ihre Bausteine mit anderen Religionen, fragt nach der Wechselwirkung von Religion und Gesellschaft sowie von Religion und Individuum. Begleitet werden diese Themen immer auch von der Frage nach einem adäquaten Religionsbegriff.

In dieser Veranstaltung soll anhand ausgewählter Texte Einblick in verschiedene theoretische und praktische Zugänge der Systematischen Religionswissenschaft im 19. und 20. Jahrhundert gegeben werden. Dazu werden im Seminar Texte von Autoren unterschiedlicher Ausrichtungen als gemeinsame Lektüre und als Referate bearbeitet. Eine Einführung in neuere Ansätze der Systematischen Religionswissenschaft folgt im SoSe 2011.

Termine:

28.10. 2010/ Semesterplanung und Einführung in das Thema

29.10. 2010

04.11. 2010 Was ist Religionswissenschaft?

05.11. 2010

Gemeinsame Lektüre

Wiebe, Donald: "Why the Academic Study of Religion?". In: Olsen, Carl (Hg.): Theory and Method in the Study of Religion. S. 36-41.

Stolz, Fritz: Grundzüge der Religionswissenschaft. S. 35-44.

Greschat, Hans-Jürgen: Was ist Religionswissenschaft? S. 21-33.

Waardenburg, Jacques: Religionen und Religion. Systematische Einführung in die Religionswissenschaft. S. 36-41.

Systematische RW und Religionsgeschichte

11.11. 2010 Systematische Aufgaben der religionsgeschichtlichen Forschung

12.11. 2010

Referat: Der Umgang mit historischen Quellen.

Meister, Klaus: Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Paderborn: Schöningh 1997. S. 15-21 (Quelle, Quellenkritik, Quelleninterpretation).

Rudolph, Kurt: Texte als religionswissenschaftliche Quellen. In: Zinser, Hartmut: Religionswissenschaft. Eine Einführung. Berlin: Reimer 1988. S. 38-51.

Religionsphänomenologie

18.11. 2010 Aufgaben und Themen der Religionsphänomenologie

19.11. 2010

Gemeinsame Lektüre

Dilthey, Wilhelm: Einleitung in die Geisteswissenschaften. Versuch einer Grundlegung für das Studium der Gesellschaft und der Geschichte. In: Gesammelte Schriften. Bd I. Stuttgart: Teubner u.a. 1973. S. 3-21.

Referat: Der Mensch als ‚homo religiosus‘.

Religionswissenschaft (alt: PO 2006)

Einführungsmodul Religionswissenschaft

Grundkurs Hinduismus, Buddhismus, Islam

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 06.02.2011, 1146 - A004

Kommentar

Ziel dieses Grundkurses ist es, einen Überblick über die genannten Religionen zu vermitteln, in ihre Geschichte, Lehre und Praxis einzuführen sowie ihren prägenden Einfluss auf Kulturen und Gesellschaften der Gegenwart zu erkennen.

Bemerkung

Pflichtveranstaltung im EM RelGes (mit Begleittutorium)

Literatur

Literatur-Empfehlungen:

Clarke, Peter B.: Atlas der Weltreligionen. Entstehung. Entwicklung. Glaubensinhalte. Übersetzt von Leo Strohm. München: Frederking und Thaler 1998.

Scheck, Frank Rainer/Görgens, Manfred: Buddhismus. Schnellkurs. Köln: DuMont 2002.

Schumann, Hans-Wolfgang: Buddhismus. Stifter, Schulen und Systeme. München: Diederichs 1997.

Schloz, Werner: Hinduismus. Schnellkurs. Köln: DuMont 2000.

Weiss, Walter M.: Islam. Schnellkurs. Köln: DuMont 2003.

Religionsgeschichte. Eine Überblicksvorlesung

Vorlesung, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 08.02.2011, 1101 - F107

Kommentar

Ziel der Vorlesung ist es, einen ersten Überblick über die Geschichte des religiösen Denkens von den Anfängen der Menschheit bis zur Gegenwart zu bieten. Die Vorlesung wird zum Erwerb der Leistungspunkte im B.A.-Studiengang durch eine Klausur (Prüfungsleistung) abgeschlossen.

Am Donnerstag, den 03.02.2011, findet statt der Vorlesung die Klausur statt.

Bemerkung

EM RelGes

Literatur

Literatur-Empfehlungen:

Antes, Peter: Grundriss der Religionsgeschichte. Von der Prähistorie bis zur Gegenwart. Stuttgart: Kohlhammer 2006.

Grabner-Haider, Anton u. Karl Prenner (Hg): Religionen und Kulturen der Erde. Ein Handbuch. Wien u.a.: Böhlen 2004.

Handbuch Religionswissenschaft. Religionen und ihre zentralen Themen. Hrsg. von Johann Figl. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2003.

Vertiefungsmodul Religionswissenschaft

Soziologie

Arbeit und Organisation (AO)**Arbeitsmarktintegration »light«? – Frauen, Hartz IV und der Niedriglohnsektor**

Seminar, SWS: 2

Lenhart-Roth, Karin

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 02.11.2010 - 02.11.2010, 3109 - 111 V111

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 11.12.2010 - 12.12.2010, 3109 - 410 V410

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 08.01.2011 - 09.01.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Die Neustrukturierung des sozialstaatlichen Regimes der Bundesrepublik betrifft in ganz besonderer Weise Frauen. Spätestens mit dem neuen Unterhaltsrecht und der Zunahme der „nachehelichen Eigenverantwortung“ auf Seiten der geschiedenen Frau dürfte allen klar geworden sein, dass Frauen auf dem Arbeitsmarkt autonome Marktteilnehmerin sein sollen, ob es mit ihrem Lebensentwurf und ihrer Lebenslage in Einklang zu bringen ist oder nicht. Gleichzeitig steigen die in Deutschland weiterhin weiblich kodierten Anforderungen in der Reproduktions- und Sorgearbeit vor allem in der Betreuung von Kindern und Pflegebedürftigen, während sich der Staat als Garant für das Wohlergehen seiner Bevölkerung immer weiter zurückzieht.

Vor diesem Hintergrund müssen die sich abzeichnenden Tendenzen am Arbeitsmarkt freilich bedenklich stimmen. Dieser präsentiert sich fünf Jahre nach dem Start von Hartz IV als Kernstück der Agenda 2010 als zunehmend geschlechtsspezifisch gespalten. Frauen sind nicht nur stärker und anders von Hartz IV betroffen als Männer, sie stellen auch die Mehrheit des wachsenden Heers der „atypisch“ Beschäftigten mit den daraus erwachsenden negativen Folgen für ihre sozialen Absicherung. Frauen werden verstärkt zu Ausfallbürgen in wichtigen Bereichen der sozialen Reproduktion und sie tun dies fast zum Nulltarif, so eine Lesart dieser Entwicklungen. Im Rahmen der als Blockseminar angebotenen LV wollen wir die Ursachen, Mechanismen und Hintergründe dieser Entwicklungen näher beleuchten.

Bemerkung

AOS1, AO, SGS2

Die Arbeit der Zukunft

Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - A210

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Widersprechende Befunde zur Arbeitswelt von morgen sorgen für wissenschaftliche Debatten und öffentliche Verunsicherung. Stichworte wie Flexibilisierung und Prekarisierung legen einerseits die Vorstellung nahe, die Arbeitswelt unterliege einer tiefgreifenden Strukturveränderung hin zu unständig Beschäftigten, die als Quasi-Selbständige und Ich-AGs von einem Job zum nächsten wandern. Die Einschätzungen der Konsequenzen einer solchen Entwicklung sind sehr unterschiedlich und erschweren eine klare Analyse.

Andererseits beklagen viele Experten den Mangel an Fachkräften, die in Unternehmen mit ihrer Kompetenz nachhaltige Erfolge sichern helfen. Dabei wird vor allem auf die Bildung als Voraussetzung individueller Sicherheit abgestellt. Leider bleibt auch diese Konzeption sehr vage.

Daher werden sich die Teilnehmer dieses Seminars kritisch mit den Konzepten der "Future Work" beschäftigen und die Ergebnisse im Hinblick auf die Sicherung der Innovationskraft der Wirtschaft einerseits und der Integrationskraft der Gesellschaft andererseits analysieren.

Bemerkung

AOS1, AO

Einführung in die Organisationssoziologie

Vorlesung, SWS: 2

Wagner, Gabriele

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - B302

Kommentar

Wenn man einen Hamburger kauft, sich in einer Klinik behandeln lässt, im Fitness Club trainiert, sein Auto anmeldet, an einer Universität studiert oder in einem Call Center jobbt - stets nimmt man in der Publikums- oder der Leistungsrolle an Organisationen teil. Es gibt kaum einen Lebens- oder Arbeitsbereich, in dem man es nicht mit Organisationen, ihren Regeln, Anforderungen, Strukturen und Zielen zu tun hat. Wir erfüllen die Kompetenzunterstellungen von Organisationen ohne Widerspruch - und das bei weitem nicht nur in den Organisationen, in denen wir arbeiten. So räumen wir bei McDonalds den Tisch ab, als König Kunde warten wir geduldig, bis ein Selbstbedienungsterminal der Bank frei wird, Tiefkühlware, die wir doch nicht kaufen wollen, tragen wir zurück in die Truhe... Aber rechtfertigt all das die These, der zu Folge wir in einer asymmetrischen Organisationsgesellschaft leben, in der Organisationen nahezu alle Lebens- und Arbeitsbereiche beherrschen?

Dieser Frage geht die Vorlesung mit dem Ziel nach, den Studierenden einen Einblick in zentrale Theorien, Konzepte und Methoden der Organisationssoziologie zu geben und dabei das Wechselverhältnis zwischen gesellschaftlichem Wandel und dem Wandel von Arbeit und Organisation genauer zu beleuchten.

Dazu wird zunächst die Frage geklärt, worin die spezifisch organisationssoziologische Zugriffsweise auf ihren Gegenstand besteht und welche historischen wie gesellschaftlichen Bedingungen erfüllt sein müssen, damit Organisationen als eigenständiger Typus der Ordnungsbildung entstehen können. Sodann soll ein allgemeiner Organisationsbegriff erarbeitet werden, der Einheit in die Vielfalt unterschiedlichster Organisationstypen bringt. Im anschließenden Hauptteil werden die Meilensteine der Organisationssoziologie entlang zentraler Themen und Konzepte vorgestellt. Parallel dazu erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Themen aktiv anhand ausgewählter Schlüsseltexte. Zu jedem Themenblock gibt es Diskussions-, Frage- und Vertiefungsrunden in der Vorlesung.

Bemerkung

AOS1, AO

Literatur

Schimank, Uwe (1994): Organisationssoziologie. In: Harald Kerber/ ArnoldSchmieder (Hrsg.): Spezielle Soziologien. Reinbek: 240-254.

Jens Beckert 2007³: Wirtschaft und Arbeit. In: Hans Joas / Judith Wilke-Primavesi: Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/M: Campus. S.449-481

Organisationssoziologie

Seminar, SWS: 2

Koller, Bernd

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.10.2010 - 29.10.2010, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.11.2010 - 19.11.2010, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 3109 - 108 V108

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 22.01.2011 - 22.01.2011, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.01.2011 - 28.01.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar Die Bildungsstrukturen in der Bundesrepublik sind nicht nur nach der Veröffentlichung der ersten und der dann folgenden PISA-Studien unter Druck geraten. Neben inhaltlichen Veränderungen werden bundesweit, zumeist in Kulturhoheit der Länder ständig strukturelle Veränderungen angedacht, vorbereitet, durchgeführt und dann erneut verändert. Gleichwohl, die Wirtschaft klagt nicht erst seit heute über die schlechten schulischen Leistungen der Schulabgänger. Organisationen, so auch Schulorganisationen sind Gegenstand und jeweils Abbild der verfassten Wirklichkeit.

In diesem Seminar sollen die Ziele z. B. von Bildungsinstitutionen und Unternehmen der Wirtschaft, deren soziale Strukturen, ihre Verhaftung in der Gesellschaft und mögliche Auswirkungen auf den sozialen Wandel einführend, anhand von verschiedenen Texten, behandelt werden. Analytisch soll weiterhin verdeutlicht werden, dass es keine universellen Organisationsprinzipien und gleichermaßen zweckmäßige Organisationsformen gibt.

Arbeitsformen sind Gruppen-/Einzelreferate, Gruppenarbeit und Diskussionsrunden im Plenum.

Bemerkung AOS1, AO

Literatur G. Büschges / M. Abraham, Einführung in die Organisationssoziologie, Stuttgart 2009

N. Luhmann, Organisation und Entscheidung, Opladen/Wiesbaden 2000 (ergänzend)

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS) (neu: PO 2009)

Bildungsgerechtigkeit

Seminar, SWS: 2

Fricke, Uwe

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

„Der Begriff der Bildungsgerechtigkeit impliziert sehr unterschiedliche Konnotationen. Diese sind zumeist gekennzeichnet durch ein Alltagsverständnis von Gerechtigkeit, das häufig mit Gleichheit oder gar dem Anspruch auf soziale Gleichheit in einer Gesellschaft verwechselt wird. Ein solches Verständnis wird weder durch die philosophische Tradition des abendländischen Gerechtigkeitsverständnisses noch durch theologische, d. h. christliche Gerechtigkeitsvorstellungen und schon gar nicht durch eine juristische Fassung des Gerechtigkeitsverständnisses unterlegt, wie es dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegt.“

Mit diesen Sätzen beginnt das Jahresgutachten des Aktionsrates Bildung (2007) zum Thema Bildungsgerechtigkeit. Ein Begriff der im Allgemeinen viel Zustimmung erzeugt, zumindest würde sich wohl niemand in politischen Debatten gegen Bildungsgerechtigkeit aussprechen, wird hier als einer markiert, der vom Alltagsverständnis scheinbar deutlich missverstanden wird und sich auf keine Tradition berufen könne, jedenfalls weder philosophisch noch theologisch oder juristisch sich herleiten ließe. Wird der Zusammenhang mit einem Anspruch auf soziale Gleichheit hier zurückgewiesen?

In einer anderen Publikation zu Gerechtigkeit und Effizienz im Bildungswesen wird zunächst gefragt, wie die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems gesteigert werden könne und ob eine solche Steigerung möglich sei, ohne fundamentale gesellschaftliche Werte und Ziele wie Gleichheit, Gerechtigkeit und soziale Integration massiv zu verletzen.

Deutlich wird, dass der Diskurs zur Bildungsgerechtigkeit im Zusammenhang mit sozialer Gleichheit thematisiert wird. Wie sich dieses Verhältnis von Bildungsgerechtigkeit und sozialer Gleichheit im Diskurs darstellt, soll im Seminar anhand ausgewählter Texte näher untersucht werden. Gleichzeitig soll das Seminar einen Einblick in diskursanalytische Verfahren bieten.

Eine im Wintersemester gleichzeitig vom Institut für Erziehungswissenschaft organisierte Ringvorlesung „Bildungs-un-gerechtigkeit und soziale Un-Gleichheit“ mit ReferentInnen aus verschiedenen Disziplinen bietet Gelegenheit zur Ergänzung bzw. Vertiefung des Seminarthemas.

Bemerkung

BKM1, BS, H4, EJS4

Literatur

Jäger, Siegfried (2004): Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung. (4. Auflage) -Münster

Keller, Reiner (2007): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. (3. Auflage) -Wiesbaden

Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (Hg.) (2007): Bildungsgerechtigkeit. Jahresgutachten (des Aktionsrates Bildung). -Wiesbaden.

Wimmer, Michael; Reichenbach, Roland; Pongratz, Ludwig (Hg.) (2007): Gerechtigkeit und Bildung. -Paderborn/München/Wien/Zürich.

Lernen im Widerspruch von Wollen und Sollen - Klassische Lerntheorie und Erfahrung

Seminar, SWS: 2

Meyer-Siebert, Jutta

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Im gegenwärtigen Bildungsdiskurs steht (nicht nur) in Deutschland das Motto des „lebenslangen Lernens“ hoch oben auf der Liste der Anforderungen, deren Erfüllung den Einzelnen als notwendige Voraussetzung für ihre individuelle Existenzsicherung („employability“!) und die Sicherung des „Standortes Deutschland“ zugleich ins Buch ihrer Lebensplanung geschrieben wird.

Subjektwissenschaftlich (u.a. Holzkamp) gehört lebenslanges Lernen zu dem Mensch-Sein selbst und entspricht genuinem „individuellen Interesse“. Dass Lernen - nicht nur im obigen Kontext - dennoch häufig als Zumutung gewertet und erfahren wird, weist auf die Widersprüche in den Verhältnissen, in denen wir lernen wollen und sollen, und in denen individuelles, von eigenen Interessen geleitetes Lernen eher an Barrieren zu stoßen scheint als Unterstützung zu erfahren.

Wir wollen im Seminar an Beispielen (behavioristischer, kognitiver und kybernetischer Ansätze) überprüfen, wie die klassische Lernforschung, die längst Eingang in das Alltagsdenken und -handeln gefunden hat, in einer solchen Widerspruchsanordnung zu verorten ist: stärkt sie die Eigensinnigkeit des Lernens oder stützt sie vielmehr ein Lernverständnis, das auf Optimierung der bestehenden Verhältnisse gerichtet ist. Zentral wird die Frage sein, wie (und ob überhaupt) das Verhältnis der einzelnen zu den Bedingungen, unter denen sie lernen, gefasst wird, und wie ihre Lernerfahrungen im Erkenntnisprozess empirischer Sozialforschung verallgemeinert werden (Methodenfrage).

Um dies mit dem Material eigener Erfahrungen kontrastieren zu können, bitte ich die TeilnehmerInnen, eine detaillierte Erinnerung an eine Lernerfahrung mit dem Thema „Als ich einmal etwas lernte“ bzw. „Als ich einmal nichts lernte“ aufzuschreiben (nicht mehr als 1 Seite) und mir per email (meyer-siebert@sozpsy.uni-hannover.de) bis 01.04.2010 zu schicken.

Bemerkung

BKM1, H4, EJS4

Qualifikation und Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen

Seminar, SWS: 2

Brinkmann, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Nach dem Grundgesetz ist für Menschen mit Behinderungen ein Anspruch auf Nachteilsausgleich formuliert. Der Gesetzgeber hat deshalb ein Bündel von Maßnahmen realisiert, diesen Personenkreis zu qualifizieren und den Einstieg in der Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden vorgestellt, Besuche in entsprechenden Einrichtungen sind vorgesehen. Veränderungen zur Herstellung der angemessenen Partizipation, aber auch Probleme bei der Finanzierung dieses Bereiches i.d. näheren Zukunft werden diskutiert.

Bemerkung

BKM2, BS, H1, H4

Sucht: Voraussetzungen, Psychodynamik, Behandlung

Seminar, SWS: 2

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Alkohol, Medikamente und Nikotin sind als Alltagsdrogen für jede/n in nahezu jedem Alter zugänglich, andere Substanzen wie Cannabis, Kokain oder Partydrogen sind nur über illegale Wege zu bekommen und spezifisch für bestimmte Milieus und Altersgruppen, wohingegen auch bei stoffunabhängigen zwanghaften Verhaltensweisen inzwischen häufig von Sucht die Rede ist (Arbeitssucht, Computersucht).

Wenn Erscheinungsformen, Entstehung und Verbreitung psychischer Störungen als Folge und Abbild gesellschaftlicher Lebens- und Arbeitsbedingungen gelten können, erkrankt der süchtige Mensch u.a. an den pathogenen Verhältnissen seiner mit Suchtstrukturen durchsetzten Umwelt. In Ergänzung zu soziologischen und sozialpsychologischen Erklärungsansätzen untersucht die moderne Psychoanalyse die unbewusste Mentalisierung dieses Zusammenhangs, wie eine pathogene Außenwelt unbemerkt in der Innenwelt ihren Niederschlag findet und sich dort mit den bereits vorhandenen Strukturen verbindet und wie sich daraus eine Störung mit erheblichem Krankheitswert entwickeln kann.

Theoretische Konzepte, die zur Erklärung von Suchterkrankungen vorliegen, werden zunächst erarbeitet; dabei werden alters- und geschlechtsspezifische Differenzierungen Beachtung finden.

Bemerkung

H3, EJS5

Literatur

Bilitza, Klaus (Hg): Psychodynamik der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Theorie, Göttingen 2008 (Vandenhoeck und Ruprecht)

ders., Psychotherapie der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Praxis, Göttingen 2008

Möller, Christoph (Hg): Drogenmissbrauch im Jugendalter. Ursachen und Auswirkungen, Göttingen 2005 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Sucht im Jugendalter, Verstehen, vorbeugen, heilen, Göttingen 2007 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Morgenroth, Christine: Die dritte Chance. Therapie und Gesundung von jugendlichen Drogenabhängigen, Wiesbaden 2010 (vs-Verlag für Sozialwissenschaften)

Wurmser, Leon: Die verborgene Dimension. Zur Psychodynamik des Drogenzwangs, Göttingen 1997 (Vandenhoeck und Ruprecht)

(Theorien zu) Kindheiten am Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Moré, Angela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A310

Kommentar

Das Seminar widmet sich der Frage, wie im Laufe der Industrialisierung und Verstaatlichung der Gesellschaft Kindheiten verändert, pädagogisch beeinflusst und entwicklungspsychologisch interpretiert wurden. Dabei steht im Hintergrund die Frage, welche Erfahrungen von Kindheit damit verbunden waren und wie sie sich in jener Generation manifestierten, die als Erwachsenen den Nationalsozialismus und seine Ideologien (Rassismus, Antisemitismus, Herrenmenschen-Selbstverständnis) billigten oder unterstützten. Mit der Betonung transgenerationaler Übertragungen und Delegationen von (traumatischen) Konfliktbearbeitungen knüpft dieses Seminar an das SS 2010 an, dessen Besuch ist aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Bemerkung

BS, H3, H4, EJS4

Literatur

Heinrich Mann: Der Untertan.

Gesellschaftstheorie (GT) (neu: PO 2009)

»Dornröschen-Deutschland« – Soziologie und Sozialpsychologie der Nation

Seminar, SWS: 2

Lohl, Jan

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A310

Kommentar

Mit dem Begriff »Dornröschen-Nation« bezeichnet Gellner die falsche Vorstellung, dass Nationen über lange Zeit vor sich hin »schlummern«, um dann durch ein bedeutendes gesellschaftliches Ereignis oder einen politischen Führer »wachgeküsst« zu werden. Diesem Ideologem hält die konstruktivistische Nationalismusforschung entgegen, dass es sich bei Nationen um *imagined communities* handelt: Nationen werden imaginiert und imaginierbar, indem vor dem Hintergrund einer aktuellen gesellschaftlichen oder kulturellen Krisenlage eine Geschichte (um)geschrieben wird, aus der die Nation als emotional positiv besetzbare Vorstellungen hervorgeht.

In dieser Lehrveranstaltung werden wir uns zunächst mit den Klassikern der konstruktivistischen Nationalismusforschung (Anderson, Gellner, Hobsbawm) beschäftigen: Erarbeitet werden soll hierbei ein sozialpsychologisches Konzept, mit dem sich die Idee der Nation kritisch als Sozialisationsagentur verstehen lässt. Diese verhindert entgegen dem nationalistischen Gemeinschaftsversprechen Solidarität geradezu, indem sie gesellschaftlich bedingten Leiderfahrungen wie sozialer Angst und Ohnmacht ideologisch das Bewusstsein entzieht. Vor diesem Hintergrund untersuchen wir in der zweiten Hälfte des Semesters jene Debatten über die NS-Vergangenheit, die nach der deutschen Vereinigung stattgefunden haben (Walser-Bubis-Debatte, Wehrmachtsausstellung, Antisemitismusstreit, Hohmannrede, neuer deutscher Opferdiskurs...): Gibt es in diesen Debatten einen Subtext, der die Idee der deutschen Nation von historischer Schuld und Täterschaft befreit, um sie in eine positive emotional beziehbare Vorstellung umzuschreiben? Bezugsfolie wird hierbei natürlich immer auch der sogenannte »Partyotismus« sein, der - nur scheinbar friedlich - die WM 2006 und 2010 begleitet hat.

Bemerkung

BKM2, GT, H3, H7, EJS5

Literatur

Anderson, B. (1983): Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines erfolgreichen Konzepts. Frankfurt/Main.

Brede, K.; Krovoza, A. (1992): Die deutsche Vereinigung unter dem Einfluss einer unerledigten psychosozialen Vorgeschichte. In: Psyche, 46 (5), S. 419-446.

Gellner, E. (1983): Nationalismus und Moderne. Berlin.

Hobsbawm, E. J./Ranger, T. (Hg.) (1983): The Invention of Tradition. Cambridge.

Hobsbawm, E. J. (1990): Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780. Frankfurt/Main.

Kluntz, M. (Hg.) (2004): Heldenmythos und Opfertauemel. Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen im deutschen Geschichtsdiskurs. Köln

Postfeminismus?

Seminar, SWS: 2

Soiland, Tove

Di, Einzel, 15:00 - 18:15, 26.10.2010 - 26.10.2010, 1146 - A310

Di, 14-täglich, 15:00 - 18:15, 02.11.2010 - 05.02.2011, 1146 - A310

Kommentar

Ausgehend von Angela McRobbies Analyse untersuchen wir das vor allem jungen Frauen gemachte Angebot eines neuen Geschlechtervertrages, der den Feminismus nicht nur als überholt darstellt, sondern vorgibt, dessen Forderungen - in einer nunmehr modisch gestylten Variante - in sich integriert zu haben. Im Sinn des aktivierenden Staates wird die Frauenbewegung in zu bewegende Frauen verwandelt: Junge Frauen sind dazu aufgerufen, selbstbewusst und in Eigenverantwortung ihr Leben zu gestalten. Anstelle der Geschlechterhierarchie tritt, so wird uns glauben gemacht, eine Win-Win-Situation für alle, die deshalb auch den Wohlfahrtsstaat nicht länger braucht.

Die LV versteht sich als Lektüreseminar; eigene Arbeiten zu popkulturellen Phänomenen des Post-Feminismus (von den Alphamädchen bis zu Lady Bitch Ray) sind erwünscht!

Bemerkung

SGS2, GT, H2, H6, H7

Literatur

Angela McRobbie : Top Girls. Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes (VS Verlag 2010).

Psychoanalyse und Politik in den Schriften Theodor W. Adornos

Seminar, SWS: 2

Perels, Joachim / Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.11.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Ausgehend von einer Beschäftigung mit seiner Biographie (vgl. Claussen 2003) soll in dem Seminar eine gründliche Aneignung und Diskussion jener Schriften Theodor W. Adornos stattfinden, in denen er sich sowohl konzeptuell als auch anwendungsbezogen mit dem Verhältnis von Psychoanalyse, Politik und Gesellschaft auseinandersetzt. Diese Auseinandersetzung mit Adornos spezifischen Vermittlungen gesellschaftstheoretischer *und* subjekttheoretischer Ansätze wirft die Frage nach der besonderen Bedeutung der Psychoanalyse als jener Wissenschaft auf, die für ihn als einzige Psychologie ernsthaft den "subjektiven Bedingungen objektiver Irrationalität" nachgeht. Welches Psychoanalyseverständnis liegt diesem berühmten Diktum zugrunde und welche aktuelle Bedeutung kommt ihm für eine Analyse moderner Vergesellschaftungs- und Subjektivitätsformen in der spätkapitalistischen Gesellschaft zu? Diese Fragen sollen exemplarisch an den Ansätzen Adornos zum autoritären Charakter, zum Antisemitismus heute und zum spezifischen, von Schuldabwehr und Täter-Opfer-Umkehrungen gekennzeichneten Umgang mit der NS-Vergangenheit in Deutschland sowie an seiner Kritik der positivistischen Soziologie diskutiert werden.

Bemerkung
Literatur

VM 1, POL 1, H 7, BKM2, GT, H5, EJS1, EJS5

Claussen, Detlev (2003): Theodor W. Adorno. Ein letztes Genie. Frankfurt a.M.: Fischer

Adorno, Theodor W. (1951): Die Freudsche Theorie und die Struktur der faschistischen Propaganda. In: Ders. (1971): Kritik. Kleine Schriften zur Gesellschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 34-66

Adorno, Theodor W. (1962): Zur Bekämpfung des Antisemitismus heute. A.a.O, S. 105-142

Adorno, Theodor W. (1959): Was bedeutet Aufarbeitung der Vergangenheit. In: Ders. (1963): Eingriffe. Neun kritische Modelle. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 125-146

Adorno, Theodor W. (1967): Erziehung nach Auschwitz. In: Ders. (1969): Stichworte. Kritische Modelle 2. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 85-101

Adorno, Theodor W. (1950/1973): Studien zum autoritären Charakter. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Adorno, Theodor W. (1952): Die revidierte Psychoanalyse. GS 8, S. 20-41

Adorno, Theodor W. (1955/1966): Zum Verhältnis von Soziologie und Psychologie/ Postscriptum. GS 8, S. 42-92

Adorno, Theodor W. (1955): Schuld und Abwehr. Eine qualitative Analyse zum Gruppenexperiment. GS 9.2, S. 122-324

Horkheimer, Max/Adorno, Theodor W. (1947): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt a.M.: Fischer (1969)

Staat und Gewalt. Ein sokratisches Gespräch

Seminar, SWS: 2

Böttger, Andreas

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar Wie viel Gewalt darf ein Staat ausüben? Unter welchen Bedingungen darf sich Gewalt gegen einen Staat richten? Fragen wie diese sollen aus soziologischer Sicht in einem "sokratischen Gespräch" untersucht werden, einer Methode des praktischen Philosophierens.

Für die Teilnahme an dem Seminar sind weder Kenntnisse hinsichtlich der Fragestellung noch Erfahrungen in Sokratischen Gesprächen erforderlich. Voraussetzung ist jedoch die Bereitschaft aller Teilnehmenden, an allen Einzelveranstaltungen des Seminars mitzuwirken. Die Zahl der Teilnehmer/innen ist in einem Sokratischen Gespräch auf maximal 10 Personen begrenzt. Daher ist eine Voranmeldung per E-Mail an die Adresse a.boettger@arpos.de erforderlich. Die Anmeldungen werden in der zeitlichen Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Bemerkung GT, IUG, ATL-GK, H2, H7, EJS1

Theoretische und methodische Ansätze der Atlantic Studies

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in) / Gabbert, Wolfgang (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar Seit dem Ende des 15. Jahrhunderts sind die drei am Atlantik gelegenen Kontinente Afrika, Amerika und Europa durch vielfältige Verflechtungen wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und politischer Art miteinander verbunden. Dies bedeutet auch, dass sich die Entwicklungen in jedem der drei Kontinente nicht mehr allein aus sich selbst heraus verstehen lassen, sondern nur vor dem Hintergrund der wechselseitigen Beziehungen und Einflüsse hinreichend begriffen werden können, welche aus der Zirkulation von Waren, Menschen und Ideen über den Atlantik erwachsen sind. Wie die Geschichts-, Sozial- und Kulturwissenschaften jenen globalen Verflechtungen Rechnung tragen, soll in diesem Seminar anhand ausgewählter Texte diskutiert werden, die in die theoretischen Grundlagen, methodologischen Zugänge und verschiedenen Methoden der Atlantic Studies einführen. Ziel ist es, die Spezifika der jeweiligen fachlichen Zugänge sowie Möglichkeiten und Grenzen für deren interdisziplinäre Zusammenführung aufzuzeigen. Dabei sind Ansätze der Globalgeschichte und Historischen Anthropologie, der kulturwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft, der Entwicklungssoziologie und Kulturanthropologie sowie neuere Perspektiven der Geschlechter- und Ungleichheitsforschung von besonderer Bedeutung. Grundlage der Seminararbeit ist ein Reader mit ausgewählten Texten, der zu Veranstaltungsbeginn zur Verfügung gestellt wird.

Bemerkung Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte,
WK 2, GT, ATL-TM, H6, H7, H8

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (KW)

Einführung in den Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar, SWS: 2

Bultmann, Ingo

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A210

Kommentar

"Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden. Für die Veranstaltung wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Vergabe von Leistungspunkten: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. Voraussetzung für die Vergabe:

4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Lektüre sowie die Anfertigung von mindestens 6 Take-homes (Kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) 6 LP: wie 1. aber zusätzlich ein Essay (ca. 7 Seiten) zu einer vergleichenden Fragestellung auf Basis der Seminarlektüre.

Bemerkung

WK1, KW

Einführung in die Migrationssoziologie I

Seminar, SWS: 2

Kürsat, Elcin

Fr, Einzel, 16:00 - 17:00, 12.11.2010 - 12.11.2010, 3109 - 108 V108

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 12.02.2011 - 13.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Im Blockseminar werden wir die Grundbegriffe der Migrationssoziologie - Integration, Assimilation, Akkulturation, etc. - sowie die ihnen zugrunde liegenden theoretischen Ansätze lernen. Wir werden den beiden klassischen Theoriesträngen der Migrationssoziologie, 1) Wanderungsursachen und -faktoren, 2) Eingliederungsprozess der Einwanderer/Innen in die Immigrationsgesellschaft nachgehen und ihre Anwendbarkeit auf die zeitgenössischen Migrationsbewegungen prüfen. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

Bemerkung

WK1, KW

Einführung in die Politische Evolution

Seminar, SWS: 2

Gorissen, Matthias

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Die letzten 10.000 Jahre der Menschheitsgeschichte sind vom Übergang zu immer grösseren sozialen Einheiten, immer komplexeren politischen Organisationsformen und einer beständig steigenden sozialen Stratifizierung geprägt. Aus einfachen Jäger-und-Sammler-Gruppen entstanden Stammes-Gesellschaften, Häuptlingstümer, Staaten, und schliesslich sogar welt-umspannende Imperien.

Zur Erklärung dieser Phänomene stehen sich bereits seit der griechischen Antike zwei Theoriegruppen gegenüber: Eine konflikt-orientierte Position geht davon aus, dass soziale Schichtung vorwiegend unter Zwang entstand und in erster Linie den neu entstandenen Eliten nütze. Eine integrations-orientierte Position nimmt dagegen an, dass selbst die politische Unterordnung zum Wohle des grösseren Gemeinwesens akzeptiert werde.

Anhand epochen- und regionalübergreifender Fallbeispiele werden die einzelnen Gesellschaftstypen vorgestellt und die wichtigsten Erlärungsmodelle für den Übergang zu immer größerer soziopolitischer Komplexität diskutiert. Abschliessend soll ein Blick auf den gegenläufigen Prozess geworfen werden, der etwa beim Zusammenbruch großer Imperien eintreten kann.

Bemerkung

WK1, KW, ATL-KA

Rechtsanthropologie

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Die Diskussionen um kulturelle Praktiken von Einwanderern und Minderheitenrechte in Industrieländern und die Anerkennung gewohnheitsrechtlicher Regelungen indigener Gemeinschaften oder "traditioneller" Formen von Landbesitz und Konfliktschlichtung in den Ländern der sog. Dritten Welt haben die Rechtsanthropologie wieder zu einem bevorzugten Gegenstand der sozialanthropologischen und entwicklungspolitischen Debatte werden lassen. Was ist aber Recht? Wozu dient es? Welche unterschiedlichen Formen gibt es? Wie und von wem wird Recht durchgesetzt?

Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion theoretischer Texte und empirischer Beispiele Ansätze zur Beantwortung dieser Fragen liefern und in grundlegende Probleme und Ansätze der Rechtsanthropologie einführen.

Bemerkung

WK1, KW, ATL-KA, ATL-GK, H6, H7

Literatur

Benda-Beckmann, Franz von (2003): "Rechtsethnologie." S. 179-195 in *Ethnologie. Einführung und Überblick*, hg. von Fischer, Hans und Beer, Bettina. Berlin: Reimer.

Sozialwissenschaftliche Gender Studies (SGS) (nur PO 2006)

Volkswirtschaftslehre

VWL A - Teil 1 / Einführung in die Volkswirtschaftslehre

Einführung in die Volkswirtschaftslehre (Nebenfach)

76300, Vorlesung, SWS: 2

Meyer, Wolfgang

Di, wöchentl., 16:15 - 17:45, ab 26.10.2010, 1101 - E001

VWL A - Teil 2 / Wirtschaftspolitik

VWL B / Mikroökonomische Theorie

Mikroökonomische Theorie, Vorlesung

76318, Vorlesung, SWS: 2

Meyer, Wolfgang

Di, wöchentl., 08:15 - 09:45, ab 26.10.2010, 1502 - 013 II 013

Mikroökonomische Theorie, Übung

76321, Theoretische Übung, SWS: 2

Phan, Quang Anh

Mi, wöchentl., 18:15 - 19:45, ab 27.10.2010, 1501 - 342 (I 342)

VWL C/ Makroökonomische Theorie

Schlüsselkompetenzen / berufsfeldbezogene Qualifikationen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

EDV I

Bitte beachten Sie hier die Angebote des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Einführung in SPSS

Seminar, SWS: 2

Lüdecke, Yvonne

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

Im Rahmen der Veranstaltung sollen den Teilnehmer/innen grundlegende Kenntnisse zur Arbeit mit dem Softwareprogramm SPSS vermittelt werden. Der sichere Umgang mit der Syntax steht hierbei im Vordergrund. Ziel der Veranstaltung ist es den Teilnehmer/innen die notwendigen Kenntnisse zur Auswertung eigener Daten und zur Interpretation der Ergebnisse zu vermitteln. Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik werden vorausgesetzt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden bis zum 3.10.2010 unter folgender E-Mailadresse angenommen: yvonne.luedecke@web.de

Voraussetzungen für den Erwerb einer Studienleistung: regelmäßige Teilnahme und Bearbeitung der Übungsaufgaben.

Bemerkung SK

EDV II

Bitte beachten Sie hier die Angebote des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Schlüsselkompetenzen für Beruf und Studium I

Einführung in gruppensdynamische Grundlagen für die Leitung von Gruppen

Seminar, SWS: 2

Heeren, Bettina

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 09.10.2010 - 09.10.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 17.11.2010 - 17.11.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 15.12.2010 - 15.12.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

In Unterrichtssituationen und Gruppendiskussionen, aber auch in Projekt- und Teambesprechungen spielt die Fähigkeit zur Gesprächsführung, zur Gruppenleitung und Moderation eine wichtige Rolle. In der Auftaktveranstaltung werden verschiedene Kommunikationsmodelle vorgestellt, Kommunikations- und Lernprozesse in Gruppen betrachtet, Rolle und Haltung von GruppenleiterInnen und ModeratorInnen untersucht und Moderations- und Gesprächsführungsmethoden auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Die Folgeveranstaltungen dienen der Reflexion der Erfahrungen im Tutorium und der Weiterentwicklung der persönlichen Gruppenleitungskompetenz.

Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Studierende, die in diesem Semester erstmalig als TutorInnen arbeiten. Sie werden vom Leiter des Tutorenprojektes, Stefan Plaß, persönlich angesprochen.

Bemerkung SK

Einführung in SPSS

Seminar, SWS: 2

Lüdecke, Yvonne

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

Im Rahmen der Veranstaltung sollen den Teilnehmer/innen grundlegende Kenntnisse zur Arbeit mit dem Softwareprogramm SPSS vermittelt werden. Der sichere Umgang mit der Syntax steht hierbei im Vordergrund. Ziel der Veranstaltung ist es den Teilnehmer/innen die notwendigen Kenntnisse zur Auswertung eigener Daten und zur Interpretation der Ergebnisse zu vermitteln. Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik werden vorausgesetzt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden bis zum 3.10.2010 unter folgender E-Mailadresse angenommen: yvonne.luedecke@web.de

Voraussetzungen für den Erwerb einer Studienleistung: regelmäßige Teilnahme und Bearbeitung der Übungsaufgaben.

Bemerkung SK

Gesprächsführung: Kommunikation in Konfliktsituationen

Seminar, SWS: 2

Krause, Christian

Fr, Einzel, 15:00 - 18:00, 03.12.2010 - 03.12.2010, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 04.12.2010 - 04.12.2010, 3109 - 405 V405

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 17.12.2010 - 17.12.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 18.12.2010 - 18.12.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar Der konstruktive Weg zur Lösung eines Konflikts ist sicher der Anspruchsvollste. Andererseits liegt hier die Chance, die im Konflikt liegende Dynamik für alle Beteiligten zukunftsorientiert und positiv zu nutzen. Auf diesem Weg sind die Reflexion der Selbst- und Fremdwahrnehmung und kompetentes 'miteinander Reden' von herausragender Bedeutung. In diesem Seminar werden an Hand von Übungen und Rollenspielen praxisorientiert sozialwissenschaftliche Methoden kooperativer Gesprächsführung erlernt und probiert. Neben der Vermittlung kommunikationstheoretischer Grundlagen stehen dabei Selbstklärung, gezielte Gesprächsvorbereitung, aktives Zuhören und Möglichkeiten zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels im Mittelpunkt. Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

In der Zeit zwischen den Kursblöcken ist eine kleine Präsentation vorzubereiten.

Leistungspunkte: 2.

Es können maximal 20 Studierende teilnehmen.

Anmeldung mit Angabe des Studiengangs, des Fachsemesters und der Matrikelnummer bis spätestens 15.11.10 unter: bama@ipw.uni-hannover.de

Bemerkung SK

Informieren – Überzeugen – Unterhalten! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens.

Seminar, SWS: 2

Lehnhoff, Julia

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 23.10.2010 - 23.10.2010, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 11.12.2010 - 11.12.2010, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet.

In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit:

den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien

In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren. Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis Freitag, 15. Oktober 2010 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung SK

Inspiration - Sensation - Kommunikation. Ausstellungsmanagement und die neue Rolle der Museen

Seminar, SWS: 2

Ziessow, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Museen positionieren sich heute an sehr unterschiedlichen Orten der Zivilgesellschaft und interpretieren das kulturelle Erbe vor allem als Anlass und Ausgangspunkt sozialer Erfahrung. Sie verstehen sich in ihrer Rolle als Kulturvermittler ganz wesentlich als Erfahrungsräume und als Medien der Kommunikation. Museums- und Ausstellungsmanagement stellen das Publikum mehr denn je in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in verschiedene Positionen zur Museums- und Ausstellungsentwicklung. Sie diskutiert internationale Ansätze des Museumsmanagements und der Ausstellungs-gestaltung und verfolgt an konkreten Beispielen die inhaltliche und organisatorische Konzeptionierung von Ausstellungsprojekten.

Bemerkung

Nähere Informationen zur Veranstaltung ab 1. Oktober 2010 unter www.ballodora.de. Es besteht – in begrenztem Umfang – die Möglichkeit eines Praktikums im Museumsdorf Cloppenburg. Die Veranstaltung ist für Studierende anderer Fächer der Philosophischen Fakultät im Bereich Schlüsselkompetenzen geöffnet!

Literatur

Gottfried Korff: Museumsdinge, deponieren - exponieren. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2007;
 Hartmut John/Anja Dauschek (Hg.): Museen neu denken. Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit. Bielefeld 2008;
 Gail Dexter Lord/Barry Lord (Hg.): The Manual of Museum Management. 2. Aufl. Lanham/New York/Toronto 2009;
 Kurt Dröge/Detlef Hoffmann (Hg.): Museum revisited. Transdisziplinäre Perspektiven auf eine Institution im Wandel. Bielefeld 2010.

Praxisseminar „Wissenschaftliche Aufbereitung von Zeitzeugeninterviews“

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Hermel M.A., Shaun (verantwortlich) / Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - B209, Raumwechsel wg. anderer Blockveranstaltung

Kommentar

Das Seminar schließt an die Veranstaltung im Sommersemester zum Thema „Zeitzeugeninterviews zum Kriegsende 1945“ an und arbeitet mit dem gesammelten Material dieser Veranstaltung. Das Seminar will Konzepte zur Nutzung der Videointerviews entwickeln und den wissenschaftlichen Zugang gewährleisten. Dazu gehört eine umfangreiche, inhaltliche Erschließung inklusive Transkriptionen und Verschlagwortung der Interviews. Außerdem diskutiert das Seminar die Frage nach der Objektivität der Quellen und versucht, einzelne Aussagen miteinander in Beziehung zu setzen. Zudem setzt sich das Seminar mit den gestalterischen Möglichkeiten der Postproduktion von Film auseinander und versucht, kurze Dokumentationen zu unterschiedlichen Themenbereichen zu erstellen.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Studierende begrenzt. Die Lehrveranstaltung ist für Studierende anderer Fächer der Philosophischen Fakultät frei.

Literatur

Baranowski, Daniel [Hg.]. "Ich bin die Stimme der sechs Millionen", Das Videoarchiv im Ort der Information, Berlin, 2009.

Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Mo18.10.2010 - 05.02.2011

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 27.10.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 03.11.2010 - 03.11.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 10.11.2010 - 10.11.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 17.11.2010 - 17.11.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 24.11.2010 - 24.11.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 01.12.2010 - 01.12.2010, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 18.12.2010 - 18.12.2010, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 08.01.2011 - 08.01.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von Zeitungsartikeln werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. Das SK-Seminar wird parallel für zwei Gruppen angeboten. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Gruppe A: Mi, 14-16 (27.10.10, 10.11.10, 24.11.10)

Blocktermin: Sa, 10-15 (18.12.10)

Gruppe B: Mi, 14-16 (03.11.10, 17.11.10, 01.12.10)

Blocktermin: Sa, 10-15 (08.01.11)

Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 10 begrenzt. Bei freien Plätzen werden auch Studierende der auslaufenden Studiengänge berücksichtigt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 20.10.10 per E-Mail bei bama@ipw.uni-hannover.de an.

Bemerkung

SK

Tutorenvorbereitungsseminar

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 16.10.2010 - 16.10.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Diese Veranstaltung ist ausschließlich Studierenden vorbehalten, die im Modul Einführung in die Politische Wissenschaft im Wintersemester 2010/11 als Tutorin/als Tutor tätig sind. Tutorinnen und Tutoren werden von den Dozentinnen und Dozenten ausgewählt. Das Seminar sowie externe Trainings und Begleitung (SK-Veranstaltung von Bettina Heeren) dienen der Vorbereitung auf die vielfältigen Aufgaben, die Tutorinnen und Tutoren übernehmen. Für den Bereich Schlüsselkompetenzen können 2 LP erworben werden, sofern alle Veranstaltungen erfolgreich besucht werden.

Bemerkung

SK

Übung zum Berufsfeldpraktikum

Übung, SWS: 2
Pläß, Stefan
Kommentar

Das Berufsfeldpraktikum dient dazu, sich allgemeine Einblicke in außeruniversitäre Berufsfelder zu verschaffen und ggf. Kontakte zu späteren potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Neben Informationsveranstaltungen (Termin und Ort siehe Aushang), die sich an alle Studierende richten, können Sie mit mir individuelle oder Sprechstundentermine vereinbaren, um Ihr Praktikum vor- und nachzubereiten.

Bemerkung Termine nach Vereinbarung, Raum V 121
SK

Schlüsselkompetenzen für Beruf und Studium II

Einführung in gruppodynamische Grundlagen für die Leitung von Gruppen

Seminar, SWS: 2
Heeren, Bettina

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 09.10.2010 - 09.10.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 17.11.2010 - 17.11.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 15.12.2010 - 15.12.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

In Unterrichtssituationen und Gruppendiskussionen, aber auch in Projekt- und Teambesprechungen spielt die Fähigkeit zur Gesprächsführung, zur Gruppenleitung und Moderation eine wichtige Rolle. In der Auftaktveranstaltung werden verschiedene Kommunikationsmodelle vorgestellt, Kommunikations- und Lernprozesse in Gruppen betrachtet, Rolle und Haltung von GruppenleiterInnen und ModeratorInnen untersucht und Moderations- und Gesprächsführungsmethoden auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Die Folgeveranstaltungen dienen der Reflexion der Erfahrungen im Tutorium und der Weiterentwicklung der persönlichen Gruppenleitungskompetenz.

Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Studierende, die in diesem Semester erstmalig als TutorInnen arbeiten. Sie werden vom Leiter des Tutorenprojektes, Stefan Pläß, persönlich angesprochen.

Bemerkung SK

Gesprächsführung: Kommunikation in Konfliktsituationen

Seminar, SWS: 2

Krause, Christian

Fr, Einzel, 15:00 - 18:00, 03.12.2010 - 03.12.2010, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 04.12.2010 - 04.12.2010, 3109 - 405 V405

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 17.12.2010 - 17.12.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 18.12.2010 - 18.12.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar Der konstruktive Weg zur Lösung eines Konflikts ist sicher der Anspruchsvollste. Andererseits liegt hier die Chance, die im Konflikt liegende Dynamik für alle Beteiligten zukunftsorientiert und positiv zu nutzen. Auf diesem Weg sind die Reflexion der Selbst- und Fremdwahrnehmung und kompetentes 'miteinander Reden' von herausragender Bedeutung. In diesem Seminar werden an Hand von Übungen und Rollenspielen praxisorientiert sozialwissenschaftliche Methoden kooperativer Gesprächsführung erlernt und probiert. Neben der Vermittlung kommunikationstheoretischer Grundlagen stehen dabei Selbstklärung, gezielte Gesprächsvorbereitung, aktives Zuhören und Möglichkeiten zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels im Mittelpunkt. Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

In der Zeit zwischen den Kursblöcken ist eine kleine Präsentation vorzubereiten.

Leistungspunkte: 2.

Es können maximal 20 Studierende teilnehmen.

Anmeldung mit Angabe des Studiengangs, des Fachsemesters und der Matrikelnummer bis spätestens 15.11.10 unter: bama@ipw.uni-hannover.de

Bemerkung SK

Informieren – Überzeugen – Unterhalten! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens.

Seminar, SWS: 2

Lehnhoff, Julia

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 23.10.2010 - 23.10.2010, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 11.12.2010 - 11.12.2010, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet.

In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit:

den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien

In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren. Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis Freitag, 15. Oktober 2010 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung SK

Inspiration - Sensation - Kommunikation. Ausstellungsmanagement und die neue Rolle der Museen

Seminar, SWS: 2

Ziessow, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Museen positionieren sich heute an sehr unterschiedlichen Orten der Zivilgesellschaft und interpretieren das kulturelle Erbe vor allem als Anlass und Ausgangspunkt sozialer Erfahrung. Sie verstehen sich in ihrer Rolle als Kulturvermittler ganz wesentlich als Erfahrungsräume und als Medien der Kommunikation. Museums- und Ausstellungsmanagement stellen das Publikum mehr denn je in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in verschiedene Positionen zur Museums- und Ausstellungsentwicklung. Sie diskutiert internationale Ansätze des Museumsmanagements und der Ausstellungs-gestaltung und verfolgt an konkreten Beispielen die inhaltliche und organisatorische Konzeptionierung von Ausstellungsprojekten.

Bemerkung

Nähere Informationen zur Veranstaltung ab 1. Oktober 2010 unter www.ballodora.de. Es besteht – in begrenztem Umfang – die Möglichkeit eines Praktikums im Museumsdorf Cloppenburg. Die Veranstaltung ist für Studierende anderer Fächer der Philosophischen Fakultät im Bereich Schlüsselkompetenzen geöffnet!

Literatur

Gottfried Korff: Museumsdinge, deponieren - exponieren. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2007;
Hartmut John/Anja Dauschek (Hg.): Museen neu denken. Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit. Bielefeld 2008;
Gail Dexter Lord/Barry Lord (Hg.): The Manual of Museum Management. 2. Aufl. Lanham/New York/Toronto 2009;
Kurt Dröge/Detlef Hoffmann (Hg.): Museum revisited. Transdisziplinäre Perspektiven auf eine Institution im Wandel. Bielefeld 2010.

Praxisseminar „Wissenschaftliche Aufbereitung von Zeitzeugeninterviews“

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Hermel M.A., Shaun (verantwortlich) / Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - B209, Raumwechsel wg. anderer Blockveranstaltung

Kommentar

Das Seminar schließt an die Veranstaltung im Sommersemester zum Thema „Zeitzeugeninterviews zum Kriegsende 1945“ an und arbeitet mit dem gesammelten Material dieser Veranstaltung. Das Seminar will Konzepte zur Nutzung der Videointerviews entwickeln und den wissenschaftlichen Zugang gewährleisten. Dazu gehört eine umfangreiche, inhaltliche Erschließung inklusive Transkriptionen und Verschlagwortung der Interviews. Außerdem diskutiert das Seminar die Frage nach der Objektivität der Quellen und versucht, einzelne Aussagen miteinander in Beziehung zu setzen. Zudem setzt sich das Seminar mit den gestalterischen Möglichkeiten der Postproduktion von Film auseinander und versucht, kurze Dokumentationen zu unterschiedlichen Themenbereichen zu erstellen.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Studierende begrenzt. Die Lehrveranstaltung ist für Studierende anderer Fächer der Philosophischen Fakultät frei.

Literatur

Baranowski, Daniel [Hg.]. "Ich bin die Stimme der sechs Millionen", Das Videoarchiv im Ort der Information, Berlin, 2009.

Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Mo18.10.2010 - 05.02.2011

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 27.10.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 03.11.2010 - 03.11.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 10.11.2010 - 10.11.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 17.11.2010 - 17.11.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 24.11.2010 - 24.11.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 01.12.2010 - 01.12.2010, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 18.12.2010 - 18.12.2010, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 08.01.2011 - 08.01.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von Zeitungsartikeln werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. Das SK-Seminar wird parallel für zwei Gruppen angeboten. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Gruppe A: Mi, 14-16 (27.10.10, 10.11.10, 24.11.10)

Blocktermin: Sa, 10-15 (18.12.10)

Gruppe B: Mi, 14-16 (03.11.10, 17.11.10, 01.12.10)

Blocktermin: Sa, 10-15 (08.01.11)

Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 10 begrenzt. Bei freien Plätzen werden auch Studierende der auslaufenden Studiengänge berücksichtigt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 20.10.10 per E-Mail bei bama@ipw.uni-hannover.de an.

Bemerkung SK

Tutorenvorbereitungsseminar

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 16.10.2010 - 16.10.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Diese Veranstaltung ist ausschließlich Studierenden vorbehalten, die im Modul Einführung in die Politische Wissenschaft im Wintersemester 2010/11 als Tutorin/als Tutor tätig sind. Tutorinnen und Tutoren werden von den Dozentinnen und Dozenten ausgewählt. Das Seminar sowie externe Trainings und Begleitung (SK-Veranstaltung von Bettina Heeren) dienen der Vorbereitung auf die vielfältigen Aufgaben, die Tutorinnen und Tutoren übernehmen. Für den Bereich Schlüsselkompetenzen können 2 LP erworben werden, sofern alle Veranstaltungen erfolgreich besucht werden.

Bemerkung SK

Übung zum Berufsfeldpraktikum

Übung, SWS: 2
 Plaß, Stefan
 Kommentar

Das Berufsfeldpraktikum dient dazu, sich allgemeine Einblicke in außeruniversitäre Berufsfelder zu verschaffen und ggf. Kontakte zu späteren potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Neben Informationsveranstaltungen (Termin und Ort siehe Aushang), die sich an alle Studierende richten, können Sie mit mir individuelle oder Sprechstundentermine vereinbaren, um Ihr Praktikum vor- und nachzubereiten.

Bemerkung Termine nach Vereinbarung, Raum V 121
 SK

Fremdsprachen

Bitte beachten Sie hier auch die Angebote des Fachsprachenzentrums. (Für den Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Fächerübergreifender Bachelor Politik

Einführung in die Politische Wissenschaft (EM)

Einführung in die Politische Wissenschaft aus politikdidaktischer Perspektive (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3
 Fischer, Sebastian

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Mi, wöchentl., 13:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106) , Tutorium

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407 , Tutorium

Kommentar

Die Lehrveranstaltung ist ein Bestandteil des Einführungsmoduls, das in Begriffe und Problemstellungen der Politischen Wissenschaft einführen soll. Zusätzlich wird insbesondere für die Studierenden, die ein Lehramtsstudium absolvieren, zentrale Elemente der Fachdidaktik (Politikdidaktik/Politische Bildung) thematisiert.

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 14:00 - 17:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Handke, Stefan

Mi, wöchentl., 12:00 - 15:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Schmalz-Bruns, Rainer

Do, wöchentl., 10:00 - 13:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Hoecker, Beate

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft mit Tutorium

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Klein, Markus

Di, wöchentl., 10:00 - 13:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Ringvorlesung: Einführung in die Politische Wissenschaft

Vorlesung, SWS: 2

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1507 - 201 VII 201

Kommentar Die Ringvorlesung ist eine Pflichtveranstaltung für alle Erstsemester im Modul "Einführung in die Politische Wissenschaft" in den BA-Studiengängen. Die Vorlesung liefert einen grundlegenden Überblick über die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und sie zeigt Schwerpunktsetzungen des Instituts auf. Für die Studierenden des BA Sozialwissenschaften werden begleitend Tutorien angeboten. Ort und Zeit der Tutorien: siehe Aushang (neben V 118) oder siehe IPW-Homepage: www.ipw.uni-hannover.de

Bemerkung EM

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Einführung in die Geschichte der Politischen Ideen

Vorlesung, SWS: 2

Martinsen, Franziska

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Mit dieser Veranstaltung wird ein systematischer Überblick über die Geschichte der Politischen Theorien gegeben, wobei im Rahmen einer Geschichte des „Fortschritts im Bewusstsein der Freiheit“ (Hegel) begriffliche und konzeptionelle Überlegungen zur Herrschaftsbegründung und -kritik im Zusammenhang der Entfaltung der Grundlagen einer gerechten und wohlgeordneten Gesellschaft in den Vordergrund gerückt werden. Damit soll den Studierenden ein fundiertes Verständnis der theoretischen Grundlagen des modernen Verfassungsstaates eröffnet werden. Zu diesem Zweck greift die Veranstaltung bis auf die griechische Antike zurück und verfolgt von da aus die Entwicklung in enger Anlehnung an klassische Texte, die jeweils systematisch eingeführt und in ihren wesentlichen inhaltlichen Grundzügen erläutert werden.

Bemerkung BM 1
Literatur

Brocke, Martin (Hg.) 2007: Geschichte des politischen Denkens. Ein Handbuch, Frankfurt am Main.

Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)

Einführung in die politische Soziologie

Vorlesung

Klein, Markus

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf der empirischen Wahl-, Werte-, Sozialkapital-, Ideologie- und Parteimitgliedforschung liegen. Die Vorlesung wird im SS 2011 mit der Veranstaltung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ fortgesetzt. Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung
Literatur

BM 2

Kaina, Viktoria / Römmele, Andrea (Hrsg.), 2008: Politische Soziologie: Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS-Verlag

Rattinger, Hans, 2009: Einführung in die Politische Soziologie. München: Oldenbourg

Politische Soziologie – Grundbegriffe und Theorien

Seminar, SWS: 2

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

In diesem Seminar des Basismoduls Politische Soziologie werden Grundlagen und Wirkungszusammenhänge der gesellschaftlich-politischen Beziehungen, Herrschaft und Machtverteilung vermittelt. Neben der Kenntnis der Grundlinien des sozioökonomischen Wandels seit dem 19. Jahrhundert sollen sich die Studierenden Grundbegriffe und Theorien der politischen Soziologie der Parteien, Verbände und sozialen Bewegungen erarbeiten.

Bemerkung
Literatur

BM 2

Literatur (STUD.IP u. Handapparat der FBB) u.a.: Max Weber, Wirtschaft und Gesellschaft, Tübingen 1985; Michael Vester, Peter von Oertzen, Heiko Geiling u.a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/M. 2001; Reinhard Kreckel, Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit, Frankfurt/M. 2004.

Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

Das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Hoecker, Beate

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Bachelor-Studierende im ersten bzw. dritten Semester. Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse zu den institutionellen Strukturen, Prozessen und Akteuren, Problemen und Funktionen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus soll auch der Frage nachgegangen werden, wie sich die Europäische Union auf das politische System der BRD auswirkt.

Bemerkung
Literatur

BM 3

Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 7. Auflage, Wiesbaden 2006.

Die SPD seit den 1990er Jahren

Seminar, SWS: 2

Kaiser, Christian

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Betrachtet man die Ergebnisse der letzten beiden Bundestagswahlen, fällt unweigerlich auf, dass das historisch schlechteste Wahlergebnis der SPD von 2005 im Jahr 2009 noch unterboten wurde. Grund genug, dass wir die Entwicklung der SPD seit den 1990er Jahren untersuchen. Deshalb werden wir der Frage nachgehen, was sozialdemokratische Politik normativ und programmatisch auszeichnet und wodurch sie sich von bürgerlichen Positionen unterscheidet. Ferner werden wir untersuchen, wie diese Politik in Opposition und Regierung bisher vertreten wurde, vorzugsweise auf Bundesebene. Insgesamt wird es erforderlich sein, dass wir zum einen die verschiedenen parteiinternen Strömungen bzw. Flügel näher betrachten, zum anderen aber auch denkbare Wählermilieus nicht außeracht lassen. Und zum Abschluss: Welchen Aussagewert hat die Entwicklung der SPD für die Großparteien insgesamt?

Bemerkung

BM 3

Literatur

Christoph Egle, Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.), Ende des rot-grünen Projektes. Eine Bilanz der Regierung Schröder 2002-2005, Wiesbaden 2007.

Christoph Egle, Tobias Ostheim, Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.), Das rot-grüne Projekt. Eine Bilanz der Regierung Schröder 1998-2002, Wiesbaden 2003.

Kai Eicker-Wolf, Holger Kindler, Ingo Schäfer, Melanie Wehrheim, Dorothee Wolf (Hrsg.), „Deutschland auf den Weg gebracht.“ Rot-grüne Wirtschafts- und Sozialpolitik zwischen Anspruch und Wirklichkeit, Marburg 2002

Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Bachelor-Studierende im ersten bzw. dritten Semester. Das Seminar vermittelt Ihnen Grundkenntnisse zu den institutionellen Strukturen und Ebenen, Prozessen und Akteuren, Problemen und Funktionen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus wollen wir auch die Bedingungen der Politikvermittlung und des Regierens in einer durch Massenmedien konstituierten Öffentlichkeit klären. Art und Umfang der Studienleistungen (i.d.R. Referate mit schriftlicher Ausarbeitung) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Grundlagenliteratur: Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 7. Auflage. Wiesbaden 2006.

Bemerkung

BM 3

Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Auberger, Tobias

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Bachelor-Studierende im ersten bzw. dritten Semester. Das Seminar vermittelt Ihnen Grundkenntnisse zu den institutionellen Strukturen und Ebenen, Prozessen und Akteuren, Problemen und Funktionen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Art und Umfang der Studienleistungen (i.d.R. Referate mit schriftlicher Ausarbeitung) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung

BM 3

Literatur

Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 7. Auflage. Wiesbaden 2006.

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2

Ruffing, Eva

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Gesundheits- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden.

Bemerkung

BM4

Literatur

Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag.

Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Seminar, SWS: 2

Handke, Stefan

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studienanfänger und möchte einen ersten Eindruck von den Strukturen des Verwaltungsaufbaus von Bund, Ländern und Kommunen, der inneren Organisation sowie den Arbeits- und Prozessabläufen des öffentlichen Sektors vermitteln. Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang auch das Personal des öffentlichen Dienstes.

Besonderes Augenmerk wird in der Veranstaltung auf die politische Dimension des Verwaltungshandelns und dessen Beitrag zum Regieren gerichtet. Darüber hinaus sind die föderale Kompetenzverteilung staatlicher Aufgaben sowie die vertikale und horizontale Kooperation der gliedstaatlichen Ebenen Thema des Seminars. Schließlich werden zentrale Aspekte administrativer Handlungsrationalität sowie die Beziehungen zwischen der Verwaltung und ihrer Umwelt aus politik- und verwaltungswissenschaftlicher Perspektive behandelt.

Bemerkung
Literatur

BM 4

Bogumil, Jörg / Werner Jann, 2008: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag (2. Auflage).

König, Klaus, 2008: Moderne öffentliche Verwaltung. Studium der Verwaltungswissenschaft. Berlin: Duncker & Humblot.

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)

Einführung in die Internationalen Beziehungen

Vorlesung, SWS: 2

Joachim, Jutta

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung bietet einen Überblick über Kernbereiche der Internationalen Beziehungen. Behandelt werden zentrale Grundbegriffe und theoretische Ansätze, empirische Erkenntnisse und methodische Probleme, sowie Kernfragen globaler Entwicklungen. Themen sind u.a. Konflikte und Kriege, Global Governance und internationale Organisationen, Menschenrechte, sowie Grundzüge der Außenpolitik und der europäischen Integration. Die Vorlesung wendet sich an Studierende im BA-Studium und ist als Einführung in den Teilbereich 5 (Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration) konzipiert. Der erfolgreiche Abschluss dieser Vorlesung ist Voraussetzung für den Besuch weiterer Veranstaltungen im Teilbereich 5.

Bemerkung
Literatur

BM 5

Knapp, Manfred/ Krell, Gert (2003) *Einführung in die Internationale Politik. Studienbuch*. München. Oldenbourg.

Gesellschaftstheorie (GT)

»Dornröschen-Deutschland« – Soziologie und Sozialpsychologie der Nation

Seminar, SWS: 2

Lohl, Jan

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A310

Kommentar

Mit dem Begriff »Dornröschen-Nation« bezeichnet Gellner die falsche Vorstellung, dass Nationen über lange Zeit vor sich hin »schlummern«, um dann durch ein bedeutendes gesellschaftliches Ereignis oder einen politischen Führer »wachgeküsst« zu werden. Diesem Ideologem hält die konstruktivistische Nationalismusforschung entgegen, dass es sich bei Nationen um *imagined communities* handelt: Nationen werden imaginiert und imaginierbar, indem vor dem Hintergrund einer aktuellen gesellschaftlichen oder kulturellen Krisenlage eine Geschichte (um)geschrieben wird, aus der die Nation als emotional positiv besetzbare Vorstellungen hervorgeht.

In dieser Lehrveranstaltung werden wir uns zunächst mit den Klassikern der konstruktivistischen Nationalismusforschung (Anderson, Gellner, Hobsbawm) beschäftigen: Erarbeitet werden soll hierbei ein sozialpsychologisches Konzept, mit dem sich die Idee der Nation kritisch als Sozialisationsagentur verstehen lässt. Diese verhindert entgegen dem nationalistischen Gemeinschaftsversprechen Solidarität geradezu, indem sie gesellschaftlich bedingten Leiderfahrungen wie sozialer Angst und Ohnmacht ideologisch das Bewusstsein entzieht. Vor diesem Hintergrund untersuchen wir in der zweiten Hälfte des Semesters jene Debatten über die NS-Vergangenheit, die nach der deutschen Vereinigung stattgefunden haben (Walser-Bubis-Debatte, Wehrmachtsausstellung, Antisemitismusstreit, Hohmannrede, neuer deutscher Opferdiskurs...): Gibt es in diesen Debatten einen Subtext, der die Idee der deutschen Nation von historischer Schuld und Täterschaft befreit, um sie in eine positive emotional beziehbare Vorstellung umzuschreiben? Bezugsfolie wird hierbei natürlich immer auch der sogenannte »Partyotismus« sein, der - nur scheinbar friedlich - die WM 2006 und 2010 begleitet hat.

Bemerkung

BKM2, GT, H3, H7, EJS5

Literatur

Anderson, B. (1983): Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines erfolgreichen Konzepts. Frankfurt/Main.

Brede, K.; Krovoza, A. (1992): Die deutsche Vereinigung unter dem Einfluss einer unerledigten psychosozialen Vorgeschichte. In: Psyche, 46 (5), S. 419-446.

Gellner, E. (1983): Nationalismus und Moderne. Berlin.

Hobsbawm, E. J./Ranger, T. (Hg.) (1983): The Invention of Tradition. Cambridge.

Hobsbawm, E. J. (1990): Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780. Frankfurt/Main.

Kluntz, M. (Hg.) (2004): Heldenmythos und Opfertauemel. Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen im deutschen Geschichtsdiskurs. Köln

Postfeminismus?

Seminar, SWS: 2

Soiland, Tove

Di, Einzel, 15:00 - 18:15, 26.10.2010 - 26.10.2010, 1146 - A310

Di, 14-täglich, 15:00 - 18:15, 02.11.2010 - 05.02.2011, 1146 - A310

Kommentar

Ausgehend von Angela McRobbies Analyse untersuchen wir das vor allem jungen Frauen gemachte Angebot eines neuen Geschlechtervertrages, der den Feminismus nicht nur als überholt darstellt, sondern vorgibt, dessen Forderungen - in einer nunmehr modisch gestylten Variante - in sich integriert zu haben. Im Sinn des aktivierenden Staates wird die Frauenbewegung in zu bewegende Frauen verwandelt: Junge Frauen sind dazu aufgerufen, selbstbewusst und in Eigenverantwortung ihr Leben zu gestalten. Anstelle der Geschlechterhierarchie tritt, so wird uns glauben gemacht, eine Win-Win-Situation für alle, die deshalb auch den Wohlfahrtsstaat nicht länger braucht.

Die LV versteht sich als Lektüreseminar; eigene Arbeiten zu popkulturellen Phänomenen des Post-Feminismus (von den Alphamädchen bis zu Lady Bitch Ray) sind erwünscht!

Bemerkung

SGS2, GT, H2, H6, H7

Literatur

Angela McRobbie : Top Girls. Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes (VS Verlag 2010).

Psychoanalyse und Politik in den Schriften Theodor W. Adornos

Seminar, SWS: 2

Perels, Joachim / Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.11.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Ausgehend von einer Beschäftigung mit seiner Biographie (vgl. Claussen 2003) soll in dem Seminar eine gründliche Aneignung und Diskussion jener Schriften Theodor W. Adornos stattfinden, in denen er sich sowohl konzeptuell als auch anwendungsbezogen mit dem Verhältnis von Psychoanalyse, Politik und Gesellschaft auseinandersetzt. Diese Auseinandersetzung mit Adornos spezifischen Vermittlungen gesellschaftstheoretischer *und* subjekttheoretischer Ansätze wirft die Frage nach der besonderen Bedeutung der Psychoanalyse als jener Wissenschaft auf, die für ihn als einzige Psychologie ernsthaft den "subjektiven Bedingungen objektiver Irrationalität" nachgeht. Welches Psychoanalyseverständnis liegt diesem berühmten Diktum zugrunde und welche aktuelle Bedeutung kommt ihm für eine Analyse moderner Vergesellschaftungs- und Subjektivitätsformen in der spätkapitalistischen Gesellschaft zu? Diese Fragen sollen exemplarisch an den Ansätzen Adornos zum autoritären Charakter, zum Antisemitismus heute und zum spezifischen, von Schuldabwehr und Täter-Opfer-Umkehrungen gekennzeichneten Umgang mit der NS-Vergangenheit in Deutschland sowie an seiner Kritik der positivistischen Soziologie diskutiert werden.

Bemerkung
Literatur

VM 1, POL 1, H 7, BKM2, GT, H5, EJS1, EJS5

Claussen, Detlev (2003): Theodor W. Adorno. Ein letztes Genie. Frankfurt a.M.: Fischer

Adorno, Theodor W. (1951): Die Freudsche Theorie und die Struktur der faschistischen Propaganda. In: Ders. (1971): Kritik. Kleine Schriften zur Gesellschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 34-66

Adorno, Theodor W. (1962): Zur Bekämpfung des Antisemitismus heute. A.a.O, S. 105-142

Adorno, Theodor W. (1959): Was bedeutet Aufarbeitung der Vergangenheit. In: Ders. (1963): Eingriffe. Neun kritische Modelle. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 125-146

Adorno, Theodor W. (1967): Erziehung nach Auschwitz. In: Ders. (1969): Stichworte. Kritische Modelle 2. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 85-101

Adorno, Theodor W. (1950/1973): Studien zum autoritären Charakter. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Adorno, Theodor W. (1952): Die revidierte Psychoanalyse. GS 8, S. 20-41

Adorno, Theodor W. (1955/1966): Zum Verhältnis von Soziologie und Psychologie/ Postscriptum. GS 8, S. 42-92

Adorno, Theodor W. (1955): Schuld und Abwehr. Eine qualitative Analyse zum Gruppenexperiment. GS 9.2, S. 122-324

Horkheimer, Max/Adorno, Theodor W. (1947): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt a.M.: Fischer (1969)

Staat und Gewalt. Ein sokratisches Gespräch

Seminar, SWS: 2

Böttger, Andreas

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar Wie viel Gewalt darf ein Staat ausüben? Unter welchen Bedingungen darf sich Gewalt gegen einen Staat richten? Fragen wie diese sollen aus soziologischer Sicht in einem "sokratischen Gespräch" untersucht werden, einer Methode des praktischen Philosophierens.

Für die Teilnahme an dem Seminar sind weder Kenntnisse hinsichtlich der Fragestellung noch Erfahrungen in Sokratischen Gesprächen erforderlich. Voraussetzung ist jedoch die Bereitschaft aller Teilnehmenden, an allen Einzelveranstaltungen des Seminars mitzuwirken. Die Zahl der Teilnehmer/innen ist in einem Sokratischen Gespräch auf maximal 10 Personen begrenzt. Daher ist eine Voranmeldung per E-Mail an die Adresse a.boettger@arpos.de erforderlich. Die Anmeldungen werden in der zeitlichen Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Bemerkung GT, IUG, ATL-GK, H2, H7, EJS1

Theoretische und methodische Ansätze der Atlantic Studies

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in) / Gabbert, Wolfgang (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar Seit dem Ende des 15. Jahrhunderts sind die drei am Atlantik gelegenen Kontinente Afrika, Amerika und Europa durch vielfältige Verflechtungen wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und politischer Art miteinander verbunden. Dies bedeutet auch, dass sich die Entwicklungen in jedem der drei Kontinente nicht mehr allein aus sich selbst heraus verstehen lassen, sondern nur vor dem Hintergrund der wechselseitigen Beziehungen und Einflüsse hinreichend begriffen werden können, welche aus der Zirkulation von Waren, Menschen und Ideen über den Atlantik erwachsen sind. Wie die Geschichts-, Sozial- und Kulturwissenschaften jenen globalen Verflechtungen Rechnung tragen, soll in diesem Seminar anhand ausgewählter Texte diskutiert werden, die in die theoretischen Grundlagen, methodologischen Zugänge und verschiedenen Methoden der Atlantic Studies einführen. Ziel ist es, die Spezifika der jeweiligen fachlichen Zugänge sowie Möglichkeiten und Grenzen für deren interdisziplinäre Zusammenführung aufzuzeigen. Dabei sind Ansätze der Globalgeschichte und Historischen Anthropologie, der kulturwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft, der Entwicklungssoziologie und Kulturanthropologie sowie neuere Perspektiven der Geschlechter- und Ungleichheitsforschung von besonderer Bedeutung. Grundlage der Seminararbeit ist ein Reader mit ausgewählten Texten, der zu Veranstaltungsbeginn zur Verfügung gestellt wird.

Bemerkung Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte,
WK 2, GT, ATL-TM, H6, H7, H8

Arbeit und Organisation (AO)

Arbeitsmarktintegration »light«? – Frauen, Hartz IV und der Niedriglohnsektor

Seminar, SWS: 2

Lenhart-Roth, Karin

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 02.11.2010 - 02.11.2010, 3109 - 111 V111

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 11.12.2010 - 12.12.2010, 3109 - 410 V410

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 08.01.2011 - 09.01.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Die Neustrukturierung des sozialstaatlichen Regimes der Bundesrepublik betrifft in ganz besonderer Weise Frauen. Spätestens mit dem neuen Unterhaltsrecht und der Zunahme der „nachehelichen Eigenverantwortung“ auf Seiten der geschiedenen Frau dürfte allen klar geworden sein, dass Frauen auf dem Arbeitsmarkt autonome Marktteilnehmerin sein sollen, ob es mit ihrem Lebensentwurf und ihrer Lebenslage in Einklang zu bringen ist oder nicht. Gleichzeitig steigen die in Deutschland weiterhin weiblich kodierten Anforderungen in der Reproduktions- und Sorgearbeit vor allem in der Betreuung von Kindern und Pflegebedürftigen, während sich der Staat als Garant für das Wohlergehen seiner Bevölkerung immer weiter zurückzieht.

Vor diesem Hintergrund müssen die sich abzeichnenden Tendenzen am Arbeitsmarkt freilich bedenklich stimmen. Dieser präsentiert sich fünf Jahre nach dem Start von Hartz IV als Kernstück der Agenda 2010 als zunehmend geschlechtsspezifisch gespalten. Frauen sind nicht nur stärker und anders von Hartz IV betroffen als Männer, sie stellen auch die Mehrheit des wachsenden Heers der „atypisch“ Beschäftigten mit den daraus erwachsenden negativen Folgen für ihre sozialen Absicherung. Frauen werden verstärkt zu Ausfallbürgen in wichtigen Bereichen der sozialen Reproduktion und sie tun dies fast zum Nulltarif, so eine Lesart dieser Entwicklungen. Im Rahmen der als Blockseminar angebotenen LV wollen wir die Ursachen, Mechanismen und Hintergründe dieser Entwicklungen näher beleuchten.

Bemerkung

AOS1, AO, SGS2

Die Arbeit der Zukunft

Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - A210

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Widersprechende Befunde zur Arbeitswelt von morgen sorgen für wissenschaftliche Debatten und öffentliche Verunsicherung. Stichworte wie Flexibilisierung und Prekarisierung legen einerseits die Vorstellung nahe, die Arbeitswelt unterliege einer tiefgreifenden Strukturveränderung hin zu unständig Beschäftigten, die als Quasi-Selbständige und Ich-AGs von einem Job zum nächsten wandern. Die Einschätzungen der Konsequenzen einer solchen Entwicklung sind sehr unterschiedlich und erschweren eine klare Analyse.

Andererseits beklagen viele Experten den Mangel an Fachkräften, die in Unternehmen mit ihrer Kompetenz nachhaltige Erfolge sichern helfen. Dabei wird vor allem auf die Bildung als Voraussetzung individueller Sicherheit abgestellt. Leider bleibt auch diese Konzeption sehr vage.

Daher werden sich die Teilnehmer dieses Seminars kritisch mit den Konzepten der "Future Work" beschäftigen und die Ergebnisse im Hinblick auf die Sicherung der Innovationskraft der Wirtschaft einerseits und der Integrationskraft der Gesellschaft andererseits analysieren.

Bemerkung

AOS1, AO

Einführung in die Organisationssoziologie

Vorlesung, SWS: 2

Wagner, Gabriele

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - B302

Kommentar

Wenn man einen Hamburger kauft, sich in einer Klinik behandeln lässt, im Fitness Club trainiert, sein Auto anmeldet, an einer Universität studiert oder in einem Call Center jobbt - stets nimmt man in der Publikums- oder der Leistungsrolle an Organisationen teil. Es gibt kaum einen Lebens- oder Arbeitsbereich, in dem man es nicht mit Organisationen, ihren Regeln, Anforderungen, Strukturen und Zielen zu tun hat. Wir erfüllen die Kompetenzunterstellungen von Organisationen ohne Widerspruch - und das bei weitem nicht nur in den Organisationen, in denen wir arbeiten. So räumen wir bei McDonalds den Tisch ab, als König Kunde warten wir geduldig, bis ein Selbstbedienungsterminal der Bank frei wird, Tiefkühlware, die wir doch nicht kaufen wollen, tragen wir zurück in die Truhe... Aber rechtfertigt all das die These, der zu Folge wir in einer asymmetrischen Organisationsgesellschaft leben, in der Organisationen nahezu alle Lebens- und Arbeitsbereiche beherrschen?

Dieser Frage geht die Vorlesung mit dem Ziel nach, den Studierenden einen Einblick in zentrale Theorien, Konzepte und Methoden der Organisationssoziologie zu geben und dabei das Wechselverhältnis zwischen gesellschaftlichem Wandel und dem Wandel von Arbeit und Organisation genauer zu beleuchten.

Dazu wird zunächst die Frage geklärt, worin die spezifisch organisationssoziologische Zugriffsweise auf ihren Gegenstand besteht und welche historischen wie gesellschaftlichen Bedingungen erfüllt sein müssen, damit Organisationen als eigenständiger Typus der Ordnungsbildung entstehen können. Sodann soll ein allgemeiner Organisationsbegriff erarbeitet werden, der Einheit in die Vielfalt unterschiedlichster Organisationstypen bringt. Im anschließenden Hauptteil werden die Meilensteine der Organisationssoziologie entlang zentraler Themen und Konzepte vorgestellt. Parallel dazu erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Themen aktiv anhand ausgewählter Schlüsseltexte. Zu jedem Themenblock gibt es Diskussions-, Frage- und Vertiefungsrunden in der Vorlesung.

Bemerkung

AOS1, AO

Literatur

Schimank, Uwe (1994): Organisationssoziologie. In: Harald Kerber/ ArnoldSchmieder (Hrsg.): Spezielle Soziologien. Reinbek: 240-254.

Jens Beckert 2007³: Wirtschaft und Arbeit. In: Hans Joas / Judith Wilke-Primavesi: Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/M: Campus. S.449-481

Organisationssoziologie

Seminar, SWS: 2

Koller, Bernd

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.10.2010 - 29.10.2010, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.11.2010 - 19.11.2010, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 3109 - 108 V108

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 22.01.2011 - 22.01.2011, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.01.2011 - 28.01.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar Die Bildungsstrukturen in der Bundesrepublik sind nicht nur nach der Veröffentlichung der ersten und der dann folgenden PISA-Studien unter Druck geraten. Neben inhaltlichen Veränderungen werden bundesweit, zumeist in Kulturhoheit der Länder ständig strukturelle Veränderungen angedacht, vorbereitet, durchgeführt und dann erneut verändert. Gleichwohl, die Wirtschaft klagt nicht erst seit heute über die schlechten schulischen Leistungen der Schulabgänger. Organisationen, so auch Schulorganisationen sind Gegenstand und jeweils Abbild der verfassten Wirklichkeit.

In diesem Seminar sollen die Ziele z. B. von Bildungsinstitutionen und Unternehmen der Wirtschaft, deren soziale Strukturen, ihre Verhaftung in der Gesellschaft und mögliche Auswirkungen auf den sozialen Wandel einführend, anhand von verschiedenen Texten, behandelt werden. Analytisch soll weiterhin verdeutlicht werden, dass es keine universellen Organisationsprinzipien und gleichermaßen zweckmäßige Organisationsformen gibt.

Arbeitsformen sind Gruppen-/Einzelreferate, Gruppenarbeit und Diskussionsrunden im Plenum.

Bemerkung AOS1, AO

Literatur G. Büschges / M. Abraham, Einführung in die Organisationssoziologie, Stuttgart 2009

N. Luhmann, Organisation und Entscheidung, Opladen/Wiesbaden 2000 (ergänzend)

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Bildungsgerechtigkeit

Seminar, SWS: 2

Fricke, Uwe

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

„Der Begriff der Bildungsgerechtigkeit impliziert sehr unterschiedliche Konnotationen. Diese sind zumeist gekennzeichnet durch ein Alltagsverständnis von Gerechtigkeit, das häufig mit Gleichheit oder gar dem Anspruch auf soziale Gleichheit in einer Gesellschaft verwechselt wird. Ein solches Verständnis wird weder durch die philosophische Tradition des abendländischen Gerechtigkeitsverständnisses noch durch theologische, d. h. christliche Gerechtigkeitsvorstellungen und schon gar nicht durch eine juristische Fassung des Gerechtigkeitsverständnisses unterlegt, wie es dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegt.“

Mit diesen Sätzen beginnt das Jahresgutachten des Aktionsrates Bildung (2007) zum Thema Bildungsgerechtigkeit. Ein Begriff der im Allgemeinen viel Zustimmung erzeugt, zumindest würde sich wohl niemand in politischen Debatten gegen Bildungsgerechtigkeit aussprechen, wird hier als einer markiert, der vom Alltagsverständnis scheinbar deutlich missverstanden wird und sich auf keine Tradition berufen könne, jedenfalls weder philosophisch noch theologisch oder juristisch sich herleiten ließe. Wird der Zusammenhang mit einem Anspruch auf soziale Gleichheit hier zurückgewiesen?

In einer anderen Publikation zu Gerechtigkeit und Effizienz im Bildungswesen wird zunächst gefragt, wie die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems gesteigert werden könne und ob eine solche Steigerung möglich sei, ohne fundamentale gesellschaftliche Werte und Ziele wie Gleichheit, Gerechtigkeit und soziale Integration massiv zu verletzen.

Deutlich wird, dass der Diskurs zur Bildungsgerechtigkeit im Zusammenhang mit sozialer Gleichheit thematisiert wird. Wie sich dieses Verhältnis von Bildungsgerechtigkeit und sozialer Gleichheit im Diskurs darstellt, soll im Seminar anhand ausgewählter Texte näher untersucht werden. Gleichzeitig soll das Seminar einen Einblick in diskursanalytische Verfahren bieten.

Eine im Wintersemester gleichzeitig vom Institut für Erziehungswissenschaft organisierte Ringvorlesung „Bildungs-un-gerechtigkeit und soziale Un-Gleichheit“ mit ReferentInnen aus verschiedenen Disziplinen bietet Gelegenheit zur Ergänzung bzw. Vertiefung des Seminarthemas.

Bemerkung

BKM1, BS, H4, EJS4

Literatur

Jäger, Siegfried (2004): Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung. (4. Auflage) -Münster

Keller, Reiner (2007): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. (3. Auflage) -Wiesbaden

Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (Hg.) (2007): Bildungsgerechtigkeit. Jahresgutachten (des Aktionsrates Bildung). -Wiesbaden.

Wimmer, Michael; Reichenbach, Roland; Pongratz, Ludwig (Hg.) (2007): Gerechtigkeit und Bildung. -Paderborn/München/Wien/Zürich.

Lernen im Widerspruch von Wollen und Sollen - Klassische Lerntheorie und Erfahrung

Seminar, SWS: 2

Meyer-Siebert, Jutta

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Im gegenwärtigen Bildungsdiskurs steht (nicht nur) in Deutschland das Motto des „lebenslangen Lernens“ hoch oben auf der Liste der Anforderungen, deren Erfüllung den Einzelnen als notwendige Voraussetzung für ihre individuelle Existenzsicherung („employability“!) und die Sicherung des „Standortes Deutschland“ zugleich ins Buch ihrer Lebensplanung geschrieben wird.

Subjektwissenschaftlich (u.a. Holzkamp) gehört lebenslanges Lernen zu dem Mensch-Sein selbst und entspricht genuinem „individuellen Interesse“. Dass Lernen - nicht nur im obigen Kontext - dennoch häufig als Zumutung gewertet und erfahren wird, weist auf die Widersprüche in den Verhältnissen, in denen wir lernen wollen und sollen, und in denen individuelles, von eigenen Interessen geleitetes Lernen eher an Barrieren zu stoßen scheint als Unterstützung zu erfahren.

Wir wollen im Seminar an Beispielen (behavioristischer, kognitiver und kybernetischer Ansätze) überprüfen, wie die klassische Lernforschung, die längst Eingang in das Alltagsdenken und -handeln gefunden hat, in einer solchen Widerspruchsanordnung zu verorten ist: stärkt sie die Eigensinnigkeit des Lernens oder stützt sie vielmehr ein Lernverständnis, das auf Optimierung der bestehenden Verhältnisse gerichtet ist. Zentral wird die Frage sein, wie (und ob überhaupt) das Verhältnis der einzelnen zu den Bedingungen, unter denen sie lernen, gefasst wird, und wie ihre Lernerfahrungen im Erkenntnisprozess empirischer Sozialforschung verallgemeinert werden (Methodenfrage).

Um dies mit dem Material eigener Erfahrungen kontrastieren zu können, bitte ich die TeilnehmerInnen, eine detaillierte Erinnerung an eine Lernerfahrung mit dem Thema „Als ich einmal etwas lernte“ bzw. „Als ich einmal nichts lernte“ aufzuschreiben (nicht mehr als 1 Seite) und mir per email (meyer-siebert@sozpsy.uni-hannover.de) bis 01.04.2010 zu schicken.

Bemerkung

BKM1, H4, EJS4

Qualifikation und Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen

Seminar, SWS: 2

Brinkmann, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Nach dem Grundgesetz ist für Menschen mit Behinderungen ein Anspruch auf Nachteilsausgleich formuliert. Der Gesetzgeber hat deshalb ein Bündel von Maßnahmen realisiert, diesen Personenkreis zu qualifizieren und den Einstieg in der Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden vorgestellt, Besuche in entsprechenden Einrichtungen sind vorgesehen. Veränderungen zur Herstellung der angemessenen Partizipation, aber auch Probleme bei der Finanzierung dieses Bereiches i.d. näheren Zukunft werden diskutiert.

Bemerkung

BKM2, BS, H1, H4

Sucht: Voraussetzungen, Psychodynamik, Behandlung

Seminar, SWS: 2

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Alkohol, Medikamente und Nikotin sind als Alltagsdrogen für jede/n in nahezu jedem Alter zugänglich, andere Substanzen wie Cannabis, Kokain oder Partydrogen sind nur über illegale Wege zu bekommen und spezifisch für bestimmte Milieus und Altersgruppen, wohingegen auch bei stoffunabhängigen zwanghaften Verhaltensweisen inzwischen häufig von Sucht die Rede ist (Arbeitssucht, Computersucht).

Wenn Erscheinungsformen, Entstehung und Verbreitung psychischer Störungen als Folge und Abbild gesellschaftlicher Lebens- und Arbeitsbedingungen gelten können, erkrankt der süchtige Mensch u.a. an den pathogenen Verhältnissen seiner mit Suchtstrukturen durchsetzten Umwelt. In Ergänzung zu soziologischen und sozialpsychologischen Erklärungsansätzen untersucht die moderne Psychoanalyse die unbewusste Mentalisierung dieses Zusammenhangs, wie eine pathogene Außenwelt unbemerkt in der Innenwelt ihren Niederschlag findet und sich dort mit den bereits vorhandenen Strukturen verbindet und wie sich daraus eine Störung mit erheblichem Krankheitswert entwickeln kann.

Theoretische Konzepte, die zur Erklärung von Suchterkrankungen vorliegen, werden zunächst erarbeitet; dabei werden alters- und geschlechtsspezifische Differenzierungen Beachtung finden.

Bemerkung

H3, EJS5

Literatur

Bilitza, Klaus (Hg): Psychodynamik der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Theorie, Göttingen 2008 (Vandenhoeck und Ruprecht)

ders., Psychotherapie der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Praxis, Göttingen 2008

Möller, Christoph (Hg): Drogenmissbrauch im Jugendalter. Ursachen und Auswirkungen, Göttingen 2005 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Sucht im Jugendalter, Verstehen, vorbeugen, heilen, Göttingen 2007 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Morgenroth, Christine: Die dritte Chance. Therapie und Gesundung von jugendlichen Drogenabhängigen, Wiesbaden 2010 (vs-Verlag für Sozialwissenschaften)

Wurmser, Leon: Die verborgene Dimension. Zur Psychodynamik des Drogenzwangs, Göttingen 1997 (Vandenhoeck und Ruprecht)

(Theorien zu) Kindheiten am Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Moré, Angela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A310

Kommentar

Das Seminar widmet sich der Frage, wie im Laufe der Industrialisierung und Verstaatlichung der Gesellschaft Kindheiten verändert, pädagogisch beeinflusst und entwicklungspsychologisch interpretiert wurden. Dabei steht im Hintergrund die Frage, welche Erfahrungen von Kindheit damit verbunden waren und wie sie sich in jener Generation manifestierten, die als Erwachsenen den Nationalsozialismus und seine Ideologien (Rassismus, Antisemitismus, Herrenmenschen-Selbstverständnis) billigten oder unterstützten. Mit der Betonung transgenerationaler Übertragungen und Delegationen von (traumatischen) Konfliktbearbeitungen knüpft dieses Seminar an das des SS 2010 an, dessen Besuch ist aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Bemerkung

BS, H3, H4, EJS4

Literatur

Heinrich Mann: Der Untertan.

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (KW)

Einführung in den Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar, SWS: 2

Bultmann, Ingo

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A210

Kommentar

"Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden. Für die Veranstaltung wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Vergabe von Leistungspunkten: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. Voraussetzung für die Vergabe:

4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Lektüre sowie die Anfertigung von mindestens 6 Take-homes (Kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) 6 LP: wie 1. aber zusätzlich ein Essay (ca. 7 Seiten) zu einer vergleichenden Fragestellung auf Basis der Seminarlektüre.

Bemerkung

WK1, KW

Einführung in die Migrationssoziologie I

Seminar, SWS: 2

Kürsat, Elcin

Fr, Einzel, 16:00 - 17:00, 12.11.2010 - 12.11.2010, 3109 - 108 V108

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 12.02.2011 - 13.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Im Blockseminar werden wir die Grundbegriffe der Migrationssoziologie - Integration, Assimilation, Akkulturation, etc. - sowie die ihnen zugrunde liegenden theoretischen Ansätze lernen. Wir werden den beiden klassischen Theoriesträngen der Migrationssoziologie, 1) Wanderungsursachen und -faktoren, 2) Eingliederungsprozess der Einwanderer/Innen in die Immigrationsgesellschaft nachgehen und ihre Anwendbarkeit auf die zeitgenössischen Migrationsbewegungen prüfen. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

Bemerkung

WK1, KW

Einführung in die Politische Evolution

Seminar, SWS: 2

Gorissen, Matthias

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Die letzten 10.000 Jahre der Menschheitsgeschichte sind vom Übergang zu immer grösseren sozialen Einheiten, immer komplexeren politischen Organisationsformen und einer beständig steigenden sozialen Stratifizierung geprägt. Aus einfachen Jäger-und-Sammler-Gruppen entstanden Stammes-Gesellschaften, Häuptlingstümer, Staaten, und schliesslich sogar welt-umspannende Imperien.

Zur Erklärung dieser Phänomene stehen sich bereits seit der griechischen Antike zwei Theoriegruppen gegenüber: Eine konflikt-orientierte Position geht davon aus, dass soziale Schichtung vorwiegend unter Zwang entstand und in erster Linie den neu entstandenen Eliten nütze. Eine integrations-orientierte Position nimmt dagegen an, dass selbst die politische Unterordnung zum Wohle des grösseren Gemeinwesens akzeptiert werde.

Anhand epochen- und regionalübergreifender Fallbeispiele werden die einzelnen Gesellschaftstypen vorgestellt und die wichtigsten Erlärungsmodelle für den Übergang zu immer größerer soziopolitischer Komplexität diskutiert. Abschliessend soll ein Blick auf den gegenläufigen Prozess geworfen werden, der etwa beim Zusammenbruch großer Imperien eintreten kann.

Bemerkung

WK1, KW, ATL-KA

Rechtsanthropologie

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Die Diskussionen um kulturelle Praktiken von Einwanderern und Minderheitenrechte in Industrieländern und die Anerkennung gewohnheitsrechtlicher Regelungen indigener Gemeinschaften oder "traditioneller" Formen von Landbesitz und Konfliktschlichtung in den Ländern der sog. Dritten Welt haben die Rechtsanthropologie wieder zu einem bevorzugten Gegenstand der sozialanthropologischen und entwicklungspolitischen Debatte werden lassen. Was ist aber Recht? Wozu dient es? Welche unterschiedlichen Formen gibt es? Wie und von wem wird Recht durchgesetzt?

Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion theoretischer Texte und empirischer Beispiele Ansätze zur Beantwortung dieser Fragen liefern und in grundlegende Probleme und Ansätze der Rechtsanthropologie einführen.

Bemerkung

WK1, KW, ATL-KA, ATL-GK, H6, H7

Literatur

Benda-Beckmann, Franz von (2003): "Rechtsethnologie." S. 179-195 in *Ethnologie. Einführung und Überblick*, hg. von Fischer, Hans und Beer, Bettina. Berlin: Reimer.

Sozialwissenschaftliche Gender Studies (SGS) (nur PO 2006-2008)

Vertiefungsmodul Politische Bildung

Menschenrechte in der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Heldt, Inken

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Die Menschenrechte sind in der Gegenwart zur schlechthin grundlegenden und weltweit gültigen politischen Idee geworden. Bereits in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird »Erziehung und Unterricht« als Instrument ihrer Durchsetzung benannt. Das Seminar beleuchtet aktuelle Konzepte und Kontroversen der Bildung über, durch und für Menschenrechte als ein in Deutschland noch kaum fundiertes Teilgebiet der Politischen Bildung.

Unter anderem strukturieren folgende Inhaltsbereiche den Kurs:

- Grundbestimmungen: Menschenrechte zwischen Recht, Moral und Politik
- Menschenrechte in Unterricht und Schule - Aufgaben, Ansätze, Kontroversen
- Der bildungspolitische Kontext: Nationale und internationale Rahmenprogramme und Programmatiken (UN, UNESCO, Europarat)
- Konzepte und Materialien für die Unterrichtspraxis - Kritische Analyse und praktischer Einsatz

Themen von besonderem Interesse können auf Wunsch aufgenommen werden.

Bemerkung

VM PB

Literatur

Fritzsche, Karl Peter (2009): Menschenrechte. Eine Einführung mit Dokumenten. 2. Aufl. Paderborn: Schöningh (UTB 2437).

Hormel, Ulrike; Scherr, Albert (2005): Bildung für die Einwanderungsgesellschaft. Perspektiven der Auseinandersetzung mit struktureller, institutioneller und interaktioneller Diskriminierung. Bonn: bpb (498).

Menke, Christoph; Pollmann, Arnd (2007): Philosophie der Menschenrechte zur Einführung. Hamburg: Junius.

Sommer, Gert; Stellmacher, Jost (2009): Menschenrechte und Menschenrechtsbildung. Eine psychologische Bestandsaufnahme. Wiesbaden: VS.

Politik - alles Theater? Die Inszenierung als Methode der politischen Bildung.

Seminar, SWS: 2

Lange, Dirk

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 10.11.2010, 3109 - 405 V405

Fr, Einzel, 10:00 - 18:30, 04.02.2011 - 04.02.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:30, 05.02.2011 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Politik unterliegt immer stärker der öffentlichen Wahrnehmung durch die Medien. Politiker sind gezwungen, sich und ihre Politik in Szene zu setzen. Wird Politik dadurch zum Theater? Die Politische Bildung die Prozesse der Medialisierung didaktisch und methodisch aufgegriffen. Im Seminar werden Methoden der Theaterpädagogik reflektiert, durch die Politik inszeniert werden kann. Am Beispiel aktueller Themen können typische Situationen der politischen Bühne entwickelt, gespielt und kritisch analysiert werden. Politische Inszenierungen eignen sich aber nicht nur zur Simulation von Politik. Für die Politische Bildung sind sie zugleich als Formen unkonventioneller Partizipation von Interesse.

Bemerkung

FD, VM PB

Politische Bildungsarbeit in Gewerkschaften

Seminar, SWS: 2

Allmendinger, Björn

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Die gewerkschaftliche Bildungsarbeit ist ein wesentlicher Teilbereich der Jugend- und Erwachsenenbildung in Deutschland. Ihre Angebotspalette reicht von gewerkschaftlichen, sozialen, betrieblichen, ökologischen bis hin zu kulturellen Themenfeldern. Derzeit verfügt das DGB-Bildungswerk über mehr als 170 MitarbeiterInnen und bietet in Zusammenarbeit mit ca. 250 FachreferentInnen mehr als 600 Tagungen, Seminare und Workshops an. Jährlich nehmen (deutschlandweit) mehr als 19.000 Menschen an gewerkschaftlichen Bildungsangeboten teil. Hinzu kommen zahlreiche Informations-, Beratungs- und Dienstleistungsangebote in Kooperation mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen. Das Seminar soll sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit der gegenwärtigen und zukünftigen Bedeutung der politischen Bildungsarbeit in Gewerkschaften befassen. Hierbei sollen sowohl die grundlegenden theoretischen Ansätze (u. a. Negt, Brock und Rehbock) vermittelt als auch Ideen und Möglichkeiten aufgezeigt werden, sich diesem speziellen Berufsfeld nähern zu können.

Eine vorherige Anmeldung (bei Stud.IP) ist unbedingt erforderlich.

Bemerkung

VM PB

Fachdidaktik (FD)

Interaktion im Politikunterricht

Seminar

Schulze, Annette

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das praxisorientierte Methodentraining ermöglicht die Erprobung von Mikro- bis Makromethoden im Politikunterricht. Zunächst werden die Interaktionen zwischen Lehrer und SchülerInnen, deren Kommunikation und die Körpersprache thematisiert; eine erste Einführung in Methoden verbunden mit Übungen, Beratungssituationen und mögliche Verfahren im Umgang mit Eltern und Vorgesetzten werden reflektiert. Alle Ansätze sind mit Übungen verbunden und sollen im Plenum kritisch gewürdigt werden. Ziel ist es, dass Studierende zu ‚ihren‘ authentischen Methoden finden um sich in der eigenen Lehrerrolle gestärkt positionieren zu können. Die Möglichkeiten zu Leistungsnachweisen im Team und individuelle Modulprüfungen sind gegeben.

Bemerkung

FD

Notwendiges Übel oder spannendes Lernmedium? Schulbuchanalyse von Geschichts-, Politik- und Geographiebüchern

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar

Das Schulbuch ist nach wie vor - ungeachtet des großen Einflusses neuer Medien - das wichtigste Arbeitsmittel im Unterricht. Im Seminar werden wir uns dem Schulbuch und seiner Charakteristika über seine Geschichte, Entwicklung und konkreten Entstehung nähern. Wir werden die Perspektiven der Schulbuchautoren und Schulbuchverlage kennen lernen und die Vielfalt der Schulbuchlandschaft erkunden. Der interdisziplinäre Ansatz (am Seminar werden Studierende der Fächer Geschichte, Geographie und Politik teilnehmen) ermöglicht es, durch einen Vergleich, Gemeinsamkeiten und fachliche Besonderheiten von Schulbüchern herauszuarbeiten.

In einem zweiten Teil werden wir uns mit Methoden der Schulbuchanalyse und empirischen Schulbuchforschung vertraut machen, Kriterien zur Analyse und Bewertung von Schulbüchern entwickeln und selbst Schulbücher rezensieren. Die im Seminar entstehenden Rezensionen werden auf dem Internetportal edumeres.net des Georg-Eckert-Institutes für internationale Schulbuchforschung veröffentlicht. Ziel des Seminars ist es, zu einem reflektierten Umgang mit dem Medium Schulbuch zu gelangen, Stärken und Schwächen zu erkennen, um auf dieser Grundlage die Chancen, die der Umgang mit Schulbüchern im Unterricht bietet, ausloten zu können.

Bemerkung

Bitte tragen Sie sich für diese Veranstaltung in Stud.IP ein!

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Politik - alles Theater? Die Inszenierung als Methode der politischen Bildung.

Seminar, SWS: 2

Lange, Dirk

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 10.11.2010, 3109 - 405 V405

Fr, Einzel, 10:00 - 18:30, 04.02.2011 - 04.02.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:30, 05.02.2011 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Politik unterliegt immer stärker der öffentlichen Wahrnehmung durch die Medien. Politiker sind gezwungen, sich und ihre Politik in Szene zu setzen. Wird Politik dadurch zum Theater? Die Politische Bildung die Prozesse der Medialisierung didaktisch und methodisch aufgegriffen. Im Seminar werden Methoden der Theaterpädagogik reflektiert, durch die Politik inszeniert werden kann. Am Beispiel aktueller Themen können typische Situationen der politischen Bühne entwickelt, gespielt und kritisch analysiert werden. Politische Inszenierungen eignen sich aber nicht nur zur Simulation von Politik. Für die Politische Bildung sind sie zugleich als Formen unkonventioneller Partizipation von Interesse.

Bemerkung

FD, VM PB

Politische Bildung in der Unterrichtspraxis: Die Funktion von Unterrichtsphasen und Methoden

Seminar, SWS: 2

Menthe, Jürgen

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Vorstellen einer klassischen Einteilung des Unterrichts in Unterrichtsphasen (Einstieg, Erarbeitung, Vertiefung, Progression /Urteilen). Im Seminar werden die einzelnen Unterrichtsphasen praktisch durchgespielt (Rollenspiele), wobei Hilfestellungen und Themenvorschläge gegeben werden. Im Anschluss werden die vorgestellten Unterrichtsphasen gemeinsam diskutiert und analysiert.

Im zweiten Teil des Seminars werden neuere Mikro- und Makromethoden vorgestellt, die teils die oben genannte Phasierung aufbrechen. Auch diese Methoden werden praktisch erprobt und gemeinsam analysiert.

Bemerkung

FD

Politisch-ökonomische Bildung

Seminar, SWS: 2

Lange, Dirk

Mo, Einzel, 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 25.10.2010, 3109 - 407 V407

Fr, Einzel, 10:00 - 18:30, 29.10.2010 - 29.10.2010, 3109 - 110 V110

Sa, Einzel, 10:00 - 18:30, 30.10.2010 - 30.10.2010, 3109 - 110 V110

Mo, Einzel, 12:00 - 14:00, 01.11.2010 - 01.11.2010, 3109 - 407 V407

Mo, Einzel, 12:00 - 14:00, 31.01.2011 - 31.01.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar Die gesellschaftlichen Subsysteme „Politik“ und „Wirtschaft“ bedingen sich in vielerlei Hinsicht gegenseitig, sie können isoliert voneinander nicht verstanden werden. Unter der Zielsetzung, ein für außerschulische Bildungseinrichtungen relevantes Grundlagenwissen der „politisch-ökonomischen Bildung“ zu vermitteln, werden im Seminar u.a. folgende Themenbereiche behandelt:

- Die Wirtschaftsordnung als politische Gestaltungsaufgabe (Schwerpunkt: „Soziale Marktwirtschaft“)
- Probleme und Perspektiven der Finanzmarktaufsicht
- Die Weltwirtschaftskrise als Schuldenkrise: Herausforderungen der Geldmarkt- und Finanzpolitik
- Zentrale Felder der Wirtschaftspolitik
- Umweltpolitik

Anmeldung unter Stud-IP.

Bemerkung FD

Theorien und Konzeptionen - eine ideengeschichtliche Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

In diesem Seminar werden die klassischen Konzeptionen der Didaktik der politischen Bildung seit der didaktischen Wende sowie analoge gegenwärtige Tendenzen und Entwicklungen der politischen Didaktik unter Berücksichtigung der jeweiligen bildungspolitischen 'Rahmenbedingungen' erarbeitet. Diese Klassiker sind grundlegend für aktuelle politikdidaktische Konzeption und für die Unterrichtsplanung in der 2. Phase der Lehrerbildung. Studienleistungen werden im Team erbracht, Modulprüfungen sind möglich.

Bemerkung FD

Urteilen und Handeln in der Politischen Bildung

Seminar

Urteilsfähigkeit als Ziel der politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Menthe, Jürgen

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Theoretische Einführung - Modelle des Urteilens und Bewertens Vertiefung einiger theoretischer Ansätze (Weinbrenner, Sutor, Massing ...) Neuere theoretische Ansätze (Urteilen und Conceptual Change)

Durchspielen und Erproben von Unterrichtssequenzen zur Förderung von Urteilsfähigkeit, z.B. zum Thema „Klimaschutz“ und zum Thema „Bekleidung“

Bemerkung FD

Vom Ereignis zum Unterrichtsgegenstand: Die Wirtschafts- und Bankenkrise

Seminar, SWS: 2

Menthe, Jürgen

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Am Beispiel der Bankenkrise wird erarbeitet, wie ein aktuelles, in Lehrbüchern noch nicht abgebildetes wirtschaftspolitisches Thema im Unterricht behandelt werden kann. Neben der inhaltlichen Erarbeitung der Bankenkrise steht das Einbinden von Medien wie Zeitschriften, Film- und Fernsehbeiträgen und dem Internet in den Unterricht im Mittelpunkt.

Inhaltlich:

Verlauf der Bankenkrise Ursachen und Auswirkungen der Krise Auswege aus der Krise (Finanzmarktkontrolle) Die Eurokrise (Strukturelle Ungleichgewichte, Rolle verschiedener Volkswirtschaften in der EU)

Bemerkung

FD

Politikwissenschaftliche Methoden im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (ME)

Einführung in die induktive und multivariate Statistik

Seminar, SWS: 2

Sarcletti, Andreas

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 03.11.2010, 1507 - 003 VII 003

Mi, wöchentl., 17:00 - 19:00, 10.11.2010 - 10.11.2010, 1507 - 003 VII 003

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.11.2010 - 05.02.2011, 1507 - 003 VII 003

Kommentar

In der Vorlesung sollen insbesondere grundlegende Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der induktiven (schließenden) Statistik behandelt werden. Nach einer Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung und Kombinatorik sowie in verschiedene theoretische Verteilungen von Zufallsvariablen werden Stichprobenverteilungen behandelt. Neben diesen Grundlagen werden einige Schätz- und Testverfahren, z.B. für den Mittelwert, thematisiert. Darüber hinaus ist als Einführung in die multivariate Statistik auch die Schätzung von Parametern bei der linearen Regression und der Test der Regressionskoeffizienten Inhalt der Lehrveranstaltung.

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung, SWS: 2

Bühler, Christoph

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Sie spricht hierbei zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften an, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, der Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur zufälligen oder systematischen Auswahl von Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den Basiskonzepten und Grundproblemen der empirischen Sozialforschung vertraut zu werden sowie Fähigkeiten zu erlangen, empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch zu beurteilen.

Es wird regelmäßige Teilnahme und die selbständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorlesung kann je nach Studiengang mit einer (studienbegleitenden) Klausur bzw. der Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden.

Bemerkung

MSF

Literatur

Diekmann, Andreas (2008): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt (19. Aufl.).

Flick, Uwe (2007): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Flick, Uwe (2009): Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2005): Methoden der empirischen Sozialforschung. München und Wien: Oldenbourg (7. Aufl.).

Vertiefungsmodul Politikwissenschaftliche Methoden im Fa#cheru#bergreifenden Bachelor

Einführung in Stata

Seminar, SWS: 2

Rohrbach, Katharina

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

Bei Stata handelt es sich um eine Statistik-Software, die verstärkt von Wissenschaftlern eingesetzt wird, aber auch in der Wirtschaft immer häufiger zur Anwendung kommt. Im Rahmen der Veranstaltung sollen den TeilnehmerInnen grundlegende Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten des Programms Stata anhand der Analyse von Umfragedaten vermittelt werden.

Grundlegende Statistikkennnisse werden vorausgesetzt.

Für eine Studienleistung im Rahmen der BA-Studiengänge sind die regelmäßige Teilnahme so-wie die Bearbeitung von Übungsaufgaben erforderlich. Die Modulabschlussprüfung kann in Form eines Forschungsberichts oder einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Voranmeldung bei Stud.IP gebeten. Das Seminar findet im Schulungsraum des MMZ statt.

Bemerkung

VM ME

Literatur

Kohler, Ulrich/Kreuter, Frauke (2008): Datenanalyse mit Stata, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag (3. Auflage).

Vertiefungsmodul (VM)

Aktuelle Problemfelder der Wirtschaftspolitik in Europa

Seminar, SWS: 2

Student, Thomas

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Thema und Fragestellungen des Seminars knüpfen in jedem Semester an die jeweils aktuellen Problemfelder der Wirtschaftspolitik in der Europäischen Union an. Dabei wird auch der Bezug zu den Grundlinien der europäischen Wirtschaftspolitik herausgearbeitet. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Masterstudienganges „European Studies“ und fortgeschrittene Studierende anderer Studiengänge. Für einen Leistungsnachweis ist eine Studienleistung zu erbringen; Art und Umfang werden zu Beginn erläutert. Die Anmeldung ist unter thomas.student@igbce.de möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Die regelmäßige Teilnahme ist darüber hinaus obligatorisch. Das Seminar wird in Absprache mit den Teilnehmern zum Teil als Blockveranstaltung durchgeführt.

Bemerkung

VM 5, POL 5, H 6, MTE 8, EIS

Aristoteles, Politik

Seminar, SWS: 2

Brokmeier, Peter

Mo, wöchentl., 08:30 - 10:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Die aristotelische Politikwissenschaft ist in einem Kompendium enthalten, das aus zwei Teilen besteht. In einem dieser Teile gibt Aristoteles einen vielfältig ausgearbeiteten Entwurf des Menschseins überhaupt; das geschieht in der „Nikomachischen Ethik“, einem der Grundtexte der Philosophie. Darauf aufbauend untersucht er im anderen Teil, der „Politik“, die faktischen Möglichkeiten jenes Geschehens des Menschseins in der Ordnung der Polisgemeinschaft (des „Staates“). Hier geht es - erstmals in der Geschichte der politischen Theorien - um diejenigen Themen und Probleme der Verfassungsformen und konkreten Institutionen, die in der Folgezeit jene klassische Geltung erlangen sollten, die sie, wenn auch mit Unterbrechungen, bis heute behalten haben. Auf diesem zweiten Themen- und Problembereich liegt das Hauptgewicht des Seminars. Es ist als Lektüreseminar angelegt. Dabei steht die gemeinsame wie auch individuelle Quellenarbeit im Vordergrund. Themenbereiche des Seminars sind u.a.: Grundelemente des Praxisbegriffs - Stadtentstehung und Bestimmung des Menschen - Ökonomie und Polisgemeinschaft - Begriff des Bürgers - Grundbestimmungen des politeia-Begriffs - Haupttypen von Verfassungen - Die Politie als „Verfassung der Mitte“ - Verfassungswandel - Die beste Stadt.

Bemerkung

VM 1

Literatur

Aristoteles, Nikomachische Ethik. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2006; Aristoteles, Politik. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1994; Klaus Held, Treffpunkt Platon. Stuttgart: Reclam 2009, Kap. IX, X, XI und XII; Otfried Höffe, Aristoteles. München: Beck 2006.

Demokratiethorie II: Der Italorealismus (Lektürekurs)

Seminar, SWS: 2

Heerich, Thomas

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

In diesem Seminar geht es um einen Rückstand aus dem vorigen über Schumpeter. So wie dieser erlaubte, die Relation von Sozialismus und Demokratie zum Thema zu machen, so dieses Seminar die Relation von Aufklärung und Religion. In die Klassik der Demokratiethorie sind als Herausforderung eingegangen die Argumentationen von liberalen, konservativen und konservativ-revolutionären Gegnern der Demokratie, zusammengefaßt als Schule des "Italorealismus": Gaetano Mosca (1858-1941), Vilfredo Pareto (1848-1923), Robert Michels (1876-1936) und Georges Sorel (1847-1922). Ihre Bücher sind allesamt auf deutsch nicht mehr zu kaufen: sie müssen mit Hilfe des Handapparats von den Teilnehmern referiert werden. Eine Idee von ihrer Bedeutung kann man sich machen durch die Lektüre von W.G. Runciman: Sozialwissenschaft und politische Theorie (Ffm. 1967) und James H. Meisel: Der Mythos der herrschenden Klasse (Düsseldorf 1962).

Bemerkung VM 1

Ethnicity, Nationalism, Racism - the problem and power of identities

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Marcus

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Social identities and conflicts between them are the key to understand the behaviour of groups and individuals. Nationalism, ethnicity, and racism are interrelated concepts with an extremely powerful grip on the construction of these identities. In this seminar we will take a closer look at the construction and maintenance processes of group identities. One of the questions to be addressed is how and to what extent nationalism, ethnicity, and racism determine our thinking and political behaviour in a globalized world?

The course will be taught in English.

Bemerkung VM 5, ESH CM2

Literatur

Spencer, Philip (ed.): Nations and nationalism: a reader, Edinburgh: Edinburgh University Press, 2010.

Hearn, Jonathan: Rethinking nationalism: a critical introduction, Basingstoke: Palgrave Macmillan, 2006.

Jenkins, Richard: Rethinking ethnicity: arguments and explorations, London: SAGE, 1997.

Exit, Voice & Loyalty

Seminar, SWS: 2

Rohrbach, Katharina

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das von Albert O. Hirschman entwickelte Konzept von Exit und Voice beschreibt zwei grundlegende Reaktionsmöglichkeiten auf institutionellen Niedergang. Demnach haben Mitglieder einer Organisation verschiedene Handlungsoptionen, falls die Organisation an Qualität und/oder Nutzen einbüßt. Sie können zum Einen die Organisation verlassen (Abwanderung oder ‚Exit‘), zum Anderen können sie versuchen, die Beziehung zur Organisation durch Kommunikation zu verbessern (Widerspruch oder ‚Voice‘). Im Rahmen des Seminars soll dieses Konzept auf verschiedene politische Organisationen übertragen werden.

Für eine Studienleistung im Rahmen der BA-Studiengänge ist eine schriftliche Sitzungsvorbereitung zu erbringen. Die Modulabschlussprüfung kann in Form einer Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung abgelegt werden. Die regelmäßige Teilnahme ist für alle TeilnehmerInnen obligatorisch.

Um eine Anmeldung bei Stud.IP wird gebeten.

Bemerkung

VM 2

Literatur

Hirschman, Albert O. (1990): Exit, Voice and Loyalty: Responses to Decline in Firms, Organizations and States, Harvard University Press (Auflage: New edition).

Hardt/Negri: Commonwealth. Das Ende des Eigentums (Lektüreseminar)

Seminar, SWS: 2

Schmalz-Bruns, Rainer

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Angesichts der aktuellen Krise der globalen Finanzmärkte und der Schwierigkeiten, auch nur die Grundzüge einer globalen Wirtschaftsordnung und -regierung in den Blick zu nehmen und Schritte zu ihrer praktisch-institutionellen Implementierung einzuleiten, wächst der Bedarf an einer Vergewisserung bezüglich der Möglichkeiten der Entwicklung einer Alternative zum globalen Kapitalismus. In diese Diskussion greifen Hardt und Negri erneut mit einem visionären und provozierend optimistischen Entwurf einer Weltgesellschaft jenseits von Staat und Markt ein, der in der Idee von Gemeinschaft und Gemeinwohl (oder etwas zurückhaltender: Kollektivnützlichkeit) gründet: Grundlage des Seminars ist die gemeinsame Lektüre und intensive Diskussion des (zur Anschaffung empfohlenen) Buches von Hardt und Negri.

Bemerkung

VM 1

Literatur

Michael Hardt/Antonio Negri, Commonwealth. Das Ende des Eigentums. Frankfurt am Main/New York: Campus 2010

Harvard World Model United Nations

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Each year, the Harvard World Model United Nations (WorldMUN) brings together more than 2.000 students from over 50 different countries to simulate the work of the UN committees. Students interested in international relations have the opportunity to directly experience the process of diplomatic negotiations. The aim of this seminar is to prepare the student delegation to represent the actual political interests of a specific country in the various UN committees (e.g. Security Council, WHO, UNHCR). In these committees students will debate according to the UN rules of parliamentary procedure. During the seminar we will approach the following aspects of international relations: the structure of international organizations, rules of parliamentary debate as well as international law and diplomacy. Besides, students will be given the opportunity to enhance their presentation skills. Since preparation for the trip will be organized by students, regular and active participation is expected. Students must be prepared to participate organizing and planning for the trip. In March 2011, the 20th World MUN will take place in Singapore. The number of delegates attending the conference in Taipei is restricted to 15. The delegates will already be chosen in June 2010. All students attending the seminar will further participate in a national conference simulating the work of the UN, for example in Hamburg (<http://www.hammun.de/>).

The seminar will be held in English to prepare and simulate committee sessions at the conference; therefore good English skills are required. For further information contact Dr. Andrea Schneiker: a.schneiker@ipw.uni-hannover.de

Two preliminary meetings will already take place on Wednesday, June 9, 2010 and June 23, 2010 at 12 s.t., Room V 106.

Bemerkung VM 5, ESH CM2

Industrielle Beziehungen im Wandel

Seminar, SWS: 2

Meise, Stephan

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Der gesellschaftliche Strukturwandel und der Wandel des „deutschen Modells“ der industriellen Beziehungen stellen die kollektiven Interessenorganisationen von Arbeit und Kapital vor neue Herausforderungen. In diesem Seminar sollen aktuelle Veränderungen in den Bereichen Tarifpolitik und Mitbestimmung sowie gewerkschaftliche Modernisierungsanstrengungen nachvollzogen und kritisch reflektiert werden. Dabei wird Gelegenheit zum Austausch mit betrieblichen Experten bestehen. Die Veranstaltung schließt thematisch an das gewerkschaftssoziologische Seminar „Aus der Krise zur Erneuerung?“ von Heiko Geiling aus dem vergangenen Sommersemester an, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Bemerkung

VM 2, POL2, H2, MTE 6, LG1, LGHR1, LbS1, WAG

Literatur

Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt/Main.

Müller-Jentsch, Walther (2009): Arbeit und Bürgerstatus. Studien zur sozialen und industriellen Demokratie. Wiesbaden.

Schroeder, Wolfgang (2010): Forschungsüberblick. Funktionen von Gewerkschaften in drei Welten. In: Greef, Samuel et al. (Hg.): Gewerkschaften und die Politik der Erneuerung. Düsseldorf: 19-36.

Vester, Michael et al. (2007): Die neuen Arbeitnehmer. Zunehmende Kompetenzen - wachsende Unsicherheiten. Hamburg.

Integrationstheoretische Aspekte der EU-Erweiterung

Seminar, SWS: 2

Baluch, Alim

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2010 - 05.02.2011

Kommentar

Der Erweiterungsprozess der EU ist noch nicht abgeschlossen. Die Erweiterungsdimension europäischer Integration erreicht über den Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess sowie der Erweiterungsperspektive für Island immer mehr Staaten. Albanien, Island, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien und die Türkei haben Beitrittsanträge gestellt, drei dieser Staaten haben bereits den offiziellen Status eines Beitrittskandidaten (Stand: Mai 2010). In diesem Seminar werden verschiedene Theorieansätze und Modelle aber auch Länderbeispiele diskutiert. Ziel ist es, die sich verändernden Struktureigentümlichkeiten des immer komplexer werdenden Erweiterungsprozesses einer möglichst realitätsangemessenen Analyse zu unterziehen. Welche Entstehungsbedingungen reproduzieren den Erweiterungsprozess? Welche Rolle spielen normative Axiome? Ist es tatsächlich angemessen, von Beitritts*verhandlungen* zu sprechen oder handelt sich nicht überwiegend um eine Überprüfung der Transformation des *acquis communautaire* in nationales Recht?

Die Veranstaltung findet in Gebäude 1502 (Conti-Hochhaus), Raum 109 statt.

Bemerkung

ESH CM 2, VM 5, Pol 5

Kommunalpolitik aus der Perspektive sozialer Milieus

Seminar, SWS: 2

Reinhardt, Max

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar Sozialer Zusammenhalt und soziale Segregation lassen sich anhand von Analysen regionaler Milieus nachweisen, in denen Menschen leben, wohnen und sich politisch engagieren. Kommunalpolitik dürfte ein entscheidender Pfeiler der Zivilgesellschaft geworden sein, der in die Krise geraten ist. Die Krise der Städte und Kommunen ist - so lautet eine These dieses Seminars - eine Krise der Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung sozialer Milieus. Kommunalpolitiker in Parteien und Vereinen sind aufgrund ihrer Präsenz und ihrer Gestaltungspotentiale im Stadtteil die entscheidenden Mittler zwischen Politik und Bürgern im sozialen Nahbereich. Kommunalpolitik steht heute vor besonders schwierigen Aufgaben. Die finanzielle Krise des Staates hat sich erheblich verschärft und einige Kommunen an den Rand der Insolvenz geführt. Dies bekommen die Bürger in ihrem Nahbereich schnell zu spüren. Kommunalpolitiker sind am ehesten in der Lage, soziale Polarisierungen zu erkennen und gegenzusteuern. Wo nicht gegengesteuert wird, nehmen soziale Ausgrenzung und Segregation zu. Es besteht dann die Gefahr, dass rechtsextreme Parteien wie die NPD den Rückzug des Staates durch ihre Präsenz vor Ort ausnutzen. Es hat sich neben einem unternehmerischen Pfad der Privatisierung auch ein sozialintegrativer Pfad der Kommunalpolitik in Krisenzeiten herausgebildet, der die Bürger nicht alleine lässt und sie beteiligt. Beide Varianten sollen im Seminar anhand von Städtebeispielen wie Bochum, Hannover, Leipzig oder Stuttgart aufgezeigt werden.

Bemerkung VM2, POL2, H2, MTE6

Literatur

Geiling, Heiko 2006: Zur politischen Soziologie der Stadt. Stadt- und Stadtteilanalysen in Hannover, Münster u. a., S. 73-85; Glock, Birgit 2006: Stadtpolitik in schrumpfenden Städten. Duisburg und Leipzig im Vergleich, Wiesbaden; Schwarzer, Thomas 2009: Erneuert sich die Politik aus den großen Städten heraus?, In: Geiling, Heiko (Hg.) 2009: Die Krise der SPD. Autoritäre oder partizipatorische Demokratie, Münster u. a., S. 303-340

Lokale Integrationskonzepte auf dem Prüfstand: kommunale Gestaltungsmöglichkeiten und ihre Grenzen

Seminar, SWS: 2

König, Andrea

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar Lokale Integrationskonzepte haben Hochkonjunktur. Im Sommer 2008 hat auch die Landeshauptstadt Hannover einen Lokalen Integrationsplan (LIP) verabschiedet. Inzwischen hat ca. jede zweite Stadt mit mehr als 100.000 Einwohnern in Deutschland Pläne, Leitlinien oder Konzepte zum Thema Integration erlassen. Dieses Seminar setzt sich kritisch mit dieser Entwicklung und mit verschiedenen kommunalen Konzepten auseinander. Geplant ist darüber hinaus eine theoretische Annäherung an die Stadt als sozialer (Lebens-)Raum, Auswirkungen von Zuwanderung in der Kommune sowie eine kritische Betrachtung des Integrationsbegriffs in Theorie und Praxis. Geplant sind ein Besuch im Rathaus Hannover sowie eine Exkursion nach Osnabrück.

Bemerkung VM 2, Pol2, H 2

Literatur

Gesemann, Frank/Roth, Roland (Hrsg.). Lokale Integrationspolitik in der Einwanderungsgesellschaft: Migration und Integration als Herausforderung von Kommunen. Wiesbaden: VS, 2009.

Modernisierung der Landesverwaltungen (Regional government authorities modernization)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Reiners, Markus

Do, Einzel, 10:00 - 18:30, 04.11.2010 - 04.11.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 09:00 - 16:30, 05.11.2010 - 05.11.2010, 3109 - 405 V405

Mo, Einzel, 10:00 - 18:30, 29.11.2010 - 29.11.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Das Seminar ist auf das Feld der Verwaltungsmodernisierung gerichtet. Im Fokus stehen hierbei aufbau- und ablauforganisatorische Modernisierungsprozesse auf verschiedenen systemischen Ebenen mit besonderem Blick auf die Reformebene der Bundesländer. Bei Modernisierungsmaßnahmen sind vorwiegend politische Institutionen, Akteursrationalitäten, Machtaspekte, -strukturen und -konstellationen sowie kollektive Entscheidungsprozesse in Organisationen von Interesse. Die damit zusammenhängenden, zu behandelnden Themen ergeben sich aus u.a. Auflistung. Beispielhaft werden die wesentlichen Fragen zur Reformpolitik und zu Reformanalysen behandelt. Der wissenschaftlich aufbereitete Unterrichtsstoff wird ergänzt durch praktische Momente. Thematisiert werden u.a. auch, warum Reformen oftmals scheitern und vielfach von marginalen und inkrementellen Modernisierungsschritten begleitet werden, und welche Vorbedingungen für einen so genannten „großen Wurf“ erforderlich sind und demnach eine umfassende („radikale“) Reform ermöglichen bzw. zur Durchsetzung einer solchen verhelfen. Der politik- und verwaltungswissenschaftliche Kurs markiert ferner den Übergang zum Management organisatorischen Wandels. Beispielhafte Literatur (zur Orientierung) finden Sie unter "Literatur". Im Seminar erhalten Sie weitere spezifische Literaturhinweise. Ziel ist die Erstellung einer Hausarbeit (rd. 15 Seiten) zu einem kleineren Reformprojekt. Die Voraussetzungen hierfür werden im Laufe des Seminars besprochen und vertieft. Auch die Themenauswahl erfolgt im Laufe des Seminars. Die Teilnehmerzahl auf 25 begrenzt - Anmeldung über STUD.IP bis einschließlich 3. November 2010.

(bitte bei der Anmeldung parallel E-mail an: markus.reiners@t-online.de)

Behandelt werden u.a. folgende Themen (Anhaltspunkte):

- Ausgangssituation, Reformdebatte, Themenrelevanz
- aktuelle Modernisierungsprojekte im Überblick
- Grundbegriffe institutioneller Reformen
- Policy-, Politics- und Polity-Analysen
- Macht und Widerstand in Organisationen
- zentrale Politische Institutionen
- Organisation des öffentlichen Bereichs
- Akteurstypen, Akteurskonstellationen und Rationalitäten
- Interaktionsstrukturen, Entscheidungsfindung, Konfliktlösung
- marginale und inkrementelle Reformen
- Erfolgsparameter eines „großen Wurfs“
- einzelne spezifische Reformthemen
- Management organisatorischen Wandels
- theoretische Fundierung von Reformanalysen
- Forschungsmethodik (u.a. komparative Analysen)
- Rückblick, Wiederholung relevanter Komplexe
- Konzepterstellung für einzelne Untersuchungsdesign

Bemerkung

VM 4

Literatur

BOGUMIL, J. (2000): Modernisierung der Landesverwaltungen. Institutionelle Ausgangslage, Implementationsstand und Zukunftsperspektiven. In: Kißler, L., Kersting, N., Lange, H.-J. (Hg.): Politische Steuerung und Reform der Landesverwaltung. 1. Aufl., Baden-Baden, 2000, S. 123ff.

BOGUMIL, J., KOTTMANN, S. (2006): Verwaltungsstrukturreform. Die Abschaffung der Bezirksregierungen in Niedersachsen (Schriftenreihe der Stiftung Westfalen-Initiative mit Sitz in Münster, Bd. 11), Ibbenbüren.

REICHARD, C. (2004): Verwaltungsmodernisierung in den Bundesländern. In: Jann, W., Bogumil, J., Bouckaert, G. u.a. (Hg.): Status-Report Verwaltungsreform. Eine Zwischenbilanz nach 10 Jahren. Berlin, 2004, S. 87ff.

~~REINERS, M. (2003): Wandlungsfähigkeit des Staates. Anspruch und Wirklichkeit im~~

WiSe 2010/11

politisch-administrativen System. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte, Beilage zur Wochenzeitung „das Parlament“, B 51/2003, S. 23ff.

Politik und Protest: Nationalistische und regionalistische Bewegungen im internationalen Vergleich

Seminar, SWS: 2

Rieger, Jens

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem politischen Phänomen nationalistischer, separatistischer, autonomistischer und regionalistischer Bewegungen. Durch Analyse und Vergleich einiger Fallbeispiele werden die politischen, historischen und gesellschaftlichen Entstehungsbedingungen, Strategien und die scheinbare Persistenz dieser Protestbewegungen im Seminar erarbeitet und erklärt. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Interaktion der in diesen konflikthaftern Verhältnissen agierenden Akteure gelegt, um deren Ziele, Ideologien und Chancen politischer Partizipation wissenschaftlich zu ergründen. Das Spektrum der zu behandelnden Fallbeispiele erstreckt sich dabei von den sog. Nationen ohne Staat, dem Aufstand der Regionen bis hin zum neuen Nationalismus, wie er beispielsweise bei einigen politischen Bewegungen in den Staaten Südosteuropas zu identifizieren ist. Studierende, die sich gerne im Vorfeld mit den theoretischen Grundlagen des Seminars vertraut machen möchten, ist folgende Lektüre zu empfehlen:

Bemerkung
Literatur

VM 5, CM 2, POL 5, H6

McAdam, Doug; Tarrow, Sidney; Tilly, Charles 2001: Dynamics of Contention. Cambridge.
Kern, Thomas 2008: Soziale Bewegungen. Ursachen, Wirkungen, Mechanismen. Wiesbaden.

Politikwissenschaft, Universitäten und NS-Regime 1933-1945

Seminar, SWS: 2

Eisfeld, Rainer

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 3109 - 108 V108

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Schon während der Weimarer Republik waren die deutschen Universitäten alles andere als Stützpunkte demokratischen Denkens. Nach 1933 wurden sie teils von der NS-Diktatur durch „Gleichschaltung“ gezwungen, ihre Lehre und Forschung an politischen Vorgaben auszurichten; teils stellten sie sich in „Selbstgleichschaltung“ nationalsozialistischer Instrumentalisierung zur Verfügung. Die Politikwissenschaft machte dabei keine Ausnahme. Vor 1933 keineswegs ausschließlich republikanisch ausgerichtet, wurde sie nach 1933 systematisch reduziert auf den Bereich der „Auslandskunde“. Am Ende standen bloße Handlangerdienste für die ideologischen und praktischen Bedürfnisse des Regimes.

In einer einführenden Phase der Textdiskussion soll zunächst der Rahmen der Themenstellung abgesteckt werden: Studenten- und Professorenschaft auf dem Weg ins sog. „Dritte Reich“; Politikwissenschaft zwischen versuchtem Arrangement, Kollaboration und Exil; „Säuberung“, Ideologisierung und Umstrukturierung der Universitäten. Anschließend sollen diese thematischen Schwerpunkte auf der Grundlage von Referaten vertieft werden.

Bemerkung
Literatur

VM 1

Becker, Heinrich u. a. (Hrsg.): Die Universität Göttingen unter dem Nationalsozialismus, München 1987; Bleek, Wilhelm: Geschichte der Politikwissenschaft in Deutschland, München 2001; Botsch, Gideon: ‚Politische Wissenschaft‘ im Zweiten Weltkrieg: die ‚Deutschen Auslandswissenschaften‘ im Einsatz, Paderborn 2006; Eisfeld, Rainer: Ausgebürgert und doch angebräunt. Deutsche Politikwissenschaft 1920-1945, Baden-Baden 1991; Grüttner, Michael: Studenten im Dritten Reich, Paderborn 1995; Hachmeister, Lutz: Der Gegnerforscher. Die Karriere des SS-Führers Franz Alfred Six, München 1998; Heiber, Helmut: Universität unterm Hakenkreuz, 3 Bde., München 1991/92, 1994; Krause, Eckart u. a. (Hrsg.): Hochschulalltag im ‚Dritten Reich‘. Die Hamburger Universität 1933-1945, 3 Bde., Hamburg 1991; Ringer, Fritz K.: Die Gelehrten. Der Niedergang der deutschen Mandarine 1890-1933, Stuttgart 1983.

Politische Kultur in der Bundesrepublik

Vorlesung, SWS: 2

Christoph, Klaus

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

In dieser Vorlesung gilt es zunächst, die politikwissenschaftliche Herkunft des schillernden Begriffs „Politische Kultur“ einschließlich der damit verknüpften Forschungsmethoden kritisch zu reflektieren. Danach werden wichtige Entwicklungslinien der politischen Kultur in Deutschland skizziert, ausgehend von den obrigkeitsstaatlichen Tradierungen in der frühen BRD und der DDR. Es folgen Analysen zu ausgewählten Problemfeldern, so zum öffentlichen Umgang mit der deutschen Vergangenheit, zur „Mediendemokratie“, zur „Politikverdrossenheit“ und zum Rechtsradikalismus. Die aus der deutschen Teilung bzw. der Wiedervereinigung resultierenden politisch-kulturellen Problemlagen werden bei einzelnen Themen eine besondere Rolle spielen.

Bemerkung

VM 3, POL 3, H 5

Literatur

Einführende Literatur: M. und S. Greiffenhagen: Ein schwieriges Vaterland. Zur politischen Kultur im vereinten Deutschland, München 1993

Politische Partizipation und Repräsentation von MigrantInnen und Menschen mit Migrationshintergrund

Seminar, SWS: 2

Markowis, Freya

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

In Deutschland hat etwa ein Fünftel der Bevölkerung einen Migrationshintergrund. In den letzten Jahren ist diese Gruppe immer stärker in das Blickfeld von Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit gerückt, doch die Diskussion über Migration und Integration wird hauptsächlich defizitorientiert und oftmals über die Köpfe der Betroffenen hinweg geführt. Die geringe politische Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund und ihre erhebliche Unterrepräsentation in den Parlamenten sind sicherlich Gründe hierfür und stellen zugleich auch Ansatzpunkte für Verbesserungen im Bereich der Integration dar. Im Rahmen dieses Seminars wird es unter anderem um folgende Fragen gehen: Welche Parteipräferenzen haben Menschen mit Migrationshintergrund? Wie sieht ihr Wahlverhalten aus? Welche Partizipationsmöglichkeiten gibt es für Menschen, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen? Und warum stellen Abgeordnete mit Migrationshintergrund nur eine Minderheit in den Parlamenten? Dabei werden auch Vergleiche mit anderen Staaten gezogen und Unterschiede zwischen den Geschlechtern analysiert.

Bemerkung

VM 3

Literatur

Wiedemann, Claudia 2006: Politische Partizipation von Migranten und Migrantinnen, in: Hoecker, Beate (Hg.): Politische Partizipation zwischen Konvention und Protest. Eine studienorientierte Einführung, Opladen, S. 261-286. Wüst, Andreas M./Heinz, Dominic 2009: Die politische Repräsentation von Migranten in Deutschland, in: Linden, Markus/Thaa, Winfried (Hg.): Die politische Repräsentation von Fremden und Armen, Baden-Baden, S. 201-218

Psychoanalyse und Politik in den Schriften Theodor W. Adornos

Seminar, SWS: 2

Perels, Joachim / Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.11.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Ausgehend von einer Beschäftigung mit seiner Biographie (vgl. Claussen 2003) soll in dem Seminar eine gründliche Aneignung und Diskussion jener Schriften Theodor W. Adornos stattfinden, in denen er sich sowohl konzeptuell als auch anwendungsbezogen mit dem Verhältnis von Psychoanalyse, Politik und Gesellschaft auseinandersetzt. Diese Auseinandersetzung mit Adornos spezifischen Vermittlungen gesellschaftstheoretischer *und* subjekttheoretischer Ansätze wirft die Frage nach der besonderen Bedeutung der Psychoanalyse als jener Wissenschaft auf, die für ihn als einzige Psychologie ernsthaft den "subjektiven Bedingungen objektiver Irrationalität" nachgeht. Welches Psychoanalyseverständnis liegt diesem berühmten Diktum zugrunde und welche aktuelle Bedeutung kommt ihm für eine Analyse moderner Vergesellschaftungs- und Subjektivitätsformen in der spätkapitalistischen Gesellschaft zu? Diese Fragen sollen exemplarisch an den Ansätzen Adornos zum autoritären Charakter, zum Antisemitismus heute und zum spezifischen, von Schuldabwehr und Täter-Opfer-Umkehrungen gekennzeichneten Umgang mit der NS-Vergangenheit in Deutschland sowie an seiner Kritik der positivistischen Soziologie diskutiert werden.

Bemerkung
Literatur

VM 1, POL 1, H 7, BKM2, GT, H5, EJS1, EJS5

Claussen, Detlev (2003): Theodor W. Adorno. Ein letztes Genie. Frankfurt a.M.: Fischer

Adorno, Theodor W. (1951): Die Freudsche Theorie und die Struktur der faschistischen Propaganda. In: Ders. (1971): Kritik. Kleine Schriften zur Gesellschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 34-66

Adorno, Theodor W. (1962): Zur Bekämpfung des Antisemitismus heute. A.a.O, S. 105-142

Adorno, Theodor W. (1959): Was bedeutet Aufarbeitung der Vergangenheit. In: Ders. (1963): Eingriffe. Neun kritische Modelle. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 125-146

Adorno, Theodor W. (1967): Erziehung nach Auschwitz. In: Ders. (1969): Stichworte. Kritische Modelle 2. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 85-101

Adorno, Theodor W. (1950/1973): Studien zum autoritären Charakter. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Adorno, Theodor W. (1952): Die revidierte Psychoanalyse. GS 8, S. 20-41

Adorno, Theodor W. (1955/1966): Zum Verhältnis von Soziologie und Psychologie/ Postscriptum. GS 8, S. 42-92

Adorno, Theodor W. (1955): Schuld und Abwehr. Eine qualitative Analyse zum Gruppenexperiment. GS 9.2, S. 122-324

Horkheimer, Max/Adorno, Theodor W. (1947): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt a.M.: Fischer (1969)

Rationales Verwaltungshandeln: Public Choice im öffentlichen Sektor

Seminar, SWS: 2

Handke, Stefan

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Die Public Choice Theorie bezieht den politischen Prozess in eine Analyse ein, die ökonomische Denkmuster anwendet, um Hinweise darauf zu geben, wie öffentliche Aufgaben wahrgenommen bzw. erfüllt werden. Zunächst werden im Seminar – ausgehend vom Rational Choice Ansatz – Grundlagen der ökonomischen Theorie der Politik vermittelt. Im späteren Verlauf werden der Einfluss von Public Choice auf die öffentliche Verwaltung untersucht und Konzepte wie New Public Management (NPM) und bestimmte Planungsinstrumente betrachtet. Eine wichtige Rolle spielen dabei Akteure wie Politiker, Verwaltungsmitarbeiter und Interessengruppen, die von spezifischen Eigeninteressen geleitet sind. Im Seminar daher sollen nicht nur Grundlagen der Public Choice Theorie vermittelt, sondern auch spezielle Anwendungsfälle spieltheoretischer Modellierung und rationaler Entscheidungsfindung betrachtet werden. Dabei steht vor allem die Anwendung im Bereich der öffentlichen Verwaltung im Mittelpunkt.

Bemerkung

VM 4

Literatur

Eisenführ, Franz, Weber, Martin (2002): Rationales Entscheiden, Berlin: Springer.

Mueller, Dennis C. (2003): Public Choice III, Cambridge University Press.

Regionale Grundstrukturen und ihre statistische Messung

Seminar, SWS: 2

Eichhorn, Lothar / Huter, Jessica

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den regionalen Grundstrukturen in Deutschland und Niedersachsen, ihrer historischen Genese und aktuellen Entwicklung sowie vor allem mit den Methoden der statistischen Messung dieser Strukturen und Entwicklungen (Regionalstatistik). Ausgehend von einem Zentrum-Peripherie-Modell geht es um die folgenden Themen:

Was ist eine „Region“, und welche Regionsbegriffe gibt es in der Raumforschung?

Regionalsystematiken in Deutschland und Europa („NUTS“) Verhältnis von „Stadt“ (Zentrum) und „ländlichem Raum“ (Peripherie) Funktionszuweisungen und Entwicklungskonzepte peripherer Regionen „Metropolregionen“ als Entwicklungskonzeption zentraler Regionen Südwest-Nordost-Gefälle in Deutschland

Auf Basis von regionalstatistischen Datenbanken werden Strukturen und Entwicklungen der Regionen Niedersachsen und Deutschlands empirisch behandelt, so z.B. Aspekte des demographischen Wandels, der wirtschaftlichen Entwicklung, der horizontalen Einkommensverteilung sowie der regionalen Verteilung von Armut und prekären Lebenslagen. Dabei werden auch immer die methodischen Grundlagen der Datenquellen diskutiert.

Die Vertiefungsmodulveranstaltung ist grundsätzlich auch eine Veranstaltung im Hauptstudium der alten Studiengänge. Sie ist auch für Studierende anderer Fachbereiche offen. Statistik-Grundkenntnisse sowie sichere Beherrschung von Excel werden vorausgesetzt.

Bemerkung

VM 2

Literatur

Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Handwörterbuch der Raumordnung, Hannover 2005 (als Nachschlagewerk - nicht zum Kauf empfohlen!); Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Niedersachsen - Das Land und seine Regionen, Hannover 2007.

Security Governance

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Foreign and security policy used to be the exclusive domain of states. This is no longer the case. International organizations, both governmental and non-governmental, as well as private companies are playing an increasingly important role in peace and conflict resolution. While some perceive this movement toward „security governance“ as positive, arguing that the involved actors deliver security more effectively, less costly, and contribute to more transparency, others, by comparison, remain rather skeptical fearing that the security provided is less comprehensive, serves only some but not others, and that some of the involved actors cannot be held accountable in case of misconduct. In this seminar, we will take a closer look at both types of arguments. It is structured in the following way: In the first part, we will turn to four different types of actors-the United Nations (UN), humanitarian NGOs, and private military and security companies (PMSCs) and multinational corporations -analyze how they take part in the provision of security and what opportunities or problems follow from their engagement. The second part will address conceptual issues, such as governance, security, and security governance.

Prerequisites: Introduction to international relations and good command of the English language.

Bemerkung VM 5, ESH CM2

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50 und des Fachsprachenzentrums. (Für die Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen

Bitte beachten Sie hier auch die Angebote des Fachsprachenzentrums. (Für den Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Einführung in gruppensdynamische Grundlagen für die Leitung von Gruppen

Seminar, SWS: 2

Heeren, Bettina

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 09.10.2010 - 09.10.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 17.11.2010 - 17.11.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 15.12.2010 - 15.12.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

In Unterrichtssituationen und Gruppendiskussionen, aber auch in Projekt- und Teambesprechungen spielt die Fähigkeit zur Gesprächsführung, zur Gruppenleitung und Moderation eine wichtige Rolle. In der Auftaktveranstaltung werden verschiedene Kommunikationsmodelle vorgestellt, Kommunikations- und Lernprozesse in Gruppen betrachtet, Rolle und Haltung von GruppenleiterInnen und ModeratorInnen untersucht und Moderations- und Gesprächsführungsmethoden auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Die Folgeveranstaltungen dienen der Reflexion der Erfahrungen im Tutorium und der Weiterentwicklung der persönlichen Gruppenleitungskompetenz.

Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Studierende, die in diesem Semester erstmalig als TutorInnen arbeiten. Sie werden vom Leiter des Tutorenprojektes, Stefan Plaß, persönlich angesprochen.

Bemerkung SK

Gesprächsführung: Kommunikation in Konfliktsituationen

Seminar, SWS: 2

Krause, Christian

Fr, Einzel, 15:00 - 18:00, 03.12.2010 - 03.12.2010, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 04.12.2010 - 04.12.2010, 3109 - 405 V405

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 17.12.2010 - 17.12.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 18.12.2010 - 18.12.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar Der konstruktive Weg zur Lösung eines Konflikts ist sicher der Anspruchsvollste. Andererseits liegt hier die Chance, die im Konflikt liegende Dynamik für alle Beteiligten zukunftsorientiert und positiv zu nutzen. Auf diesem Weg sind die Reflexion der Selbst- und Fremdwahrnehmung und kompetentes 'miteinander Reden' von herausragender Bedeutung. In diesem Seminar werden an Hand von Übungen und Rollenspielen praxisorientiert sozialwissenschaftliche Methoden kooperativer Gesprächsführung erlernt und probiert. Neben der Vermittlung kommunikationstheoretischer Grundlagen stehen dabei Selbstklärung, gezielte Gesprächsvorbereitung, aktives Zuhören und Möglichkeiten zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels im Mittelpunkt. Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

In der Zeit zwischen den Kursblöcken ist eine kleine Präsentation vorzubereiten.

Leistungspunkte: 2.

Es können maximal 20 Studierende teilnehmen.

Anmeldung mit Angabe des Studiengangs, des Fachsemesters und der Matrikelnummer bis spätestens 15.11.10 unter: bama@ipw.uni-hannover.de

Bemerkung SK

Informieren – Überzeugen – Unterhalten! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens.

Seminar, SWS: 2

Lehnhoff, Julia

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 23.10.2010 - 23.10.2010, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 11.12.2010 - 11.12.2010, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet.

In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit:

den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien

In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren. Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis Freitag, 15. Oktober 2010 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung SK

Inspiration - Sensation - Kommunikation. Ausstellungsmanagement und die neue Rolle der Museen

Seminar, SWS: 2

Ziessow, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Museen positionieren sich heute an sehr unterschiedlichen Orten der Zivilgesellschaft und interpretieren das kulturelle Erbe vor allem als Anlass und Ausgangspunkt sozialer Erfahrung. Sie verstehen sich in ihrer

Rolle als Kulturvermittler ganz wesentlich als Erfahrungsräume und als Medien der Kommunikation. Museums- und Ausstellungsmanagement stellen das Publikum mehr denn je in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in verschiedene Positionen zur Museums- und Ausstellungsentwicklung. Sie diskutiert internationale Ansätze des Museumsmanagements und der Ausstellungsgestaltung und verfolgt an konkreten Beispielen die inhaltliche und organisatorische Konzeptionierung von Ausstellungsprojekten.

Bemerkung

Nähere Informationen zur Veranstaltung ab 1. Oktober 2010 unter www.ballodora.de.

Es besteht – in begrenztem Umfang – die Möglichkeit eines Praktikums im Museumsdorf Cloppenburg. Die Veranstaltung ist für Studierende anderer Fächer der Philosophischen Fakultät im Bereich Schlüsselkompetenzen geöffnet!

Literatur

Gottfried Korff: Museumsdinge, deponieren - exponieren. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2007;

Hartmut John/Anja Dauschek (Hg.): Museen neu denken. Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit. Bielefeld 2008;

Gail Dexter Lord/Barry Lord (Hg.): The Manual of Museum Management. 2. Aufl. Lanham/New York/Toronto 2009;

Kurt Dröge/Detlef Hoffmann (Hg.): Museum revisited. Transdisziplinäre Perspektiven auf eine Institution im Wandel. Bielefeld 2010.

Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Mo18.10.2010 - 05.02.2011

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 27.10.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 03.11.2010 - 03.11.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 10.11.2010 - 10.11.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 17.11.2010 - 17.11.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 24.11.2010 - 24.11.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 01.12.2010 - 01.12.2010, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 18.12.2010 - 18.12.2010, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 08.01.2011 - 08.01.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von Zeitungsartikeln werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. Das SK-Seminar wird parallel für zwei Gruppen angeboten. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Gruppe A: Mi, 14-16 (27.10.10, 10.11.10, 24.11.10)

Blocktermin: Sa, 10-15 (18.12.10)

Gruppe B: Mi, 14-16 (03.11.10, 17.11.10, 01.12.10)

Blocktermin: Sa, 10-15 (08.01.11)

Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 10 begrenzt. Bei freien Plätzen werden auch Studierende der auslaufenden Studiengänge berücksichtigt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 20.10.10 per E-Mail bei bama@ipw.uni-hannover.de an.

Bemerkung

SK

Sicheres Auftreten im Klassenraum? Souveränität im Lehrerberuf stärken!

Seminar, SWS: 2

Saak, Randi

Fr, Einzel, 16:00 - 17:00, 29.10.2010 - 29.10.2010, 3109 - 407 V407

Sa, Einzel, 11:00 - 17:00, 06.11.2010 - 06.11.2010, 3109 - 110 V110

So, Einzel, 11:00 - 16:00, 07.11.2010 - 07.11.2010, 3109 - 110 V110

Sa, Einzel, 11:00 - 17:00, 20.11.2010 - 20.11.2010, 3109 - 110 V110

So, Einzel, 11:00 - 16:00, 21.11.2010 - 21.11.2010, 3109 - 110 V110

Kommentar

In diesem praxisbezogenen Seminar werden aus der Unterrichtserfahrung und dem Unterrichtsalltag heraus typische Schulsituationen aufgegriffen und mögliches Verhalten des Lehrenden unter Einbeziehung von Stimme und Körperausdruck analysiert und dann alternative Verhaltensformen erarbeitet. Dabei geht es ebenso um konkrete Unterrichtssituationen im Politikunterricht als auch um Gesprächssituationen mit KollegInnen, Eltern oder Vorgesetzten. Um ein Gefühl für die eigene Wirkung zu bekommen und die Souveränität im Unterrichtsalltag zu steigern, werden theaterpädagogische Aspekte in die Analyse mit einfließen, was eine aktive Teilnahme der Mitwirkenden voraussetzt, Vorerfahrung ist in diesem Bereich jedoch nicht nötig.

Bei der Vorbesprechung, die das Erscheinen für die weitere Teilnahme voraussetzt, wird der Ablaufplan vorgestellt. Individuelle Wünsche der TeilnehmerInnen werden nach Möglichkeit mit aufgegriffen.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Voranmeldung unter seminar@unternehmenstheater-hannover.de gebeten. Leistungsnachweise werden vergeben.

Dozenten: Randi Saak (Oberstudienrätin, IGS Linden) mit Frank Braunert- Saak (Theaterpädagoge/ Personal Trainer).

Die Vorbesprechung ist am Freitag, den 29.10.2010, 16:00 s.t., Raum V 110

Bemerkung SK

Tutorenvorbereitungseminar

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 16.10.2010 - 16.10.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Diese Veranstaltung ist ausschließlich Studierenden vorbehalten, die im Modul Einführung in die Politische Wissenschaft im Wintersemester 2010/11 als Tutorin/als Tutor tätig sind. Tutorinnen und Tutoren werden von den Dozentinnen und Dozenten ausgewählt. Das Seminar sowie externe Trainings und Begleitung (SK-Veranstaltung von Bettina Heeren) dienen der Vorbereitung auf die vielfältigen Aufgaben, die Tutorinnen und Tutoren übernehmen. Für den Bereich Schlüsselkompetenzen können 2 LP erworben werden, sofern alle Veranstaltungen erfolgreich besucht werden.

Bemerkung SK

Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Das Politik-Labor. Ein Lehr-Lernprojekt zum Erwerb didaktischer Kompetenzen

Seminar, SWS: 2

Grabbert, Tammo

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Das Politik-Labor dient dem Ziel, Studierenden zielgruppengerecht und praxisnah berufsbezogene Schlüsselkompetenzen zu vermitteln. Beim Politik-Labor handelt es sich um ein außerschulisches Lernprojekt, bei dem SchülerInnen selbständig an der Universität eigenen Fragestellungen zu politisch-sozialen Problemen mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Methoden nachgehen. Mit seinem innovativen Ansatz ist das Politik-Labor das erste geistes- und sozialwissenschaftliche Schülerlabor an einer deutschen Hochschule und soll nun an der Universität Hannover implementiert werden.

Im Rahmen des Seminars können sich StudentInnen in der Entwicklung von didaktischen Materialien und Methoden üben. Diese Entwürfe werden wiederum bei Klassenbesuchen im Politik-Labor eingesetzt. Dadurch können die Studierenden die Wirkungen der von ihnen entwickelten Materialien und Methoden direkt in der Praxis überprüfen und anschließend kritisch im Seminar reflektieren.

Das Politik-Labor versteht sich dabei als offenes Format, das aktiv von den Studierenden mitgestaltet und weiterentwickelt werden kann. Darüber hinaus eröffnet die Labor-Situation die Möglichkeit für Lernforschungsprojekte von Studierenden (z. B. Hausarbeiten, Abschlussarbeiten). Im Seminar kann entsprechend auch die Gelegenheit zur Entwicklung eigener Forschungsansätze gegeben werden.

Unabhängig von einer Seminarteilnahme haben Studierende über eine TutorInnen Tätigkeit im Politik-Labor die Möglichkeit, berufliche Schlüsselkompetenzen wie Leitungs-, Moderations- und didaktische Kompetenzen zu erwerben bzw. einzuüben, die nicht nur im Umgang mit Kindern und Jugendlichen gefragt sind.

Für weitere Informationen siehe: <http://www.phil.uni-hannover.de/3691.html>

Bemerkung SK

Einführung in gruppenspezifische Grundlagen für die Leitung von Gruppen

Seminar, SWS: 2

Heeren, Bettina

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 09.10.2010 - 09.10.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 17.11.2010 - 17.11.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 15.12.2010 - 15.12.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

In Unterrichtssituationen und Gruppendiskussionen, aber auch in Projekt- und Teambesprechungen spielt die Fähigkeit zur Gesprächsführung, zur Gruppenleitung und Moderation eine wichtige Rolle. In der Auftaktveranstaltung werden verschiedene Kommunikationsmodelle vorgestellt, Kommunikations- und Lernprozesse in Gruppen betrachtet, Rolle und Haltung von GruppenleiterInnen und ModeratorInnen untersucht und Moderations- und Gesprächsführungsmethoden auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Die Folgeveranstaltungen dienen der Reflexion der Erfahrungen im Tutorium und der Weiterentwicklung der persönlichen Gruppenleitungskompetenz.

Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Studierende, die in diesem Semester erstmalig als TutorInnen arbeiten. Sie werden vom Leiter des Tutorienprojektes, Stefan Plaß, persönlich angesprochen.

Bemerkung SK

Einführung in SPSS

Seminar, SWS: 2

Lüdecke, Yvonne

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

Im Rahmen der Veranstaltung sollen den Teilnehmer/innen grundlegende Kenntnisse zur Arbeit mit dem Softwareprogramm SPSS vermittelt werden. Der sichere Umgang mit der Syntax steht hierbei im Vordergrund. Ziel der Veranstaltung ist es den Teilnehmer/innen die notwendigen Kenntnisse zur Auswertung eigener Daten und zur Interpretation der Ergebnisse zu vermitteln. Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik werden vorausgesetzt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden bis zum 3.10.2010 unter folgender E-Mailadresse angenommen: yvonne.luedecke@web.de

Voraussetzungen für den Erwerb einer Studienleistung: regelmäßige Teilnahme und Bearbeitung der Übungsaufgaben.

Bemerkung SK

Informieren – Überzeugen – Unterhalten! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens.

Seminar, SWS: 2

Lehnhoff, Julia

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 23.10.2010 - 23.10.2010, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 11.12.2010 - 11.12.2010, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet.

In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit:

den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien

In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren. Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis Freitag, 15. Oktober 2010 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung SK

Inspiration - Sensation - Kommunikation. Ausstellungsmanagement und die neue Rolle der Museen

Seminar, SWS: 2

Ziessow, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Museen positionieren sich heute an sehr unterschiedlichen Orten der Zivilgesellschaft und interpretieren das kulturelle Erbe vor allem als Anlass und Ausgangspunkt sozialer Erfahrung. Sie verstehen sich in ihrer

Rolle als Kulturvermittler ganz wesentlich als Erfahrungsräume und als Medien der Kommunikation. Museums- und Ausstellungsmanagement stellen das Publikum mehr denn je in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in verschiedene Positionen zur Museums- und Ausstellungsentwicklung. Sie diskutiert internationale Ansätze des Museumsmanagements und der Ausstellungsgestaltung und verfolgt an konkreten Beispielen die inhaltliche und organisatorische Konzeptionierung von Ausstellungsprojekten.

Bemerkung

Nähere Informationen zur Veranstaltung ab 1. Oktober 2010 unter www.ballodora.de.

Es besteht – in begrenztem Umfang – die Möglichkeit eines Praktikums im Museumsdorf Cloppenburg. Die Veranstaltung ist für Studierende anderer Fächer der Philosophischen Fakultät im Bereich Schlüsselkompetenzen geöffnet!

Literatur

Gottfried Korff: Museumsdinge, deponieren - exponieren. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2007;

Hartmut John/Anja Dauschek (Hg.): Museen neu denken. Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit. Bielefeld 2008;

Gail Dexter Lord/Barry Lord (Hg.): The Manual of Museum Management. 2. Aufl. Lanham/New York/Toronto 2009;

Kurt Dröge/Detlef Hoffmann (Hg.): Museum revisited. Transdisziplinäre Perspektiven auf eine Institution im Wandel. Bielefeld 2010.

Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Mo18.10.2010 - 05.02.2011

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 27.10.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 03.11.2010 - 03.11.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 10.11.2010 - 10.11.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 17.11.2010 - 17.11.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 24.11.2010 - 24.11.2010, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 01.12.2010 - 01.12.2010, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 18.12.2010 - 18.12.2010, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 08.01.2011 - 08.01.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von Zeitungsartikeln werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. Das SK-Seminar wird parallel für zwei Gruppen angeboten. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Gruppe A: Mi, 14-16 (27.10.10, 10.11.10, 24.11.10)

Blocktermin: Sa, 10-15 (18.12.10)

Gruppe B: Mi, 14-16 (03.11.10, 17.11.10, 01.12.10)

Blocktermin: Sa, 10-15 (08.01.11)

Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 10 begrenzt. Bei freien Plätzen werden auch Studierende der auslaufenden Studiengänge berücksichtigt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 20.10.10 per E-Mail bei bama@ipw.uni-hannover.de an.

Bemerkung

SK

Sicheres Auftreten im Klassenraum? Souveränität im Lehrerberuf stärken!

Seminar, SWS: 2

Saak, Randi

Fr, Einzel, 16:00 - 17:00, 29.10.2010 - 29.10.2010, 3109 - 407 V407

Sa, Einzel, 11:00 - 17:00, 06.11.2010 - 06.11.2010, 3109 - 110 V110

So, Einzel, 11:00 - 16:00, 07.11.2010 - 07.11.2010, 3109 - 110 V110

Sa, Einzel, 11:00 - 17:00, 20.11.2010 - 20.11.2010, 3109 - 110 V110

So, Einzel, 11:00 - 16:00, 21.11.2010 - 21.11.2010, 3109 - 110 V110

Kommentar

In diesem praxisbezogenen Seminar werden aus der Unterrichtserfahrung und dem Unterrichtsalltag heraus typische Schulsituationen aufgegriffen und mögliches Verhalten des Lehrenden unter Einbeziehung von Stimme und Körperausdruck analysiert und dann alternative Verhaltensformen erarbeitet. Dabei geht es ebenso um konkrete Unterrichtssituationen im Politikunterricht als auch um Gesprächssituationen mit KollegInnen, Eltern oder Vorgesetzten. Um ein Gefühl für die eigene Wirkung zu bekommen und die Souveränität im Unterrichtsalltag zu steigern, werden theaterpädagogische Aspekte in die Analyse mit einfließen, was eine aktive Teilnahme der Mitwirkenden voraussetzt, Vorerfahrung ist in diesem Bereich jedoch nicht nötig.

Bei der Vorbesprechung, die das Erscheinen für die weitere Teilnahme voraussetzt, wird der Ablaufplan vorgestellt. Individuelle Wünsche der TeilnehmerInnen werden nach Möglichkeit mit aufgegriffen.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Voranmeldung unter seminar@unternehmenstheater-hannover.de gebeten. Leistungsnachweise werden vergeben.

Dozenten: Randi Saak (Oberstudienrätin, IGS Linden) mit Frank Braunert- Saak (Theaterpädagoge/ Personal Trainer).

Die Vorbesprechung ist am Freitag, den 29.10.2010, 16:00 s.t., Raum V 110

Bemerkung SK

Tutorenvorbereitungseminar

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 16.10.2010 - 16.10.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Diese Veranstaltung ist ausschließlich Studierenden vorbehalten, die im Modul Einführung in die Politische Wissenschaft im Wintersemester 2010/11 als Tutorin/als Tutor tätig sind. Tutorinnen und Tutoren werden von den Dozentinnen und Dozenten ausgewählt. Das Seminar sowie externe Trainings und Begleitung (SK-Veranstaltung von Bettina Heeren) dienen der Vorbereitung auf die vielfältigen Aufgaben, die Tutorinnen und Tutoren übernehmen. Für den Bereich Schlüsselkompetenzen können 2 LP erworben werden, sofern alle Veranstaltungen erfolgreich besucht werden.

Bemerkung SK

Übung zum Berufsfeldpraktikum

Übung, SWS: 2
Pläß, Stefan
Kommentar

Das Berufsfeldpraktikum dient dazu, sich allgemeine Einblicke in außeruniversitäre Berufsfelder zu verschaffen und ggf. Kontakte zu späteren potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Neben Informationsveranstaltungen (Termin und Ort siehe Aushang), die sich an alle Studierende richten, können Sie mit mir individuelle oder Sprechstundentermine vereinbaren, um Ihr Praktikum vor- und nachzubereiten.

Bemerkung Termine nach Vereinbarung, Raum V 121
SK

Bachelorarbeit

Colloquium für BA, MA, Examensabschlussarbeiten

Kolloquium, SWS: 2
Döhler, Marian
Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407
Kommentar

Das Colloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebietes Politikfeldanalyse und Verwaltungswissenschaft durchführen (wollen). Sie erhalten die Gelegenheit, ihr Vorhaben vorzustellen und eventuell auftretende Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns, des empirischen Zugangs u.ä. zu diskutieren.

Forschungs- und Prüfungskolloquium

Kolloquium, SWS: 4
Geiling, Heiko
Mi, unregelmäßig, 09:00 - 13:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1137 - -121
Kommentar

Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungskolloquiums sollen PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 27.10.2010 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling.

Bemerkung Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium zur Bachelor-Arbeit

Kolloquium, SWS: 1

Plaß, Stefan

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 06.10.2010 - 06.10.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Do, Einzel, 10:00 - 13:00, 07.10.2010 - 07.10.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 29.10.2010 - 29.10.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 13:00, 30.10.2010 - 30.10.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 12.11.2010 - 12.11.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 13:00, 13.11.2010 - 13.11.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit im Fach Politik/Politikwissenschaft. Es besteht aus zwei Teilen: dem allgemeinen und dem speziellen. Im allgemeinen Teil werden teilgebietsübergreifend u.a. folgende Themen zur BA-Arbeit behandelt: Planung, Literatur- und Datenrecherche, formale Aspekte und Struktur, Arbeitsprozesse und Zeitmanagement, mündliche Prüfung. Grundlagenliteratur: Das „Kleine Handbuch zu den Arbeitsweisen im Studium“. Der spezielle bzw. teilgebietsnahe Teil wird von der Prüferin/dem Prüfer angeboten (je nach Zahl der zu Prüfenden im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden oder ggf. zu einem Extra-Termin). Der allgemeine Teil des Kolloquiums zur BA-Arbeit wird parallel für drei Gruppen angeboten. Termine (alle Zeiten s.t.):

Gruppe A: Mittwoch, 06. Oktober 2010, 10.00-12.00 Uhr und Donnerstag, 07. Oktober 2010, 10.00-13.00 Uhr Gruppe B: Freitag, 29. Oktober 2010, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 30. Oktober 2010, 10.00-13.00 Uhr Gruppe C: Freitag, 12. November 2010, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 13. November 2010, 10.00-13.00 Uhr

Bei Bedarf wird ein Termin für eine vierte Gruppe angeboten.

Bitte schreiben Sie eine E-Mail bis zum **30. September 2010**, an welcher Gruppe Sie teilnehmen möchten (Name, Studiengang, Fachsemester, Themengebiet der BA-Arbeit sofern schon bekannt): **bama@ipw.uni-hannover.de**.

Kolloquium zur Bachelor-Arbeit

Kolloquium, SWS: 1
Kommentar

Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit im Fach Politik/Politikwissenschaft. Es besteht aus zwei Teilen: dem allgemeinen und dem speziellen. Im allgemeinen Teil werden teilgebietsübergreifend u.a. folgende Themen zur BA-Arbeit behandelt: Planung, Literatur- und Datenrecherche, formale Aspekte und Struktur, Arbeitsprozesse und Zeitmanagement, mündliche Prüfung. Grundlagenliteratur: Das „Kleine Handbuch zu den Arbeitsweisen im Studium“. Der spezielle bzw. teilgebietsnahe Teil wird von der Prüferin/dem Prüfer angeboten (je nach Zahl der zu Prüfenden im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden oder ggf. zu einem Extra-Termin). Der allgemeine Teil des Kolloquiums zur BA-Arbeit wird parallel für drei Gruppen angeboten. Termine (alle Zeiten s.t.):

Gruppe A: Mittwoch, 06. Oktober 2010, 10.00-12.00 Uhr und Donnerstag, 07. Oktober 2010, 10.00-13.00 Uhr Gruppe B: Freitag, 29. Oktober 2010, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 30. Oktober 2010, 10.00-13.00 Uhr Gruppe C: Freitag, 12. November 2010, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 13. November 2010, 10.00-13.00 Uhr

Bei Bedarf wird ein Termin für eine vierte Gruppe angeboten.

Bitte schreiben Sie eine E-Mail bis zum 30. September 2010, an welcher Gruppe Sie teilnehmen möchten (Name, Studiengang, Fachsemester, Themengebiet der BA-Arbeit sofern schon bekannt): bama@ipw.uni-hannover.de.

Bachelorstudiengang Technical Education - Unterrichtsfach Politik

Einführung in die Politische Wissenschaft (EM)

Einführung in die Politische Wissenschaft aus politikdidaktischer Perspektive (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3

Fischer, Sebastian

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Mi, wöchentl., 13:00 - 14:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106) , Tutorium

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407 , Tutorium

Kommentar

Die Lehrveranstaltung ist ein Bestandteil des Einführungsmoduls, das in Begriffe und Problemstellungen der Politischen Wissenschaft einführen soll. Zusätzlich wird insbesondere für die Studierenden, die ein Lehramtsstudium absolvieren, zentrale Elemente der Fachdidaktik (Politikdidaktik/Politische Bildung) thematisiert.

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 14:00 - 17:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Handke, Stefan

Mi, wöchentl., 12:00 - 15:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Schmalz-Bruns, Rainer

Do, wöchentl., 10:00 - 13:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Hoecker, Beate

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft mit Tutorium

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Klein, Markus

Di, wöchentl., 10:00 - 13:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Ringvorlesung: Einführung in die Politische Wissenschaft

Vorlesung, SWS: 2

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1507 - 201 VII 201

Kommentar Die Ringvorlesung ist eine Pflichtveranstaltung für alle Erstsemester im Modul "Einführung in die Politische Wissenschaft" in den BA-Studiengängen. Die Vorlesung liefert einen grundlegenden Überblick über die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und sie zeigt Schwerpunktsetzungen des Instituts auf. Für die Studierenden des BA Sozialwissenschaften werden begleitend Tutorien angeboten. Ort und Zeit der Tutorien: siehe Aushang (neben V 118) oder siehe IPW-Homepage: www.ipw.uni-hannover.de

Bemerkung EM

Einführung in die Soziologie (ESO) (nur PO 2005)

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Einführung in die Geschichte der Politischen Ideen

Vorlesung, SWS: 2

Martinsen, Franziska

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Mit dieser Veranstaltung wird ein systematischer Überblick über die Geschichte der Politischen Theorien gegeben, wobei im Rahmen einer Geschichte des „Fortschritts im Bewusstsein der Freiheit“ (Hegel) begriffliche und konzeptionelle Überlegungen zur Herrschaftsbegründung und -kritik im Zusammenhang der Entfaltung der Grundlagen einer gerechten und wohlgeordneten Gesellschaft in den Vordergrund gerückt werden. Damit soll den Studierenden ein fundiertes Verständnis der theoretischen Grundlagen des modernen Verfassungsstaates eröffnet werden. Zu diesem Zweck greift die Veranstaltung bis auf die griechische Antike zurück und verfolgt von da aus die Entwicklung in enger Anlehnung an klassische Texte, die jeweils systematisch eingeführt und in ihren wesentlichen inhaltlichen Grundzügen erläutert werden.

Bemerkung BM 1

Literatur

Brocker, Martin (Hg.) 2007: Geschichte des politischen Denkens. Ein Handbuch, Frankfurt am Main.

Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)

Einführung in die politische Soziologie

Vorlesung

Klein, Markus

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf der empirischen Wahl-, Werte-, Sozialkapital-, Ideologie- und Parteimitgliedforschung liegen. Die Vorlesung wird im SS 2011 mit der Veranstaltung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ fortgesetzt. Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung
Literatur

BM 2

Kaina, Viktoria / Römmele, Andrea (Hrsg.), 2008: Politische Soziologie: Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS-Verlag

Rattinger, Hans, 2009: Einführung in die Politische Soziologie. München: Oldenbourg

Politische Soziologie – Grundbegriffe und Theorien

Seminar, SWS: 2

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

In diesem Seminar des Basismoduls Politische Soziologie werden Grundlagen und Wirkungszusammenhänge der gesellschaftlich-politischen Beziehungen, Herrschaft und Machtverteilung vermittelt. Neben der Kenntnis der Grundlinien des sozioökonomischen Wandels seit dem 19. Jahrhundert sollen sich die Studierenden Grundbegriffe und Theorien der politischen Soziologie der Parteien, Verbände und sozialen Bewegungen erarbeiten.

Bemerkung
Literatur

BM 2

Literatur (STUD.IP u. Handapparat der FBB) u.a.: Max Weber, Wirtschaft und Gesellschaft, Tübingen 1985; Michael Vester, Peter von Oertzen, Heiko Geiling u.a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/M. 2001; Reinhard Kreckel, Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit, Frankfurt/M. 2004.

Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

Das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Hoecker, Beate

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Bachelor-Studierende im ersten bzw. dritten Semester. Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse zu den institutionellen Strukturen, Prozessen und Akteuren, Problemen und Funktionen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus soll auch der Frage nachgegangen werden, wie sich die Europäische Union auf das politische System der BRD auswirkt.

Bemerkung
Literatur

BM 3

Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 7. Auflage, Wiesbaden 2006.

Die SPD seit den 1990er Jahren

Seminar, SWS: 2

Kaiser, Christian

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Betrachtet man die Ergebnisse der letzten beiden Bundestagswahlen, fällt unweigerlich auf, dass das historisch schlechteste Wahlergebnis der SPD von 2005 im Jahr 2009 noch unterboten wurde. Grund genug, dass wir die Entwicklung der SPD seit den 1990er Jahren untersuchen. Deshalb werden wir der Frage nachgehen, was sozialdemokratische Politik normativ und programmatisch auszeichnet und wodurch sie sich von bürgerlichen Positionen unterscheidet. Ferner werden wir untersuchen, wie diese Politik in Opposition und Regierung bisher vertreten wurde, vorzugsweise auf Bundesebene. Insgesamt wird es erforderlich sein, dass wir zum einen die verschiedenen parteiinternen Strömungen bzw. Flügel näher betrachten, zum anderen aber auch denkbare Wählermilieus nicht außeracht lassen. Und zum Abschluss: Welchen Aussagewert hat die Entwicklung der SPD für die Großparteien insgesamt?

Bemerkung

BM 3

Literatur

Christoph Egle, Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.), Ende des rot-grünen Projektes. Eine Bilanz der Regierung Schröder 2002-2005, Wiesbaden 2007.

Christoph Egle, Tobias Ostheim, Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.), Das rot-grüne Projekt. Eine Bilanz der Regierung Schröder 1998-2002, Wiesbaden 2003.

Kai Eicker-Wolf, Holger Kindler, Ingo Schäfer, Melanie Wehrheim, Dorothee Wolf (Hrsg.), „Deutschland auf den Weg gebracht.“ Rot-grüne Wirtschafts- und Sozialpolitik zwischen Anspruch und Wirklichkeit, Marburg 2002

Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Bachelor-Studierende im ersten bzw. dritten Semester. Das Seminar vermittelt Ihnen Grundkenntnisse zu den institutionellen Strukturen und Ebenen, Prozessen und Akteuren, Problemen und Funktionen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus wollen wir auch die Bedingungen der Politikvermittlung und des Regierens in einer durch Massenmedien konstituierten Öffentlichkeit klären. Art und Umfang der Studienleistungen (i.d.R. Referate mit schriftlicher Ausarbeitung) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Grundlagenliteratur: Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 7. Auflage. Wiesbaden 2006.

Bemerkung

BM 3

Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Auberger, Tobias

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Bachelor-Studierende im ersten bzw. dritten Semester. Das Seminar vermittelt Ihnen Grundkenntnisse zu den institutionellen Strukturen und Ebenen, Prozessen und Akteuren, Problemen und Funktionen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Art und Umfang der Studienleistungen (i.d.R. Referate mit schriftlicher Ausarbeitung) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung

BM 3

Literatur

Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 7. Auflage. Wiesbaden 2006.

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2

Ruffing, Eva

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Gesundheits- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden.

Bemerkung

BM4

Literatur

Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag.

Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Seminar, SWS: 2

Handke, Stefan

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studienanfänger und möchte einen ersten Eindruck von den Strukturen des Verwaltungsaufbaus von Bund, Ländern und Kommunen, der inneren Organisation sowie den Arbeits- und Prozessabläufen des öffentlichen Sektors vermitteln. Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang auch das Personal des öffentlichen Dienstes.

Besonderes Augenmerk wird in der Veranstaltung auf die politische Dimension des Verwaltungshandelns und dessen Beitrag zum Regieren gerichtet. Darüber hinaus sind die föderale Kompetenzverteilung staatlicher Aufgaben sowie die vertikale und horizontale Kooperation der gliedstaatlichen Ebenen Thema des Seminars. Schließlich werden zentrale Aspekte administrativer Handlungsrationalität sowie die Beziehungen zwischen der Verwaltung und ihrer Umwelt aus politik- und verwaltungswissenschaftlicher Perspektive behandelt.

Bemerkung
Literatur

BM 4

Bogumil, Jörg / Werner Jann, 2008: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag (2. Auflage).

König, Klaus, 2008: Moderne öffentliche Verwaltung. Studium der Verwaltungswissenschaft. Berlin: Duncker & Humblot.

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)

Einführung in die Internationalen Beziehungen

Vorlesung, SWS: 2

Joachim, Jutta

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung bietet einen Überblick über Kernbereiche der Internationalen Beziehungen. Behandelt werden zentrale Grundbegriffe und theoretische Ansätze, empirische Erkenntnisse und methodische Probleme, sowie Kernfragen globaler Entwicklungen. Themen sind u.a. Konflikte und Kriege, Global Governance und internationale Organisationen, Menschenrechte, sowie Grundzüge der Außenpolitik und der europäischen Integration. Die Vorlesung wendet sich an Studierende im BA-Studium und ist als Einführung in den Teilbereich 5 (Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration) konzipiert. Der erfolgreiche Abschluss dieser Vorlesung ist Voraussetzung für den Besuch weiterer Veranstaltungen im Teilbereich 5.

Bemerkung
Literatur

BM 5

Knapp, Manfred/ Krell, Gert (2003) *Einführung in die Internationale Politik. Studienbuch*. München. Oldenbourg.

Gesellschaftstheorie (GT)

»Dornröschen-Deutschland« – Soziologie und Sozialpsychologie der Nation

Seminar, SWS: 2

Lohl, Jan

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A310

Kommentar

Mit dem Begriff »Dornröschen-Nation« bezeichnet Gellner die falsche Vorstellung, dass Nationen über lange Zeit vor sich hin »schlummern«, um dann durch ein bedeutendes gesellschaftliches Ereignis oder einen politischen Führer »wachgeküsst« zu werden. Diesem Ideologem hält die konstruktivistische Nationalismusforschung entgegen, dass es sich bei Nationen um *imagined communities* handelt: Nationen werden imaginiert und imaginierbar, indem vor dem Hintergrund einer aktuellen gesellschaftlichen oder kulturellen Krisenlage eine Geschichte (um)geschrieben wird, aus der die Nation als emotional positiv besetzbare Vorstellungen hervorgeht.

In dieser Lehrveranstaltung werden wir uns zunächst mit den Klassikern der konstruktivistischen Nationalismusforschung (Anderson, Gellner, Hobsbawm) beschäftigen: Erarbeitet werden soll hierbei ein sozialpsychologisches Konzept, mit dem sich die Idee der Nation kritisch als Sozialisationsagentur verstehen lässt. Diese verhindert entgegen dem nationalistischen Gemeinschaftsversprechen Solidarität geradezu, indem sie gesellschaftlich bedingten Leiderfahrungen wie sozialer Angst und Ohnmacht ideologisch das Bewusstsein entzieht. Vor diesem Hintergrund untersuchen wir in der zweiten Hälfte des Semesters jene Debatten über die NS-Vergangenheit, die nach der deutschen Vereinigung stattgefunden haben (Walser-Bubis-Debatte, Wehrmachtsausstellung, Antisemitismusstreit, Hohmannrede, neuer deutscher Opferdiskurs...): Gibt es in diesen Debatten einen Subtext, der die Idee der deutschen Nation von historischer Schuld und Täterschaft befreit, um sie in eine positive emotional beziehbare Vorstellung umzuschreiben? Bezugsfolie wird hierbei natürlich immer auch der sogenannte »Partyotismus« sein, der - nur scheinbar friedlich - die WM 2006 und 2010 begleitet hat.

Bemerkung

BKM2, GT, H3, H7, EJS5

Literatur

Anderson, B. (1983): Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines erfolgreichen Konzepts. Frankfurt/Main.

Brede, K.; Krovoza, A. (1992): Die deutsche Vereinigung unter dem Einfluss einer unerledigten psychosozialen Vorgeschichte. In: Psyche, 46 (5), S. 419-446.

Gellner, E. (1983): Nationalismus und Moderne. Berlin.

Hobsbawm, E. J./Ranger, T. (Hg.) (1983): The Invention of Tradition. Cambridge.

Hobsbawm, E. J. (1990): Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780. Frankfurt/Main.

Kluntz, M. (Hg.) (2004): Heldenmythos und Opfertauemel. Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen im deutschen Geschichtsdiskurs. Köln

Postfeminismus?

Seminar, SWS: 2

Soiland, Tove

Di, Einzel, 15:00 - 18:15, 26.10.2010 - 26.10.2010, 1146 - A310

Di, 14-täglich, 15:00 - 18:15, 02.11.2010 - 05.02.2011, 1146 - A310

Kommentar

Ausgehend von Angela McRobbies Analyse untersuchen wir das vor allem jungen Frauen gemachte Angebot eines neuen Geschlechtervertrages, der den Feminismus nicht nur als überholt darstellt, sondern vorgibt, dessen Forderungen - in einer nunmehr modisch gestylten Variante - in sich integriert zu haben. Im Sinn des aktivierenden Staates wird die Frauenbewegung in zu bewegende Frauen verwandelt: Junge Frauen sind dazu aufgerufen, selbstbewusst und in Eigenverantwortung ihr Leben zu gestalten. Anstelle der Geschlechterhierarchie tritt, so wird uns glauben gemacht, eine Win-Win-Situation für alle, die deshalb auch den Wohlfahrtsstaat nicht länger braucht.

Die LV versteht sich als Lektüreseminar; eigene Arbeiten zu popkulturellen Phänomenen des Post-Feminismus (von den Alphamädchen bis zu Lady Bitch Ray) sind erwünscht!

Bemerkung

SGS2, GT, H2, H6, H7

Literatur

Angela McRobbie : Top Girls. Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes (VS Verlag 2010).

Psychoanalyse und Politik in den Schriften Theodor W. Adornos

Seminar, SWS: 2

Perels, Joachim / Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.11.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Ausgehend von einer Beschäftigung mit seiner Biographie (vgl. Claussen 2003) soll in dem Seminar eine gründliche Aneignung und Diskussion jener Schriften Theodor W. Adornos stattfinden, in denen er sich sowohl konzeptuell als auch anwendungsbezogen mit dem Verhältnis von Psychoanalyse, Politik und Gesellschaft auseinandersetzt. Diese Auseinandersetzung mit Adornos spezifischen Vermittlungen gesellschaftstheoretischer *und* subjekttheoretischer Ansätze wirft die Frage nach der besonderen Bedeutung der Psychoanalyse als jener Wissenschaft auf, die für ihn als einzige Psychologie ernsthaft den "subjektiven Bedingungen objektiver Irrationalität" nachgeht. Welches Psychoanalyseverständnis liegt diesem berühmten Diktum zugrunde und welche aktuelle Bedeutung kommt ihm für eine Analyse moderner Vergesellschaftungs- und Subjektivitätsformen in der spätkapitalistischen Gesellschaft zu? Diese Fragen sollen exemplarisch an den Ansätzen Adornos zum autoritären Charakter, zum Antisemitismus heute und zum spezifischen, von Schuldabwehr und Täter-Opfer-Umkehrungen gekennzeichneten Umgang mit der NS-Vergangenheit in Deutschland sowie an seiner Kritik der positivistischen Soziologie diskutiert werden.

Bemerkung
Literatur

VM 1, POL 1, H 7, BKM2, GT, H5, EJS1, EJS5

Claussen, Detlev (2003): Theodor W. Adorno. Ein letztes Genie. Frankfurt a.M.: Fischer

Adorno, Theodor W. (1951): Die Freudsche Theorie und die Struktur der faschistischen Propaganda. In: Ders. (1971): Kritik. Kleine Schriften zur Gesellschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 34-66

Adorno, Theodor W. (1962): Zur Bekämpfung des Antisemitismus heute. A.a.O, S. 105-142

Adorno, Theodor W. (1959): Was bedeutet Aufarbeitung der Vergangenheit. In: Ders. (1963): Eingriffe. Neun kritische Modelle. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 125-146

Adorno, Theodor W. (1967): Erziehung nach Auschwitz. In: Ders. (1969): Stichworte. Kritische Modelle 2. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 85-101

Adorno, Theodor W. (1950/1973): Studien zum autoritären Charakter. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Adorno, Theodor W. (1952): Die revidierte Psychoanalyse. GS 8, S. 20-41

Adorno, Theodor W. (1955/1966): Zum Verhältnis von Soziologie und Psychologie/ Postscriptum. GS 8, S. 42-92

Adorno, Theodor W. (1955): Schuld und Abwehr. Eine qualitative Analyse zum Gruppenexperiment. GS 9.2, S. 122-324

Horkheimer, Max/Adorno, Theodor W. (1947): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt a.M.: Fischer (1969)

Staat und Gewalt. Ein sokratisches Gespräch

Seminar, SWS: 2

Böttger, Andreas

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Wie viel Gewalt darf ein Staat ausüben? Unter welchen Bedingungen darf sich Gewalt gegen einen Staat richten? Fragen wie diese sollen aus soziologischer Sicht in einem "sokratischen Gespräch" untersucht werden, einer Methode des praktischen Philosophierens.

Für die Teilnahme an dem Seminar sind weder Kenntnisse hinsichtlich der Fragestellung noch Erfahrungen in Sokratischen Gesprächen erforderlich. Voraussetzung ist jedoch die Bereitschaft aller Teilnehmenden, an allen Einzelveranstaltungen des Seminars mitzuwirken. Die Zahl der Teilnehmer/innen ist in einem Sokratischen Gespräch auf maximal 10 Personen begrenzt. Daher ist eine Voranmeldung per E-Mail an die Adresse a.boettger@arpos.de erforderlich. Die Anmeldungen werden in der zeitlichen Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Bemerkung

GT, IUG, ATL-GK, H2, H7, EJS1

Theoretische und methodische Ansätze der Atlantic Studies

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in) / Gabbert, Wolfgang (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Seit dem Ende des 15. Jahrhunderts sind die drei am Atlantik gelegenen Kontinente Afrika, Amerika und Europa durch vielfältige Verflechtungen wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und politischer Art miteinander verbunden. Dies bedeutet auch, dass sich die Entwicklungen in jedem der drei Kontinente nicht mehr allein aus sich selbst heraus verstehen lassen, sondern nur vor dem Hintergrund der wechselseitigen Beziehungen und Einflüsse hinreichend begriffen werden können, welche aus der Zirkulation von Waren, Menschen und Ideen über den Atlantik erwachsen sind. Wie die Geschichts-, Sozial- und Kulturwissenschaften jenen globalen Verflechtungen Rechnung tragen, soll in diesem Seminar anhand ausgewählter Texte diskutiert werden, die in die theoretischen Grundlagen, methodologischen Zugänge und verschiedenen Methoden der Atlantic Studies einführen. Ziel ist es, die Spezifika der jeweiligen fachlichen Zugänge sowie Möglichkeiten und Grenzen für deren interdisziplinäre Zusammenführung aufzuzeigen. Dabei sind Ansätze der Globalgeschichte und Historischen Anthropologie, der kulturwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft, der Entwicklungssoziologie und Kulturanthropologie sowie neuere Perspektiven der Geschlechter- und Ungleichheitsforschung von besonderer Bedeutung. Grundlage der Seminararbeit ist ein Reader mit ausgewählten Texten, der zu Veranstaltungsbeginn zur Verfügung gestellt wird.

Bemerkung

Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte,
WK 2, GT, ATL-TM, H6, H7, H8

Arbeit und Organisation (AO)

Arbeitsmarktintegration »light«? – Frauen, Hartz IV und der Niedriglohnsektor

Seminar, SWS: 2

Lenhart-Roth, Karin

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 02.11.2010 - 02.11.2010, 3109 - 111 V111

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 11.12.2010 - 12.12.2010, 3109 - 410 V410

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 08.01.2011 - 09.01.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Die Neustrukturierung des sozialstaatlichen Regimes der Bundesrepublik betrifft in ganz besonderer Weise Frauen. Spätestens mit dem neuen Unterhaltsrecht und der Zunahme der „nachehelichen Eigenverantwortung“ auf Seiten der geschiedenen Frau dürfte allen klar geworden sein, dass Frauen auf dem Arbeitsmarkt autonome Marktteilnehmerin sein sollen, ob es mit ihrem Lebensentwurf und ihrer Lebenslage in Einklang zu bringen ist oder nicht. Gleichzeitig steigen die in Deutschland weiterhin weiblich kodierten Anforderungen in der Reproduktions- und Sorgearbeit vor allem in der Betreuung von Kindern und Pflegebedürftigen, während sich der Staat als Garant für das Wohlergehen seiner Bevölkerung immer weiter zurückzieht.

Vor diesem Hintergrund müssen die sich abzeichnenden Tendenzen am Arbeitsmarkt freilich bedenklich stimmen. Dieser präsentiert sich fünf Jahre nach dem Start von Hartz IV als Kernstück der Agenda 2010 als zunehmend geschlechtsspezifisch gespalten. Frauen sind nicht nur stärker und anders von Hartz IV betroffen als Männer, sie stellen auch die Mehrheit des wachsenden Heers der „atypisch“ Beschäftigten mit den daraus erwachsenden negativen Folgen für ihre sozialen Absicherung. Frauen werden verstärkt zu Ausfallbürgen in wichtigen Bereichen der sozialen Reproduktion und sie tun dies fast zum Nulltarif, so eine Lesart dieser Entwicklungen. Im Rahmen der als Blockseminar angebotenen LV wollen wir die Ursachen, Mechanismen und Hintergründe dieser Entwicklungen näher beleuchten.

Bemerkung

AOS1, AO, SGS2

Die Arbeit der Zukunft

Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - A210

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Widersprechende Befunde zur Arbeitswelt von morgen sorgen für wissenschaftliche Debatten und öffentliche Verunsicherung. Stichworte wie Flexibilisierung und Prekarisierung legen einerseits die Vorstellung nahe, die Arbeitswelt unterliege einer tiefgreifenden Strukturveränderung hin zu unständig Beschäftigten, die als Quasi-Selbständige und Ich-AGs von einem Job zum nächsten wandern. Die Einschätzungen der Konsequenzen einer solchen Entwicklung sind sehr unterschiedlich und erschweren eine klare Analyse.

Andererseits beklagen viele Experten den Mangel an Fachkräften, die in Unternehmen mit ihrer Kompetenz nachhaltige Erfolge sichern helfen. Dabei wird vor allem auf die Bildung als Voraussetzung individueller Sicherheit abgestellt. Leider bleibt auch diese Konzeption sehr vage.

Daher werden sich die Teilnehmer dieses Seminars kritisch mit den Konzepten der "Future Work" beschäftigen und die Ergebnisse im Hinblick auf die Sicherung der Innovationskraft der Wirtschaft einerseits und der Integrationskraft der Gesellschaft andererseits analysieren.

Bemerkung

AOS1, AO

Einführung in die Organisationssoziologie

Vorlesung, SWS: 2

Wagner, Gabriele

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - B302

Kommentar

Wenn man einen Hamburger kauft, sich in einer Klinik behandeln lässt, im Fitness Club trainiert, sein Auto anmeldet, an einer Universität studiert oder in einem Call Center jobbt - stets nimmt man in der Publikums- oder der Leistungsrolle an Organisationen teil. Es gibt kaum einen Lebens- oder Arbeitsbereich, in dem man es nicht mit Organisationen, ihren Regeln, Anforderungen, Strukturen und Zielen zu tun hat. Wir erfüllen die Kompetenzunterstellungen von Organisationen ohne Widerspruch - und das bei weitem nicht nur in den Organisationen, in denen wir arbeiten. So räumen wir bei McDonalds den Tisch ab, als König Kunde warten wir geduldig, bis ein Selbstbedienungsterminal der Bank frei wird, Tiefkühlware, die wir doch nicht kaufen wollen, tragen wir zurück in die Truhe... Aber rechtfertigt all das die These, der zu Folge wir in einer asymmetrischen Organisationsgesellschaft leben, in der Organisationen nahezu alle Lebens- und Arbeitsbereiche beherrschen?

Dieser Frage geht die Vorlesung mit dem Ziel nach, den Studierenden einen Einblick in zentrale Theorien, Konzepte und Methoden der Organisationssoziologie zu geben und dabei das Wechselverhältnis zwischen gesellschaftlichem Wandel und dem Wandel von Arbeit und Organisation genauer zu beleuchten.

Dazu wird zunächst die Frage geklärt, worin die spezifisch organisationssoziologische Zugriffsweise auf ihren Gegenstand besteht und welche historischen wie gesellschaftlichen Bedingungen erfüllt sein müssen, damit Organisationen als eigenständiger Typus der Ordnungsbildung entstehen können. Sodann soll ein allgemeiner Organisationsbegriff erarbeitet werden, der Einheit in die Vielfalt unterschiedlichster Organisationstypen bringt. Im anschließenden Hauptteil werden die Meilensteine der Organisationssoziologie entlang zentraler Themen und Konzepte vorgestellt. Parallel dazu erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Themen aktiv anhand ausgewählter Schlüsseltexte. Zu jedem Themenblock gibt es Diskussions-, Frage- und Vertiefungsrunden in der Vorlesung.

Bemerkung

AOS1, AO

Literatur

Schimank, Uwe (1994): Organisationssoziologie. In: Harald Kerber/ ArnoldSchmieder (Hrsg.): Spezielle Soziologien. Reinbek: 240-254.

Jens Beckert 2007³: Wirtschaft und Arbeit. In: Hans Joas / Judith Wilke-Primavesi: Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/M: Campus. S.449-481

Organisationssoziologie

Seminar, SWS: 2

Koller, Bernd

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.10.2010 - 29.10.2010, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.11.2010 - 19.11.2010, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 3109 - 108 V108

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 22.01.2011 - 22.01.2011, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.01.2011 - 28.01.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Die Bildungsstrukturen in der Bundesrepublik sind nicht nur nach der Veröffentlichung der ersten und der dann folgenden PISA-Studien unter Druck geraten. Neben inhaltlichen Veränderungen werden bundesweit, zumeist in Kulturhoheit der Länder ständig strukturelle Veränderungen angedacht, vorbereitet, durchgeführt und dann erneut verändert. Gleichwohl, die Wirtschaft klagt nicht erst seit heute über die schlechten schulischen Leistungen der Schulabgänger. Organisationen, so auch Schulorganisationen sind Gegenstand und jeweils Abbild der verfassten Wirklichkeit.

In diesem Seminar sollen die Ziele z. B. von Bildungsinstitutionen und Unternehmen der Wirtschaft, deren soziale Strukturen, ihre Verhaftung in der Gesellschaft und mögliche Auswirkungen auf den sozialen Wandel einführend, anhand von verschiedenen Texten, behandelt werden. Analytisch soll weiterhin verdeutlicht werden, dass es keine universellen Organisationsprinzipien und gleichermaßen zweckmäßige Organisationsformen gibt.

Arbeitsformen sind Gruppen-/Einzelreferate, Gruppenarbeit und Diskussionsrunden im Plenum.

Bemerkung

AOS1, AO

Literatur

G. Büschges / M. Abraham, Einführung in die Organisationssoziologie, Stuttgart 2009

N. Luhmann, Organisation und Entscheidung, Opladen/Wiesbaden 2000 (ergänzend)

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Bildungsgerechtigkeit

Seminar, SWS: 2

Fricke, Uwe

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

„Der Begriff der Bildungsgerechtigkeit impliziert sehr unterschiedliche Konnotationen. Diese sind zumeist gekennzeichnet durch ein Alltagsverständnis von Gerechtigkeit, das häufig mit Gleichheit oder gar dem Anspruch auf soziale Gleichheit in einer Gesellschaft verwechselt wird. Ein solches Verständnis wird weder durch die philosophische Tradition des abendländischen Gerechtigkeitsverständnisses noch durch theologische, d. h. christliche Gerechtigkeitsvorstellungen und schon gar nicht durch eine juristische Fassung des Gerechtigkeitsverständnisses unterlegt, wie es dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegt.“

Mit diesen Sätzen beginnt das Jahresgutachten des Aktionsrates Bildung (2007) zum Thema Bildungsgerechtigkeit. Ein Begriff der im Allgemeinen viel Zustimmung erzeugt, zumindest würde sich wohl niemand in politischen Debatten gegen Bildungsgerechtigkeit aussprechen, wird hier als einer markiert, der vom Alltagsverständnis scheinbar deutlich missverstanden wird und sich auf keine Tradition berufen könne, jedenfalls weder philosophisch noch theologisch oder juristisch sich herleiten ließe. Wird der Zusammenhang mit einem Anspruch auf soziale Gleichheit hier zurückgewiesen?

In einer anderen Publikation zu Gerechtigkeit und Effizienz im Bildungswesen wird zunächst gefragt, wie die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems gesteigert werden könne und ob eine solche Steigerung möglich sei, ohne fundamentale gesellschaftliche Werte und Ziele wie Gleichheit, Gerechtigkeit und soziale Integration massiv zu verletzen.

Deutlich wird, dass der Diskurs zur Bildungsgerechtigkeit im Zusammenhang mit sozialer Gleichheit thematisiert wird. Wie sich dieses Verhältnis von Bildungsgerechtigkeit und sozialer Gleichheit im Diskurs darstellt, soll im Seminar anhand ausgewählter Texte näher untersucht werden. Gleichzeitig soll das Seminar einen Einblick in diskursanalytische Verfahren bieten.

Eine im Wintersemester gleichzeitig vom Institut für Erziehungswissenschaft organisierte Ringvorlesung „Bildungs-un-gerechtigkeit und soziale Un-Gleichheit“ mit ReferentInnen aus verschiedenen Disziplinen bietet Gelegenheit zur Ergänzung bzw. Vertiefung des Seminarthemas.

Bemerkung

BKM1, BS, H4, EJS4

Literatur

Jäger, Siegfried (2004): Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung. (4. Auflage) -Münster

Keller, Reiner (2007): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. (3. Auflage) -Wiesbaden

Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (Hg.) (2007): Bildungsgerechtigkeit. Jahresgutachten (des Aktionsrates Bildung). -Wiesbaden.

Wimmer, Michael; Reichenbach, Roland; Pongratz, Ludwig (Hg.) (2007): Gerechtigkeit und Bildung. -Paderborn/München/Wien/Zürich.

Lernen im Widerspruch von Wollen und Sollen - Klassische Lerntheorie und Erfahrung

Seminar, SWS: 2

Meyer-Siebert, Jutta

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Im gegenwärtigen Bildungsdiskurs steht (nicht nur) in Deutschland das Motto des „lebenslangen Lernens“ hoch oben auf der Liste der Anforderungen, deren Erfüllung den Einzelnen als notwendige Voraussetzung für ihre individuelle Existenzsicherung („employability“!) und die Sicherung des „Standortes Deutschland“ zugleich ins Buch ihrer Lebensplanung geschrieben wird.

Subjektwissenschaftlich (u.a. Holzkamp) gehört lebenslanges Lernen zu dem Mensch-Sein selbst und entspricht genuinem „individuellen Interesse“. Dass Lernen - nicht nur im obigen Kontext - dennoch häufig als Zumutung gewertet und erfahren wird, weist auf die Widersprüche in den Verhältnissen, in denen wir lernen wollen und sollen, und in denen individuelles, von eigenen Interessen geleitetes Lernen eher an Barrieren zu stoßen scheint als Unterstützung zu erfahren.

Wir wollen im Seminar an Beispielen (behavioristischer, kognitiver und kybernetischer Ansätze) überprüfen, wie die klassische Lernforschung, die längst Eingang in das Alltagsdenken und -handeln gefunden hat, in einer solchen Widerspruchsanordnung zu verorten ist: stärkt sie die Eigensinnigkeit des Lernens oder stützt sie vielmehr ein Lernverständnis, das auf Optimierung der bestehenden Verhältnisse gerichtet ist. Zentral wird die Frage sein, wie (und ob überhaupt) das Verhältnis der einzelnen zu den Bedingungen, unter denen sie lernen, gefasst wird, und wie ihre Lernerfahrungen im Erkenntnisprozess empirischer Sozialforschung verallgemeinert werden (Methodenfrage).

Um dies mit dem Material eigener Erfahrungen kontrastieren zu können, bitte ich die TeilnehmerInnen, eine detaillierte Erinnerung an eine Lernerfahrung mit dem Thema „Als ich einmal etwas lernte“ bzw. „Als ich einmal nichts lernte“ aufzuschreiben (nicht mehr als 1 Seite) und mir per email (meyer-siebert@sozpsy.uni-hannover.de) bis 01.04.2010 zu schicken.

Bemerkung

BKM1, H4, EJS4

Qualifikation und Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen

Seminar, SWS: 2

Brinkmann, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Nach dem Grundgesetz ist für Menschen mit Behinderungen ein Anspruch auf Nachteilsausgleich formuliert. Der Gesetzgeber hat deshalb ein Bündel von Maßnahmen realisiert, diesen Personenkreis zu qualifizieren und den Einstieg in der Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden vorgestellt, Besuche in entsprechenden Einrichtungen sind vorgesehen. Veränderungen zur Herstellung der angemessenen Partizipation, aber auch Probleme bei der Finanzierung dieses Bereiches i.d. näheren Zukunft werden diskutiert.

Bemerkung

BKM2, BS, H1, H4

Sucht: Voraussetzungen, Psychodynamik, Behandlung

Seminar, SWS: 2

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Alkohol, Medikamente und Nikotin sind als Alltagsdrogen für jede/n in nahezu jedem Alter zugänglich, andere Substanzen wie Cannabis, Kokain oder Partydrogen sind nur über illegale Wege zu bekommen und spezifisch für bestimmte Milieus und Altersgruppen, wohingegen auch bei stoffunabhängigen zwanghaften Verhaltensweisen inzwischen häufig von Sucht die Rede ist (Arbeitssucht, Computersucht).

Wenn Erscheinungsformen, Entstehung und Verbreitung psychischer Störungen als Folge und Abbild gesellschaftlicher Lebens- und Arbeitsbedingungen gelten können, erkrankt der süchtige Mensch u.a. an den pathogenen Verhältnissen seiner mit Suchtstrukturen durchsetzten Umwelt. In Ergänzung zu soziologischen und sozialpsychologischen Erklärungsansätzen untersucht die moderne Psychoanalyse die unbewusste Mentalisierung dieses Zusammenhangs, wie eine pathogene Außenwelt unbemerkt in der Innenwelt ihren Niederschlag findet und sich dort mit den bereits vorhandenen Strukturen verbindet und wie sich daraus eine Störung mit erheblichem Krankheitswert entwickeln kann.

Theoretische Konzepte, die zur Erklärung von Suchterkrankungen vorliegen, werden zunächst erarbeitet; dabei werden alters- und geschlechtsspezifische Differenzierungen Beachtung finden.

Bemerkung

H3, EJS5

Literatur

Bilitza, Klaus (Hg): Psychodynamik der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Theorie, Göttingen 2008 (Vandenhoeck und Ruprecht)

ders., Psychotherapie der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Praxis, Göttingen 2008

Möller, Christoph (Hg): Drogenmissbrauch im Jugendalter. Ursachen und Auswirkungen, Göttingen 2005 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Sucht im Jugendalter, Verstehen, vorbeugen, heilen, Göttingen 2007 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Morgenroth, Christine: Die dritte Chance. Therapie und Gesundung von jugendlichen Drogenabhängigen, Wiesbaden 2010 (vs-Verlag für Sozialwissenschaften)

Wurmser, Leon: Die verborgene Dimension. Zur Psychodynamik des Drogenzwangs, Göttingen 1997 (Vandenhoeck und Ruprecht)

(Theorien zu) Kindheiten am Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Moré, Angela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A310

Kommentar

Das Seminar widmet sich der Frage, wie im Laufe der Industrialisierung und Verstaatlichung der Gesellschaft Kindheiten verändert, pädagogisch beeinflusst und entwicklungspsychologisch interpretiert wurden. Dabei steht im Hintergrund die Frage, welche Erfahrungen von Kindheit damit verbunden waren und wie sie sich in jener Generation manifestierten, die als Erwachsenen den Nationalsozialismus und seine Ideologien (Rassismus, Antisemitismus, Herrenmenschen-Selbstverständnis) billigten oder unterstützten. Mit der Betonung transgenerationaler Übertragungen und Delegationen von (traumatischen) Konfliktbearbeitungen knüpft dieses Seminar an das SS 2010 an, dessen Besuch ist aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Bemerkung

BS, H3, H4, EJS4

Literatur

Heinrich Mann: Der Untertan.

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (KW)

Einführung in den Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar, SWS: 2

Bultmann, Ingo

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A210

Kommentar

"Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden. Für die Veranstaltung wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Vergabe von Leistungspunkten: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. Voraussetzung für die Vergabe:

4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Lektüre sowie die Anfertigung von mindestens 6 Take-homes (Kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) 6 LP: wie 1. aber zusätzlich ein Essay (ca. 7 Seiten) zu einer vergleichenden Fragestellung auf Basis der Seminarlektüre.

Bemerkung

WK1, KW

Einführung in die Migrationssoziologie I

Seminar, SWS: 2

Kürsat, Elcin

Fr, Einzel, 16:00 - 17:00, 12.11.2010 - 12.11.2010, 3109 - 108 V108

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 12.02.2011 - 13.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Im Blockseminar werden wir die Grundbegriffe der Migrationssoziologie - Integration, Assimilation, Akkulturation, etc. - sowie die ihnen zugrunde liegenden theoretischen Ansätze lernen. Wir werden den beiden klassischen Theoriesträngen der Migrationssoziologie, 1) Wanderungsursachen und -faktoren, 2) Eingliederungsprozess der Einwanderer/Innen in die Immigrationsgesellschaft nachgehen und ihre Anwendbarkeit auf die zeitgenössischen Migrationsbewegungen prüfen. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

Bemerkung

WK1, KW

Einführung in die Politische Evolution

Seminar, SWS: 2

Gorissen, Matthias

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Die letzten 10.000 Jahre der Menschheitsgeschichte sind vom Übergang zu immer grösseren sozialen Einheiten, immer komplexeren politischen Organisationsformen und einer beständig steigenden sozialen Stratifizierung geprägt. Aus einfachen Jäger-und-Sammler-Gruppen entstanden Stammes-Gesellschaften, Häuptlingstümer, Staaten, und schliesslich sogar welt-umspannende Imperien.

Zur Erklärung dieser Phänomene stehen sich bereits seit der griechischen Antike zwei Theoriegruppen gegenüber: Eine konflikt-orientierte Position geht davon aus, dass soziale Schichtung vorwiegend unter Zwang entstand und in erster Linie den neu entstandenen Eliten nütze. Eine integrations-orientierte Position nimmt dagegen an, dass selbst die politische Unterordnung zum Wohle des grösseren Gemeinwesens akzeptiert werde.

Anhand epochen- und regionalübergreifender Fallbeispiele werden die einzelnen Gesellschaftstypen vorgestellt und die wichtigsten Erlärungsmodelle für den Übergang zu immer größerer soziopolitischer Komplexität diskutiert. Abschliessend soll ein Blick auf den gegenläufigen Prozess geworfen werden, der etwa beim Zusammenbruch großer Imperien eintreten kann.

Bemerkung

WK1, KW, ATL-KA

Rechtsanthropologie

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Die Diskussionen um kulturelle Praktiken von Einwanderern und Minderheitenrechte in Industrieländern und die Anerkennung gewohnheitsrechtlicher Regelungen indigener Gemeinschaften oder "traditioneller" Formen von Landbesitz und Konfliktschlichtung in den Ländern der sog. Dritten Welt haben die Rechtsanthropologie wieder zu einem bevorzugten Gegenstand der sozialanthropologischen und entwicklungspolitischen Debatte werden lassen. Was ist aber Recht? Wozu dient es? Welche unterschiedlichen Formen gibt es? Wie und von wem wird Recht durchgesetzt?

Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion theoretischer Texte und empirischer Beispiele Ansätze zur Beantwortung dieser Fragen liefern und in grundlegende Probleme und Ansätze der Rechtsanthropologie einführen.

Bemerkung

WK1, KW, ATL-KA, ATL-GK, H6, H7

Literatur

Benda-Beckmann, Franz von (2003): "Rechtsethnologie." S. 179-195 in *Ethnologie. Einführung und Überblick*, hg. von Fischer, Hans und Beer, Bettina. Berlin: Reimer.

Vertiefungsmodul Politische Bildung

Menschenrechte in der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Heldt, Inken

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Die Menschenrechte sind in der Gegenwart zur schlechthin grundlegenden und weltweit gültigen politischen Idee geworden. Bereits in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird »Erziehung und Unterricht« als Instrument ihrer Durchsetzung benannt. Das Seminar beleuchtet aktuelle Konzepte und Kontroversen der Bildung über, durch und für Menschenrechte als ein in Deutschland noch kaum fundiertes Teilgebiet der Politischen Bildung.

Unter anderem strukturieren folgende Inhaltsbereiche den Kurs:

- Grundbestimmungen: Menschenrechte zwischen Recht, Moral und Politik
- Menschenrechte in Unterricht und Schule - Aufgaben, Ansätze, Kontroversen
- Der bildungspolitische Kontext: Nationale und internationale Rahmenprogramme und Programmatiken (UN, UNESCO, Europarat)
- Konzepte und Materialien für die Unterrichtspraxis - Kritische Analyse und praktischer Einsatz

Themen von besonderem Interesse können auf Wunsch aufgenommen werden.

Bemerkung

VM PB

Literatur

Fritzsche, Karl Peter (2009): Menschenrechte. Eine Einführung mit Dokumenten. 2. Aufl. Paderborn: Schöningh (UTB 2437).

Hormel, Ulrike; Scherr, Albert (2005): Bildung für die Einwanderungsgesellschaft. Perspektiven der Auseinandersetzung mit struktureller, institutioneller und interaktioneller Diskriminierung. Bonn: bpb (498).

Menke, Christoph; Pollmann, Arnd (2007): Philosophie der Menschenrechte zur Einführung. Hamburg: Junius.

Sommer, Gert; Stellmacher, Jost (2009): Menschenrechte und Menschenrechtsbildung. Eine psychologische Bestandsaufnahme. Wiesbaden: VS.

Politik - alles Theater? Die Inszenierung als Methode der politischen Bildung.

Seminar, SWS: 2

Lange, Dirk

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 10.11.2010, 3109 - 405 V405

Fr, Einzel, 10:00 - 18:30, 04.02.2011 - 04.02.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:30, 05.02.2011 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Politik unterliegt immer stärker der öffentlichen Wahrnehmung durch die Medien. Politiker sind gezwungen, sich und ihre Politik in Szene zu setzen. Wird Politik dadurch zum Theater? Die Politische Bildung die Prozesse der Medialisierung didaktisch und methodisch aufgegriffen. Im Seminar werden Methoden der Theaterpädagogik reflektiert, durch die Politik inszeniert werden kann. Am Beispiel aktueller Themen können typische Situationen der politischen Bühne entwickelt, gespielt und kritisch analysiert werden. Politische Inszenierungen eignen sich aber nicht nur zur Simulation von Politik. Für die Politische Bildung sind sie zugleich als Formen unkonventioneller Partizipation von Interesse.

Bemerkung

FD, VM PB

Politische Bildungsarbeit in Gewerkschaften

Seminar, SWS: 2

Allmendinger, Björn

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Die gewerkschaftliche Bildungsarbeit ist ein wesentlicher Teilbereich der Jugend- und Erwachsenenbildung in Deutschland. Ihre Angebotspalette reicht von gewerkschaftlichen, sozialen, betrieblichen, ökologischen bis hin zu kulturellen Themenfeldern. Derzeit verfügt das DGB-Bildungswerk über mehr als 170 MitarbeiterInnen und bietet in Zusammenarbeit mit ca. 250 FachreferentInnen mehr als 600 Tagungen, Seminare und Workshops an. Jährlich nehmen (deutschlandweit) mehr als 19.000 Menschen an gewerkschaftlichen Bildungsangeboten teil. Hinzu kommen zahlreiche Informations-, Beratungs- und Dienstleistungsangebote in Kooperation mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen. Das Seminar soll sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit der gegenwärtigen und zukünftigen Bedeutung der politischen Bildungsarbeit in Gewerkschaften befassen. Hierbei sollen sowohl die grundlegenden theoretischen Ansätze (u. a. Negt, Brock und Rehbock) vermittelt als auch Ideen und Möglichkeiten aufgezeigt werden, sich diesem speziellen Berufsfeld nähern zu können.

Eine vorherige Anmeldung (bei Stud.IP) ist unbedingt erforderlich.

Bemerkung

VM PB

Sozialwissenschaftliche Gender Studies (SGS) (nur PO 2005)

Fachdidaktik (FD)

Interaktion im Politikunterricht

Seminar

Schulze, Annette

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das praxisorientierte Methodentraining ermöglicht die Erprobung von Mikro- bis Makromethoden im Politikunterricht. Zunächst werden die Interaktionen zwischen Lehrer und SchülerInnen, deren Kommunikation und die Körpersprache thematisiert; eine erste Einführung in Methoden verbunden mit Übungen, Beratungssituationen und mögliche Verfahren im Umgang mit Eltern und Vorgesetzten werden reflektiert. Alle Ansätze sind mit Übungen verbunden und sollen im Plenum kritisch gewürdigt werden. Ziel ist es, dass Studierende zu ‚ihren‘ authentischen Methoden finden um sich in der eigenen Lehrerrolle gestärkt positionieren zu können. Die Möglichkeiten zu Leistungsnachweisen im Team und individuelle Modulprüfungen sind gegeben.

Bemerkung

FD

Notwendiges Übel oder spannendes Lernmedium? Schulbuchanalyse von Geschichts-, Politik- und Geographiebüchern

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar

Das Schulbuch ist nach wie vor - ungeachtet des großen Einflusses neuer Medien - das wichtigste Arbeitsmittel im Unterricht. Im Seminar werden wir uns dem Schulbuch und seiner Charakteristika über seine Geschichte, Entwicklung und konkreten Entstehung nähern. Wir werden die Perspektiven der Schulbuchautoren und Schulbuchverlage kennen lernen und die Vielfalt der Schulbuchlandschaft erkunden. Der interdisziplinäre Ansatz (am Seminar werden Studierende der Fächer Geschichte, Geographie und Politik teilnehmen) ermöglicht es, durch einen Vergleich, Gemeinsamkeiten und fachliche Besonderheiten von Schulbüchern herauszuarbeiten.

In einem zweiten Teil werden wir uns mit Methoden der Schulbuchanalyse und empirischen Schulbuchforschung vertraut machen, Kriterien zur Analyse und Bewertung von Schulbüchern entwickeln und selbst Schulbücher rezensieren. Die im Seminar entstehenden Rezensionen werden auf dem Internetportal edumeres.net des Georg-Eckert-Institutes für internationale Schulbuchforschung veröffentlicht. Ziel des Seminars ist es, zu einem reflektierten Umgang mit dem Medium Schulbuch zu gelangen, Stärken und Schwächen zu erkennen, um auf dieser Grundlage die Chancen, die der Umgang mit Schulbüchern im Unterricht bietet, ausloten zu können.

Bemerkung

Bitte tragen Sie sich für diese Veranstaltung in Stud.IP ein!

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Politik - alles Theater? Die Inszenierung als Methode der politischen Bildung.

Seminar, SWS: 2

Lange, Dirk

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 10.11.2010, 3109 - 405 V405

Fr, Einzel, 10:00 - 18:30, 04.02.2011 - 04.02.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:30, 05.02.2011 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Politik unterliegt immer stärker der öffentlichen Wahrnehmung durch die Medien. Politiker sind gezwungen, sich und ihre Politik in Szene zu setzen. Wird Politik dadurch zum Theater? Die Politische Bildung die Prozesse der Medialisierung didaktisch und methodisch aufgegriffen. Im Seminar werden Methoden der Theaterpädagogik reflektiert, durch die Politik inszeniert werden kann. Am Beispiel aktueller Themen können typische Situationen der politischen Bühne entwickelt, gespielt und kritisch analysiert werden. Politische Inszenierungen eignen sich aber nicht nur zur Simulation von Politik. Für die Politische Bildung sind sie zugleich als Formen unkonventioneller Partizipation von Interesse.

Bemerkung

FD, VM PB

Politische Bildung in der Unterrichtspraxis: Die Funktion von Unterrichtsphasen und Methoden

Seminar, SWS: 2

Menthe, Jürgen

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Vorstellen einer klassischen Einteilung des Unterrichts in Unterrichtsphasen (Einstieg, Erarbeitung, Vertiefung, Progression /Urteilen). Im Seminar werden die einzelnen Unterrichtsphasen praktisch durchgespielt (Rollenspiele), wobei Hilfestellungen und Themenvorschläge gegeben werden. Im Anschluss werden die vorgestellten Unterrichtsphasen gemeinsam diskutiert und analysiert.

Im zweiten Teil des Seminars werden neuere Mikro- und Makromethoden vorgestellt, die teils die oben genannte Phasierung aufbrechen. Auch diese Methoden werden praktisch erprobt und gemeinsam analysiert.

Bemerkung

FD

Politisch-ökonomische Bildung

Seminar, SWS: 2

Lange, Dirk

Mo, Einzel, 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 25.10.2010, 3109 - 407 V407

Fr, Einzel, 10:00 - 18:30, 29.10.2010 - 29.10.2010, 3109 - 110 V110

Sa, Einzel, 10:00 - 18:30, 30.10.2010 - 30.10.2010, 3109 - 110 V110

Mo, Einzel, 12:00 - 14:00, 01.11.2010 - 01.11.2010, 3109 - 407 V407

Mo, Einzel, 12:00 - 14:00, 31.01.2011 - 31.01.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar Die gesellschaftlichen Subsysteme „Politik“ und „Wirtschaft“ bedingen sich in vielerlei Hinsicht gegenseitig, sie können isoliert voneinander nicht verstanden werden. Unter der Zielsetzung, ein für außerschulische Bildungseinrichtungen relevantes Grundlagenwissen der „politisch-ökonomischen Bildung“ zu vermitteln, werden im Seminar u.a. folgende Themenbereiche behandelt:

- Die Wirtschaftsordnung als politische Gestaltungsaufgabe (Schwerpunkt: „Soziale Marktwirtschaft“)
- Probleme und Perspektiven der Finanzmarktaufsicht
- Die Weltwirtschaftskrise als Schuldenkrise: Herausforderungen der Geldmarkt- und Finanzpolitik
- Zentrale Felder der Wirtschaftspolitik
- Umweltpolitik

Anmeldung unter Stud-IP.

Bemerkung FD

Theorien und Konzeptionen - eine ideengeschichtliche Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

In diesem Seminar werden die klassischen Konzeptionen der Didaktik der politischen Bildung seit der didaktischen Wende sowie analoge gegenwärtige Tendenzen und Entwicklungen der politischen Didaktik unter Berücksichtigung der jeweiligen bildungspolitischen 'Rahmenbedingungen' erarbeitet. Diese Klassiker sind grundlegend für aktuelle politikdidaktische Konzeption und für die Unterrichtsplanung in der 2. Phase der Lehrerbildung. Studienleistungen werden im Team erbracht, Modulprüfungen sind möglich.

Bemerkung FD

Urteilen und Handeln in der Politischen Bildung

Seminar

Urteilsfähigkeit als Ziel der politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Menthe, Jürgen

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Theoretische Einführung - Modelle des Urteilens und Bewertens Vertiefung einiger theoretischer Ansätze (Weinbrenner, Sutor, Massing ...) Neuere theoretische Ansätze (Urteilen und Conceptual Change)

Durchspielen und Erproben von Unterrichtssequenzen zur Förderung von Urteilsfähigkeit, z.B. zum Thema „Klimaschutz“ und zum Thema „Bekleidung“

Bemerkung FD

Vom Ereignis zum Unterrichtsgegenstand: Die Wirtschafts- und Bankenkrise

Seminar, SWS: 2

Menthe, Jürgen

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Am Beispiel der Bankenkrise wird erarbeitet, wie ein aktuelles, in Lehrbüchern noch nicht abgebildetes wirtschaftspolitisches Thema im Unterricht behandelt werden kann. Neben der inhaltlichen Erarbeitung der Bankenkrise steht das Einbinden von Medien wie Zeitschriften, Film- und Fernsehbeiträgen und dem Internet in den Unterricht im Mittelpunkt.

Inhaltlich:

Verlauf der Bankenkrise Ursachen und Auswirkungen der Krise Auswege aus der Krise (Finanzmarktkontrolle) Die Eurokrise (Strukturelle Ungleichgewichte, Rolle verschiedener Volkswirtschaften in der EU)

Bemerkung FD

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50 und des Fachsprachenzentrums. (Für die Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Bereich B: Grundlagen der modernen Kommunikation und ihrer Technik

Bitte beachten Sie hier auch die Angebote des Fachsprachenzentrums. (Für den Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Einführung in SPSS

Seminar, SWS: 2

Lüdecke, Yvonne

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

Im Rahmen der Veranstaltung sollen den Teilnehmer/innen grundlegende Kenntnisse zur Arbeit mit dem Softwareprogramm SPSS vermittelt werden. Der sichere Umgang mit der Syntax steht hierbei im Vordergrund. Ziel der Veranstaltung ist es den Teilnehmer/innen die notwendigen Kenntnisse zur Auswertung eigener Daten und zur Interpretation der Ergebnisse zu vermitteln. Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik werden vorausgesetzt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden bis zum 3.10.2010 unter folgender E-Mailadresse angenommen: yvonne.luedecke@web.de

Voraussetzungen für den Erwerb einer Studienleistung: regelmäßige Teilnahme und Bearbeitung der Übungsaufgaben.

Bemerkung SK

Bereich C: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Das Politik-Labor. Ein Lehr-Lernprojekt zum Erwerb didaktischer Kompetenzen

Seminar, SWS: 2

Grabbert, Tammo

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Das Politik-Labor dient dem Ziel, Studierenden zielgruppengerecht und praxisnah berufsbezogene Schlüsselkompetenzen zu vermitteln. Beim Politik-Labor handelt es sich um ein außerschulisches Lernprojekt, bei dem SchülerInnen selbständig an der Universität eigenen Fragestellungen zu politisch-sozialen Problemen mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Methoden nachgehen. Mit seinem innovativen Ansatz ist das Politik-Labor das erste geistes- und sozialwissenschaftliche Schülerlabor an einer deutschen Hochschule und soll nun an der Universität Hannover implementiert werden.

Im Rahmen des Seminars können sich StudentInnen in der Entwicklung von didaktischen Materialien und Methoden üben. Diese Entwürfe werden wiederum bei Klassenbesuchen im Politik-Labor eingesetzt. Dadurch können die Studierenden die Wirkungen der von ihnen entwickelten Materialien und Methoden direkt in der Praxis überprüfen und anschließend kritisch im Seminar reflektieren.

Das Politik-Labor versteht sich dabei als offenes Format, das aktiv von den Studierenden mitgestaltet und weiterentwickelt werden kann. Darüber hinaus eröffnet die Labor-Situation die Möglichkeit für Lernforschungsprojekte von Studierenden (z. B. Hausarbeiten, Abschlussarbeiten). Im Seminar kann entsprechend auch die Gelegenheit zur Entwicklung eigener Forschungsansätze gegeben werden.

Unabhängig von einer Seminarteilnahme haben Studierende über eine TutorInnentätigkeit im Politik-Labor die Möglichkeit, berufliche Schlüsselkompetenzen wie Leitungs-, Moderations- und didaktische Kompetenzen zu erwerben bzw. einzuüben, die nicht nur im Umgang mit Kindern und Jugendlichen gefragt sind.

Für weitere Informationen siehe: <http://www.phil.uni-hannover.de/3691.html>

Bemerkung

SK

Sicheres Auftreten im Klassenraum? Souveränität im Lehrerberuf stärken!

Seminar, SWS: 2

Saak, Randi

Fr, Einzel, 16:00 - 17:00, 29.10.2010 - 29.10.2010, 3109 - 407 V407

Sa, Einzel, 11:00 - 17:00, 06.11.2010 - 06.11.2010, 3109 - 110 V110

So, Einzel, 11:00 - 16:00, 07.11.2010 - 07.11.2010, 3109 - 110 V110

Sa, Einzel, 11:00 - 17:00, 20.11.2010 - 20.11.2010, 3109 - 110 V110

So, Einzel, 11:00 - 16:00, 21.11.2010 - 21.11.2010, 3109 - 110 V110

Kommentar

In diesem praxisbezogenen Seminar werden aus der Unterrichtserfahrung und dem Unterrichtsalltag heraus typische Schulsituationen aufgegriffen und mögliches Verhalten des Lehrenden unter Einbeziehung von Stimme und Körperausdruck analysiert und dann alternative Verhaltensformen erarbeitet. Dabei geht es ebenso um konkrete Unterrichtssituationen im Politikunterricht als auch um Gesprächssituationen mit KollegInnen, Eltern oder Vorgesetzten. Um ein Gefühl für die eigene Wirkung zu bekommen und die Souveränität im Unterrichtsalltag zu steigern, werden theaterpädagogische Aspekte in die Analyse mit einfließen, was eine aktive Teilnahme der Mitwirkenden voraussetzt, Vorerfahrung ist in diesem Bereich jedoch nicht nötig.

Bei der Vorbesprechung, die das Erscheinen für die weitere Teilnahme voraussetzt, wird der Ablaufplan vorgestellt. Individuelle Wünsche der TeilnehmerInnen werden nach Möglichkeit mit aufgegriffen.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Voranmeldung unter seminar@unternehmenstheater-hannover.de gebeten. Leistungsnachweise werden vergeben.

Dozenten: Randi Saak (Oberstudienrätin, IGS Linden) mit Frank Braunert- Saak (Theaterpädagoge/ Personal Trainer).

Die Vorbesprechung ist am Freitag, den 29.10.2010, 16:00 s.t., Raum V 110

Bemerkung SK

Bachelorarbeit
Colloquium für BA, MA, Examensabschlussarbeiten

Kolloquium, SWS: 2

Döhler, Marian

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das Colloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebietes Politikfeldanalyse und Verwaltungswissenschaft durchführen (wollen). Sie erhalten die Gelegenheit, ihr Vorhaben vorzustellen und eventuell auftretende Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns, des empirischen Zugangs u.ä. zu diskutieren.

Forschungs- und Prüfungscolloquium

Kolloquium, SWS: 4

Geiling, Heiko

Mi, unregelmäßig, 09:00 - 13:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1137 - -121

Kommentar

Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungscolloquiums sollen PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 27.10.2010 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling.

Bemerkung

Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Masterstudiengang Politikwissenschaft

M I: Orientierungsmodul

Forschungsschwerpunkte am Institut für Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3

Hoecker, Beate

Mi, wöchentl., 12:00 - 15:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Die Veranstaltung (mit Tutorium) richtet sich an MA-Studierende im ersten Semester und ist zusammen mit dem Methodenmodul (M II) und dem Modul Schlüsselqualifikationen (M III) für diese Gruppe von Studierenden verbindlich. Den Studierenden wird ein vertiefender, systematischer Einblick in die politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und die sich daraus ergebenden Forschungsperspektiven vermittelt. In jeweils zwei Sitzungen werden Lehrende aus den fünf Teilgebieten der Politikwissenschaft ihre Arbeitsgebiete zur Diskussion stellen. In der Lehrveranstaltung werden zugleich über die Teilgebiete hinausgehende integrative Fragestellungen entwickelt und Entscheidungshilfen für die Schwerpunktbildung im weiteren Verlauf des Studiums angeboten. In den begleitenden obligatorischen Tutorien sollen die Studierenden eigenständig eine problemorientierte politikwissenschaftliche Fragestellung entwickeln, die sie abschließend (Modulprüfung) als schriftliche und einem der Teilgebiete zuzuordnenden Hausarbeit dokumentieren müssen.

Literatur: Es wird ein Reader erstellt, der zu Beginn des Semesters über StudIP verfügbar gemacht wird.

Bemerkung

M I

M II: Modul Politikwissenschaftliche Methoden

M III: Schlüsselqualifikationen

Das Politik-Labor. Ein Lehr-Lernprojekt zum Erwerb didaktischer Kompetenzen

Seminar, SWS: 2

Grabbert, Tammo

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Das Politik-Labor dient dem Ziel, Studierenden zielgruppengerecht und praxisnah berufsbezogene Schlüsselkompetenzen zu vermitteln. Beim Politik-Labor handelt es sich um ein außerschulisches Lernprojekt, bei dem SchülerInnen selbständig an der Universität eigenen Fragestellungen zu politisch-sozialen Problemen mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Methoden nachgehen. Mit seinem innovativen Ansatz ist das Politik-Labor das erste geistes- und sozialwissenschaftliche Schülerlabor an einer deutschen Hochschule und soll nun an der Universität Hannover implementiert werden.

Im Rahmen des Seminars können sich StudentInnen in der Entwicklung von didaktischen Materialien und Methoden üben. Diese Entwürfe werden wiederum bei Klassenbesuchen im Politik-Labor eingesetzt. Dadurch können die Studierenden die Wirkungen der von ihnen entwickelten Materialien und Methoden direkt in der Praxis überprüfen und anschließend kritisch im Seminar reflektieren.

Das Politik-Labor versteht sich dabei als offenes Format, das aktiv von den Studierenden mitgestaltet und weiterentwickelt werden kann. Darüber hinaus eröffnet die Labor-Situation die Möglichkeit für Lernforschungsprojekte von Studierenden (z. B. Hausarbeiten, Abschlussarbeiten). Im Seminar kann entsprechend auch die Gelegenheit zur Entwicklung eigener Forschungsansätze gegeben werden.

Unabhängig von einer Seminarteilnahme haben Studierende über eine TutorInnen Tätigkeit im Politik-Labor die Möglichkeit, berufliche Schlüsselkompetenzen wie Leitungs-, Moderations- und didaktische Kompetenzen zu erwerben bzw. einzuüben, die nicht nur im Umgang mit Kindern und Jugendlichen gefragt sind.

Für weitere Informationen siehe: <http://www.phil.uni-hannover.de/3691.html>

Bemerkung SK

Einführung in gruppenspezifische Grundlagen für die Leitung von Gruppen

Seminar, SWS: 2

Heeren, Bettina

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 09.10.2010 - 09.10.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 17.11.2010 - 17.11.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 15.12.2010 - 15.12.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

In Unterrichtssituationen und Gruppendiskussionen, aber auch in Projekt- und Teambesprechungen spielt die Fähigkeit zur Gesprächsführung, zur Gruppenleitung und Moderation eine wichtige Rolle. In der Auftaktveranstaltung werden verschiedene Kommunikationsmodelle vorgestellt, Kommunikations- und Lernprozesse in Gruppen betrachtet, Rolle und Haltung von GruppenleiterInnen und ModeratorInnen untersucht und Moderations- und Gesprächsführungsmethoden auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Die Folgeveranstaltungen dienen der Reflexion der Erfahrungen im Tutorium und der Weiterentwicklung der persönlichen Gruppenleitungskompetenz.

Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Studierende, die in diesem Semester erstmalig als TutorInnen arbeiten. Sie werden vom Leiter des Tutorienprojektes, Stefan Plaß, persönlich angesprochen.

Bemerkung SK

Gesprächsführung: Kommunikation in Konfliktsituationen

Seminar, SWS: 2

Krause, Christian

Fr, Einzel, 15:00 - 18:00, 03.12.2010 - 03.12.2010, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 04.12.2010 - 04.12.2010, 3109 - 405 V405

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 17.12.2010 - 17.12.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 18.12.2010 - 18.12.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar Der konstruktive Weg zur Lösung eines Konflikts ist sicher der Anspruchsvollste. Andererseits liegt hier die Chance, die im Konflikt liegende Dynamik für alle Beteiligten zukunftsorientiert und positiv zu nutzen. Auf diesem Weg sind die Reflexion der Selbst- und Fremdwahrnehmung und kompetentes 'miteinander Reden' von herausragender Bedeutung. In diesem Seminar werden an Hand von Übungen und Rollenspielen praxisorientiert sozialwissenschaftliche Methoden kooperativer Gesprächsführung erlernt und probiert. Neben der Vermittlung kommunikationstheoretischer Grundlagen stehen dabei Selbstklärung, gezielte Gesprächsvorbereitung, aktives Zuhören und Möglichkeiten zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels im Mittelpunkt. Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

In der Zeit zwischen den Kursblöcken ist eine kleine Präsentation vorzubereiten.

Leistungspunkte: 2.

Es können maximal 20 Studierende teilnehmen.

Anmeldung mit Angabe des Studiengangs, des Fachsemesters und der Matrikelnummer bis spätestens 15.11.10 unter: bama@ipw.uni-hannover.de

Bemerkung SK

Inspiration - Sensation - Kommunikation. Ausstellungsmanagement und die neue Rolle der Museen

Seminar, SWS: 2

Ziessow, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar Museen positionieren sich heute an sehr unterschiedlichen Orten der Zivilgesellschaft und interpretieren das kulturelle Erbe vor allem als Anlass und Ausgangspunkt sozialer Erfahrung. Sie verstehen sich in ihrer Rolle als Kulturvermittler ganz wesentlich als Erfahrungsräume und als Medien der Kommunikation. Museums- und Ausstellungsmanagement stellen das Publikum mehr denn je in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in verschiedene Positionen zur Museums- und Ausstellungsentwicklung. Sie diskutiert internationale Ansätze des Museumsmanagements und der Ausstellungs-gestaltung und verfolgt an konkreten Beispielen die inhaltliche und organisatorische Konzeptionierung von Ausstellungsprojekten.

Nähere Informationen zur Veranstaltung ab 1. Oktober 2010 unter www.ballodora.de.

Bemerkung Es besteht – in begrenztem Umfang – die Möglichkeit eines Praktikums im Museumsdorf Cloppenburg. Die Veranstaltung ist für Studierende anderer Fächer der Philosophischen Fakultät im Bereich Schlüsselkompetenzen geöffnet!

Literatur Gottfried Korff: Museumsdinge, deponieren - exponieren. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2007;

Hartmut John/Anja Dauschek (Hg.): Museen neu denken. Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit. Bielefeld 2008;

Gail Dexter Lord/Barry Lord (Hg.): The Manual of Museum Management. 2. Aufl. Lanham/New York/Toronto 2009;

Kurt Dröge/Detlef Hoffmann (Hg.): Museum revisited. Transdisziplinäre Perspektiven auf eine Institution im Wandel. Bielefeld 2010.

Praxisseminar „Wissenschaftliche Aufbereitung von Zeitzeugeninterviews“

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Hermel M.A., Shaun (verantwortlich) / Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 1146 - B209, Raumwechsel wg. anderer

Blockveranstaltung

Kommentar

Das Seminar schließt an die Veranstaltung im Sommersemester zum Thema „Zeitzeugeninterviews zum Kriegsende 1945“ an und arbeitet mit dem gesammelten Material dieser Veranstaltung. Das Seminar will Konzepte zur Nutzung der Videointerviews entwickeln und den wissenschaftlichen Zugang gewährleisten. Dazu gehört eine umfangreiche, inhaltliche Erschließung inklusive Transkriptionen und Verschlagwortung der Interviews. Außerdem diskutiert das Seminar die Frage nach der Objektivität der Quellen und versucht, einzelne Aussagen miteinander in Beziehung zu setzen. Zudem setzt sich das Seminar mit den gestalterischen Möglichkeiten der Postproduktion von Film auseinander und versucht, kurze Dokumentationen zu unterschiedlichen Themenbereichen zu erstellen.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Studierende begrenzt. Die Lehrveranstaltung ist für Studierende anderer Fächer der Philosophischen Fakultät frei.

Literatur

Baranowski, Daniel [Hg.]. "Ich bin die Stimme der sechs Millionen", Das Videoarchiv im Ort der Information, Berlin, 2009.

Tutorenvorbereitungsseminar

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 16.10.2010 - 16.10.2010, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Diese Veranstaltung ist ausschließlich Studierenden vorbehalten, die im Modul Einführung in die Politische Wissenschaft im Wintersemester 2010/11 als Tutorin/als Tutor tätig sind. Tutorinnen und Tutoren werden von den Dozentinnen und Dozenten ausgewählt. Das Seminar sowie externe Trainings und Begleitung (SK-Veranstaltung von Bettina Heeren) dienen der Vorbereitung auf die vielfältigen Aufgaben, die Tutorinnen und Tutoren übernehmen. Für den Bereich Schlüsselkompetenzen können 2 LP erworben werden, sofern alle Veranstaltungen erfolgreich besucht werden.

Bemerkung

SK

Übung zum Berufsfeldpraktikum

Übung, SWS: 2

Plaß, Stefan

Kommentar

Das Berufsfeldpraktikum dient dazu, sich allgemeine Einblicke in außeruniversitäre Berufsfelder zu verschaffen und ggf. Kontakte zu späteren potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Neben Informationsveranstaltungen (Termin und Ort siehe Aushang), die sich an alle Studierende richten, können Sie mit mir individuelle oder Sprechstundentermine vereinbaren, um Ihr Praktikum vor- und nachzubereiten.

Bemerkung

Termine nach Vereinbarung, Raum V 121

SK

M VII: Modul Politikwissenschaftliche Methoden B (neu: PO 2009)

Fortgeschrittene Techniken der qualitativen Sozialforschung am Beispiel der Analyse sozialer Milieus und Mentalitäten

Seminar, SWS: 2

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des MA-Studiengangs Politikwissenschaft und an fortgeschrittene Studierende anderer Studiengänge. Vorgesehen ist die Einarbeitung in die theoretischen und methodischen Grundlagen der qualitativen bzw. hermeneutischen Milieu- und Mentalitätsforschung.

Bemerkung

M VII (MA Politikwissenschaftliche Methoden)

Literatur

Literatur (STUD.IP u. Handapparat der FBB) u.a.: Helmut Bremer, Von der Gruppendiskussion zur Gruppenwerkstatt. Ein Beitrag zur Methodenentwicklung in der typenbildenden Mentalitäts-, Habitus- und Milieuanalyse, Münster 2004.

Schwerpunkt: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

M IV: Grundlagenmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

M V: Vertiefungsmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

Demokratietheorie II

Seminar, SWS: 2

Martinsen, Franziska

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Die Veranstaltung schließt an das im Sommersemester 2010 durchgeführte Lehrforschungsprojekt „Demokratietheorie I“ an. Neben der vertiefenden Diskussion kosmopolitischer Demokratietheorien sowie unterschiedlicher Modelle globaler Gerechtigkeit im Hinblick auf ihre demokratiethoretischen Implikationen sollen aktuelle Entwicklungen demokratiethoretischer Debatten beleuchtet werden. Insbesondere alternative Ansätze, die sich als kritisch verstehen, werden dabei systematisch in den Blick genommen. Hier werden u.a. postkolonialistische Theorieansätze, radikaldemokratische Modelle, postrukturalistische, dekonstruktivistische und feministische Demokratietheorien zu diskutieren sein.

Bemerkung

M V

Institutionentheorie II

Seminar, SWS: 2

Schmalz-Bruns, Rainer

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Die Veranstaltung bildet die Fortsetzung des im Sommersemester 2010 mit der Veranstaltung „Institutionentheorie I“ begonnenen Lehrforschungsprojekts zu „Staatlichkeit im Wandel“. Während in dieser Veranstaltung begriffliche und konzeptionelle Fragen zur Idee von Staatlichkeit im Vordergrund standen, soll es nunmehr darum gehen, die so gewonnene Heuristik im Zusammenhang der Analyse einzelner Prozesse des Wandels internationaler Regime, Institutionen oder Organisationen resp. der Identifizierung eines ggf. gerichteten Wandlungsprozesses zur Geltung zu bringen. Dabei wird es auch darum gehen zu klären, ob und inwieweit das Konzept der „Governance“ oder vom „Staat als Prozess“ (Schuppert) tatsächlich eine Alternative zum territorialstaatlichen Analyserahmen der Ordnungsbildung auf der Ebene des internationalen Systems bereit hält.

Bemerkung M V1

M VI/M VII: Zusatzmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

Sozialphilosophie und Kritik

Seminar, SWS: 2

Prien, Thore

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Sozial- und politikphilosophische Betrachtungen sind nicht nur auf die Begründung, Rechtfertigung und die Verwirklichungsbedingungen normativer Ideale wie Freiheit, Selbstbestimmung, Gleichheit oder Gerechtigkeit bezogen, sondern setzen vielfach an einer gesellschaftstheoretisch inspirierten Analyse der negativen Effekte von Vergesellschaftung an. Dabei stehen einerseits die subjektivierenden im Sinne von subjektunterwerfenden Prozesse und hegemoniale Strukturbildungen im Vordergrund einer kritischen Reflexion über Gesellschaft, Institution, System und (individueller wie kollektiver) Sozialisation. Andererseits wird damit der Blick auf Aspekte intersubjektiver Anerkennung bzw. Nichtanerkennung, auf Fragen nach Authentizität, Entfremdung und Verdinglichung, oder auf Fragen systembedingter Prozesse der Hegemoniebildung und Subjektivierung verschoben. Ziel der Veranstaltung wird sein, die gegenwärtige paradigmatische und anwendungsbezogene Ausdifferenzierung einer sich als „kritisch“ verstehenden Forschungslandschaft zu sichten und zu eruieren. Dabei sollen die aktuellen sozialphilosophischen/gesellschaftstheoretischen Ansätze insbesondere auf die Frage hin eruiert werden, was „kritische“ Sozialphilosophie auszeichnet, welchen Herausforderungen sie gegenübersteht, was sie leisten kann und über welche theoretisch-konzeptionellen Grundlagen sie verfügt bzw. verfügen sollte.

Bemerkung

M VI

Literatur

Basaure, Mauro; Reemtsma, Jan Philipp; Willig, Rasmus (Hg.) (2009), Erneuerung der Kritik. Axel Honneth im Gespräch, Campus: Frankfurt am Main

Forst, Rainer; Hartmann, Martin; Jaeggi, Rahel; Saar, Martin (Hg.) (2009), Sozialphilosophie und Kritik, Suhrkamp: Frankfurt am Main

Jaeggi, Rahel; Wesche, Tilo (Hg.), Was ist Kritik?, Suhrkamp: Frankfurt am Main

Zur Idee und Kritik der Öffentlichkeit

Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Dieses Seminar wendet sich der Idee und der Kritik der Öffentlichkeit zu. In einem ersten Schritt wollen wir den Begriff der Öffentlichkeit bei Klassikern wie Kant, Hegel, Marx und Mills rekonstruieren und ihn so im Zusammenhang von Politik und Moral einerseits, Dialektik und bürgerlicher Gesellschaft andererseits und schließlich von Liberalismus und Marktgeschehen beleuchten.

In einem zweiten Schritt wollen wir auf der so gewonnenen Folie die Kritik der Öffentlichkeit in ihrer Wechselwirkung mit Gesellschaft, Politik und Medien versuchen. Kritik soll dabei in zweifacher Weise verstanden sein: Zunächst bezieht sie sich auf die Frage, in welcher Weise, die Öffentlichkeit als kritische Instanz der Politik und der Gesellschaft gegenüber auftreten kann. Die zweite Weise Kritik zu üben, geschieht, indem wir eine solch emphatische Lesart des Begriffs der Öffentlichkeit dann mit Rückgriff auf die ältere kritische Theorie, aber auch aus (neo)-marxistischer und systemtheoretischer Warte betrachten.

Schließlich werden wir auch stets die Frage im Blick behalten, ob und inwieweit der immer noch unter der Flagge des „methodologischen Nationalismus“ (U. Beck) ausgewiesene Begriff der Öffentlichkeit sinnvoll transnational erweitert werden kann.

Bemerkung MVI
Literatur

- Demirovic, Alex, „Hegemonie und das Paradox von privat und öffentlich“, in: Raunig/Wuggenig (Hrsg.), PUBLICUM. Theorien der Öffentlichkeit, Wien 2005, 42-55
- Fraser, Nancy, „Die Transnationalisierung der Öffentlichkeit. Legitimität und Effektivität der öffentlichen Meinung in einer postwestfälischen Welt“, in: Niesen/Herborth (Hrsg.), Anarchie der kommunikativen Freiheit. Jürgen Habermas und die Theorie der internationalen Politik, Frankfurt/M. 2007, 224-253.
- Habermas, Jürgen, Strukturwandel der Öffentlichkeit - Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft Mit einem Vorwort zur Neuauflage 1990, Frankfurt/M. 1990.

M VIII: Zusatzmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik, Interdisziplinäre Veranstaltungen (nur PO 2008)

Schwerpunkt: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse

M IV: Grundlagenmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse

M V: Vertiefungsmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse

Forschungswerkstatt Politische Soziologie

Seminar, SWS: 4

Geiling, Heiko / Klein, Markus

Bemerkung M V

Forschungswerkstatt Politische Soziologie

Seminar, SWS: 4

Gelling, Heiko / Klein, Markus

Mo, wöchentl., 09:00 - 13:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Mo, wöchentl., 09:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar In der Forschungswerkstatt wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, die von ihnen in den beiden Veranstaltungen des vorangegangenen Semesters erarbeiteten Forschungsfragen in eigenständig durchgeführten empirischen Analysen zu bearbeiten. Dabei besteht die Möglichkeit, eine eigene Primärerhebung durchzuführen aber auch die Möglichkeit der Sekundäranalyse bereits existierender Daten. Die Studierenden arbeiten dabei unter intensiver Einzelbetreuung durch die Lehrenden und berichten sich regelmäßig gegenseitig über ihren Arbeitsfortschritt und die von ihnen jeweils gewählte Analysestrategie. Die Forschungsberichte werden am Schluss der Veranstaltung im Plenum intensiv diskutiert.

Bemerkung M V

M VI/M VII: Zusatzmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse, Praktikum

M VIII: Zusatzmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (nur PO 2008)

Schwerpunkt: Politische Systeme und Regierungslehre

M IV: Grundlagenmodul: Politische Systeme und Regierungslehre

M V: Vertiefungsmodul: Politische Systeme und Regierungslehre

Politische Elite in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Hoecker, Beate

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar In der Demokratie spielen Eliten eine zentrale Rolle, denn ihre Mitglieder treffen bzw. beeinflussen die politischen Entscheidungen. Wer aber gehört in Deutschland zur politischen Elite? Welche Ausbildung und welche Karrieremuster führen in die höchsten Entscheidungspositionen? Wie offen ist die Politikelite für Quereinsteiger und Querdenker? Welches Selbstverständnis und welche policy-Orientierungen sind für die Elite typisch? Und wie steht es um ihre gesellschaftliche Akzeptanz? Diesen und weiteren Fragen soll anhand der Ergebnisse der empirischen Elitenforschung nachgegangen werden. Eine Einführung in die klassischen wie aktuellen Theorien und Konzeptionen bildet dafür die Grundlage.

Bemerkung M V/3, POL 3, H 5, LG 1

Literatur Oscar W. Gabriel/Beate Neuss/Günther Rüter (Hrsg.): Eliten in Deutschland. Bedeutung, Macht, Verantwortung, Bonn 2006 (Bundeszentrale für politische Bildung); Viktoria Kaina: Eliteforschung. In: Dies./Andrea Römmele (Hrsg.): Politische Soziologie. Ein Studienbuch, Wiesbaden 2009, S. 385-419.

Vom stillschweigenden Konsens zur Euroskepsis? Die Politik der Verfassungsentwicklung der Europäischen Union

Seminar, SWS: 2

Auberger, Tobias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Die Zukunft der Europäischen Union als Entwicklung einer „ever closer union“ scheint seit einigen Jahren fragwürdig: Die negativen Referenden zu den Verfassungsverträgen, zögerliche Ratifizierungen in Parlamenten und durch Präsidenten, das Lissabon-Urteil des Bundesverfassungsgerichtes und nicht zuletzt die finanzpolitischen Auseinandersetzungen in der Finanzkrise deuten darauf hin, dass der Prozess der Europäischen Integration zunehmendem Widerstand ausgesetzt ist.

Das Seminar widmet sich vor diesem Hintergrund der (Mehrebenen-)Politik der Europäischen Integration auf europäischer und insbesondere auf nationalstaatlicher Ebene. Es wird sich dabei grundsätzlich mit der These auseinandersetzen, dass die Europäische Integration von einem „permissive consensus“ der politischen Eliten getragen wurde, der die Gestaltung und Entwicklung der Europäischen Union der politischen Auseinandersetzung zumindest auf nationalstaatlicher Ebene weitestgehend entzog. Vor diesem Hintergrund wird dann die Politisierung der Europäischen Union in den Mitgliedstaaten in den Blick genommen: Dazu sollen vergleichend die öffentlichen, zunehmend polarisierten Auseinandersetzungen um den europäischen Integrationsprozess in ausgewählten Staaten analysiert werden. Hierbei werden insbesondere die Verfahren und Prozesse der nationalen Politiken im Mehrebenensystem sowie programmatischen Positionen ihrer Akteure im Vordergrund stehen.

Bemerkung

M V/3, POL 3, H 5, LG 1

M VI/VII: Zusatzmodul: Politische Systeme und Regierungslehre, Praktikum

M VIII: Zusatzmodul Politische Systeme und Regierungslehre (nur PO 2008)

Schwerpunkt: Politikfelder und Politische Verwaltung

M IV: Grundlagenmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung

M V: Vertiefungsmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung

Öffentliche Organisationen: Autonomie, Steuerung und Kontrolle

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Bach, Tobias

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

In zahlreichen Ländern sind in den vergangenen Jahren mehr oder weniger umfassende Reformen öffentlicher Organisationen zu beobachten, die in der politik- und verwaltungswissenschaftlichen Forschung unter Schlagwörtern wie *agencification*, *quangocratization* oder *delegated governance* diskutiert werden. Diese Debatte macht deutlich, dass die öffentliche Verwaltung aus einer Vielzahl von Organisationen besteht, die sich etwa hinsichtlich ihrer rechtlichen Rahmenbedingungen, ihrer Aufgaben und ihrem Verhältnis zu politischen Akteuren ganz erheblich voneinander unterscheiden. Zudem unterscheiden sich öffentliche Organisationen in vielerlei Hinsicht auch von privaten Organisationen, wenngleich diese Unterscheidung nicht immer ganz trennscharf vorgenommen werden kann. Darüber hinaus werden in der Literatur zum Teil erhebliche internationale Unterschiede (aber auch Gemeinsamkeiten) hinsichtlich der Autonomie, Steuerung und Kontrolle öffentlicher Organisationen herausgearbeitet.

Ziel des Seminars ist es, auf der Grundlage verschiedener theoretischer und konzeptioneller Ansätze unterschiedliche Typen öffentlicher Organisationen (z.B. Bundesoberbehörden, Regulierungsbehörden, Ressortforschungseinrichtungen, EU-Agenturen, öffentliche Unternehmen) und deren Umweltbeziehungen zu beleuchten (insbesondere politische und administrative Steuerung und Kontrolle). Darüber hinaus werden zentrale Kategorien der international vergleichenden Verwaltungsforschung erarbeitet. Darauf aufbauend soll ein Blick auf öffentliche Organisationen und Verwaltungsreformen in verschiedenen europäischen Ländern geworfen werden (z.B. Großbritannien, skandinavische Länder).

Leistungsanforderungen:

Referat/ Hausarbeit/ Kurzpapier/ Sitzungsprotokoll/ aktive Beteiligung.

Bemerkung
Literatur

M IV

Christensen, Tom, Lægreid, Per, Roness, Paul, G., Røvik, Kjell Arne (2007): *Organization Theory and the Public Sector. Instrument, culture and myth*. London, New York: Routledge.

Pollitt, Christopher, Talbot, Colin, Caulfield, Janice, Smullen, Amanda (2004): *Agencies: How governments do things through semi-autonomous organisations*. Houndmills: Palgrave Macmillan.

Wilson, James Q. (1989): *Bureaucracy: what government agencies do and why they do it*. New York: Basic Books.

Strukturen und Prozesse guter Regulierung

Seminar, SWS: 2

Ruffing, Eva

Di, 14-tägig, 10:00 - 11:00, 09.11.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Di, 14-tägig, 12:00 - 14:00, 09.11.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Die Veranstaltung befasst sich mit der Frage, wie sich institutionelle Rahmenbedingungen auf Regulierungsentscheidungen und die an ihnen beteiligten Akteure auswirken. Dabei werden sowohl Strukturen, wie etwa die Einrichtung von Regulierungsagenturen, als auch Verfahren, wie etwa die Durchführung von Gesetzesfolgenabschätzungen in den Blick genommen. Der Schwerpunkt liegt in diesem Zusammenhang auf institutionellen Arrangements in Deutschland, aber auch damit verflochtene Regulierungsverfahren- und -strukturen in der EU werden in den Blick genommen. Dabei wird auch an die so genannte „Better Regulation“-Diskussion angeschlossen: Es wird gefragt, wo systematische Defizite bestehender Regulierungsstrukturen und -verfahren liegen und ob und inwiefern aktuelle Reformbemühungen darauf eine Antwort bieten. Daran anschließend wird auch die Frage diskutiert werden, wie sich diese Reformbemühungen auf das Verhältnis zwischen Politik und Verwaltung auswirken.

Bemerkung M V
Literatur

Fehling, Michael / Ruffert, Matthias (Hrsg.) (2010): Regulierungsrecht. Tübingen: Mohr Siebeck.

M VI/VII: Zusatzmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung, Praktikum

M VIII: Zusatzmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung (nur PO 2008)

Schwerpunkt: Internationale Beziehungen

M IV: Grundlagenmodul: Internationale Beziehungen

M V: Vertiefungsmodul: Internationale Beziehungen

Forschungslernseminar zu Security Governance and the European Union

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Mit der Ratifizierung des Vertrages von Maastricht 1993 wurde die zweite Säule der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) geschaffen, mit der sich EU-Mitgliedstaaten bereit erklärten, zukünftig ihre Politik in diesem Bereich zu koordinieren. Seitdem wurden weitere Instrumente entwickelt, um die außen- und sicherheitspolitische Handlungsfähigkeit der EU zu stärken. Diese Schritte haben eine Reihe von Integrationsforschern und -forscherinnen zu der Behauptung veranlasst, dass Außen- und Sicherheitspolitik nicht mehr alleine staatlicher Kontrolle unterliegt, sondern sich zu einem *Governance*-System entwickelt, in dem u. a. Entscheidungen auf mehreren miteinander verzahnten Ebenen getroffen werden und zunehmend nicht-staatliche Akteure Politik mitgestalten. Ziel dieses Seminar ist es, diese These mit Blick auf die geschichtliche und gegenwärtige Entwicklung der GASP zu überprüfen.

Bemerkung M V

M VI/VII : Zusatzmodul: Internationale Beziehungen, Auslandspraktikum

M VIII: Zusatzmodul: Internationale Beziehungen (nur PO 2008)

M IX: Masterarbeit

Colloquium für BA, MA, Examensabschlussarbeiten

Kolloquium, SWS: 2

Döhler, Marian

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das Colloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebietes Politikfeldanalyse und Verwaltungswissenschaft durchführen (wollen). Sie erhalten die Gelegenheit, ihr Vorhaben vorzustellen und eventuell auftretende Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns, des empirischen Zugangs u.ä. zu diskutieren.

Forschungs- und Prüfungskolloquium

Kolloquium, SWS: 4

Geiling, Heiko

Mi, unregelmäßig, 09:00 - 13:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1137 - -121

Kommentar

Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungskolloquiums sollen PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 27.10.2010 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling.

Bemerkung

Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Forschungs- und Prüfungskolloquium für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium, SWS: 4

Geiling, Heiko

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 27.10.2010 - 27.10.2010, 1137 - -121

Kommentar

Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungskolloquiums sollen PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 27.10.2010 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling.

Bemerkung

Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Politik

Wirtschafts-, Arbeits- und Gesellschaftspolitik (WAG)

Industrielle Beziehungen im Wandel

Seminar, SWS: 2

Meise, Stephan

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Der gesellschaftliche Strukturwandel und der Wandel des „deutschen Modells“ der industriellen Beziehungen stellen die kollektiven Interessenorganisationen von Arbeit und Kapital vor neue Herausforderungen. In diesem Seminar sollen aktuelle Veränderungen in den Bereichen Tarifpolitik und Mitbestimmung sowie gewerkschaftliche Modernisierungsanstrengungen nachvollzogen und kritisch reflektiert werden. Dabei wird Gelegenheit zum Austausch mit betrieblichen Experten bestehen. Die Veranstaltung schließt thematisch an das gewerkschaftssoziologische Seminar „Aus der Krise zur Erneuerung?“ von Heiko Geiling aus dem vergangenen Sommersemester an, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Bemerkung

VM 2, POL2, H2, MTE 6, LG1, LGHR1, LbS1, WAG

Literatur

Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt/Main.

Müller-Jentsch, Walther (2009): Arbeit und Bürgerstatus. Studien zur sozialen und industriellen Demokratie. Wiesbaden.

Schroeder, Wolfgang (2010): Forschungsüberblick. Funktionen von Gewerkschaften in drei Welten. In: Greef, Samuel et al. (Hg.): Gewerkschaften und die Politik der Erneuerung. Düsseldorf: 19-36.

Vester, Michael et al. (2007): Die neuen Arbeitnehmer. Zunehmende Kompetenzen - wachsende Unsicherheiten. Hamburg.

Politisch-ökonomische Bildung

Seminar, SWS: 2

Haarmann, Moritz-Peter

Mo, Einzel, 12:00 - 14:00, 25.10.2010 - 25.10.2010, 3109 - 411 V411

Fr, Einzel, 10:00 - 18:30, 29.10.2010 - 29.10.2010, 3109 - 110 V110

Sa, Einzel, 10:00 - 18:30, 30.10.2010 - 30.10.2010, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 12:00 - 16:00, 03.12.2010 - 03.12.2010, 3109 - 410 V410

Kommentar

Aufgrund ihrer starken Interdependenz können die gesellschaftlichen Subsysteme „Politik“ und „Wirtschaft“ isoliert voneinander nicht verstanden werden. Unter der Zielsetzung, angehenden Lehrerinnen und Lehrern ein Grundlagenwissen der „politisch-ökonomischen Bildung“ zu vermitteln, werden im Seminar u. a. folgende Themenbereiche behandelt:

- Die Wirtschaftsordnung als politische Gestaltungsaufgabe (Schwerpunkt: „Soziale Marktwirtschaft“)
- Außenwirtschaft und Globalisierung
- Probleme und Perspektiven der Finanzmarktaufsicht
- Die Weltwirtschaftskrise als Schuldenkrise: Herausforderungen der Geldmarkt- und Finanzpolitik
- Zentrale Felder der Wirtschaftspolitik
- Umweltpolitik

Anmeldung unter Stud-IP.

Bemerkung

WAG

Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)

Einführung in die politische Soziologie

Vorlesung

Klein, Markus

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf der empirischen Wahl-, Werte-, Sozialkapital-, Ideologie- und Parteimitgliederforschung liegen. Die Vorlesung wird im SS 2011 mit der Veranstaltung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ fortgesetzt. Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung

BM 2

Literatur

Kaina, Viktoria / Römmele, Andrea (Hrsg.), 2008: Politische Soziologie: Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS-Verlag

Rattinger, Hans, 2009: Einführung in die Politische Soziologie. München: Oldenbourg

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Seminar, SWS: 2

Handke, Stefan

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studienanfänger und möchte einen ersten Eindruck von den Strukturen des Verwaltungsaufbaus von Bund, Ländern und Kommunen, der inneren Organisation sowie den Arbeits- und Prozessabläufen des öffentlichen Sektors vermitteln. Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang auch das Personal des öffentlichen Dienstes.

Besonderes Augenmerk wird in der Veranstaltung auf die politische Dimension des Verwaltungshandelns und dessen Beitrag zum Regieren gerichtet. Darüber hinaus sind die föderale Kompetenzverteilung staatlicher Aufgaben sowie die vertikale und horizontale Kooperation der gliedstaatlichen Ebenen Thema des Seminars. Schließlich werden zentrale Aspekte administrativer Handlungsrationalität sowie die Beziehungen zwischen der Verwaltung und ihrer Umwelt aus politik- und verwaltungswissenschaftlicher Perspektive behandelt.

Bemerkung

BM 4

Literatur

Bogumil, Jörg / Werner Jann, 2008: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag (2. Auflage).

König, Klaus, 2008: Moderne öffentliche Verwaltung. Studium der Verwaltungswissenschaft. Berlin: Duncker & Humblot.

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)

Einführung in die Internationalen Beziehungen

Vorlesung, SWS: 2

Joachim, Jutta

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung bietet einen Überblick über Kernbereiche der Internationalen Beziehungen. Behandelt werden zentrale Grundbegriffe und theoretische Ansätze, empirische Erkenntnisse und methodische Probleme, sowie Kernfragen globaler Entwicklungen. Themen sind u.a. Konflikte und Kriege, Global Governance und internationale Organisationen, Menschenrechte, sowie Grundzüge der Außenpolitik und der europäischen Integration. Die Vorlesung wendet sich an Studierende im BA-Studium und ist als Einführung in den Teilbereich 5 (Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration) konzipiert. Der erfolgreiche Abschluss dieser Vorlesung ist Voraussetzung für den Besuch weiterer Veranstaltungen im Teilbereich 5.

Bemerkung BM 5
Literatur

Knapp, Manfred/ Krell, Gert (2003) *Einführung in die Internationale Politik. Studienbuch.* München. Oldenbourg.

Arbeit und Organisation (AO)

Arbeitsmarktintegration »light«? – Frauen, Hartz IV und der Niedriglohnsektor

Seminar, SWS: 2

Lenhart-Roth, Karin

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 02.11.2010 - 02.11.2010, 3109 - 111 V111

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 11.12.2010 - 12.12.2010, 3109 - 410 V410

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 08.01.2011 - 09.01.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Die Neustrukturierung des sozialstaatlichen Regimes der Bundesrepublik betrifft in ganz besonderer Weise Frauen. Spätestens mit dem neuen Unterhaltsrecht und der Zunahme der „nachehelichen Eigenverantwortung“ auf Seiten der geschiedenen Frau dürfte allen klar geworden sein, dass Frauen auf dem Arbeitsmarkt autonome Marktteilnehmerin sein sollen, ob es mit ihrem Lebensentwurf und ihrer Lebenslage in Einklang zu bringen ist oder nicht. Gleichzeitig steigen die in Deutschland weiterhin weiblich kodierten Anforderungen in der Reproduktions- und Sorgearbeit vor allem in der Betreuung von Kindern und Pflegebedürftigen, während sich der Staat als Garant für das Wohlergehen seiner Bevölkerung immer weiter zurückzieht.

Vor diesem Hintergrund müssen die sich abzeichnenden Tendenzen am Arbeitsmarkt freilich bedenklich stimmen. Dieser präsentiert sich fünf Jahre nach dem Start von Hartz IV als Kernstück der Agenda 2010 als zunehmend geschlechtsspezifisch gespalten. Frauen sind nicht nur stärker und anders von Hartz IV betroffen als Männer, sie stellen auch die Mehrheit des wachsenden Heers der „atypisch“ Beschäftigten mit den daraus erwachsenden negativen Folgen für ihre sozialen Absicherung. Frauen werden verstärkt zu Ausfallbürgen in wichtigen Bereichen der sozialen Reproduktion und sie tun dies fast zum Nulltarif, so eine Lesart dieser Entwicklungen. Im Rahmen der als Blockseminar angebotenen LV wollen wir die Ursachen, Mechanismen und Hintergründe dieser Entwicklungen näher beleuchten.

Bemerkung AOS1, AO, SGS2

Die Arbeit der Zukunft

Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - A210

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar Widersprechende Befunde zur Arbeitswelt von morgen sorgen für wissenschaftliche Debatten und öffentliche Verunsicherung. Stichworte wie Flexibilisierung und Prekarisierung legen einerseits die Vorstellung nahe, die Arbeitswelt unterliege einer tiefgreifenden Strukturveränderung hin zu unständig Beschäftigten, die als Quasi-Selbständige und Ich-AGs von einem Job zum nächsten wandern. Die Einschätzungen der Konsequenzen einer solchen Entwicklung sind sehr unterschiedlich und erschweren eine klare Analyse.

Andererseits beklagen viele Experten den Mangel an Fachkräften, die in Unternehmen mit ihrer Kompetenz nachhaltige Erfolge sichern helfen. Dabei wird vor allem auf die Bildung als Voraussetzung individueller Sicherheit abgestellt. Leider bleibt auch diese Konzeption sehr vage.

Daher werden sich die Teilnehmer dieses Seminars kritisch mit den Konzepten der "Future Work" beschäftigen und die Ergebnisse im Hinblick auf die Sicherung der Innovationskraft der Wirtschaft einerseits und der Integrationskraft der Gesellschaft andererseits analysieren.

Bemerkung AOS1, AO

Einführung in die Organisationssoziologie

Vorlesung, SWS: 2

Wagner, Gabriele

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - B302

Kommentar Wenn man einen Hamburger kauft, sich in einer Klinik behandeln lässt, im Fitness Club trainiert, sein Auto anmeldet, an einer Universität studiert oder in einem Call Center jobbt - stets nimmt man in der Publikums- oder der Leistungsrolle an Organisationen teil. Es gibt kaum einen Lebens- oder Arbeitsbereich, in dem man es nicht mit Organisationen, ihren Regeln, Anforderungen, Strukturen und Zielen zu tun hat. Wir erfüllen die Kompetenzunterstellungen von Organisationen ohne Widerspruch - und das bei weitem nicht nur in den Organisationen, in denen wir arbeiten. So räumen wir bei McDonalds den Tisch ab, als König Kunde warten wir geduldig, bis ein Selbstbedienungsterminal der Bank frei wird, Tiefkühlware, die wir doch nicht kaufen wollen, tragen wir zurück in die Truhe... Aber rechtfertigt all das die These, der zu Folge wir in einer asymmetrischen Organisationsgesellschaft leben, in der Organisationen nahezu alle Lebens- und Arbeitsbereiche beherrschen?

Dieser Frage geht die Vorlesung mit dem Ziel nach, den Studierenden einen Einblick in zentrale Theorien, Konzepte und Methoden der Organisationssoziologie zu geben und dabei das Wechselverhältnis zwischen gesellschaftlichem Wandel und dem Wandel von Arbeit und Organisation genauer zu beleuchten.

Dazu wird zunächst die Frage geklärt, worin die spezifisch organisationssoziologische Zugriffsweise auf ihren Gegenstand besteht und welche historischen wie gesellschaftlichen Bedingungen erfüllt sein müssen, damit Organisationen als eigenständiger Typus der Ordnungsbildung entstehen können. Sodann soll ein allgemeiner Organisationsbegriff erarbeitet werden, der Einheit in die Vielfalt unterschiedlichster Organisationstypen bringt. Im anschließenden Hauptteil werden die Meilensteine der Organisationssoziologie entlang zentraler Themen und Konzepte vorgestellt. Parallel dazu erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Themen aktiv anhand ausgewählter Schlüsseltexte. Zu jedem Themenblock gibt es Diskussions-, Frage- und Vertiefungsrunden in der Vorlesung.

Bemerkung AOS1, AO

Literatur Schimank, Uwe (1994): Organisationsoziologie. In: Harald Kerber/ ArnoldSchmieder (Hrsg.): Spezielle Soziologien. Reinbek: 240-254.

Jens Beckert 2007³: Wirtschaft und Arbeit. In: Hans Joas / Judith Wilke-Primavesi: Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/M: Campus. S.449-481

Organisationssoziologie

Seminar, SWS: 2

Koller, Bernd

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.10.2010 - 29.10.2010, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.11.2010 - 19.11.2010, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 3109 - 108 V108

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 22.01.2011 - 22.01.2011, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.01.2011 - 28.01.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar Die Bildungsstrukturen in der Bundesrepublik sind nicht nur nach der Veröffentlichung der ersten und der dann folgenden PISA-Studien unter Druck geraten. Neben inhaltlichen Veränderungen werden bundesweit, zumeist in Kulturhoheit der Länder ständig strukturelle Veränderungen angedacht, vorbereitet, durchgeführt und dann erneut verändert. Gleichwohl, die Wirtschaft klagt nicht erst seit heute über die schlechten schulischen Leistungen der Schulabgänger. Organisationen, so auch Schulorganisationen sind Gegenstand und jeweils Abbild der verfassten Wirklichkeit.

In diesem Seminar sollen die Ziele z. B. von Bildungsinstitutionen und Unternehmen der Wirtschaft, deren soziale Strukturen, ihre Verhaftung in der Gesellschaft und mögliche Auswirkungen auf den sozialen Wandel einführend, anhand von verschiedenen Texten, behandelt werden. Analytisch soll weiterhin verdeutlicht werden, dass es keine universellen Organisationsprinzipien und gleichermaßen zweckmäßige Organisationsformen gibt.

Arbeitsformen sind Gruppen-/Einzelreferate, Gruppenarbeit und Diskussionsrunden im Plenum.

Bemerkung AOS1, AO

Literatur G. Büschges / M. Abraham, Einführung in die Organisationssoziologie, Stuttgart 2009

N. Luhmann, Organisation und Entscheidung, Opladen/Wiesbaden 2000 (ergänzend)

Gesellschaftstheorie (GT) (neu PO 2009)

»Dornröschen-Deutschland« – Soziologie und Sozialpsychologie der Nation

Seminar, SWS: 2

Lohl, Jan

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A310

Kommentar

Mit dem Begriff »Dornröschen-Nation« bezeichnet Gellner die falsche Vorstellung, dass Nationen über lange Zeit vor sich hin »schlummern«, um dann durch ein bedeutendes gesellschaftliches Ereignis oder einen politischen Führer »wachgeküsst« zu werden. Diesem Ideologem hält die konstruktivistische Nationalismusforschung entgegen, dass es sich bei Nationen um *imagined communities* handelt: Nationen werden imaginiert und imaginierbar, indem vor dem Hintergrund einer aktuellen gesellschaftlichen oder kulturellen Krisenlage eine Geschichte (um)geschrieben wird, aus der die Nation als emotional positiv besetzbare Vorstellungen hervorgeht.

In dieser Lehrveranstaltung werden wir uns zunächst mit den Klassikern der konstruktivistischen Nationalismusforschung (Anderson, Gellner, Hobsbawm) beschäftigen: Erarbeitet werden soll hierbei ein sozialpsychologisches Konzept, mit dem sich die Idee der Nation kritisch als Sozialisationsagentur verstehen lässt. Diese verhindert entgegen dem nationalistischen Gemeinschaftsversprechen Solidarität geradezu, indem sie gesellschaftlich bedingten Leiderfahrungen wie sozialer Angst und Ohnmacht ideologisch das Bewusstsein entzieht. Vor diesem Hintergrund untersuchen wir in der zweiten Hälfte des Semesters jene Debatten über die NS-Vergangenheit, die nach der deutschen Vereinigung stattgefunden haben (Walser-Bubis-Debatte, Wehrmachtsausstellung, Antisemitismusstreit, Hohmannrede, neuer deutscher Opferdiskurs...): Gibt es in diesen Debatten einen Subtext, der die Idee der deutschen Nation von historischer Schuld und Täterschaft befreit, um sie in eine positive emotional beziehbare Vorstellung umzuschreiben? Bezugsfolie wird hierbei natürlich immer auch der sogenannte »Partyotismus« sein, der - nur scheinbar friedlich - die WM 2006 und 2010 begleitet hat.

Bemerkung

BKM2, GT, H3, H7, EJS5

Literatur

Anderson, B. (1983): Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines erfolgreichen Konzepts. Frankfurt/Main.

Brede, K.; Krovoza, A. (1992): Die deutsche Vereinigung unter dem Einfluss einer unerledigten psychosozialen Vorgeschichte. In: Psyche, 46 (5), S. 419-446.

Gellner, E. (1983): Nationalismus und Moderne. Berlin.

Hobsbawm, E. J./Ranger, T. (Hg.) (1983): The Invention of Tradition. Cambridge.

Hobsbawm, E. J. (1990): Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780. Frankfurt/Main.

Kluntz, M. (Hg.) (2004): Heldenmythos und Opfertauemel. Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen im deutschen Geschichtsdiskurs. Köln

Postfeminismus?

Seminar, SWS: 2

Soiland, Tove

Di, Einzel, 15:00 - 18:15, 26.10.2010 - 26.10.2010, 1146 - A310

Di, 14-täglich, 15:00 - 18:15, 02.11.2010 - 05.02.2011, 1146 - A310

Kommentar

Ausgehend von Angela McRobbies Analyse untersuchen wir das vor allem jungen Frauen gemachte Angebot eines neuen Geschlechtervertrages, der den Feminismus nicht nur als überholt darstellt, sondern vorgibt, dessen Forderungen - in einer nunmehr modisch gestylten Variante - in sich integriert zu haben. Im Sinn des aktivierenden Staates wird die Frauenbewegung in zu bewegendende Frauen verwandelt: Junge Frauen sind dazu aufgerufen, selbstbewusst und in Eigenverantwortung ihr Leben zu gestalten. Anstelle der Geschlechterhierarchie tritt, so wird uns glauben gemacht, eine Win-Win-Situation für alle, die deshalb auch den Wohlfahrtsstaat nicht länger braucht.

Die LV versteht sich als Lektüreseminar; eigene Arbeiten zu popkulturellen Phänomenen des Post-Feminismus (von den Alphamädchen bis zu Lady Bitch Ray) sind erwünscht!

Bemerkung

SGS2, GT, H2, H6, H7

Literatur

Angela McRobbie : Top Girls. Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes (VS Verlag 2010).

Psychoanalyse und Politik in den Schriften Theodor W. Adornos

Seminar, SWS: 2

Perels, Joachim / Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.11.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Ausgehend von einer Beschäftigung mit seiner Biographie (vgl. Claussen 2003) soll in dem Seminar eine gründliche Aneignung und Diskussion jener Schriften Theodor W. Adornos stattfinden, in denen er sich sowohl konzeptuell als auch anwendungsbezogen mit dem Verhältnis von Psychoanalyse, Politik und Gesellschaft auseinandersetzt. Diese Auseinandersetzung mit Adornos spezifischen Vermittlungen gesellschaftstheoretischer *und* subjekttheoretischer Ansätze wirft die Frage nach der besonderen Bedeutung der Psychoanalyse als jener Wissenschaft auf, die für ihn als einzige Psychologie ernsthaft den "subjektiven Bedingungen objektiver Irrationalität" nachgeht. Welches Psychoanalyseverständnis liegt diesem berühmten Diktum zugrunde und welche aktuelle Bedeutung kommt ihm für eine Analyse moderner Vergesellschaftungs- und Subjektivitätsformen in der spätkapitalistischen Gesellschaft zu? Diese Fragen sollen exemplarisch an den Ansätzen Adornos zum autoritären Charakter, zum Antisemitismus heute und zum spezifischen, von Schuldabwehr und Täter-Opfer-Umkehrungen gekennzeichneten Umgang mit der NS-Vergangenheit in Deutschland sowie an seiner Kritik der positivistischen Soziologie diskutiert werden.

Bemerkung
Literatur

VM 1, POL 1, H 7, BKM2, GT, H5, EJS1, EJS5

Claussen, Detlev (2003): Theodor W. Adorno. Ein letztes Genie. Frankfurt a.M.: Fischer

Adorno, Theodor W. (1951): Die Freudsche Theorie und die Struktur der faschistischen Propaganda. In: Ders. (1971): Kritik. Kleine Schriften zur Gesellschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 34-66

Adorno, Theodor W. (1962): Zur Bekämpfung des Antisemitismus heute. A.a.O, S. 105-142

Adorno, Theodor W. (1959): Was bedeutet Aufarbeitung der Vergangenheit. In: Ders. (1963): Eingriffe. Neun kritische Modelle. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 125-146

Adorno, Theodor W. (1967): Erziehung nach Auschwitz. In: Ders. (1969): Stichworte. Kritische Modelle 2. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 85-101

Adorno, Theodor W. (1950/1973): Studien zum autoritären Charakter. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Adorno, Theodor W. (1952): Die revidierte Psychoanalyse. GS 8, S. 20-41

Adorno, Theodor W. (1955/1966): Zum Verhältnis von Soziologie und Psychologie/ Postscriptum. GS 8, S. 42-92

Adorno, Theodor W. (1955): Schuld und Abwehr. Eine qualitative Analyse zum Gruppenexperiment. GS 9.2, S. 122-324

Horkheimer, Max/Adorno. Theodor W. (1947): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt a.M.: Fischer (1969)

Staat und Gewalt. Ein sokratisches Gespräch

Seminar, SWS: 2

Böttger, Andreas

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar Wie viel Gewalt darf ein Staat ausüben? Unter welchen Bedingungen darf sich Gewalt gegen einen Staat richten? Fragen wie diese sollen aus soziologischer Sicht in einem "sokratischen Gespräch" untersucht werden, einer Methode des praktischen Philosophierens.

Für die Teilnahme an dem Seminar sind weder Kenntnisse hinsichtlich der Fragestellung noch Erfahrungen in Sokratischen Gesprächen erforderlich. Voraussetzung ist jedoch die Bereitschaft aller Teilnehmenden, an allen Einzelveranstaltungen des Seminars mitzuwirken. Die Zahl der Teilnehmer/innen ist in einem Sokratischen Gespräch auf maximal 10 Personen begrenzt. Daher ist eine Voranmeldung per E-Mail an die Adresse a.boettger@arpos.de erforderlich. Die Anmeldungen werden in der zeitlichen Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Bemerkung GT, IUG, ATL-GK, H2, H7, EJS1

Theoretische und methodische Ansätze der Atlantic Studies

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in) / Gabbert, Wolfgang (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar Seit dem Ende des 15. Jahrhunderts sind die drei am Atlantik gelegenen Kontinente Afrika, Amerika und Europa durch vielfältige Verflechtungen wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und politischer Art miteinander verbunden. Dies bedeutet auch, dass sich die Entwicklungen in jedem der drei Kontinente nicht mehr allein aus sich selbst heraus verstehen lassen, sondern nur vor dem Hintergrund der wechselseitigen Beziehungen und Einflüsse hinreichend begriffen werden können, welche aus der Zirkulation von Waren, Menschen und Ideen über den Atlantik erwachsen sind. Wie die Geschichts-, Sozial- und Kulturwissenschaften jenen globalen Verflechtungen Rechnung tragen, soll in diesem Seminar anhand ausgewählter Texte diskutiert werden, die in die theoretischen Grundlagen, methodologischen Zugänge und verschiedenen Methoden der Atlantic Studies einführen. Ziel ist es, die Spezifika der jeweiligen fachlichen Zugänge sowie Möglichkeiten und Grenzen für deren interdisziplinäre Zusammenführung aufzuzeigen. Dabei sind Ansätze der Globalgeschichte und Historischen Anthropologie, der kulturwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft, der Entwicklungssoziologie und Kulturanthropologie sowie neuere Perspektiven der Geschlechter- und Ungleichheitsforschung von besonderer Bedeutung. Grundlage der Seminararbeit ist ein Reader mit ausgewählten Texten, der zu Veranstaltungsbeginn zur Verfügung gestellt wird.

Bemerkung Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte,
WK 2, GT, ATL-TM, H6, H7, H8

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS) (nur PO 2008)

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (KW)

Einführung in den Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar, SWS: 2

Bultmann, Ingo

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A210

Kommentar

"Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden. Für die Veranstaltung wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Vergabe von Leistungspunkten: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. Voraussetzung für die Vergabe:

4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Lektüre sowie die Anfertigung von mindestens 6 Take-homes (Kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) 6 LP: wie 1. aber zusätzlich ein Essay (ca. 7 Seiten) zu einer vergleichenden Fragestellung auf Basis der Seminarlektüre.

Bemerkung

WK1, KW

Einführung in die Migrationssoziologie I

Seminar, SWS: 2

Kürsat, Elcin

Fr, Einzel, 16:00 - 17:00, 12.11.2010 - 12.11.2010, 3109 - 108 V108

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 12.02.2011 - 13.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Im Blockseminar werden wir die Grundbegriffe der Migrationssoziologie - Integration, Assimilation, Akkulturation, etc. - sowie die ihnen zugrunde liegenden theoretischen Ansätze lernen. Wir werden den beiden klassischen Theoriesträngen der Migrationssoziologie, 1) Wanderungsursachen und -faktoren, 2) Eingliederungsprozess der Einwanderer/Innen in die Immigrationsgesellschaft nachgehen und ihre Anwendbarkeit auf die zeitgenössischen Migrationsbewegungen prüfen. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

Bemerkung

WK1, KW

Einführung in die Politische Evolution

Seminar, SWS: 2

Gorissen, Matthias

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Die letzten 10.000 Jahre der Menschheitsgeschichte sind vom Übergang zu immer grösseren sozialen Einheiten, immer komplexeren politischen Organisationsformen und einer beständig steigenden sozialen Stratifizierung geprägt. Aus einfachen Jäger-und-Sammler-Gruppen entstanden Stammes-Gesellschaften, Häuptlingstümer, Staaten, und schliesslich sogar welt-umspannende Imperien.

Zur Erklärung dieser Phänomene stehen sich bereits seit der griechischen Antike zwei Theoriegruppen gegenüber: Eine konflikt-orientierte Position geht davon aus, dass soziale Schichtung vorwiegend unter Zwang entstand und in erster Linie den neu entstandenen Eliten nütze. Eine integrations-orientierte Position nimmt dagegen an, dass selbst die politische Unterordnung zum Wohle des grösseren Gemeinwesens akzeptiert werde.

Anhand epochen- und regionalübergreifender Fallbeispiele werden die einzelnen Gesellschaftstypen vorgestellt und die wichtigsten Erlärungsmodelle für den Übergang zu immer größerer soziopolitischer Komplexität diskutiert. Abschliessend soll ein Blick auf den gegenläufigen Prozess geworfen werden, der etwa beim Zusammenbruch großer Imperien eintreten kann.

Bemerkung

WK1, KW, ATL-KA

Rechtsanthropologie

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Die Diskussionen um kulturelle Praktiken von Einwanderern und Minderheitenrechte in Industrieländern und die Anerkennung gewohnheitsrechtlicher Regelungen indigener Gemeinschaften oder "traditioneller" Formen von Landbesitz und Konfliktschlichtung in den Ländern der sog. Dritten Welt haben die Rechtsanthropologie wieder zu einem bevorzugten Gegenstand der sozialanthropologischen und entwicklungspolitischen Debatte werden lassen. Was ist aber Recht? Wozu dient es? Welche unterschiedlichen Formen gibt es? Wie und von wem wird Recht durchgesetzt?

Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion theoretischer Texte und empirischer Beispiele Ansätze zur Beantwortung dieser Fragen liefern und in grundlegende Probleme und Ansätze der Rechtsanthropologie einführen.

Bemerkung

WK1, KW, ATL-KA, ATL-GK, H6, H7

Literatur

Benda-Beckmann, Franz von (2003): "Rechtsethnologie." S. 179-195 in *Ethnologie. Einführung und Überblick*, hg. von Fischer, Hans und Beer, Bettina. Berlin: Reimer.

Vertiefungsmodul Politikwissenschaftliche Methoden

Arbeit und Organisation II (AO2) (nur PO 2008)

Sozialwissenschaftliche Gender Studies (SGS) (nur PO 2008)

Vertiefungsmodul Politik oder Soziologie (nur PO 2008)

Forschungswerkstatt Politische Soziologie

Seminar, SWS: 4

Geiling, Heiko / Klein, Markus

Bemerkung

M V

Politische Kultur in der Bundesrepublik

Vorlesung, SWS: 2

Christoph, Klaus

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

In dieser Vorlesung gilt es zunächst, die politikwissenschaftliche Herkunft des schillernden Begriffs „Politische Kultur“ einschließlich der damit verknüpften Forschungsmethoden kritisch zu reflektieren. Danach werden wichtige Entwicklungslinien der politischen Kultur in Deutschland skizziert, ausgehend von den obrigkeitsstaatlichen Tradierungen in der frühen BRD und der DDR. Es folgen Analysen zu ausgewählten Problemfeldern, so zum öffentlichen Umgang mit der deutschen Vergangenheit, zur „Mediendemokratie“, zur „Politikverdrossenheit“ und zum Rechtsradikalismus. Die aus der deutschen Teilung bzw. der Wiedervereinigung resultierenden politisch-kulturellen Problemlagen werden bei einzelnen Themen eine besondere Rolle spielen.

Bemerkung VM 3, POL 3, H 5
Literatur

Einführende Literatur: M. und S. Greiffenhagen: Ein schwieriges Vaterland. Zur politischen Kultur im vereinten Deutschland, München 1993

Fachdidaktik und Schulpraktikum

Fachpraktika Lehramt Gymnasium

Fachpraktikum, SWS: 4

Schulze, Annette (verantwortlich)

Mo18.10.2010 - 05.02.2011

Mo18.10.2010 - 05.02.2011

Kommentar

Die Plätze wurden bereits im Sommersemester vergeben. Bitte beachten Sie die Aushänge für das Wintersemester an meiner Tür (Raum 408), auf der homepage oder in Stud-IP.

Das Fachpraktikum findet semesterbegleitend, einmal wöchentlich **in einer Integrierten Gesamtschule Sekundarstufe II / Bereich Politik - Wirtschaft** statt. Die Anmeldungen für das Sommersemester sind bereits erfolgt, die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Planungsstruktur in der Schule stets begrenzt. Bitte beachten Sie die Aushänge am Schneiderberg 50, Raum IV/408 für das Wintersemester 2010/11. Das Seminar gilt für Studierende im Lehramt Gymnasium und im Master im Modul Fachdidaktik, Interessierte im Bachelor die Praxiserfahrung sammeln möchten, sind willkommen. Schwerpunkte sind die Themenfelder Politik/Wirtschaft, je nach Kerncurricula Schulstufen 11 oder 12 der gymnasialen Oberstufe. Kerncurricula finden Sie im Internet unter NIBIS. Die Mitarbeit der Praktikanten im Begleitseminar ist obligatorisch.

Bemerkung Termine jeweils Dienstag und Donnerstag
FD +FP (Fachpraktikum)

Praxisorientiertes Planungsseminar Politikunterricht (inkl. Begleitseminar)

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

In diesem Begleitseminar werden die Grundlagen der praktischen und weiterführend der schriftlichen Unterrichtsplanung nach Auflagen des Referendariats, der ‚zweiten Phase‘ der Lehramtsausbildung, trainiert. Die Teilnahme ist für Fachpraktikanten verpflichtend. Kenntnisse der Didaktik sind Voraussetzung.

Bemerkung FP (Fachpraktikum)

Vertiefungsmodul Fachdidaktik

Empirische Zugänge der Politikdidaktik

Seminar, SWS: 2

Stöter, Joachim

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar Im Sinne des Selbstverständnisses der Politikdidaktik als empirische Wissenschaft, behandelt dieses Seminar unterschiedliche Herangehensweisen, um eigene Untersuchungen zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Die Möglichkeiten empirischer Datenerhebung und Datenauswertung sowohl quantitativer als auch qualitativer Natur werden behandelt und am praktischen Beispiel verdeutlicht. An Erhebungsmethoden werden z.B. Interviews, Fragebogen, Beobachtungen und Experimente skizziert. Grundkenntnisse in Statistik sind NICHT erforderlich. Im Seminar auftauchende Forschungsfragen werden in das aktuelle, siebte Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union eingebettet. Unter dem Titel „Die BürgerInnen in der EU“ können im Seminar Fragen eines Forschungsprojekts bearbeitet werden. Dadurch wird ein Einblick in konkrete empirische Untersuchungen sowie Forschungsprojekte im Bereich der EU eröffnet. Die Studierenden erbringen eine eigene Arbeit in Form eines empirischen Anteils (z.B. in Form von kurzen Interviews, Befragungen, Beobachtungen, etc.).

Bemerkung VM FD

Notwendiges Übel oder spannendes Lernmedium? Schulbuchanalyse von Geschichts-, Politik- und Geographiebüchern

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 114

Kommentar Das Schulbuch ist nach wie vor - ungeachtet des großen Einflusses neuer Medien - das wichtigste Arbeitsmittel im Unterricht. Im Seminar werden wir uns dem Schulbuch und seiner Charakteristika über seine Geschichte, Entwicklung und konkreten Entstehung nähern. Wir werden die Perspektiven der Schulbuchautoren und Schulbuchverlage kennen lernen und die Vielfalt der Schulbuchlandschaft erkunden. Der interdisziplinäre Ansatz (am Seminar werden Studierende der Fächer Geschichte, Geographie und Politik teilnehmen) ermöglicht es, durch einen Vergleich, Gemeinsamkeiten und fachliche Besonderheiten von Schulbüchern herauszuarbeiten. In einem zweiten Teil werden wir uns mit Methoden der Schulbuchanalyse und empirischen Schulbuchforschung vertraut machen, Kriterien zur Analyse und Bewertung von Schulbüchern entwickeln und selbst Schulbücher rezensieren. Die im Seminar entstehenden Rezensionen werden auf dem Internetportal edumeres.net des Georg-Eckert-Institutes für internationale Schulbuchforschung veröffentlicht. Ziel des Seminars ist es, zu einem reflektierten Umgang mit dem Medium Schulbuch zu gelangen, Stärken und Schwächen zu erkennen, um auf dieser Grundlage die Chancen, die der Umgang mit Schulbüchern im Unterricht bietet, ausloten zu können.

Bemerkung Bitte tragen Sie sich für diese Veranstaltung in Stud.IP ein!

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Politik - alles Theater? Die Inszenierung als Methode der politischen Bildung.

Seminar, SWS: 2

Lange, Dirk

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.10.2010 - 10.11.2010, 3109 - 405 V405

Fr, Einzel, 10:00 - 18:30, 04.02.2011 - 04.02.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:30, 05.02.2011 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Politik unterliegt immer stärker der öffentlichen Wahrnehmung durch die Medien. Politiker sind gezwungen, sich und ihre Politik in Szene zu setzen. Wird Politik dadurch zum Theater? Die Politische Bildung die Prozesse der Medialisierung didaktisch und methodisch aufgegriffen. Im Seminar werden Methoden der Theaterpädagogik reflektiert, durch die Politik inszeniert werden kann. Am Beispiel aktueller Themen können typische Situationen der politischen Bühne entwickelt, gespielt und kritisch analysiert werden. Politische Inszenierungen eignen sich aber nicht nur zur Simulation von Politik. Für die Politische Bildung sind sie zugleich als Formen unkonventioneller Partizipation von Interesse.

Bemerkung

FD, VM PB

Masterarbeit

Forschungs- und Prüfungscolloquium

Kolloquium, SWS: 4

Geiling, Heiko

Mi, unregelmäßig, 09:00 - 13:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1137 - -121

Kommentar

Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungscolloquiums sollen PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 27.10.2010 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling.

Bemerkung

Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Forschungs- und Prüfungscolloquium für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium, SWS: 4

Geiling, Heiko

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 27.10.2010 - 27.10.2010, 1137 - -121

Kommentar

Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungscolloquiums sollen PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 27.10.2010 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling.

Bemerkung

Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium Didaktik der Politischen Bildung

Kolloquium, SWS: 2

Lange, Dirk

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 25.10.2010, 3109 - 407 V407

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 01.11.2010 - 01.11.2010, 3109 - 407 V407

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 31.01.2011 - 31.01.2011, 3109 - 407 V407

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 04.02.2011 - 04.02.2011, 3109 - 110 V110

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 05.02.2011 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Promovierende, die eine Abschluss- oder Qualifikationsarbeit im Bereich der Didaktik der Politischen Bildung schreiben. Am Beispiel aktueller Arbeiten wird in zentrale Untersuchungsfelder und Methodenfragen fachdidaktischer Forschung eingeführt. Ein Schwerpunkt der Auseinandersetzung liegt in der Reflexion von empirischen Forschungsarbeiten. Unter anderem werden Abschluss- und Qualifikationsarbeiten vorgestellt, die nach dem Forschungsprogramm der „Didaktischen Rekonstruktion“ arbeiten.

Masterarbeit- und Examenskolloquium

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Kommentar

Voraussetzung der Teilnahme für LG / LBS - Studierende sind Kenntnisse, die inhaltlich aus dem Kontext des Seminarangebotes hervorgegangen sind. Die Schwerpunkte der Prüfungen entsprechen somit dem Seminarangebot der Dozentin; Anmeldungen in der vorlesungsfreien Zeit unter a.schulze@ipw.uni-hannover.de.

Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen – Unterrichtsfach Politik

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Einführung in die Geschichte der Politischen Ideen

Vorlesung, SWS: 2

Martinsen, Franziska

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Mit dieser Veranstaltung wird ein systematischer Überblick über die Geschichte der Politischen Theorien gegeben, wobei im Rahmen einer Geschichte des „Fortschritts im Bewusstsein der Freiheit“ (Hegel) begriffliche und konzeptionelle Überlegungen zur Herrschaftsbegründung und -kritik im Zusammenhang der Entfaltung der Grundlagen einer gerechten und wohlgeordneten Gesellschaft in den Vordergrund gerückt werden. Damit soll den Studierenden ein fundiertes Verständnis der theoretischen Grundlagen des modernen Verfassungsstaates eröffnet werden. Zu diesem Zweck greift die Veranstaltung bis auf die griechische Antike zurück und verfolgt von da aus die Entwicklung in enger Anlehnung an klassische Texte, die jeweils systematisch eingeführt und in ihren wesentlichen inhaltlichen Grundzügen erläutert werden.

Bemerkung
Literatur

Brocker, Martin (Hg.) 2007: Geschichte des politischen Denkens. Ein Handbuch, Frankfurt am Main.

Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)

Einführung in die politische Soziologie

Vorlesung

Klein, Markus

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf der empirischen Wahl-, Werte-, Sozialkapital-, Ideologie- und Parteimitgliederforschung liegen. Die Vorlesung wird im SS 2011 mit der Veranstaltung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ fortgesetzt. Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung
Literatur

BM 2

Kaina, Viktoria / Römmele, Andrea (Hrsg.), 2008: Politische Soziologie: Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS-Verlag

Rattinger, Hans, 2009: Einführung in die Politische Soziologie. München: Oldenbourg

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Seminar, SWS: 2

Handke, Stefan

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studienanfänger und möchte einen ersten Eindruck von den Strukturen des Verwaltungsaufbaus von Bund, Ländern und Kommunen, der inneren Organisation sowie den Arbeits- und Prozessabläufen des öffentlichen Sektors vermitteln. Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang auch das Personal des öffentlichen Dienstes.

Besonderes Augenmerk wird in der Veranstaltung auf die politische Dimension des Verwaltungshandelns und dessen Beitrag zum Regieren gerichtet. Darüber hinaus sind die föderale Kompetenzverteilung staatlicher Aufgaben sowie die vertikale und horizontale Kooperation der gliedstaatlichen Ebenen Thema des Seminars. Schließlich werden zentrale Aspekte administrativer Handlungsrationalität sowie die Beziehungen zwischen der Verwaltung und ihrer Umwelt aus politik- und verwaltungswissenschaftlicher Perspektive behandelt.

Bemerkung
Literatur

BM 4

Bogumil, Jörg / Werner Jann, 2008: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag (2. Auflage).

König, Klaus, 2008: Moderne öffentliche Verwaltung. Studium der Verwaltungswissenschaft. Berlin: Duncker & Humblot.

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)

Einführung in die Internationalen Beziehungen

Vorlesung, SWS: 2

Joachim, Jutta

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung bietet einen Überblick über Kernbereiche der Internationalen Beziehungen. Behandelt werden zentrale Grundbegriffe und theoretische Ansätze, empirische Erkenntnisse und methodische Probleme, sowie Kernfragen globaler Entwicklungen. Themen sind u.a. Konflikte und Kriege, Global Governance und internationale Organisationen, Menschenrechte, sowie Grundzüge der Außenpolitik und der europäischen Integration. Die Vorlesung wendet sich an Studierende im BA-Studium und ist als Einführung in den Teilbereich 5 (Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration) konzipiert. Der erfolgreiche Abschluss dieser Vorlesung ist Voraussetzung für den Besuch weiterer Veranstaltungen im Teilbereich 5.

Bemerkung BM 5
Literatur

Knapp, Manfred/ Krell, Gert (2003) *Einführung in die Internationale Politik. Studienbuch.* München. Oldenbourg.

Gesellschaftstheorie (GT)

»Dornröschen-Deutschland« – Soziologie und Sozialpsychologie der Nation

Seminar, SWS: 2

Lohl, Jan

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A310

Kommentar

Mit dem Begriff »Dornröschen-Nation« bezeichnet Gellner die falsche Vorstellung, dass Nationen über lange Zeit vor sich hin »schlummern«, um dann durch ein bedeutendes gesellschaftliches Ereignis oder einen politischen Führer »wachgeküsst« zu werden. Diesem Ideologem hält die konstruktivistische Nationalismusforschung entgegen, dass es sich bei Nationen um *imagined communities* handelt: Nationen werden imaginiert und imaginierbar, indem vor dem Hintergrund einer aktuellen gesellschaftlichen oder kulturellen Krisenlage eine Geschichte (um)geschrieben wird, aus der die Nation als emotional positiv besetzbare Vorstellungen hervorgeht.

In dieser Lehrveranstaltung werden wir uns zunächst mit den Klassikern der konstruktivistischen Nationalismusforschung (Anderson, Gellner, Hobsbawm) beschäftigen: Erarbeitet werden soll hierbei ein sozialpsychologisches Konzept, mit dem sich die Idee der Nation kritisch als Sozialisationsagentur verstehen lässt. Diese verhindert entgegen dem nationalistischen Gemeinschaftsversprechen Solidarität geradezu, indem sie gesellschaftlich bedingten Leiderfahrungen wie sozialer Angst und Ohnmacht ideologisch das Bewusstsein entzieht. Vor diesem Hintergrund untersuchen wir in der zweiten Hälfte des Semesters jene Debatten über die NS-Vergangenheit, die nach der deutschen Vereinigung stattgefunden haben (Walser-Bubis-Debatte, Wehrmachtsausstellung, Antisemitismusstreit, Hohmannrede, neuer deutscher Opferdiskurs...): Gibt es in diesen Debatten einen Subtext, der die Idee der deutschen Nation von historischer Schuld und Täterschaft befreit, um sie in eine positive emotional beziehbare Vorstellung umzuschreiben? Bezugsfolie wird hierbei natürlich immer auch der sogenannte »Partyotismus« sein, der - nur scheinbar friedlich - die WM 2006 und 2010 begleitet hat.

Bemerkung

BKM2, GT, H3, H7, EJS5

Literatur

Anderson, B. (1983): Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines erfolgreichen Konzepts. Frankfurt/Main.

Brede, K.; Krovoza, A. (1992): Die deutsche Vereinigung unter dem Einfluss einer unerledigten psychosozialen Vorgeschichte. In: Psyche, 46 (5), S. 419-446.

Gellner, E. (1983): Nationalismus und Moderne. Berlin.

Hobsbawm, E. J./Ranger, T. (Hg.) (1983): The Invention of Tradition. Cambridge.

Hobsbawm, E. J. (1990): Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780. Frankfurt/Main.

Kluntz, M. (Hg.) (2004): Heldenmythos und Opfertauemel. Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen im deutschen Geschichtsdiskurs. Köln

Postfeminismus?

Seminar, SWS: 2

Soiland, Tove

Di, Einzel, 15:00 - 18:15, 26.10.2010 - 26.10.2010, 1146 - A310

Di, 14-täglich, 15:00 - 18:15, 02.11.2010 - 05.02.2011, 1146 - A310

Kommentar

Ausgehend von Angela McRobbies Analyse untersuchen wir das vor allem jungen Frauen gemachte Angebot eines neuen Geschlechtervertrages, der den Feminismus nicht nur als überholt darstellt, sondern vorgibt, dessen Forderungen - in einer nunmehr modisch gestylten Variante - in sich integriert zu haben. Im Sinn des aktivierenden Staates wird die Frauenbewegung in zu bewegend Frauen verwandelt: Junge Frauen sind dazu aufgerufen, selbstbewusst und in Eigenverantwortung ihr Leben zu gestalten. Anstelle der Geschlechterhierarchie tritt, so wird uns glauben gemacht, eine Win-Win-Situation für alle, die deshalb auch den Wohlfahrtsstaat nicht länger braucht.

Die LV versteht sich als Lektüreseminar; eigene Arbeiten zu popkulturellen Phänomenen des Post-Feminismus (von den Alphamädchen bis zu Lady Bitch Ray) sind erwünscht!

Bemerkung

SGS2, GT, H2, H6, H7

Literatur

Angela McRobbie : Top Girls. Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes (VS Verlag 2010).

Psychoanalyse und Politik in den Schriften Theodor W. Adornos

Seminar, SWS: 2

Perels, Joachim / Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.11.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Ausgehend von einer Beschäftigung mit seiner Biographie (vgl. Claussen 2003) soll in dem Seminar eine gründliche Aneignung und Diskussion jener Schriften Theodor W. Adornos stattfinden, in denen er sich sowohl konzeptuell als auch anwendungsbezogen mit dem Verhältnis von Psychoanalyse, Politik und Gesellschaft auseinandersetzt. Diese Auseinandersetzung mit Adornos spezifischen Vermittlungen gesellschaftstheoretischer *und* subjekttheoretischer Ansätze wirft die Frage nach der besonderen Bedeutung der Psychoanalyse als jener Wissenschaft auf, die für ihn als einzige Psychologie ernsthaft den "subjektiven Bedingungen objektiver Irrationalität" nachgeht. Welches Psychoanalyseverständnis liegt diesem berühmten Diktum zugrunde und welche aktuelle Bedeutung kommt ihm für eine Analyse moderner Vergesellschaftungs- und Subjektivitätsformen in der spätkapitalistischen Gesellschaft zu? Diese Fragen sollen exemplarisch an den Ansätzen Adornos zum autoritären Charakter, zum Antisemitismus heute und zum spezifischen, von Schuldabwehr und Täter-Opfer-Umkehrungen gekennzeichneten Umgang mit der NS-Vergangenheit in Deutschland sowie an seiner Kritik der positivistischen Soziologie diskutiert werden.

Bemerkung
Literatur

VM 1, POL 1, H 7, BKM2, GT, H5, EJS1, EJS5

Claussen, Detlev (2003): Theodor W. Adorno. Ein letztes Genie. Frankfurt a.M.: Fischer

Adorno, Theodor W. (1951): Die Freudsche Theorie und die Struktur der faschistischen Propaganda. In: Ders. (1971): Kritik. Kleine Schriften zur Gesellschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 34-66

Adorno, Theodor W. (1962): Zur Bekämpfung des Antisemitismus heute. A.a.O, S. 105-142

Adorno, Theodor W. (1959): Was bedeutet Aufarbeitung der Vergangenheit. In: Ders. (1963): Eingriffe. Neun kritische Modelle. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 125-146

Adorno, Theodor W. (1967): Erziehung nach Auschwitz. In: Ders. (1969): Stichworte. Kritische Modelle 2. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 85-101

Adorno, Theodor W. (1950/1973): Studien zum autoritären Charakter. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Adorno, Theodor W. (1952): Die revidierte Psychoanalyse. GS 8, S. 20-41

Adorno, Theodor W. (1955/1966): Zum Verhältnis von Soziologie und Psychologie/ Postscriptum. GS 8, S. 42-92

Adorno, Theodor W. (1955): Schuld und Abwehr. Eine qualitative Analyse zum Gruppenexperiment. GS 9.2, S. 122-324

Horkheimer, Max/Adorno, Theodor W. (1947): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt a.M.: Fischer (1969)

Staat und Gewalt. Ein sokratisches Gespräch

Seminar, SWS: 2

Böttger, Andreas

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar Wie viel Gewalt darf ein Staat ausüben? Unter welchen Bedingungen darf sich Gewalt gegen einen Staat richten? Fragen wie diese sollen aus soziologischer Sicht in einem "sokratischen Gespräch" untersucht werden, einer Methode des praktischen Philosophierens.

Für die Teilnahme an dem Seminar sind weder Kenntnisse hinsichtlich der Fragestellung noch Erfahrungen in Sokratischen Gesprächen erforderlich. Voraussetzung ist jedoch die Bereitschaft aller Teilnehmenden, an allen Einzelveranstaltungen des Seminars mitzuwirken. Die Zahl der Teilnehmer/innen ist in einem Sokratischen Gespräch auf maximal 10 Personen begrenzt. Daher ist eine Voranmeldung per E-Mail an die Adresse a.boettger@arpos.de erforderlich. Die Anmeldungen werden in der zeitlichen Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Bemerkung GT, IUG, ATL-GK, H2, H7, EJS1

Theoretische und methodische Ansätze der Atlantic Studies

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in) / Gabbert, Wolfgang (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar Seit dem Ende des 15. Jahrhunderts sind die drei am Atlantik gelegenen Kontinente Afrika, Amerika und Europa durch vielfältige Verflechtungen wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und politischer Art miteinander verbunden. Dies bedeutet auch, dass sich die Entwicklungen in jedem der drei Kontinente nicht mehr allein aus sich selbst heraus verstehen lassen, sondern nur vor dem Hintergrund der wechselseitigen Beziehungen und Einflüsse hinreichend begriffen werden können, welche aus der Zirkulation von Waren, Menschen und Ideen über den Atlantik erwachsen sind. Wie die Geschichts-, Sozial- und Kulturwissenschaften jenen globalen Verflechtungen Rechnung tragen, soll in diesem Seminar anhand ausgewählter Texte diskutiert werden, die in die theoretischen Grundlagen, methodologischen Zugänge und verschiedenen Methoden der Atlantic Studies einführen. Ziel ist es, die Spezifika der jeweiligen fachlichen Zugänge sowie Möglichkeiten und Grenzen für deren interdisziplinäre Zusammenführung aufzuzeigen. Dabei sind Ansätze der Globalgeschichte und Historischen Anthropologie, der kulturwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft, der Entwicklungssoziologie und Kulturanthropologie sowie neuere Perspektiven der Geschlechter- und Ungleichheitsforschung von besonderer Bedeutung. Grundlage der Seminararbeit ist ein Reader mit ausgewählten Texten, der zu Veranstaltungsbeginn zur Verfügung gestellt wird.

Bemerkung Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte,
WK 2, GT, ATL-TM, H6, H7, H8

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Bildungsgerechtigkeit

Seminar, SWS: 2

Fricke, Uwe

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

„Der Begriff der Bildungsgerechtigkeit impliziert sehr unterschiedliche Konnotationen. Diese sind zumeist gekennzeichnet durch ein Alltagsverständnis von Gerechtigkeit, das häufig mit Gleichheit oder gar dem Anspruch auf soziale Gleichheit in einer Gesellschaft verwechselt wird. Ein solches Verständnis wird weder durch die philosophische Tradition des abendländischen Gerechtigkeitsverständnisses noch durch theologische, d. h. christliche Gerechtigkeitsvorstellungen und schon gar nicht durch eine juristische Fassung des Gerechtigkeitsverständnisses unterlegt, wie es dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegt.“

Mit diesen Sätzen beginnt das Jahresgutachten des Aktionsrates Bildung (2007) zum Thema Bildungsgerechtigkeit. Ein Begriff der im Allgemeinen viel Zustimmung erzeugt, zumindest würde sich wohl niemand in politischen Debatten gegen Bildungsgerechtigkeit aussprechen, wird hier als einer markiert, der vom Alltagsverständnis scheinbar deutlich missverstanden wird und sich auf keine Tradition berufen könne, jedenfalls weder philosophisch noch theologisch oder juristisch sich herleiten ließe. Wird der Zusammenhang mit einem Anspruch auf soziale Gleichheit hier zurückgewiesen?

In einer anderen Publikation zu Gerechtigkeit und Effizienz im Bildungswesen wird zunächst gefragt, wie die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems gesteigert werden könne und ob eine solche Steigerung möglich sei, ohne fundamentale gesellschaftliche Werte und Ziele wie Gleichheit, Gerechtigkeit und soziale Integration massiv zu verletzen.

Deutlich wird, dass der Diskurs zur Bildungsgerechtigkeit im Zusammenhang mit sozialer Gleichheit thematisiert wird. Wie sich dieses Verhältnis von Bildungsgerechtigkeit und sozialer Gleichheit im Diskurs darstellt, soll im Seminar anhand ausgewählter Texte näher untersucht werden. Gleichzeitig soll das Seminar einen Einblick in diskursanalytische Verfahren bieten.

Eine im Wintersemester gleichzeitig vom Institut für Erziehungswissenschaft organisierte Ringvorlesung „Bildungs-un-gerechtigkeit und soziale Un-Gleichheit“ mit ReferentInnen aus verschiedenen Disziplinen bietet Gelegenheit zur Ergänzung bzw. Vertiefung des Seminarthemas.

Bemerkung

BKM1, BS, H4, EJS4

Literatur

Jäger, Siegfried (2004): Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung. (4. Auflage) -Münster

Keller, Reiner (2007): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. (3. Auflage) -Wiesbaden

Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (Hg.) (2007): Bildungsgerechtigkeit. Jahresgutachten (des Aktionsrates Bildung). -Wiesbaden.

Wimmer, Michael; Reichenbach, Roland; Pongratz, Ludwig (Hg.) (2007): Gerechtigkeit und Bildung. -Paderborn/München/Wien/Zürich.

Lernen im Widerspruch von Wollen und Sollen - Klassische Lerntheorie und Erfahrung

Seminar, SWS: 2

Meyer-Siebert, Jutta

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Im gegenwärtigen Bildungsdiskurs steht (nicht nur) in Deutschland das Motto des „lebenslangen Lernens“ hoch oben auf der Liste der Anforderungen, deren Erfüllung den Einzelnen als notwendige Voraussetzung für ihre individuelle Existenzsicherung („employability“!) und die Sicherung des „Standortes Deutschland“ zugleich ins Buch ihrer Lebensplanung geschrieben wird.

Subjektwissenschaftlich (u.a. Holzkamp) gehört lebenslanges Lernen zu dem Mensch-Sein selbst und entspricht genuinem „individuellen Interesse“. Dass Lernen - nicht nur im obigen Kontext - dennoch häufig als Zumutung gewertet und erfahren wird, weist auf die Widersprüche in den Verhältnissen, in denen wir lernen wollen und sollen, und in denen individuelles, von eigenen Interessen geleitetes Lernen eher an Barrieren zu stoßen scheint als Unterstützung zu erfahren.

Wir wollen im Seminar an Beispielen (behavioristischer, kognitiver und kybernetischer Ansätze) überprüfen, wie die klassische Lernforschung, die längst Eingang in das Alltagsdenken und -handeln gefunden hat, in einer solchen Widerspruchsanordnung zu verorten ist: stärkt sie die Eigensinnigkeit des Lernens oder stützt sie vielmehr ein Lernverständnis, das auf Optimierung der bestehenden Verhältnisse gerichtet ist. Zentral wird die Frage sein, wie (und ob überhaupt) das Verhältnis der einzelnen zu den Bedingungen, unter denen sie lernen, gefasst wird, und wie ihre Lernerfahrungen im Erkenntnisprozess empirischer Sozialforschung verallgemeinert werden (Methodenfrage).

Um dies mit dem Material eigener Erfahrungen kontrastieren zu können, bitte ich die TeilnehmerInnen, eine detaillierte Erinnerung an eine Lernerfahrung mit dem Thema „Als ich einmal etwas lernte“ bzw. „Als ich einmal nichts lernte“ aufzuschreiben (nicht mehr als 1 Seite) und mir per email (meyer-siebert@sozpsy.uni-hannover.de) bis 01.04.2010 zu schicken.

Bemerkung

BKM1, H4, EJS4

Qualifikation und Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen

Seminar, SWS: 2

Brinkmann, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Nach dem Grundgesetz ist für Menschen mit Behinderungen ein Anspruch auf Nachteilsausgleich formuliert. Der Gesetzgeber hat deshalb ein Bündel von Maßnahmen realisiert, diesen Personenkreis zu qualifizieren und den Einstieg in der Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden vorgestellt, Besuche in entsprechenden Einrichtungen sind vorgesehen. Veränderungen zur Herstellung der angemessenen Partizipation, aber auch Probleme bei der Finanzierung dieses Bereiches i.d. näheren Zukunft werden diskutiert.

Bemerkung

BKM2, BS, H1, H4

Sucht: Voraussetzungen, Psychodynamik, Behandlung

Seminar, SWS: 2

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 29.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Alkohol, Medikamente und Nikotin sind als Alltagsdrogen für jede/n in nahezu jedem Alter zugänglich, andere Substanzen wie Cannabis, Kokain oder Partydrogen sind nur über illegale Wege zu bekommen und spezifisch für bestimmte Milieus und Altersgruppen, wohingegen auch bei stoffunabhängigen zwanghaften Verhaltensweisen inzwischen häufig von Sucht die Rede ist (Arbeitssucht, Computersucht).

Wenn Erscheinungsformen, Entstehung und Verbreitung psychischer Störungen als Folge und Abbild gesellschaftlicher Lebens- und Arbeitsbedingungen gelten können, erkrankt der süchtige Mensch u.a. an den pathogenen Verhältnissen seiner mit Suchtstrukturen durchsetzten Umwelt. In Ergänzung zu soziologischen und sozialpsychologischen Erklärungsansätzen untersucht die moderne Psychoanalyse die unbewusste Mentalisierung dieses Zusammenhangs, wie eine pathogene Außenwelt unbemerkt in der Innenwelt ihren Niederschlag findet und sich dort mit den bereits vorhandenen Strukturen verbindet und wie sich daraus eine Störung mit erheblichem Krankheitswert entwickeln kann.

Theoretische Konzepte, die zur Erklärung von Suchterkrankungen vorliegen, werden zunächst erarbeitet; dabei werden alters- und geschlechtsspezifische Differenzierungen Beachtung finden.

Bemerkung

H3, EJS5

Literatur

Bilitza, Klaus (Hg): Psychodynamik der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Theorie, Göttingen 2008 (Vandenhoeck und Ruprecht)

ders., Psychotherapie der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Praxis, Göttingen 2008

Möller, Christoph (Hg): Drogenmissbrauch im Jugendalter. Ursachen und Auswirkungen, Göttingen 2005 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Sucht im Jugendalter, Verstehen, vorbeugen, heilen, Göttingen 2007 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Morgenroth, Christine: Die dritte Chance. Therapie und Gesundung von jugendlichen Drogenabhängigen, Wiesbaden 2010 (vs-Verlag für Sozialwissenschaften)

Wurmser, Leon: Die verborgene Dimension. Zur Psychodynamik des Drogenzwangs, Göttingen 1997 (Vandenhoeck und Ruprecht)

(Theorien zu) Kindheiten am Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Moré, Angela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A310

Kommentar

Das Seminar widmet sich der Frage, wie im Laufe der Industrialisierung und Verstaatlichung der Gesellschaft Kindheiten verändert, pädagogisch beeinflusst und entwicklungspsychologisch interpretiert wurden. Dabei steht im Hintergrund die Frage, welche Erfahrungen von Kindheit damit verbunden waren und wie sie sich in jener Generation manifestierten, die als Erwachsenen den Nationalsozialismus und seine Ideologien (Rassismus, Antisemitismus, Herrenmenschen-Selbstverständnis) billigten oder unterstützten. Mit der Betonung transgenerationaler Übertragungen und Delegationen von (traumatischen) Konfliktbearbeitungen knüpft dieses Seminar an das SS 2010 an, dessen Besuch ist aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Bemerkung

BS, H3, H4, EJS4

Literatur

Heinrich Mann: Der Untertan.

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (KW)

Einführung in den Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar, SWS: 2

Bultmann, Ingo

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - A210

Kommentar

"Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden. Für die Veranstaltung wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Vergabe von Leistungspunkten: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. Voraussetzung für die Vergabe:

4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Lektüre sowie die Anfertigung von mindestens 6 Take-homes (Kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) 6 LP: wie 1. aber zusätzlich ein Essay (ca. 7 Seiten) zu einer vergleichenden Fragestellung auf Basis der Seminarlektüre.

Bemerkung

WK1, KW

Einführung in die Migrationssoziologie I

Seminar, SWS: 2

Kürsat, Elcin

Fr, Einzel, 16:00 - 17:00, 12.11.2010 - 12.11.2010, 3109 - 108 V108

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 12.02.2011 - 13.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Im Blockseminar werden wir die Grundbegriffe der Migrationssoziologie - Integration, Assimilation, Akkulturation, etc. - sowie die ihnen zugrunde liegenden theoretischen Ansätze lernen. Wir werden den beiden klassischen Theoriesträngen der Migrationssoziologie, 1) Wanderungsursachen und -faktoren, 2) Eingliederungsprozess der Einwanderer/Innen in die Immigrationsgesellschaft nachgehen und ihre Anwendbarkeit auf die zeitgenössischen Migrationsbewegungen prüfen. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

Bemerkung

WK1, KW

Einführung in die Politische Evolution

Seminar, SWS: 2

Gorissen, Matthias

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Die letzten 10.000 Jahre der Menschheitsgeschichte sind vom Übergang zu immer grösseren sozialen Einheiten, immer komplexeren politischen Organisationsformen und einer beständig steigenden sozialen Stratifizierung geprägt. Aus einfachen Jäger-und-Sammler-Gruppen entstanden Stammes-Gesellschaften, Häuptlingstümer, Staaten, und schliesslich sogar welt-umspannende Imperien.

Zur Erklärung dieser Phänomene stehen sich bereits seit der griechischen Antike zwei Theoriegruppen gegenüber: Eine konflikt-orientierte Position geht davon aus, dass soziale Schichtung vorwiegend unter Zwang entstand und in erster Linie den neu entstandenen Eliten nütze. Eine integrations-orientierte Position nimmt dagegen an, dass selbst die politische Unterordnung zum Wohle des grösseren Gemeinwesens akzeptiert werde.

Anhand epochen- und regionalübergreifender Fallbeispiele werden die einzelnen Gesellschaftstypen vorgestellt und die wichtigsten Erlärungsmodelle für den Übergang zu immer größerer soziopolitischer Komplexität diskutiert. Abschliessend soll ein Blick auf den gegenläufigen Prozess geworfen werden, der etwa beim Zusammenbruch großer Imperien eintreten kann.

Bemerkung

WK1, KW, ATL-KA

Rechtsanthropologie

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Die Diskussionen um kulturelle Praktiken von Einwanderern und Minderheitenrechte in Industrieländern und die Anerkennung gewohnheitsrechtlicher Regelungen indigener Gemeinschaften oder "traditioneller" Formen von Landbesitz und Konfliktschlichtung in den Ländern der sog. Dritten Welt haben die Rechtsanthropologie wieder zu einem bevorzugten Gegenstand der sozialanthropologischen und entwicklungspolitischen Debatte werden lassen. Was ist aber Recht? Wozu dient es? Welche unterschiedlichen Formen gibt es? Wie und von wem wird Recht durchgesetzt?

Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion theoretischer Texte und empirischer Beispiele Ansätze zur Beantwortung dieser Fragen liefern und in grundlegende Probleme und Ansätze der Rechtsanthropologie einführen.

Bemerkung

WK1, KW, ATL-KA, ATL-GK, H6, H7

Literatur

Benda-Beckmann, Franz von (2003): "Rechtsethnologie." S. 179-195 in *Ethnologie. Einführung und Überblick*, hg. von Fischer, Hans und Beer, Bettina. Berlin: Reimer.

Aufbaumodul Arbeit und Organisation

Arbeitsmarktintegration »light«? – Frauen, Hartz IV und der Niedriglohnsektor

Seminar, SWS: 2

Lenhart-Roth, Karin

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 02.11.2010 - 02.11.2010, 3109 - 111 V111

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 11.12.2010 - 12.12.2010, 3109 - 410 V410

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 08.01.2011 - 09.01.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Die Neustrukturierung des sozialstaatlichen Regimes der Bundesrepublik betrifft in ganz besonderer Weise Frauen. Spätestens mit dem neuen Unterhaltsrecht und der Zunahme der „nachehelichen Eigenverantwortung“ auf Seiten der geschiedenen Frau dürfte allen klar geworden sein, dass Frauen auf dem Arbeitsmarkt autonome Marktteilnehmerin sein sollen, ob es mit ihrem Lebensentwurf und ihrer Lebenslage in Einklang zu bringen ist oder nicht. Gleichzeitig steigen die in Deutschland weiterhin weiblich kodierten Anforderungen in der Reproduktions- und Sorgearbeit vor allem in der Betreuung von Kindern und Pflegebedürftigen, während sich der Staat als Garant für das Wohlergehen seiner Bevölkerung immer weiter zurückzieht.

Vor diesem Hintergrund müssen die sich abzeichnenden Tendenzen am Arbeitsmarkt freilich bedenklich stimmen. Dieser präsentiert sich fünf Jahre nach dem Start von Hartz IV als Kernstück der Agenda 2010 als zunehmend geschlechtsspezifisch gespalten. Frauen sind nicht nur stärker und anders von Hartz IV betroffen als Männer, sie stellen auch die Mehrheit des wachsenden Heers der „atypisch“ Beschäftigten mit den daraus erwachsenden negativen Folgen für ihre sozialen Absicherung. Frauen werden verstärkt zu Ausfallbürgen in wichtigen Bereichen der sozialen Reproduktion und sie tun dies fast zum Nulltarif, so eine Lesart dieser Entwicklungen. Im Rahmen der als Blockseminar angebotenen LV wollen wir die Ursachen, Mechanismen und Hintergründe dieser Entwicklungen näher beleuchten.

Bemerkung

AOS1, AO, SGS2

Die Arbeit der Zukunft

Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - A210

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Widersprechende Befunde zur Arbeitswelt von morgen sorgen für wissenschaftliche Debatten und öffentliche Verunsicherung. Stichworte wie Flexibilisierung und Prekarisierung legen einerseits die Vorstellung nahe, die Arbeitswelt unterliege einer tiefgreifenden Strukturveränderung hin zu unständig Beschäftigten, die als Quasi-Selbständige und Ich-AGs von einem Job zum nächsten wandern. Die Einschätzungen der Konsequenzen einer solchen Entwicklung sind sehr unterschiedlich und erschweren eine klare Analyse.

Andererseits beklagen viele Experten den Mangel an Fachkräften, die in Unternehmen mit ihrer Kompetenz nachhaltige Erfolge sichern helfen. Dabei wird vor allem auf die Bildung als Voraussetzung individueller Sicherheit abgestellt. Leider bleibt auch diese Konzeption sehr vage.

Daher werden sich die Teilnehmer dieses Seminars kritisch mit den Konzepten der "Future Work" beschäftigen und die Ergebnisse im Hinblick auf die Sicherung der Innovationskraft der Wirtschaft einerseits und der Integrationskraft der Gesellschaft andererseits analysieren.

Bemerkung

AOS1, AO

Einführung in die Organisationssoziologie

Vorlesung, SWS: 2

Wagner, Gabriele

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 1101 - B302

Kommentar

Wenn man einen Hamburger kauft, sich in einer Klinik behandeln lässt, im Fitness Club trainiert, sein Auto anmeldet, an einer Universität studiert oder in einem Call Center jobbt - stets nimmt man in der Publikums- oder der Leistungsrolle an Organisationen teil. Es gibt kaum einen Lebens- oder Arbeitsbereich, in dem man es nicht mit Organisationen, ihren Regeln, Anforderungen, Strukturen und Zielen zu tun hat. Wir erfüllen die Kompetenzunterstellungen von Organisationen ohne Widerspruch - und das bei weitem nicht nur in den Organisationen, in denen wir arbeiten. So räumen wir bei McDonalds den Tisch ab, als König Kunde warten wir geduldig, bis ein Selbstbedienungsterminal der Bank frei wird, Tiefkühlware, die wir doch nicht kaufen wollen, tragen wir zurück in die Truhe... Aber rechtfertigt all das die These, der zu Folge wir in einer asymmetrischen Organisationsgesellschaft leben, in der Organisationen nahezu alle Lebens- und Arbeitsbereiche beherrschen?

Dieser Frage geht die Vorlesung mit dem Ziel nach, den Studierenden einen Einblick in zentrale Theorien, Konzepte und Methoden der Organisationssoziologie zu geben und dabei das Wechselverhältnis zwischen gesellschaftlichem Wandel und dem Wandel von Arbeit und Organisation genauer zu beleuchten.

Dazu wird zunächst die Frage geklärt, worin die spezifisch organisationssoziologische Zugriffsweise auf ihren Gegenstand besteht und welche historischen wie gesellschaftlichen Bedingungen erfüllt sein müssen, damit Organisationen als eigenständiger Typus der Ordnungsbildung entstehen können. Sodann soll ein allgemeiner Organisationsbegriff erarbeitet werden, der Einheit in die Vielfalt unterschiedlichster Organisationstypen bringt. Im anschließenden Hauptteil werden die Meilensteine der Organisationssoziologie entlang zentraler Themen und Konzepte vorgestellt. Parallel dazu erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Themen aktiv anhand ausgewählter Schlüsseltexte. Zu jedem Themenblock gibt es Diskussions-, Frage- und Vertiefungsrunden in der Vorlesung.

Bemerkung

AOS1, AO

Literatur

Schimank, Uwe (1994): Organisationssoziologie. In: Harald Kerber/ ArnoldSchmieder (Hrsg.): Spezielle Soziologien. Reinbek: 240-254.

Jens Beckert 2007³: Wirtschaft und Arbeit. In: Hans Joas / Judith Wilke-Primavesi: Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/M: Campus. S.449-481

Organisationssoziologie

Seminar, SWS: 2

Koller, Bernd

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.10.2010 - 29.10.2010, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.11.2010 - 19.11.2010, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 21.01.2011 - 21.01.2011, 3109 - 108 V108

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 22.01.2011 - 22.01.2011, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.01.2011 - 28.01.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar Die Bildungsstrukturen in der Bundesrepublik sind nicht nur nach der Veröffentlichung der ersten und der dann folgenden PISA-Studien unter Druck geraten. Neben inhaltlichen Veränderungen werden bundesweit, zumeist in Kulturhoheit der Länder ständig strukturelle Veränderungen angedacht, vorbereitet, durchgeführt und dann erneut verändert. Gleichwohl, die Wirtschaft klagt nicht erst seit heute über die schlechten schulischen Leistungen der Schulabgänger. Organisationen, so auch Schulorganisationen sind Gegenstand und jeweils Abbild der verfassten Wirklichkeit.

In diesem Seminar sollen die Ziele z. B. von Bildungsinstitutionen und Unternehmen der Wirtschaft, deren soziale Strukturen, ihre Verhaftung in der Gesellschaft und mögliche Auswirkungen auf den sozialen Wandel einführend, anhand von verschiedenen Texten, behandelt werden. Analytisch soll weiterhin verdeutlicht werden, dass es keine universellen Organisationsprinzipien und gleichermaßen zweckmäßige Organisationsformen gibt.

Arbeitsformen sind Gruppen-/Einzelreferate, Gruppenarbeit und Diskussionsrunden im Plenum.

Bemerkung AOS1, AO

Literatur G. Büschges / M. Abraham, Einführung in die Organisationssoziologie, Stuttgart 2009

N. Luhmann, Organisation und Entscheidung, Opladen/Wiesbaden 2000 (ergänzend)

Sozialwissenschaftliche Gender Studies (SGS) (nur PO 2008)

Fachdidaktik und Schulpraktikum

Fachpraktika Lehramt Gymnasium

Fachpraktikum, SWS: 4

Schulze, Annette (verantwortlich)

Mo18.10.2010 - 05.02.2011

Mo18.10.2010 - 05.02.2011

Kommentar Die Plätze wurden bereits im Sommersemester vergeben. Bitte beachten Sie die Aushänge für das Wintersemester an meiner Tür (Raum 408), auf der homepage oder in Stud-IP.

Das Fachpraktikum findet semesterbegleitend, einmal wöchentlich **in einer Integrierten Gesamtschule Sekundarstufe II / Bereich Politik - Wirtschaft** statt. Die Anmeldungen für das Sommersemester sind bereits erfolgt, die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Planungsstruktur in der Schule stets begrenzt. Bitte beachten Sie die Aushänge am Schneiderberg 50, Raum IV/408 für das Wintersemester 2010/11. Das Seminar gilt für Studierende im Lehramt Gymnasium und im Master im Modul Fachdidaktik, Interessierte im Bachelor die Praxiserfahrung sammeln möchten, sind willkommen. Schwerpunkte sind die Themenfelder Politik/Wirtschaft, je nach Kerncurricula Schulstufen 11 oder 12 der gymnasialen Oberstufe. Kerncurricula finden Sie im Internet unter NIBIS. Die Mitarbeit der Praktikanten im Begleitseminar ist obligatorisch.

Bemerkung Termine jeweils Dienstag und Donnerstag
FD +FP (Fachpraktikum)

Politische Bildung in der Berufsschule

Seminar, SWS: 2

Freitag, Roland

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Bemerkung FD + Fachpraktikum, MTE 4

Praxisorientiertes Planungsseminar Politikunterricht (inkl. Begleitseminar)

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

In diesem Begleitseminar werden die Grundlagen der praktischen und weiterführend der schriftlichen Unterrichtsplanung nach Auflagen des Referendariats, der ‚zweiten Phase‘ der Lehramtsausbildung, trainiert. Die Teilnahme ist für Fachpraktikanten verpflichtend. Kenntnisse der Didaktik sind Voraussetzung.

Bemerkung FP (Fachpraktikum)

Masterarbeit

Forschungs- und Prüfungscolloquium

Kolloquium, SWS: 4

Geiling, Heiko

Mi, unregelmäßig, 09:00 - 13:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1137 - -121

Kommentar

Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungscolloquiums sollen PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 27.10.2010 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling.

Bemerkung

Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Forschungs- und Prüfungscolloquium für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium, SWS: 4

Geiling, Heiko

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 27.10.2010 - 27.10.2010, 1137 - -121

Kommentar

Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungscolloquiums sollen PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 27.10.2010 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling.

Bemerkung

Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Masterarbeit- und Examenskolloquium

Seminar, SWS: 2
 Schulze, Annette
 Kommentar

Voraussetzung der Teilnahme für LG / LBS - Studierende sind Kenntnisse, die inhaltlich aus dem Kontext des Seminarangebotes hervorgegangen sind. Die Schwerpunkte der Prüfungen entsprechen somit dem Seminarangebot der Dozentin; Anmeldungen in der vorlesungsfreien Zeit unter a.schulze@ipw.uni-hannover.de.

M.Sc. Technical Education - Unterrichtsfach Politik

Einführung in die Politische Wissenschaft und Soziologie (MTE 1)

Arbeit und Betrieb im sozialen Feld (MTE 2)

Politisches System der Bundesrepublik Deutschland im historischen und internationalen Vergleich (MTE 3)

Fachdidaktik (MTE 4)

Fachpraktika Lehramt Gymnasium

Fachpraktikum, SWS: 4
 Schulze, Annette (verantwortlich)
 Mo18.10.2010 - 05.02.2011

Mo18.10.2010 - 05.02.2011

Kommentar

Die Plätze wurden bereits im Sommersemester vergeben. Bitte beachten Sie die Aushänge für das Wintersemester an meiner Tür (Raum 408), auf der homepage oder in Stud-IP.

Das Fachpraktikum findet semesterbegleitend, einmal wöchentlich **in einer Integrierten Gesamtschule Sekundarstufe II / Bereich Politik - Wirtschaft** statt. Die Anmeldungen für das Sommersemester sind bereits erfolgt, die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Planungsstruktur in der Schule stets begrenzt. Bitte beachten Sie die Aushänge am Schneiderberg 50, Raum IV/408 für das Wintersemester 2010/11. Das Seminar gilt für Studierende im Lehramt Gymnasium und im Master im Modul Fachdidaktik, Interessierte im Bachelor die Praxiserfahrung sammeln möchten, sind willkommen. Schwerpunkte sind die Themenfelder Politik/Wirtschaft, je nach Kerncurricula Schulstufen 11 oder 12 der gymnasialen Oberstufe. Kerncurricula finden Sie im Internet unter NIBIS. Die Mitarbeit der Praktikanten im Begleitseminar ist obligatorisch.

Termine jeweils Dienstag und Donnerstag

Bemerkung

FD +FP (Fachpraktikum)

Politische Bildung in der Berufsschule

Seminar, SWS: 2
 Freitag, Roland
 Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405
 Bemerkung FD + Fachpraktikum, MTE 4

Praxisorientiertes Planungsseminar Politikunterricht (inkl. Begleitseminar)

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

In diesem Begleitseminar werden die Grundlagen der praktischen und weiterführend der schriftlichen Unterrichtsplanung nach Auflagen des Referendariats, der ‚zweiten Phase‘ der Lehramtsausbildung, trainiert. Die Teilnahme ist für Fachpraktikanten verpflichtend. Kenntnisse der Didaktik sind Voraussetzung.

Bemerkung FP (Fachpraktikum)

Gesellschaftstheorien und Theorien der Politik (MTE 5)

Sozialstruktur, soziale Bewegungen und politische Soziologie (MTE 6)

Politikfelder, Politische Verwaltung und Politische Wirtschaftslehre (MTE 7)

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Politik (MTE 8)

Aktuelle Problemfelder der Wirtschaftspolitik in Europa

Seminar, SWS: 2

Student, Thomas

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Thema und Fragestellungen des Seminars knüpfen in jedem Semester an die jeweils aktuellen Problemfelder der Wirtschaftspolitik in der Europäischen Union an. Dabei wird auch der Bezug zu den Grundlinien der europäischen Wirtschaftspolitik herausgearbeitet. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Masterstudienganges „European Studies“ und fortgeschrittene Studierende anderer Studiengänge. Für einen Leistungsnachweis ist eine Studienleistung zu erbringen; Art und Umfang werden zu Beginn erläutert. Die Anmeldung ist unter thomas.student@igbce.de möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Die regelmäßige Teilnahme ist darüber hinaus obligatorisch. Das Seminar wird in Absprache mit den Teilnehmern zum Teil als Blockveranstaltung durchgeführt.

Bemerkung

VM 5, POL 5, H 6, MTE 8, EIS

Masterarbeit

Forschungs- und Prüfungscolloquium für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium, SWS: 4

Geiling, Heiko

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 27.10.2010 - 27.10.2010, 1137 - -121

Kommentar

Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungscolloquiums sollen PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 27.10.2010 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling.

Bemerkung

Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Masterstudiengang European Studies

Kernmodul I: Europäische Geschichte (ESH CM 1)

Agrargeschichte - ländliche Gesellschaft und Landwirtschaft in der frühen Neuzeit

Seminar

Kaak, Heinrich (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Im Seminar wird die Entwicklung der frühneuzeitlichen ländlichen Gesellschaft in ihren Grundzügen behandelt. Mit dem Schwerpunkt Mitteleuropa geht es dabei um die Entwicklung der sozialen Beziehungen/Strukturen, der Produktion/Produktivität und der Technik auf dem Land von der Entdeckung Amerikas bis zur Französischen Revolution. Als Arbeitsgebiete/Probleme der Forschung stehen im Blickpunkt der LV: Herrschaftskonzepte, Gemeindeformen, soziale Konflikte, Besitzverhältnisse, Personenstatus, Meliorationen/Reformen, sowie Agrargerät und Produktionsformen im Wandel.

Literatur

Friedrich Wilhelm Henning, Landwirtschaft und ländliche Gesellschaft in Deutschland, Bd. 1: 800 bis 1750, 3. Aufl., Paderborn 1996.

Ders., Landwirtschaft in der Neuzeit, in: Günter Schulz u. a. (Hgg.), Sozial- und Wirtschafts-geschichte: Arbeitsgebiete - Probleme - Perspektiven. 100 Jahre Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beihefte 169, Stuttgart 2004, S. 41-67.

Heinrich Kaak/Martina Schattkowsky (Hgg.), Herrschaft. Machtentfaltung über adligen und fürstlichen Grundbesitz in der Frühen Neuzeit, Köln-Weimar-Wien 2003.

Jan Klußmann (Hg.), Leibeigenschaft. Bäuerliche Unfreiheit in der frühen Neuzeit, Köln-Weimar-Wien 2003.

Tom Scott (ed.), The Peasantries of Europe from the Fourteenth to the Eighteenth Centuries, London-New York 1998.

Handel und Verkehrswege in der frühen Neuzeit

Seminar

Kaak, Heinrich (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Im Großen wie im Kleinen werden die Warenströme vom Produzenten zum Verbraucher im frühneuzeitlichen Europa nachvollzogen. Es geht dabei im Großen um die Land- und Seewege des Fernhandels. Welche Produkte wurden vor allem gehandelt, welche Transportmittel gab es, wer transportierte und wer erzielte welche Gewinne? Im Kleinen geht es um den regionalen und lokalen Handel, um örtliche Getreidepreise, privaten und staatlichen Handel. Wie agierte die Landbevölkerung unter dem Einfluss von Adel, Städten und Staat, welchen Einfluss hatte der Handel auf die Agrarstruktur, wie wirkten sich konjunkturelle Schwankungen aus?

Literatur

Lars Atorf, Der König und das Korn. Die Getreidehandelspolitik als Fundament des brandenburgisch-preußischen Aufstiegs zur europäischen Großmacht (= Quellen ... europäischen Großmacht (= Quellen und Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte; Bd. 17), Berlin 1999.
 Hans Heinrich Nolte, Die eine Welt. Abriß der Geschichte des internationalen Systems, 2., überarb. und erg. Aufl., Hannover 1993.
 Dariusz Adamczyk, Zur Stellung Polens im modernen Weltsystem der Frühen Neuzeit, Hamburg 2001.
 Udo Obal, Marktintegration Nordwestdeutschlands im 18. und frühen 19. Jahrhundert am Beispiel der Getreidemärkte, Hannover, Univ. Diss., 1999.

Nationalsozialismus in Hannover

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 08:00 - 12:00, 19.10.2010 - 19.10.2010, 1146 - B209

Di, 14-täglich, 08:00 - 12:00, 09.11.2010 - 21.12.2010, 1146 - B209

Di, 14-täglich, 08:00 - 12:00, 11.01.2011 - 05.02.2011, 1146 - B209

Kommentar

Das Thema hat zu bestimmten Zeiten großes Interesse geweckt. In der letzten Zeit war davon nicht viel zu spüren. Anhand der lokalen Geschichte des Nationalsozialismus lassen sich die unterschiedlichen politischen Prioritätssetzungen in der deutschen Geschichtswissenschaft gut nachvollziehen. Die verschiedenen politischen Konjunkturen sollen an ausgewählten Beispielen zur Geschichte des NS in Hannover im ersten Teil des Seminars vorgestellt werden. Dazu zählen unter anderem Widerstand und Verfolgung in der Arbeiterbewegung, die NSDAP und ihre politische Unterorganisationen, Gestapo, Lager und Zwangsarbeit. Im zweiten Teil werden vernachlässigte Themen identifiziert (z.B. „Arisierung und Wiedergutmachung“) und Strategien entwickelt, um diese Forschungsdefizite zu verringern.

Literatur

Ein Reader mit ausgewählter Literatur wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Transatlantische Verflechtungen in der Frauenrechtsbewegung

Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar befasst sich quellenorientiert mit der Geschichte der transatlantischen Verbindungen in der Frauenrechtsbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts mit dem regionalen Schwerpunkt Europa, USA und Lateinamerika und der Rezeption und Ikonisierung einiger Vorläuferinnen der Frauenemanzipationsbewegung wie Sor Juana Inés de la Cruz, Mary Wollstonecraft oder Flora Tristan. Thematisch werden u.a. die Verschränkungen von Abolitionismus und Feminismus, die Wahlrechtsbewegungen, der anarchistische Feminismus in Südeuropa und im südlichen Südamerika, die internationale Wahrnehmung von Simone de Beauvoir, die Frauenbewegung der 1970er Jahre, die Kritik der Afroamerikanerinnen und Frauen aus Entwicklungsländern am "weißen" Mittelklasse-Feminismus und der entstehende indigene Feminismus in Lateinamerika am Beispiel Rigoberta Menchú behandelt.

Literatur

Eva Schöck-Quinteros et. al. (Hg.), Politische Netzwerkerinnen. Internationale Zusammenarbeit von Frauen 1830-1960, Berlin 2007.
 Molyneux, Maxine, Women's movements in international perspective: Latin America and beyond, New York 2001.

Zur Rolle des Kulturtransfers in internationalen Beziehungen: die USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (verantwortlich)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B112

Kommentar

Anhand ausgewählter Fallbeispiele widmet sich dieses Seminar unterschiedlichen Formen des Kulturtransfers und untersucht deren Bedeutung für die internationalen Beziehungen zwischen den USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Das Seminar führt zunächst in konkurrierende Kulturbegriffe und Forschungsansätze ein, konzentriert sich aber im Folgenden insbesondere auf die Bedeutung von „Vermittlern“ aus Kunst, Wissenschaft, Journalismus und Diplomatie in inter- und transnationalen Austauschprozessen.

Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, sollten bereits fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich der inter- und transnationalen Geschichte aufweisen und bereit sein, regelmäßig englischsprachige Texte zu lesen.

Literatur

Zur Einführung eignen sich folgende Werke:

Geppert, Dominik und Robert Gerwarth (Hg.), *Wilhelmine Germany and Edwardian Britain. Essays on Cultural Affinity*, Oxford 2008

Kaelble, Hartmut und Jürgen Schriewer (Hg.), *Vergleich und Transfer.*

Komparatistik in den Sozial-, Geschichts- und Kulturwissenschaften, Frankfurt / New York 2003

Mauch, Christof und Kiran Klaus Patel (Hg.), *Wettlauf um die Moderne. Die USA und Deutschland 1890 bis heute*, München 2008

Raphael, Lutz, *Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart*, München 2003

Rausch, Helke, *Transatlantischer Kulturtransfer im "Kalten Krieg": Perspektiven für eine historisch vergleichende Transferforschung*, Leipzig 2007 (Comparativ 16.4)

Kernmodul II: Europäische Integration, Theorien, Institutionen und Entscheidungsprozesse (ESH CM 2)

Ethnicity, Nationalism, Racism - the problem and power of identities

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Marcus

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Social identities and conflicts between them are the key to understand the behaviour of groups and individuals. Nationalism, ethnicity, and racism are interrelated concepts with an extremely powerful grip on the construction of these identities. In this seminar we will take a closer look at the construction and maintenance processes of group identities. One of the questions to be addressed is how and to what extent nationalism, ethnicity, and racism determine our thinking and political behaviour in a globalized world?

The course will be taught in English.

Bemerkung

VM 5, ESH CM2

Literatur

Spencer, Philip (ed.): *Nations and nationalism: a reader*, Edinburgh: Edinburgh University Press, 2010.

Hearn, Jonathan: *Rethinking nationalism: a critical introduction*, Basingstoke: Palgrave Macmillan, 2006.

Jenkins, Richard: *Rethinking ethnicity: arguments and explorations*, London: SAGE, 1997.

Harvard World Model United Nations

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Each year, the Harvard World Model United Nations (WorldMUN) brings together more than 2.000 students from over 50 different countries to simulate the work of the UN committees. Students interested in international relations have the opportunity to directly experience the process of diplomatic negotiations. The aim of this seminar is to prepare the student delegation to represent the actual political interests of a specific country in the various UN committees (e.g. Security Council, WHO, UNHCR). In these committees students will debate according to the UN rules of parliamentary procedure. During the seminar we will approach the following aspects of international relations: the structure of international organizations, rules of parliamentary debate as well as international law and diplomacy. Besides, students will be given the opportunity to enhance their presentation skills. Since preparation for the trip will be organized by students, regular and active participation is expected. Students must be prepared to participate organizing and planning for the trip. In March 2011, the 20th World MUN will take place in Singapore. The number of delegates attending the conference in Taipei is restricted to 15. The delegates will already be chosen in June 2010. All students attending the seminar will further participate in a national conference simulating the work of the UN, for example in Hamburg (<http://www.hammun.de/>).

The seminar will be held in English to prepare and simulate committee sessions at the conference; therefore good English skills are required. For further information contact Dr. Andrea Schneiker: a.schneiker@ipw.uni-hannover.de

Two preliminary meetings will already take place on Wednesday, June 9, 2010 and June 23, 2010 at 12 s.t., Room V 106.

Bemerkung VM 5, ESH CM2

Integrationstheoretische Aspekte der EU-Erweiterung

Seminar, SWS: 2

Baluch, Alim

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2010 - 05.02.2011

Kommentar

Der Erweiterungsprozess der EU ist noch nicht abgeschlossen. Die Erweiterungsdimension europäischer Integration erreicht über den Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess sowie der Erweiterungsperspektive für Island immer mehr Staaten. Albanien, Island, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien und die Türkei haben Beitrittsanträge gestellt, drei dieser Staaten haben bereits den offiziellen Status eines Beitrittskandidaten (Stand: Mai 2010). In diesem Seminar werden verschiedene Theorieansätze und Modelle aber auch Länderbeispiele diskutiert. Ziel ist es, die sich verändernden Struktureigentümlichkeiten des immer komplexer werdenden Erweiterungsprozesses einer möglichst realitätsangemessenen Analyse zu unterziehen. Welche Entstehungsbedingungen reproduzieren den Erweiterungsprozess? Welche Rolle spielen normative Axiome? Ist es tatsächlich angemessen, von Beitritts*verhandlungen* zu sprechen oder handelt sich nicht überwiegend um eine Überprüfung der Transformation des *acquis communautaire* in nationales Recht?

Die Veranstaltung findet in Gebäude 1502 (Conti-Hochhaus), Raum 109 statt.

Bemerkung ESH CM 2, VM 5, Pol 5

Politik und Protest: Nationalistische und regionalistische Bewegungen im internationalen Vergleich

Seminar, SWS: 2

Rieger, Jens

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem politischen Phänomen nationalistischer, separatistischer, autonomistischer und regionalistischer Bewegungen. Durch Analyse und Vergleich einiger Fallbeispiele werden die politischen, historischen und gesellschaftlichen Entstehungsbedingungen, Strategien und die scheinbare Persistenz dieser Protestbewegungen im Seminar erarbeitet und erklärt. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Interaktion der in diesen konflikthaftern Verhältnissen agierenden Akteure gelegt, um deren Ziele, Ideologien und Chancen politischer Partizipation wissenschaftlich zu ergründen. Das Spektrum der zu behandelnden Fallbeispiele erstreckt sich dabei von den sog. Nationen ohne Staat, dem Aufstand der Regionen bis hin zum neuen Nationalismus, wie er beispielsweise bei einigen politischen Bewegungen in den Staaten Südosteuropas zu identifizieren ist. Studierende, die sich gerne im Vorfeld mit den theoretischen Grundlagen des Seminars vertraut machen möchten, ist folgende Lektüre zu empfehlen:

Bemerkung VM 5, CM 2, POL 5, H6
Literatur

McAdam, Doug; Tarrow, Sidney; Tilly, Charles 2001: Dynamics of Contention. Cambridge.
Kern, Thomas 2008: Soziale Bewegungen. Ursachen, Wirkungen, Mechanismen. Wiesbaden.

Security Governance

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Foreign and security policy used to be the exclusive domain of states. This is no longer the case. International organizations, both governmental and non-governmental, as well as private companies are playing an increasingly important role in peace and conflict resolution. While some perceive this movement toward „security governance“ as positive, arguing that the involved actors deliver security more effectively, less costly, and contribute to more transparency, others, by comparison, remain rather skeptical fearing that the security provided is less comprehensive, serves only some but not others, and that some of the involved actors cannot be held accountable in case of misconduct. In this seminar, we will take a closer look at both types of arguments. It is structured in the following way: In the first part, we will turn to four different types of actors-the United Nations (UN), humanitarian NGOs, and private military and security companies (PMSCs) and multinational corporations -analyze how they take part in the provision of security and what opportunities or problems follow from their engagement. The second part will address conceptual issues, such as governance, security, and security governance.

Prerequisites: Introduction to international relations and good command of the English language.

Bemerkung VM 5, ESH CM2

Kernmodul III: Europäische Wirtschafts- und Sozialpolitik im Kontext des Weltwirtschaftssystems (ESH CM 3)

Europäische Sozialpolitik

72148, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4 credits

Zapka, Klaus

Fr, wöchentl., 12:30 - 14:00, ab 29.10.2010, 1501 - 063 (I 063)

Global Environmental Economics / Globale Umweltökonomik

72876/76476/172876, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4 credits
Faße, Anja / Grote, Ulrike / Winter, Etti
Mi, wöchentl., 14:15 - 15:45, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1503 - 115 (III 115)

Energy Economics

72878/76478/172878, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4 credits
Röttgers, Dirk / Segerstedt, Anna
Di, wöchentl., 14:15 - 15:45, ab 26.10.2010, 1503 - 115 (III 115)

Aktuelle Problemfelder der Wirtschaftspolitik in Europa

Seminar, SWS: 2
Student, Thomas
Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411
Kommentar

Thema und Fragestellungen des Seminars knüpfen in jedem Semester an die jeweils aktuellen Problemfelder der Wirtschaftspolitik in der Europäischen Union an. Dabei wird auch der Bezug zu den Grundlinien der europäischen Wirtschaftspolitik herausgearbeitet. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Masterstudienganges „European Studies“ und fortgeschrittene Studierende anderer Studiengänge. Für einen Leistungsnachweis ist eine Studienleistung zu erbringen; Art und Umfang werden zu Beginn erläutert. Die Anmeldung ist unter thomas.student@igbce.de möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Die regelmäßige Teilnahme ist darüber hinaus obligatorisch. Das Seminar wird in Absprache mit den Teilnehmern zum Teil als Blockveranstaltung durchgeführt.

Bemerkung

VM 5, POL 5, H 6, MTE 8, EIS

Kernmodul IV: Europäisches Recht, Europäische Rechtspraxis (ESH CM 4)

Forschungsmodul (ESH FM)

Forschungskolloquium "Transformation Studies"

Kolloquium, SWS: 2
Bultmann, Ingo / Gabbert, Wolfgang / Gohrisch, Jana / Grünkemeier, Ellen / Füllberg-Stolberg, Claus / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rost M.A., Inga-Dorothee / Rütter, Kirsten / Schmieder, Ulrike / u.a.,
Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar Das interdisziplinäre Forschungskolloquium ist das zentrale Diskussionsforum des Schwerpunktes Transformation Studies und des Studiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society, zu dem Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland geladen werden. Das Oberthema lautet im Wintersemester 2010/11 „Menschenrechte“. Das Kolloquium wird in diesem Semester zusammen mit der Forschungsinitiative „Relations of Difference - Dynamics of Conflict in Global Perspective“ und dem Arbeitskreis "Interkulturelle Pädagogik" durchgeführt. Das detaillierte Programm wird im September 2010 auf Aushängen und unter www.transformation-studies.de und www.atlantic-studies.uni-hannover.de bekannt gegeben.

Praxis- und Kompetenzmodul (ESH PM)

Einführung in die Fachdidaktik des Gymnasialunterrichts: Unterrichtsplanung und Kompetenzen.

Seminar, SWS: 2

Huneke, Friedrich (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.10.2010 - 05.02.2011, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar verbindet eine praxisnahe Einführung in die Geschichtsdidaktik und die Vorbereitung des Fachpraktikums mit einer (fakultativen) eintägigen Exkursion in das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung nach Braunschweig. Schulgeschichtsbücher vom Kaiserreich bis heute werden auf deren Ideologien und Narrative hin untersucht. Über welche Kompetenzen müssen Schüler heute verfügen, um zum Beispiel mit historischen Schulbuchauszügen als Quellen kritisch zu arbeiten? Ein Ziel ist es, gemeinsam konkrete Stundenkonzepte zu erarbeiten. Zu dem genannten Themenbeispiel werden allgemeine fachdidaktische Grundlagen des historischen Lernens und der Wissenskonstruktion erarbeitet und systematisch auf ihre Tauglichkeit für konkrete Schritte der Unterrichtsplanung geprüft: Welche Phasen hat eine motivierende, produktive Unterrichtsstunde? Welche Funktion hat ein kreativer, zielführender Stundeneinstieg, wie gestalte ich ihn? Wie kann ich Schülerinnen und Schüler abwechslungsreich, sicher und leistungsfähig zur methodischen Analyse von Bild-, Text- und anderen Quellen etc. anleiten? Wie befähige ich Lerner schrittweise zur kritischen Urteilsbildung als Teil eines reflektierten Geschichtsbewusstseins? - Welche Kompetenzmodelle stehen für einen ergebnisorientierten Unterricht zur Verfügung? Wie gehe ich mit den Lehrplanvorgaben und dem Schulbuchangebot um?

Am Ende des Seminars verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über grundlegende fachdidaktische Kategorien zur Beobachtung und Planung von Unterricht, um ihr Fachpraktikum sinnvoll zu nutzen.

Bemerkung

Das Fachpraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit vor den Osterferien statt. Folgendes Semester: Feedback und Kurze Nachbereitung des Fachpraktikums. BA-Studenten können am Seminarteil fakultativ teilnehmen.

Literatur

Einführende Lit.: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, besonders S. 23-46. - Hans-Jürgen Pandel, Geschichtsunterricht nach PISA. Kompetenzen, Bildungsstandards und Kerncurricula, Schwalbach/Ts., 2.A. 2007, besonders S. 6-65. - Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, 6.A. 2007.
Weiterführende Lit.: Hans-Jürgen Pandel, Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts., 3. A. 2006. - Ders.: Bildinterpretation. Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts., 2008. - Schneider, Gerhard, Gelungene Einstiege. Voraussetzungen für erfolgreiche Geschichtsstunden, Schwalbach/Ts., 4. erg. u. überarb. A. 2004. - Ernst Weymar: Das Selbstverständnis der Deutschen. Ein Bericht über den Geist des Geschichtsunterrichts der höheren Schulen im 19. Jahrhundert, Stuttgart 1961.

Masterarbeit

Andere Studiengänge (Magister Politische Wissenschaft, Diplom Sozialwissenschaften, Lehrämter)

Lehrveranstaltungen im Grundstudium

Lehrveranstaltungen im Hauptstudium

Aktuelle Problemfelder der Wirtschaftspolitik in Europa

Seminar, SWS: 2

Student, Thomas

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Thema und Fragestellungen des Seminars knüpfen in jedem Semester an die jeweils aktuellen Problemfelder der Wirtschaftspolitik in der Europäischen Union an. Dabei wird auch der Bezug zu den Grundlinien der europäischen Wirtschaftspolitik herausgearbeitet. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Masterstudienganges „European Studies“ und fortgeschrittene Studierende anderer Studiengänge. Für einen Leistungsnachweis ist eine Studienleistung zu erbringen; Art und Umfang werden zu Beginn erläutert. Die Anmeldung ist unter thomas.student@igbce.de möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Die regelmäßige Teilnahme ist darüber hinaus obligatorisch. Das Seminar wird in Absprache mit den Teilnehmern zum Teil als Blockveranstaltung durchgeführt.

Bemerkung

VM 5, POL 5, H 6, MTE 8, EIS

Colloquium für BA, MA, Examensabschlussarbeiten

Kolloquium, SWS: 2

Döhler, Marian

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das Colloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebietes Politikfeldanalyse und Verwaltungswissenschaft durchführen (wollen). Sie erhalten die Gelegenheit, ihr Vorhaben vorzustellen und eventuell auftretende Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns, des empirischen Zugangs u.ä. zu diskutieren.

Doktoranden-, Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 3

Schmalz-Bruns, Rainer

Mo, 14-täglich, 16:00 - 19:00, 25.10.2010 - 05.02.2011

Kommentar

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden an Hand ausgewählter Buch- und Aufsatzpublikationen vor allem jüngeren und jüngsten Datums neuere Entwicklungen in den Bereichen der Politischen Theorie, der Politischen und Sozialphilosophie diskutiert. Darüber hinaus wird den Beteiligten die Möglichkeit geboten, eigene Arbeiten vorzustellen.

Eine Teilnahme ist nur nach Rücksprache mit dem Veranstalter möglich.

Das Kolloquium findet in Raum V 130 statt.

Forschungs- und Prüfungscolloquium

Kolloquium, SWS: 4

Geiling, Heiko

Mi, unregelmäßig, 09:00 - 13:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 1137 - -121

Kommentar

Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungscolloquiums sollen PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 27.10.2010 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling.

Bemerkung

Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Forschungs- und Prüfungscolloquium für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium, SWS: 4

Geiling, Heiko

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 27.10.2010 - 27.10.2010, 1137 - -121

Kommentar

Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungscolloquiums sollen PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 27.10.2010 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling.

Bemerkung

Für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Fortgeschrittene Techniken der qualitativen Sozialforschung am Beispiel der Analyse sozialer Milieus und Mentalitäten

Seminar, SWS: 2

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des MA-Studiengangs Politikwissenschaft und an fortgeschrittene Studierende anderer Studiengänge. Vorgesehen ist die Einarbeitung in die theoretischen und methodischen Grundlagen der qualitativen bzw. hermeneutischen Milieu- und Mentalitätsforschung.

Bemerkung

M VII (MA Politikwissenschaftliche Methoden)

Literatur

Literatur (STUD.IP u. Handapparat der FBB) u.a.: Helmut Bremer, Von der Gruppendiskussion zur Gruppenwerkstatt. Ein Beitrag zur Methodenentwicklung in der typenbildenden Mentalitäts-, Habitus- und Milieuanalyse, Münster 2004.

Industrielle Beziehungen im Wandel

Seminar, SWS: 2

Meise, Stephan

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 26.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Der gesellschaftliche Strukturwandel und der Wandel des „deutschen Modells“ der industriellen Beziehungen stellen die kollektiven Interessenorganisationen von Arbeit und Kapital vor neue Herausforderungen. In diesem Seminar sollen aktuelle Veränderungen in den Bereichen Tarifpolitik und Mitbestimmung sowie gewerkschaftliche Modernisierungsanstrengungen nachvollzogen und kritisch reflektiert werden. Dabei wird Gelegenheit zum Austausch mit betrieblichen Experten bestehen. Die Veranstaltung schließt thematisch an das gewerkschaftssoziologische Seminar „Aus der Krise zur Erneuerung?“ von Heiko Geiling aus dem vergangenen Sommersemester an, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Bemerkung

VM 2, POL2, H2, MTE 6, LG1, LGHR1, LbS1, WAG

Literatur

Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt/Main.

Müller-Jentsch, Walther (2009): Arbeit und Bürgerstatus. Studien zur sozialen und industriellen Demokratie. Wiesbaden.

Schroeder, Wolfgang (2010): Forschungsüberblick. Funktionen von Gewerkschaften in drei Welten. In: Greef, Samuel et al. (Hg.): Gewerkschaften und die Politik der Erneuerung. Düsseldorf: 19-36.

Vester, Michael et al. (2007): Die neuen Arbeitnehmer. Zunehmende Kompetenzen - wachsende Unsicherheiten. Hamburg.

Integrationstheoretische Aspekte der EU-Erweiterung

Seminar, SWS: 2

Baluch, Alim

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2010 - 05.02.2011

Kommentar

Der Erweiterungsprozess der EU ist noch nicht abgeschlossen. Die Erweiterungsdimension europäischer Integration erreicht über den Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess sowie der Erweiterungsperspektive für Island immer mehr Staaten. Albanien, Island, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien und die Türkei haben Beitrittsanträge gestellt, drei dieser Staaten haben bereits den offiziellen Status eines Beitrittskandidaten (Stand: Mai 2010). In diesem Seminar werden verschiedene Theorieansätze und Modelle aber auch Länderbeispiele diskutiert. Ziel ist es, die sich verändernden Struktureigentümlichkeiten des immer komplexer werdenden Erweiterungsprozesses einer möglichst realitätsangemessenen Analyse zu unterziehen. Welche Entstehungsbedingungen reproduzieren den Erweiterungsprozess? Welche Rolle spielen normative Axiome? Ist es tatsächlich angemessen, von Beitritts*verhandlungen* zu sprechen oder handelt sich nicht überwiegend um eine Überprüfung der Transformation des *acquis communautaire* in nationales Recht?

Die Veranstaltung findet in Gebäude 1502 (Conti-Hochhaus), Raum 109 statt.

Bemerkung

ESH CM 2, VM 5, Pol 5

Kommunalpolitik aus der Perspektive sozialer Milieus

Seminar, SWS: 2

Reinhardt, Max

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar Sozialer Zusammenhalt und soziale Segregation lassen sich anhand von Analysen regionaler Milieus nachweisen, in denen Menschen leben, wohnen und sich politisch engagieren. Kommunalpolitik dürfte ein entscheidender Pfeiler der Zivilgesellschaft geworden sein, der in die Krise geraten ist. Die Krise der Städte und Kommunen ist - so lautet eine These dieses Seminars - eine Krise der Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung sozialer Milieus. Kommunalpolitiker in Parteien und Vereinen sind aufgrund ihrer Präsenz und ihrer Gestaltungspotentiale im Stadtteil die entscheidenden Mittler zwischen Politik und Bürgern im sozialen Nahbereich. Kommunalpolitik steht heute vor besonders schwierigen Aufgaben. Die finanzielle Krise des Staates hat sich erheblich verschärft und einige Kommunen an den Rand der Insolvenz geführt. Dies bekommen die Bürger in ihrem Nahbereich schnell zu spüren. Kommunalpolitiker sind am ehesten in der Lage, soziale Polarisierungen zu erkennen und gegenzusteuern. Wo nicht gegengesteuert wird, nehmen soziale Ausgrenzung und Segregation zu. Es besteht dann die Gefahr, dass rechtsextreme Parteien wie die NPD den Rückzug des Staates durch ihre Präsenz vor Ort ausnutzen. Es hat sich neben einem unternehmerischen Pfad der Privatisierung auch ein sozialintegrativer Pfad der Kommunalpolitik in Krisenzeiten herausgebildet, der die Bürger nicht alleine lässt und sie beteiligt. Beide Varianten sollen im Seminar anhand von Städtebeispielen wie Bochum, Hannover, Leipzig oder Stuttgart aufgezeigt werden.

Bemerkung VM2, POL2, H2, MTE6

Literatur

Geiling, Heiko 2006: Zur politischen Soziologie der Stadt. Stadt- und Stadtteilanalysen in Hannover, Münster u. a., S. 73-85; Glock, Birgit 2006: Stadtpolitik in schrumpfenden Städten. Duisburg und Leipzig im Vergleich, Wiesbaden; Schwarzer, Thomas 2009: Erneuert sich die Politik aus den großen Städten heraus?, In: Geiling, Heiko (Hg.) 2009: Die Krise der SPD. Autoritäre oder partizipatorische Demokratie, Münster u. a., S. 303-340

Lokale Integrationskonzepte auf dem Prüfstand: kommunale Gestaltungsmöglichkeiten und ihre Grenzen

Seminar, SWS: 2

König, Andrea

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar Lokale Integrationskonzepte haben Hochkonjunktur. Im Sommer 2008 hat auch die Landeshauptstadt Hannover einen Lokalen Integrationsplan (LIP) verabschiedet. Inzwischen hat ca. jede zweite Stadt mit mehr als 100.000 Einwohnern in Deutschland Pläne, Leitlinien oder Konzepte zum Thema Integration erlassen. Dieses Seminar setzt sich kritisch mit dieser Entwicklung und mit verschiedenen kommunalen Konzepten auseinander. Geplant ist darüber hinaus eine theoretische Annäherung an die Stadt als sozialer (Lebens-)Raum, Auswirkungen von Zuwanderung in der Kommune sowie eine kritische Betrachtung des Integrationsbegriffs in Theorie und Praxis. Geplant sind ein Besuch im Rathaus Hannover sowie eine Exkursion nach Osnabrück.

Bemerkung VM 2, Pol2, H 2

Literatur

Gesemann, Frank/Roth, Roland (Hrsg.). Lokale Integrationspolitik in der Einwanderungsgesellschaft: Migration und Integration als Herausforderung von Kommunen. Wiesbaden: VS, 2009.

Politik und Protest: Nationalistische und regionalistische Bewegungen im internationalen Vergleich

Seminar, SWS: 2

Rieger, Jens

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem politischen Phänomen nationalistischer, separatistischer, autonomistischer und regionalistischer Bewegungen. Durch Analyse und Vergleich einiger Fallbeispiele werden die politischen, historischen und gesellschaftlichen Entstehungsbedingungen, Strategien und die scheinbare Persistenz dieser Protestbewegungen im Seminar erarbeitet und erklärt. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Interaktion der in diesen konflikthaftern Verhältnissen agierenden Akteure gelegt, um deren Ziele, Ideologien und Chancen politischer Partizipation wissenschaftlich zu ergründen. Das Spektrum der zu behandelnden Fallbeispiele erstreckt sich dabei von den sog. Nationen ohne Staat, dem Aufstand der Regionen bis hin zum neuen Nationalismus, wie er beispielsweise bei einigen politischen Bewegungen in den Staaten Südosteuropas zu identifizieren ist. Studierende, die sich gerne im Vorfeld mit den theoretischen Grundlagen des Seminars vertraut machen möchten, ist folgende Lektüre zu empfehlen:

Bemerkung VM 5, CM 2, POL 5, H6
Literatur

McAdam, Doug; Tarrow, Sidney; Tilly, Charles 2001: Dynamics of Contention. Cambridge.
Kern, Thomas 2008: Soziale Bewegungen. Ursachen, Wirkungen, Mechanismen. Wiesbaden.

Politische Kultur in der Bundesrepublik

Vorlesung, SWS: 2

Christoph, Klaus

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

In dieser Vorlesung gilt es zunächst, die politikwissenschaftliche Herkunft des schillernden Begriffs „Politische Kultur“ einschließlich der damit verknüpften Forschungsmethoden kritisch zu reflektieren. Danach werden wichtige Entwicklungslinien der politischen Kultur in Deutschland skizziert, ausgehend von den obrigkeitsstaatlichen Tradierungen in der frühen BRD und der DDR. Es folgen Analysen zu ausgewählten Problemfeldern, so zum öffentlichen Umgang mit der deutschen Vergangenheit, zur „Mediendemokratie“, zur „Politikverdrossenheit“ und zum Rechtsradikalismus. Die aus der deutschen Teilung bzw. der Wiedervereinigung resultierenden politisch-kulturellen Problemlagen werden bei einzelnen Themen eine besondere Rolle spielen.

Bemerkung VM 3, POL 3, H 5
Literatur

Einführende Literatur: M. und S. Greiffenhagen: Ein schwieriges Vaterland. Zur politischen Kultur im vereinten Deutschland, München 1993

Psychoanalyse und Politik in den Schriften Theodor W. Adornos

Seminar, SWS: 2

Perels, Joachim / Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.11.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Ausgehend von einer Beschäftigung mit seiner Biographie (vgl. Claussen 2003) soll in dem Seminar eine gründliche Aneignung und Diskussion jener Schriften Theodor W. Adornos stattfinden, in denen er sich sowohl konzeptuell als auch anwendungsbezogen mit dem Verhältnis von Psychoanalyse, Politik und Gesellschaft auseinandersetzt. Diese Auseinandersetzung mit Adornos spezifischen Vermittlungen gesellschaftstheoretischer *und* subjekttheoretischer Ansätze wirft die Frage nach der besonderen Bedeutung der Psychoanalyse als jener Wissenschaft auf, die für ihn als einzige Psychologie ernsthaft den "subjektiven Bedingungen objektiver Irrationalität" nachgeht. Welches Psychoanalyseverständnis liegt diesem berühmten Diktum zugrunde und welche aktuelle Bedeutung kommt ihm für eine Analyse moderner Vergesellschaftungs- und Subjektivitätsformen in der spätkapitalistischen Gesellschaft zu? Diese Fragen sollen exemplarisch an den Ansätzen Adornos zum autoritären Charakter, zum Antisemitismus heute und zum spezifischen, von Schuldabwehr und Täter-Opfer-Umkehrungen gekennzeichneten Umgang mit der NS-Vergangenheit in Deutschland sowie an seiner Kritik der positivistischen Soziologie diskutiert werden.

Bemerkung
Literatur

VM 1, POL 1, H 7, BKM2, GT, H5, EJS1, EJS5

Claussen, Detlev (2003): Theodor W. Adorno. Ein letztes Genie. Frankfurt a.M.: Fischer

Adorno, Theodor W. (1951): Die Freudsche Theorie und die Struktur der faschistischen Propaganda. In: Ders. (1971): Kritik. Kleine Schriften zur Gesellschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 34-66

Adorno, Theodor W. (1962): Zur Bekämpfung des Antisemitismus heute. A.a.O, S. 105-142

Adorno, Theodor W. (1959): Was bedeutet Aufarbeitung der Vergangenheit. In: Ders. (1963): Eingriffe. Neun kritische Modelle. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 125-146

Adorno, Theodor W. (1967): Erziehung nach Auschwitz. In: Ders. (1969): Stichworte. Kritische Modelle 2. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 85-101

Adorno, Theodor W. (1950/1973): Studien zum autoritären Charakter. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Adorno, Theodor W. (1952): Die revidierte Psychoanalyse. GS 8, S. 20-41

Adorno, Theodor W. (1955/1966): Zum Verhältnis von Soziologie und Psychologie/ Postscriptum. GS 8, S. 42-92

Adorno, Theodor W. (1955): Schuld und Abwehr. Eine qualitative Analyse zum Gruppenexperiment. GS 9.2, S. 122-324

Horkheimer, Max/Adorno, Theodor W. (1947): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt a.M.: Fischer (1969)

Regionale Grundstrukturen und ihre statistische Messung

Seminar, SWS: 2

Eichhorn, Lothar / Huter, Jessica

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den regionalen Grundstrukturen in Deutschland und Niedersachsen, ihrer historischen Genese und aktuellen Entwicklung sowie vor allem mit den Methoden der statistischen Messung dieser Strukturen und Entwicklungen (Regionalstatistik). Ausgehend von einem Zentrum-Peripherie-Modell geht es um die folgenden Themen:

Was ist eine „Region“, und welche Regionsbegriffe gibt es in der Raumforschung?

Regionalsystematiken in Deutschland und Europa („NUTS“) Verhältnis von

„Stadt“ (Zentrum) und „ländlichem Raum“ (Peripherie) Funktionszuweisungen

und Entwicklungskonzepte peripherer Regionen „Metropolregionen“ als

Entwicklungskonzeption zentraler Regionen Südwest-Nordost-Gefälle in Deutschland

Auf Basis von regionalstatistischen Datenbanken werden Strukturen und Entwicklungen der Regionen Niedersachsen und Deutschlands empirisch behandelt, so z.B. Aspekte des demographischen Wandels, der wirtschaftlichen Entwicklung, der horizontalen Einkommensverteilung sowie der regionalen Verteilung von Armut und prekären Lebenslagen. Dabei werden auch immer die methodischen Grundlagen der Datenquellen diskutiert.

Die Vertiefungsmodulveranstaltung ist grundsätzlich auch eine Veranstaltung im Hauptstudium der alten Studiengänge. Sie ist auch für Studierende anderer Fachbereiche offen. Statistik-Grundkenntnisse sowie sichere Beherrschung von Excel werden vorausgesetzt.

Bemerkung
Literatur

VM 2

Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Handwörterbuch der Raumordnung, Hannover 2005 (als Nachschlagewerk - nicht zum Kauf empfohlen!); Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Niedersachsen - Das Land und seine Regionen, Hannover 2007.

Sicheres Auftreten im Klassenraum? Souveränität im Lehrerberuf stärken!

Seminar, SWS: 2

Saak, Randi

Fr, Einzel, 16:00 - 17:00, 29.10.2010 - 29.10.2010, 3109 - 407 V407

Sa, Einzel, 11:00 - 17:00, 06.11.2010 - 06.11.2010, 3109 - 110 V110

So, Einzel, 11:00 - 16:00, 07.11.2010 - 07.11.2010, 3109 - 110 V110

Sa, Einzel, 11:00 - 17:00, 20.11.2010 - 20.11.2010, 3109 - 110 V110

So, Einzel, 11:00 - 16:00, 21.11.2010 - 21.11.2010, 3109 - 110 V110

Kommentar

In diesem praxisbezogenen Seminar werden aus der Unterrichtserfahrung und dem Unterrichtsalltag heraus typische Schulsituationen aufgegriffen und mögliches Verhalten des Lehrenden unter Einbeziehung von Stimme und Körperausdruck analysiert und dann alternative Verhaltensformen erarbeitet. Dabei geht es ebenso um konkrete Unterrichtssituationen im Politikunterricht als auch um Gesprächssituationen mit KollegInnen, Eltern oder Vorgesetzten. Um ein Gefühl für die eigene Wirkung zu bekommen und die Souveränität im Unterrichtsalltag zu steigern, werden theaterpädagogische Aspekte in die Analyse mit einfließen, was eine aktive Teilnahme der Mitwirkenden voraussetzt, Vorerfahrung ist in diesem Bereich jedoch nicht nötig.

Bei der Vorbesprechung, die das Erscheinen für die weitere Teilnahme voraussetzt, wird der Ablaufplan vorgestellt. Individuelle Wünsche der TeilnehmerInnen werden nach Möglichkeit mit aufgegriffen.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Voranmeldung unter seminar@unternehmenstheater-hannover.de gebeten. Leistungsnachweise werden vergeben.

Dozenten: Randi Saak (Oberstudienrätin, IGS Linden) mit Frank Braunert- Saak (Theaterpädagoge/ Personal Trainer).

Die Vorbesprechung ist am Freitag, den 29.10.2010, 16:00 s.t., Raum V 110

Bemerkung SK

Tagespolitisches Colloquium

Seminar, SWS: 2

Wernstedt, Rolf (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Seit fast 30 Jahren wird am Institut für Politische Wissenschaften das Tagespolitische Kolloquium angeboten. Auf der Basis der wöchentlichen Lektüre von mindestens einer Tageszeitung (am Besten einer überregionalen) entscheiden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über ein zu behandelndes aktuelles politisches Thema. Es soll bei den Diskussionen und Fragen darauf hingearbeitet werden, die hinter den aktuellen Ereignissen steckenden Interessen, historischen Bedingtheiten, systematischen Zusammenhänge, juristischen Einordnungen und möglichen Wirkungen zu identifizieren. Es ist Ziel der Veranstaltung, zu einem aufgeklärten und begründeten Urteil über politische Ereignisse zu befähigen, um vorschnellen Beurteilungen und emotionalen Befangenheiten zu begegnen. Es gehört zu den vornehmsten Zielsetzungen, dass sich die Teilnehmer reflektierend über ihre eigenen Voreinstellungen und Urteilkriterien Klarheit verschaffen und bereit sind, darüber verifizierend oder falsifizierend dazu zu verhalten.

Vom stillschweigenden Konsens zur Euroskepsis? Die Politik der Verfassungsentwicklung der Europäischen Union

Seminar, SWS: 2

Auberger, Tobias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2010 - 05.02.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Die Zukunft der Europäischen Union als Entwicklung einer „ever closer union“ scheint seit einigen Jahren fragwürdig: Die negativen Referenden zu den Verfassungsverträgen, zögerliche Ratifizierungen in Parlamenten und durch Präsidenten, das Lissabon-Urteil des Bundesverfassungsgerichtes und nicht zuletzt die finanzpolitischen Auseinandersetzungen in der Finanzkrise deuten darauf hin, dass der Prozess der Europäischen Integration zunehmendem Widerstand ausgesetzt ist.

Das Seminar widmet sich vor diesem Hintergrund der (Mehrebenen-)Politik der Europäischen Integration auf europäischer und insbesondere auf nationalstaatlicher Ebene. Es wird sich dabei grundsätzlich mit der These auseinandersetzen, dass die Europäische Integration von einem „permissive consensus“ der politischen Eliten getragen wurde, der die Gestaltung und Entwicklung der Europäischen Union der politischen Auseinandersetzung zumindest auf nationalstaatlicher Ebene weitestgehend entzog. Vor diesem Hintergrund wird dann die Politisierung der Europäischen Union in den Mitgliedstaaten in den Blick genommen: Dazu sollen vergleichend die öffentlichen, zunehmend polarisierten Auseinandersetzungen um den europäischen Integrationsprozess in ausgewählten Staaten analysiert werden. Hierbei werden insbesondere die Verfahren und Prozesse der nationalen Politiken im Mehrebenensystem sowie programmatischen Positionen ihrer Akteure im Vordergrund stehen.

Bemerkung

M V/3, POL 3, H 5, LG 1

Sortierte Veranstaltungen

Begrüßung der Neumatrikulierten im Masterstudiengang Politikwissenschaft

Sonstige, SWS: 1

Platz, Stefan

Mi, Einzel, 10:30 - 11:00, 20.10.2010 - 20.10.2010, 3109 - 410 V410

Begrüßung der Neumatrikulierten im Fach Politik-Wirtschaft, Master Lehramt an Gymnasien/ Master Lehramt an berufsbildenden Schulen

Sonstige, SWS: 1

Mi, Einzel, 10:00 - 10:30, 20.10.2010 - 20.10.2010, 3109 - 410 V410

Begrüßung der Neumatrikulierten in den Bachelorstudiengängen Politikwissenschaft Politik. Anschließend Bildung von BeraterInnengruppen.

Sonstige, SWS: 1

Platz, Stefan

Mo, Einzel, 11:15 - 12:00, 18.10.2010 - 18.10.2010, 3109 - 410 V410

Mo, Einzel, 11:15 - 12:00, 18.10.2010 - 18.10.2010, 3109 - 411 V411

Politisches Lernen unter erschwerten Bedingungen

Seminar, SWS: 2

Greco, Sara Alfia / Lange, Dirk

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 25.10.2010 - 08.11.2010, 3109 - 405 V405

Fr, Einzel, 10:00 - 18:30, 28.01.2011 - 28.01.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:30, 29.01.2011 - 29.01.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Die Lehrveranstaltung wird speziell für Studierende der Sonderpädagogik mit dem Fach Sachunterricht angeboten. Sie gliedert sich in drei vorbereitende Sitzungen zu Beginn des Semesters und eine Blockveranstaltung mit Werkstattcharakter im Januar. Thematisiert werden neben politikdidaktischen Zielsetzungen, Inhalten und Lernfeldern auch die Adressaten von Politischer Bildung in der Förderschule. Schließlich sollen Methoden wie die Zukunftswerkstatt oder das Politiklabor auf ihre Anwendbarkeit im Unterricht überprüft werden.

Bemerkung

BSU

Vorstellung des Instituts für Politische Wissenschaft (Teilgebiete, Dozentinnen und Dozenten, Einführungsvorlesung und -seminare im Bachelor)

Sonstige, SWS: 1

Mi, Einzel, 11:00 - 11:45, 20.10.2010 - 20.10.2010, 3109 - 410 V410